

Est A 1624

4 es.

Quellen zur Geschichte

des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

h e r a u s g e g e b e n

von

C. Schirren.

A 72

Band I.

REVAL,

Verlag von Franz Kluge.

1861.

Ist zu drucken erlaubt.
Im Namen des General-Gouvernements von Liv-, Ehst- und Curland
Censor Riesemann.

Est. A

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

35 989

Druck von H. Laakmann in Dorpat.

In der Geschichte Livlands bilden die Jahre 1558—1561 als Abschluss und Folge vierhundertjähriger Vergangenheit eine tiefeingreifende Epoche. Seitdem sind diese deutschen Colonien nie wieder zu politischer Selbständigkeit gelangt.

Der Gang jener erschütternden Umwälzung hat bisher nur nach den Erzählungen Rüssow's, Hennig's u. A. und nach gelegentlich veröffentlichten Documenten verfolgt werden können. Seit im schwedischen Reichsarchive zu Stockholm eine kaum geahnte Fundgrube erschlossen ist, in welcher ein Theil des alten Wendenschen Ordensarchives wiedergefunden wurde, erscheint es dringend geboten, zunächst die dort vorhandenen Zeugnisse zu veröffentlichen. Soweit sich nach zweimonatlichen, fast ausschliesslich den bezeichneten Jahren zugewandten, Archivarbeiten urtheilen lässt, sind alle bezüglichen Documente bereits so weit gesammelt, dass mit dem Druck der ersten vier bis fünf Bände begonnen werden konnte. Uebrigens bleibt ein letzter Band etwa veranlassten Nach-

trägen vorbehalten. Dabei sei der Wunsch ausgesprochen, dass demnächst eine systematische Ergänzung aus den zerstreuten inländischen Archiven nachfolgen möge. Alle miteinander auszubeuten, reichten Musse und Kräfte des Einzelnen nicht aus und warten zu wollen, bis das geschehen oder nur angegriffen, hiess gar Nichts bringen.

Gleichzeitig ist mit dem Druck eines „Verzeichnisses von livländischen Geschichtsquellen in schwedischen Archiven und Bibliotheken“ begonnen worden. Auf dieses Verzeichniss beziehen sich die jedem Stück der „Quellen“ vorangestellten Citate. In einer Vorrede wird es Mittheilung machen von dem Charakter der livländischen Quellensammlungen in Schweden, von ihrer Entdeckung und dem Gange ihrer Ausbeutung.

Für die mit diesem ersten Bande eröffnete Sammlung bedarf es nur einiger Vorbemerkungen. Er enthält 115 Nummern, theils nach Originalien und Copien, theils nach Concepten, durchgängig chronologisch geordnet. Die undatirten Stücke reihten sich im Allgemeinen leicht ein. Doch sind viele ursprünglich Briefeinlagen gewesen und konnten, wo sie getrennt gefunden wurden, nicht immer sicher auf ein Hauptstück bezogen werden, wie z. B. in No. 20 unter dem Bekenntniss der beiden gefangenen Russen leicht ein anderes Protokoll gemeint sein dürfte, als das unter No. 11 aufgenommene. Daher sind solche Beilagen in der Regel selbständig untergebracht worden, wie unter No. 105 die Kriegs- und Lager-Artikel des EB. Wilhelm, obwol sie dem OM. als Entwurf zugestellt wurden, vergl. NNo. 111 u. 112.

Gelegentlich fanden sich auch Nachschriften zerstreut vor. Dann entschieden ausser dem Inhalt Schriftzüge, Papier und Falten über den Zusammenhang. Doch könnte der

unter No. 66 eingeordnete Zettel auch einem später geschriebenen Hauptbriefe angehören, da nach No. 76 der Comthur von Reval erst am 14. Juli in diese Stadt zurückkehrte.

Am schwierigsten zu ordnen waren die Nummern 106 bis 113, da manches Stück nach gewissen Merkmalen in der Reihe bald vor-, bald nachgestellt zu werden verlangte, und einzelne sich zu verhalten scheinen, wie Entwurf und Ausführung. Jedenfalls glaubte ich sie alle nebeneinanderstellen zu müssen, obgleich dabei die streng-chronologische Folge der Stücke für den December 1558 durchbrochen werden musste.

Manche Nummern fanden sich doppelt und dreifach vor. Sie sind jederzeit miteinander verglichen worden und irgend erhebliche Varianten haben Berücksichtigung gefunden. Aus Concepten sind auch die durchstrichenen Stellen, soweit sie sachlich von Interesse waren, aufgenommen und zwar die nachmals abgeänderten unter dem Texte, die ganz herausgeworfenen im Texte selbst mit Cursivdruck.

Bei dem Abdrucke ist jede orthographische und grammatische Eigenthümlichkeit, sowie die Interpunction des Originals, beibehalten worden; die einzige Abweichung liegt in der Substituierung des ss für sz. Selbst nur graphisch motivirte Majuskeln habe ich nicht unterdrücken mögen. Offenbare Fehler in Copien sind jedoch corrigirt worden und S. 283 Z. 16 u. 17 sind nachträglich die Worte „als Iwang“ (d. h. Iwangorod), welche wol durch ein Versehen des Abschreibers verschoben wurden, unmittelbar hinter die Worte „beschwerliche vehste“ zu setzen. Die selten vorkommenden Lücken sind thunlichst in Parenthese ergänzt; S. 120 Z. 13 wird zu lesen sein: „gantz geringe“. In den oft äusserst schwer zu entziffernden Concepten ist mir nur S. 19 Z. 15 nicht ganz verständlich geworden.

Im Drucke ist S. 280 Z. 4 eine Zeile ausgefallen und muss gelesen werden: „welches dij Rethe vnd der Sijndicus nicht ahngenomen, vnd der Konig danoch approbirt vnd seyndt also der Sijndicus“; S. 141 Z. 2 ist statt „solden“ zu lesen „solcke“ und im ersten Bogen sind die Citate aus dem „Verzeichniss“ um eine Nummer weiterzurücken, somit I, 552. 566. 567. 571. 572. Die übrigen ganz unerheblichen Corrigenda finden sich hinter dem Inhaltsverzeichnisse angegeben.

Dorpat, ²⁷/₁₅. April 1861.

Inhalt.

1557.

No.	Seite
1.	Rathschlag des Comthurs zu Marienburg über eine Alliance mit Polen gegen Russland. (Vor dem Sept.) 1
2.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Oct. 21. Treiden 2
3.	Vollmacht des OM. Wilh. Fürstenberg für den Hauscomthur zu Riga Georg Siberg zu Vischlingen ans Reich. Oct. 22. Trikaton 4
4.	EB. Wilhelm an den OM. Wilh. Fürstenberg. Nov. 13. Ronneburg 5
5.	Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Nov. 19. Wenden . . . , 6
6.	König Sigismund August an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Nov. 27. Wilna 17
7.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. Dec. 10. Fellin 18
8.	Tagebuch und Bericht der livländischen Gesandten in Moskau. Dec. 11. bis 1558, Jan. 26. 20
9.	Erklärung im Namen des EB. dass ein Separatfrieden des B. von Dorpat mit dem Moscoviter nicht zulässig sei u. a. m. (1557, Dec. ?) 33
10.	Notiz über Erkenntlichkeitsansprüche Radziwils. (1557 Ende, oder 1558 ?) 35

1558.

11.	Verhör zweier russischer Spione 35
12.	Werbung im Namen des OM. bei dem Könige von Polen. (Jan. ?) 40
13.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. Jan. 1. Fellin 43
14.	Dechant, Senior und Capitel des Stifts Oesel und Christoph Münchhausen Stiftsvogt in der Wieck an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 21. Hapsal 46
15.	Der Cumpen zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 21. Helmet 48

No.	Seite
16. B. Hermann von Dorpat an seine Rätke Wolmar Taube und Georg Holzschuher. Jan. 25. Dorpat	51
17. Bernt von Schmerten Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 29. Weissenstein	52
18. Bernt von Schmerten Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 30. Weissenstein	53
19. B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilh. Fürstenberg. Jan. 31. Dorpat	55
20. Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 31. (Wolmar)	57
21. Franz von Segenhagen genannt Amsel, Comthur zu Reval, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 31. Reval	60
22. Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 2. Ronneburg	62
23. OM. Wilhelm an den B. von Dorpat. Febr. 2. Tarwast	69
24. OM. Wilh. Fürstenberg an den EB. Wilhelm. Febr. 3. Tarwast	69
25. OM. Wilh. Fürstenberg an Rembert Gilsheim. Febr. 3. Tarwast	71
26. Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 3.	73
27. OM. Wilh. Fürstenberg an den Comthur von Dünaburg. Febr. 4. Tarwast	74
28. Der B. von Dorpat an den OM. Febr. 4.	75
29. EB. Wilhelm an den OM. Wilh. Fürstenberg. Febr. 6. Ronneburg	79
30. OM. Wilhelm Fürstenberg an seine zu Dorpat versammelten Hofjunker. Febr. 7. Oberpalen	86
31. OM. Wilh. Fürstenberg an den B. von Dorpat. Febr. 8. Oberpalen	87
32. Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 16. Reval	88
33. Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 16. Reval	91
34. B. Hermann von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 17. Dorpat	94
35. (Der OM.) an Stanislaus Lipnicki. Febr. 18. Fellin	95
36. Antwort des OM. auf das Anbringen des 'polnischen Legaten. (Febr. 18. Fellin)	96
37. Jasper von Münster an den B. Johann von Curland. März 18. Wilna	101
38. Instruction für Salomon Henning an den Röm. Kaiser. (Nach dem März)	105
39. Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf die Botschaft der Hansestädte. (Nach dem März)	109
40. OM. Wilh. Fürstenberg an den Vogt zu Wesenberg. (Nach Apr. 1)	114

No.	Seite
41. OM. Wilh. Fürstenberg an den B. von Dorpat. Apr. 6. Wenden	115
42. Johannes B. von Oesel und Curland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Apr. 11. Arensburg	117
43. Räthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Apr. 20. Wesenberg . . .	118
44. Bürgermeister und Rath zu Reval an Bernt van Schmerten, Vogt zu Jerwen. Apr. 25. Reval	120
45. OM. Wilh. Fürstenberg an den Vogt zu Selburg u. A. Apr. 26.	121
46. Antwort des B. Johann von Oesel und Curland auf das Anwerben des OM. Mai 2. Arensburg	122
47. (Rembert Gilsheim) an den OM. Wilhelm Fürstenberg. (Nach Mai 2.)	128
48. OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zu Rositen. Mai 7. (Helmet)	130
49. Bernt von Schmerten, Vogt zu Jerwen, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 10. Feldlager zur Brücke	131
50. Promemoria über ein Gewerbe des mosk. Grossfürsten an die von Narva. (Nach Mai 14.)	133
51. Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 26. Reval	133
52. Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 30. Reval	136
53. Instruction für die Gesandten der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 31. Kirempä	139
54. B. Hermann zu Dorpat an (den OM. Wilhelm Fürstenberg). (Juni.) Karlitz	147
55. Bürgermeister und Rath von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 1. Dorpat	149
56. Bürgermeister und Rath zu Reval an die Gebietiger und die Räthe der Lande Harrien und Wirland im Lager. Juni 3. Reval	151
57. Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 4. Reval	152
58. Dietrich Behr an den B. Hermann zu Dorpat. Juni 4. Strassburg	154
59. B. Johannes von Oesel und Curland an den B. Hermann von Dorpat und den OM. Wilh. Fürstenberg. Juni 6. Arensburg	156
60. Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval, Heinrich Wolff Vogt zur Soneburg und sämmtliche Räthe der Lande Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 6. Purtz	157
61. Die rigaschen Gesandten zu Wolmar an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 7. Wolmar	162
62. Bürgermeister und Rath von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 7. Dorpat	164

No.	Seite
63. Die Abgefertigten der Städte Riga, Reval und Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 8. Wolmar	166
64. Die rigaschen Gesandten zu Wolmar an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 8. Wolmar	168
65. Franz Segenhagen genannt Amsel, Comthur zu Reval und Heinrich von Ludinghausen genannt Wulff, Vogt zur Soneburg, untersiegeln in einem Bestallungsbriefe die Bedingungen, unter welchen das Kriegsvolk aus Riga in neuen Eid genommen worden. Juni 8.	169
66. Franz von Segenhagen genannt Amsel, Comthur zu Reval, Heinrich Wolf, Vogt zu Soneburg, Christoph Münchhausen und sämtliche Rätthe aus der Wieck und Harrien und Wirland an den OM. Wilh. Fürstenberg. Juni 9. Wesenberg	172
67. Christoph von Münchhausen, Stiftsvogt in der Wieck, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 12. Bei Wesenberg .	176
68. Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 15. Wenden	177
69. Meinungsäußerung des OM., vorgetragen dem zu Dorpat versammelten Ausschuss der Stände. Juni 17.	180
70. Referat über die Abstimmung des Ausschusses gemeiner Stände auf die Propositionen des OM. Nach Juni 17. Dorpat .	187
71. Schliessliche Meinungsäußerung des OM. Nach Juni 17. . .	192
72. Bürgermeister und Rath zu Reval an den Herzog Johann zu Finland. Juni 22. Reval	196
73. Die Gesandten der Stadt Reval Justus Claudius und Johann Kamperbeck an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 27. Dorpat	199
74. Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juli 6. Reval	201
75. Herzog Johann an Bürgerm. und Rath zu Reval. Juli 10. Abo	204
76. Henrik Claesson (Horn) an den Herzog Johann von Finland. Juli 15. Reval	208
77. Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den Herzog Johann von Finland. Juli 19. Reval	210
78. Henrik Claesson (Horn) an den Herzog Johann von Finland. Juli 23. Reval	212
79. Mattheus Friesner D. an Heming Kock, Secretär des Herzogs Johann. Juli 23. Reval	216
80. Mattheus Friesner D. an Heming Koch. Juli 24. Reval . .	217
81. Oleff Andreae an den Herzog Joh. von Finland. Juli 26. Reval	219
82. Der OM.-Coadj. Gothart an den Herzog von Preussen. Juli 29. Wenden	220
83. Instruction für die Gesandten des OM. und seines Coadjutors an den Herzog Johann. August 3.	222

No.	Seite
84. Vortrag der Gesandten des OM. bei dem Herz. Johann. (Aug. 3.)	228
85. OM. Wilhelm Fürstenberg an den Palatin von Wilna. Aug. 9. Wenden	234
86. Antwort der Stadt Reval auf die Werbung des Herzogs Johann von Finland. Aug. 16. Reval	237
87. Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Aug. 18. Reval	241
88. Der OM. an die Rätthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland und an die Stadt Reval. Aug. 21. Wenden . . .	244
89. OM. Wilh. Fürstenberg an den EB. Wilhelm. Aug. 23. Wenden	247
90. Instruction des OM. Wilh. Fürstenberg an die Ritterschaft von Harrien und Wirland und an die Stadt Reval. Aug. 24. Wenden	249
91. Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Aug. 30. Reval	252
92. Kaiser Ferdinand an König Gustav I. Sept. 11. Wien . .	254
93. Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Sept. 16. Reval	258
94. Die gemeine Ritterschaft und Einwohner des Gebiets Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Sept. 29. Rositen .	260
95. Der OM. an Otto Kloppen. Oct. 11. Wenden	263
96. Der OM. an die Stadt Reval. Oct. 12. Wenden	264
97. Des OM. Wilhelm Fürstenberg Versicherungsbrief der Stadt Wenden für dargeliehenes Stadt- und Kirchengeschmeide ausgestellt. Oct. 18. Wenden	265
98. Bürgermeister und Rath von Reval an den Herzog Johann von Finland. Oct. 18. Reval	266
99. Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Oct. 19. Reval	269
100. OM. Wilhelm Fürstenberg an den Herzog Johann von Finland. Oct. 25. Wenden	272
101. OM. Wilhelm Fürstenberg an den Landmarschall des DO. Oct. 30. Wenden	274
102. Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Nov. 11. Reval	277
103. Ernst von Schnellenberg DO. Vogt zu Narva an einen Landesherrn (aber weder den OM. noch den EB.). Nov. 23. Riga	282
104. Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Nov. 24. Reval	289
105. Kriegs- und Lager-Artikel des EB. Wilhelm. (Dec.) . . .	290
106. Meinungsäußerung des EB. Dec. 13.	297
107. Meinungsäußerung des OM. Dec. 14.	300

No.	Seite
108. Meinungsäußerung des EB. (Dec.)	302
109. Meinungsäußerung des OM. (Dec.)	305
110. Meinungsäußerung des OM. (Dec.)	306
111. Meinungsäußerung des EB. Dec. 25.	310
112. Meinungsäußerung des EB. (Dec.)	314
113. Meinungsäußerung des EB. (Dec.)	318
114. OM. Wilhelm Fürstenberg an Bernhard von Schmerten Vogt zu Jerwen. Dec. 14. Wenden	320
115. OM. Wilhelm Fürstenberg setzt Richter für den Process des gewesenen Comthurs von Dorpat. Dec. 23. Riga . . .	321

Druckfehler. Zu verbessern: 47,¹⁷ itzo. — 70,³¹ welcher. — 74,¹⁹ Protector. — 84,²³ Andern. — 101,¹¹ 1558. — 109,¹ 1558. — 176,²⁴ Gehorsamlichen. — 181,⁶ vnnd. — 186,²⁹ ein. — 205,²¹ mochtenn. — 159,²⁶ knecht. — 273,⁵ etzlicher. — 273,²⁸ Vnserm. — 278,³¹ Pernau. — 281,⁴ zuthun. — 281,²¹ Schons.

1. (1557, vor Sept.) — Rathschlag des Comthurs zu Marienburg über eine Alliance mit Polen gegen Russland.

Conc. (Verz. I, 552.)

In dorso: Concept des Rathschlags.

Dess heren CumPthur zur Marienburgk einfeltige bedencken
vff Itzige vorsteende gefaer vnd geschwinde leufe ꝛc.

Nachdem ess dann ahn deme, dass man, alls glaubwirdig
boscheidtt vorhandenn, beide vonn Polenn vnnd Reussenn
nicht anderst dann einenn offenenn kreigk vnnd feindschafft
Vormutenn, welcher beider heren gewalt vnd macht der-
massen geschafen vnd gantz gross ist, das diesem Armen
lannde vnmüglich wider solche beider gewalt sonderlich vff
einmaell sich zu setzen vnd die mit gewapeneter handt von
sich zuwenden, sondern zu besorgen so solche gewalt Int
werck gestellet vnd kein mittel durch gottes hilff gefundenn,
das daruber entlich diss landt gar zu boden vnnd zu einer
beschwerlichen enderung gereichen wurd, hirumb wolth vor
allen dingen hochnotigk sein, dass mann auss zweien bosen
ein guthes kiesen thete, vnnd vff die Wege trachtete, damit
man bei einem theile eine guthe Zuuersicht vnnd bestendigen
frieden erlangen mocht, Vnnd ob man nun zu erlangung
solches friedenns vellichte etzliche beschwerliche Articull ein-
geen solt, mus man dasselb dem lieben goth vnnd der noeth
heimschieben Es wehre aber gegen goth dem Almechtigen
angenermer Auch gegen der welt hohes oder nideriges stan-
des Ruemlicher vnd verantwortlicher das solche beschwerliche
nachgebung zum frieden, einem Christlichen als einem Vn-
christlichen vnd Tirannischen Potentaten beschehen, hirumb,

So nun der negst Wendisch verfast Recess bei dem khunig zu Polen noch vff handelung stund vnd velicht etwass erweittert, dadurch Jhe fried Zubekomen, solt man vff der seite souile Jhemer muglich vff einen sauren Apfel beissen vnd den Frieden als bei einem Christlichen Potentaten ersetzenn, sonderlich auch weilnn des Polenn Itzig gewalt Rustung vnd macht auch anhangk von Teutschen konnigen vnd fursten dem Reussen viell vberlegenn, da man doch so man schoen einen vnfriedenn vnnnd streith mit dem Reussen hielt, nicht mehr alls einen einigen feindt Vnd machtt Zuermuten hette Denn ess gewislich waere, dass man, ob man schoen einen kleinen Vertzugk bei dem Reussen suchen mocht, dennoch keinen bestendigen vnbeschwerten friedenn erlangenn kann ess geschee dann mit gewaepneter hanndt, dan vff was vnchristliche vnrechtmessige wege er dess vormenten Zinses ock anderer diesen landen beschwerliche Articull halfen vorharret Vnd mit der gewalt dreuwet, ist klar am tage, derhalfen vor allen dingen der Polnische fried eussersten vermugens zu suchen ist vnd nachdem hiebeuor der Pole hilf vnd beistandt wider den Reussen alzeit fast begirig gewesen, des man auerst vorhen mit gefuge dess Reussischen friedens halfer nicht verwilligen mugen, vnnnd auerst man Itzund dazzu gnugsam fug vnd vrsach, da man nun vff dergleichen diesem lande dennoch tregliche mittel Jegen den Reussen mit dem khunig zu Polenn treffenn konnt, stundt nicht auss zuschlagen ꝛc. Alles vff reiferes verbessern,

2. 1557, Oct. 21. Treiden. — EB. Wilhelm an den OM.
 Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 565.)*

Von der Besendung des Moskowiters.

Vnnsere freuntlich diennst, vnnnd was wir mehr liebes vnnnd guts tzuthun vormogen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger

Furst, Inbesonnder geliebter freund vnnnd Nachbar, Wir habenn E. L. schreibenn empfangenn, vnnnd das sie Ire Bottschaft, auss allerley beweglichenn vrsachenn, an denn Muschkowitter aptzusendenn, Auch vnns durch eine sondere person zuuorstendigenn bedacht, Wes sie an koe. Mat. zu Pohlenn ꝛ. Derwegen gelangen lassen, Mit freuntlichem bitenn, Wir E. L. zu vorhorung Derselben personen, eine gewisse tzeit vnnnd Stedt ernennen wolten ꝛ. Daraus freundt vnnnd nachbarlichen vornahmen, Nunn lassenn wir vnns solchs, Wo es Je nicht lengern vortzug oder vmbgangk habenn magk, freuntlichen mit gefallenn, Vnnnd werdenn E. L. ahne vnns erinneren, Irenn gesandten einzubinden wissen, nichts so dem neuenn aufgerichtenn fride, mit Koer. Mat. ꝛ. zu pohlenn ꝛ. zu Jegenn zubewilligen noch einzureuhmen, So seindt wir auch bedacht, vormittelst Gotlicher hulff, Kurtzlichen tzu Ronneburgk antzukohmen, vnnnd E. L. wann wir Irenn gesandten werdenn horenn konnen, forderlich einenn gewissen tag zuerklerenn vnnnd tzuzuschreiben, Das wir E. L. Der wir freundt vnnnd nachbarliche Dienst zuertzeigenn geneigt, Freundtlicher meinung nicht wolten vorhaltenn, Dieselbige Gotlichem schutz treulich bevhelenn, Dat. Treydenn den 21 octobris Anno Im lvij ꝛ.

Vonn gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff Zue
Riga margkgraaff Zue Brandenburgk cet.

Dem Hochwirdigenn Grossmechtigen Furstenn
vnnserm Inbesondern gelibten Freund vnnnd
Nachbarn Hernn Wilhelm Furstenbergk Des
Ritterlichen Deutschenn Ordenns Meister Zue
Lieflland ꝛ.

Empfangen zur Wolfhartt den 27. octobris Ao 57.

3. 1557, Oct. 22. Trikaten. — Vollmacht des OM. Wilhelm von Fürstenberg für den Hauscomthur zu Riga Georg Siberg zu Vischlingen ans Reich.

Conc. (Verz. I, 566.)

Volmacht, dess hern hauszcumpthurs, zw Riga auss Trikaten den zwei vnd zwentzigsten Octobris Anno ꝝc. lvij.

Von Gotts gnadenn Wir Wilhelm Furstenberg, Meister Teutzesches Ordennss zu Liflant Bekennen himit offentlich bezeugend, Das Wir nach zeitlicher vorbetrachtung Rhaett, guttem ansehen, vnd willen vnser Ehrwirdigen mitgebittiger In etzlichen Vnsere, vnd Vnsers Ordennss obligenden hendelen, gescheften vnd wherbungen, ahn die Rhomische Kaiser, vnd Konig: Mtte: Vnsere aller gnedigste heren, Alle, Chur vnd Fursten, auch gemeine stende des heiligen Rhomischen Reichs, den Ehrwirdigen vnd Erenuhesten vnseren lieben Andechtigen, herrn Georgen Siberch zu Wischlingen vnser Ordenss HaussCumpther zw Riga abgefertigt, vnd thun dass himit kraft dieses briefs, Ihme vollige gewalth gebend, solche Vnser Ihm aufgelegte wherbung handell, vnd geschefte zu aufnhemen ehr, vnd wolhartt vnser Ritterlichen Teutschen Ordennss allenthalben zuuorrichten, vnd fortzustellen, vnd zu desto statlicher furderung alles vnd Jedes, Zuthun vorzunhemen, vnd zu handelen, das die nhotdurft, vnd der sachen gelegenheitt erfurdern will, Nicht anders als wheren wir eigener person kegenwertig, Ab Ihme auch solchs fals, mher gewaltt, als hirinne ausgetrucktt notdurftig, Sall Ihme himit gleicher gestalt, volkomlichen gegeben, vnd zugestalt sein, Auch einen oder mher Anwhelde vnserwegen nach nhotdurft, zu substituiren, vnd was Ehr also, In diesen vnsere beholenen hendelen, gescheften vnd wherbungen fortstellen vnd ausrichten whirt dass heist vnd ist vnser befehlich vnd wille, In vrkunth, vnd zu mherer befestigung der war-

heitt, haben wir Wilhelm Furstenberg, Meister obgemelth, vnser Ingesiegell, wissentlich vnten ahn diesen brieff hangen lassen, Auch mitt eigen handen vnterschrieben, Der gegeben etc.

In dorso: von Trikatén den xij Octobris ꝛ. lvij.

Des hausskumpthurs zu Riga abferdigung ꝛ.

Allerley heimliche werbung In bewuster sachen etc.

**4. 1557, Nov. 13. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den
OM. Wilhelm Fürstenberg. Orig. (Verz. I, 570.)**

Von Nachrichten aus Moskau. — Von seiner Restitution, namentlich in
Betreff des entführten Kriegszeuges. —

Vnser freundlich Dienst, vnnnd was wir liebs vnd guts vormogen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnnd Nachbar, Wir haben E. L. schreiben, datirt Vellin den 6. dieses Monats, vor Dato alhir empfangen, vnnnd darauss mit sonderm freuden vnd begehrt vornommen, Das dem Erbfeinde diesser lande durch den Tatern nuhmalss wiederumb nicht geringer abbruch, schaden vnnnd nidderlage geschehen vnnnd wiederfahren sein soll, Vnnnd wiewolh solche Zeittungen hiebeuor durch gemein geschrey an vnss gelangt, haben wir doch denselben so gar nicht, dan nuhn erst nach vorlesung E. L. schreiben, glauben zustellen vnnnd beimessen können, ꝛ. Wollen dem Allmechtigen ferner trawen, Er werde auss seiner grundtlosen guthe, diese arme lande, vor aller feindtlichen zunotigung, vnd vberfall gnediglichen behuten, Was die Person so E. L. an vnss zu ferttigen bedacht, Dero wir auch vormoge vnser schreiben, an vorgemeltem thage alhir wargenommen, anlangt, wollen wir derselben nachmalss gewerttig sein ꝛ. Mit Nachbarlichem freundlichem bitten, E. L. wolle, do derselben Diener auss der Muscau Zeittungen bringen wurde, vnss dieselben, so viel vnss zu wissen gebühren magk, freundlichem mit-

theilen Nachdem dan auch die bewilligte Restitution noch zur Zeit gantzlich nicht erfolgt, Alss Ist hiemit auch an E. L. vnnsere freundlich bitt, Dieselbe wolle darob sein, das solche Restitution, Insonderheit was das Geschütze, Pulffer, vnd Kugeln betrifft, forderlich wurcklichen moge Ins werck gesetzt, vnnd an die Ohrter, dauon dasselbe alles genommen, wiederumb bracht vnnd gelieffert werde, damit wir solchs ferner, In angehenden Nothen, wie billich, brauchen lassen mogen, Seindt vngezweiffelter Zuuorsicht, E. L. werden In solchem allem, sich freunt vnd Nachtbarlichen erzeigen. Dasselb wollen wir hinwiedervmb E. L. alweg freuntlich vnd Nachtbarlich vorschulden, Beuehlen E. L. hiemit In den schutz des allerhochsten Dat. Ronneburgk den 13. Nouembris Anno 3c. Lvij.

Von Gots gnaden Wilhelm Ertz-
bischoff zu Riga, Marggraff
zu Brandenburgk 3c.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten,
vnnsere Inbesondern geliebten Freunt
vnnd Nachtbarn Hern Wilhelm Fursten-
bergk. Teutzches Ordens Meistern zu
Liflandt

Restitution belangende den 18. zu Vellin empfangen ao 57.

5. 1557, Nov. 19. Wenden. — Rembert Gilsheim an
den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Autogr. (Verz. I, 571.)*

Von Unterhandlungen mit dem EB. in Betreff der moskowischen Gefahr, der Besendung des Königs von Polen, der Appellation der Stadt Riga an das Kaiserliche Kammergericht, der neu zu ordnenden Münze, des zu restituirenden Geschützes u. a. m.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, gnediger her e. f. g. seynt meyn vnderthennige vnnd willige schuldige Dinst zu-
uoran, Gnediger her, Demnach Ich vnlengst vorschienen,

e. f. g. schreiben nebenst zu geschickten beuelich an den Ertzbischoff empfangen vnnnd desselben Inhalt eingenhomen habe Ich mich demselben zu folge, an seyn f. D. vorfuget vnd alles gewerbe vf die meynunge, szo e. f. g. myr zugestellt, allein das Ich zum bericht des ersten puncts wie wol In effectu eyner meynunge angeworben wie e. f. g. auss nachbeschriebenen werden zu uornhemen haben vnd darbey was mir vf das vnd alles anders zur andtworth worden, werden e. f. g. auch auss dem angeheften zuersehen haben, Er pittet aber des geschutts halber gantz fleissig vnd freundlichen, Ich habe e. f. g. endschuldigt des boessen weges halber, nicht zweifelende es werde alle bestellt sseyen, sso bald der weg etzwes pesser wurde, e. f. g. werden sich In dem wal freundlich vnnnd nachparlich zuerzeigen wissen, vnnnd was e. f. g. weiter In Irem bedenken vor radtsam ansehen werden, vf die schreiben an eyn radt vnd die gemeyne zu Riga, Im gleichen des Mandats halber, werden e. f. g. seyner f. D. zum furderligsten zuckhummen lassen So aber e. f. g. mit dem etwan nach zuorzichen, wyl ich mich zu weitem bericht an e. f. g. furderlich begeben, vnd zu meynem bedencken meyn endfalt derselben gerne mitteilen, Inmassen Ich dis zu thuen schuldig vnnnd habe sollichs e. f. g. In vnderthennigkeit nicht verhalten szollen, Derselben nach hoichsten vormugen, leibs vnd guts zu dienen pin Ich In vnderthennigen gehorsam willig alss schuldig, e. f. g. hirmit, den genedigen schutz gots, In friedlicher gluckseliger Regeringe vnd aller zeitlicher vnd ewiger walpfart langkwilig zu fristen, getrwlich empfelende Dat. Wenden freitags abendt, Den 19 Nouembris Anno Lvij.

E. F: G:

Vnderthenniger
vnd williger

Rheimpert Gillsheim
Der Rechten Doctor.

Aus dem Memoriall, habe Ich vngeferlich mit nachfolgender Meinung, die werbungen an den hern Ertzbischofen aussgericht ꝛc.

Nach gewantlicher zuempietunge gluck
vnd heil wundschunge

Der hochwirdiger grossmechtiger furst, meyn gnediger her Meister stellet In gar keynen zweifel, e. f. D. seye In gedechtnusse freundlichen endhalten Wellicher gestalt die freundlichen verwandtnussen christlichen Ainigungen vnnnd der vertrawlichen verstende. Jungstmalss mit dem Durchleuchtigsten grossmechtigsten Konninge vnnnd hoichgeboren fursten vnnnd herren, hern Sigissmundo Augusto, Koningk zu Polen, vnnnd Grossfursten In Lettowen ꝛc. meynem gnedigsten hern meyn gnediger her Meister, wider den anstossenden gemeinen Erbfeindt Dem Musscobiter gemeiner Christenheit, vnnnd allerseitz denn benachperten koningkreichen, Furstenthumben vnnnd Lendern zu trost, helff Rettunge vnnnd beistande, bewilliget eingangen vf vnd angenhomen haben, Vnnnd ob wol I. f. g. Ire ansehenliche gesandten, an bemelten Musscobiter vf das abgefertigt, bey dem selben denn zwal Jerigen frieden, nach allem christlichen menschlichen vleiss vnnnd vermugen, zubefurdern, vnnnd zuernewern, So fielen aber doch Iren f. g. allerley anzaigen vnd warnungen fur, szo beyde vor vnd nach abfertigung der bemelten gesandten Iren f. g. ange- langt, Darauss sie diess notwendigis bedencken fassen müssen Er der musscobiter werde schwerlich, den frieden verhengend oder nachgeben, Es seye den sachen, Das Ime Der vormals begerter vermeynter Dartischer Zinss seyenes gefallens eingereumbt ader auch von stundan nach seynem willen dargeliehen Ader Das Ime Dar Jegen ein sso gedanes müsse bewilligt werden, sso vor Ime, alss der sich zu eynen Mechtigen keyser herfurzeucht, eyn gar drefflich vnnnd stadtlchs ansehen hette, vnnnd aber etwa diesen landen, zum hoichsten beschwerlich, ader auch vnmuglichen zu erreichen seyn wurde,

Ohne dis er auch ssonsten vrsachen , auss allerley (: sso Ir g : bey sich bedencken , vnnnd auch e. f. D. gar leicht sein bei sich zuermessen, woher er Im seltzam gedencken machen konthe :) schepffen , vnnnd dermalhn eynes seyn langk her beschlossene blutdurstigkeith, widder diese lande aussgiessen, vnnnd sie mit vnuorsehentlichen, vnnnd vnuorwindlichen blutsturtzunge, verherunge, vnnnd verwustnusse, betrengen, dieselb auss aller hergebrachtter freiheit In ewige Dinstparkeith vnnnd leibaigenschafft zu erniderigen , vnnnd zuerzwingen , Wellichem dann zu zu sehen Ire f. g. keynes weges wolte geburen Inssonderheit, das sie die armen lande mit dergleichen vnzimblichen, vorterblichen vnnnd gar hoichvorweisslichen burden, beschweren vnnnd belestigen, viel weniger Das sie dieselben auss aller wolpfart, vnn Ime In eyn ewiges vnnnd schendlichs verterben, dermassen vnuorsehentlichen, mit blut fewer, vnnnd allem erschrecklichem mortlichem vbell, zu ewiger schmach aller Irer nachkommen , ssolten anstossen , beangsten, beleydigen, vnnnd betrucken lassen, Es befinden aber Ire f. g. auss allerley Das der Vheindt, sich mit allem pilligem, christlichem vnd muglichem erzaigen, schwerlich werde stillen lassen, wie dan auch mit Jungster potschaft (: sso hoichloblicher milter gedechnusse herr heinrich von Galhen, weylant Meister zu Lieffland zu christlicher, pilliger, rechtfertiger, vfrichtiger bescheidunge des Zinsses halber, an bemelten Muscobiter abgefertigt, Derselb seyn vnchristlich, vnpillich Barbariss Tyrannisch gemuth, zu blutdurstigem vnnnd vheindlichem vorhaben gefast, gnugsam erclert vnd mher dan vberflussigk, angesagt vnnnd denuntiert hatt. Dergestalt, Das Ire f. g. leider die sachen mher zu endlicher vnnnd vheindlicher Krigshandlung, vnnnd zu den waffen erreget, dan zu ssenlicher freund vnd friedlicher Richtunge ansehen vnnnd Irscheinen, Es betrachten aber I. f. g. hierbey pillich, Da sie Je sampt andern gemeynen hern vnnnd stenden diesser lande mit bemelten vheind zu tedlicher vbunge ssoll-

ten geraden, Das sie warlich nicht mit eynem geringschetzigen vheind ssonder vielleicht mit einem ssollichen wurden zuschaffen bekhommen, des gleichen vielleicht, negest der Rokey. vnd ko. mat. an Reichtumb, gewalt, vnnnd anderer gelegenheit gantz Europa nicht en hett, Dar Jegen aber Dieser Lande grosseste vngelegenheit leider Itzt Ires vermugens vnnnd vorrats erschepfft, Ohne das auch ssonsten eyn szellich mechtiger vheind ausserhalb frembder hilff gantz schwarlich Diesen landen allein hinterzutreiben vnnnd zu widerfechten seyn wolte.

Haben derwegen Ir. f. g. Ir synne, gedancken, vnnnd alle radtschlege, notig geacht vf die wege zu richten, daher man In hertringender noth hilff, trost, rettunge vnnnd beistandt muchte haben zuerwarten, vnnnd zuerlangen Vnnnd wiewol Ir. f. g. an dem allen gar keynen Zweifel hetten, Des sso sie mit der hoichstgedachten ko. Mat. zu Polen zu freundlicher vnnnd vertrewlicher ainigung vnnnd vorstendnussen vfgenhomen haben, So haben Jedoch Dieselben Ire bescheidene masse Deren wirgliche laistung Derweylen nicht magk erfolgen, sso lange etwa Ir. ko. Mat. ader auch Ire f. g. mit dem Musscobiter Den vorigen frieden noch hetten, Es wissen aber I. f. g. zu guther massen gantz wol, wellicher gestalt es sich mit dem Polnischen frieden erhielte, Darauss seie dan leichtsam abzunhemen Das Ir schwerlich dassmals, von der ko. mat. hilff vnnnd beistandt wurde stehen zuerhalten So haben sie gleichwol vff das Christlich vnd nachparlich vertrauwen, sso Ir. f. g. mit der konig. matt. vfgenhomen, nicht vmbgehen wollen Dieselbig durch Iren abgefertigten gesandten zuersuchen, nebenst christlichen vnnnd gar getruwen mitbefurdern, dess heiligen Romischen Reichs gesandten, eine eroffnung aller der sachen vmbstende, vnnnd gefaren, auch wass Ir konig. Mat, alss dem negestgesessen christlichen Nachpar auch an dem zum hoichsten gelegen, Der (: Das Got gnedighen abwende :) Durch dieser lande zustehendem Vbel, auch

gantz beschwerlich, mit angestosset berurt vnnnd beleidigt werden muchte ꝛc. bey der selben grundlich vnnnd aigentlich zuerzelen vnnnd sich zuerkundigen, ob Ir. f. g. vnnnd diesse lande, vber alles christlichs pilliges vfrichtiges erzaigen, Itzund ader auch kunfftig Innerhalb den nechsten Zwelffen Jaren vheindlichen betranget beleidiget vnnnd betrubet werden ssolten, wess Ir. f. g. vnnnd gemeynen lande sich vf den Vhall, zu Irer ko. Mt. hilff vnnnd trostes ssolten haben zuuersehen vnnnd zuuorlassen ꝛc. vnnnd nachdem dan auch Ir. f. g. zubefahren haben da vf die erneuerungunge des alleinigen Zwell Jarigen friedenss, Durch Ire gesandten behorlich gehalten, Das er seyn listigen, vnnnd geferlichen arth nach allerley endtweder mit mherem ader weinigerm Ime geben, Den gesandten wirth vorzulegen wissen, ob er darauss etzwas zuerschepffen, Das Ime zu seynem Vorteyl denstlich vnnnd erspresslich seyn muchte, Inssonderheit sso er mher dan zwelfff Jar anpieten thette, vnd aber die gesandten allein vf die xij Jare bestendiglichen beharren ssolten, wurde er Ime auch darab, vngezweifelt vergebliche gedancken nicht machen, besunder vielmehr darauss etwa beider herschafften ainigungunge vnnnd verwandtnusse bestendiglichen schliessen, vnnnd Ime auch anderss nicht einbilden, Dan das beyde hern bey eyn ander gewesen, were nicht allein werltkundig dan muchte auch ssunsten zu anderm bedencken leichtsam vrsache geben Vf das aber Demselben etwa auch begegnet vnd das bedencken In des Musscobiters gemuth gegrundet vnnnd mit bestande nicht gelassen werden muchte, haben Ir. f. g. auch obgemelten Irem gesandten vferlecht, Der halber by der ko. Mt. sich mit dem getrewlichsten zubereden, ob der fried angezogener vrsachen willen, eyn Jar ader Zwey lenger gesucht ader vfgenhomen, Das ssollichs vf der ko. Mt. nachparlichen Christlichen mitgefallen, vnnnd der Romischen, konniglichen vnnnd des heiligen Reichs gesandter, redtlichen getrewen mit bedencken verhenget vnd zugelassen werden muchte. Das

aberst gleichwol Die ainigung Iren bestandt, crafft, vnd werkung halten, vnnnd zu geburender Zeit allerseitz das geleistet werden ssolte, das sich aigent vnnnd gezimmet, vnnnd wern Ir. f. g. der nachparlicher Zuuorsicht, Die ko. Mat. wurde sich In dem christlich auch mit gefellig bezeigen ꝛc.

Was den ersten punct belangend hab Ich auss dem Memorial vf vorgeschriebne meynunge vast von worten zu worten geworben, vorsehentlich es werde e. f. g. nicht misfallen vnnnd ist diess nach e. f. g. verheischunge allein zum bericht bescheen, was e. f. g. by der konig: Mat. zum vernemblichsten Durch Itzigem Irem abgesandten haben zuuorrichten vnd zubeschaffen gehabt, Die andern artickel seynt alle von worten zu worten geworben, Inmassen In den Memorial begrieffen

Daruff myr allenthalber zur andtwerth gegeben wie e. f. g. hernacher zuuornhemem

Erstlichen haben I. f. D. sich bedancket, der freundlichen zu endpietunge, heils vnnnd gluckwundschunge halber mit hinwiderumb freundlicher dinsterpietunge vnnnd wundschunge aller gluckseligen wolpfart ꝛc. wass aberst die werbunge in effectu anlangend, saget seie hoichlich Danckpar gewesen, Das e. f. g. Iren f. D. zu freundlichen nachparlichen bericht. der vertraulichen gescheffte bey der ko. M. zu polen Itzund durch Iren gesandten Dasselbst zuberichtende, durch meyn person abgerichtet gestalt vermelden vnnnd anzaigen lassen, vnnnd wes e. f. g. desfalss also bey der ko. Mt. Zubefurdern vorgehomen, achten sie das ssollichs gantz geradten gewesen vnd das es auch die notturfft zum hoichsten erfurdert, Der ko. Mt. ssollich gelegenheit nicht zuuerhalten, wolte sich auch versehen, die koning. Mtt. wurde sich vf christlich vnnnd getrewlich mitbedencken vnd befurdern des heiligen reichs gesandten, sso wol dem vertraulichen verstand, vnnnd der ssonderbaren beredtung nach nachparlich hilfflich vnnnd trostlichen erzaigen, vnnnd dieselbig vngezweifelt mit hilff beistandt

vnd rettunge nicht verlassen ꝛ. Inmassen Irer ko. Mat. selbst an dem auch nicht das geringste mit wolte gelegen seyn, Wass aberst das bedencken, die Zwol Jare Im frieden etwa eyn ader zwei Jare zuorstrecken anlangend geben Ir. f. D. demselben freundlichen beifall, vnd meynten die handlungen wurden, numher gantz werltruchtig seyn, Darauss auch dem Musscobiter allerley wol zukommen kunthe, Darauss er seyner listigen betriglichen arth nach allerley nachdencken wol bey sich fassen, die Inem auch also eynen blutdurstigen vnde der sich zuhoihen keyserlichen werden herfurzeucht vnd seyner gewalt sich rumet zu tedlicher handlung leichtlich reitzen vnd bewegen muchten, Das derwegen diess bedencken auch gantz geraden gewessen, vorsehentlich die ko. M. werden sich auch vf das christlich vnd nachparlich erzaigen ꝛ.

Seyn f. D. thett aber freundlich pitten wan derselbe e. f. g. gesandter vnd Secretarius, widerumb van der ko. M. zuruck anreicheren wurde, e. f. g. wolten Ir freundlich mitteylen, wes derselb gesandter e. f. g. vf die bemelten gewerben einbringen wurde ꝛ. Ingleichen wolten Ir. f. D. e. f. g. auch nichts verhalten, daranne demselben gelegen seyn muchte ꝛ.

Vf dem andern articul, die Zeitunge belangendt thwt sein f. D. sich gleichmessig bedancken haben auch vor sich newlich eynen zur Plescow gehabt, Daruon sie auch allerley anzaige vernhomen vnd ob sie denselben auch wol bald, glauben nicht beizumessen. So haben sie dannoch das, auch Jennes sso e. f. g. hierbeuorn auch durch meyn persson der Zeit anzaigen lassen, In achtunge geleicher gestalt, halten müssen, haben auch darvff bereits, die Iren zu vnstrefflicher vfrustunge vorschrieben, Dergestalt das sie sich vf das vlgend ander schreiben gerust bey gemeynen landen ssollen finden lassen vorsehentlich, sso viel sie des by Inen nach gehert werden muchten, sie wurden sich vnstrefflich erzaigen,

haben auch gebethen, da e. f. g. mher desshalber zur kundschafft gelangen wurde, dieselbe wolte Ir dasselbig nicht verhalten, Dan Ir zum hoichsten darane gelegen, Imgleichen wolten sie auch vnseumblichen thuen, haben auch von stundan nach kundschafft bestellunge thuen lassen. Sie haben aber gebethen zum fleissigsten, weyln Ir, vermuge der vfgerichteden friedes versprochen Das Ir das geschutz vnnnd was zur Artelerey an kruth loth pley gehorig szal wider zugestalt werden, Das Ir dasselbig an die orther muge widder geliebert werden, dannenher es endwandt worden, dann weihn sie desselbigen noch nicht gerestituert, khunten sie sich In der eylen dermassen zur vfrustunge nicht fassen, wie sie wolgerne wolten, vnnnd nach der handlung zu kokenhausen, vnnnd wes Ime von e. f. g. vf habenden beuelich versprochen erinnert mit gnedigen begeren, das dem volge gegeben werden muchte, bey e. f. g. fleissig anzuhalten, Er hat aber ssonsten keynes andern nicht gedacht dan ist allein der hoffnung, das er sich mit e. f. g. selbst einmalh freundlich wolle besprechen ꝛ.

Was anlangend die Appelat parteyen, sso van eynem Ersamen Radt zu Riga, vber wol gesprochene vrteyl mher als mutwillig, Durch vermaynte wege der Appellation an das keyserliche Chammergericht gezogen, dieselbigen also etwa zu verlassung vnnnd verdruss Irer rechten sachen ausffurens zutrecken vnnnd zutrengeꝛn ꝛ. hatt er von seyner person Christlich vnnnd pillich eracht Das e. f. g. auch seyn Der, sich der armuth annhemen, vnnnd sie durch ssollich ader dergleichen wege nicht beschweren liessen, Das aber er durch seynen Anwalden am keiserlichen Chammer gericht pro suo interesse ssolte verfahren lassen ader das dieselbig, vor die partheien sich In rechtfertigunge ssolten einlassen, were Ime bedencklich, wusten auch nicht wie es Ir anstehen wolte, weylen sie aber vorhin Inen verschriefft mit geteylet, weren sie nochmaln desselbigen erpietens, was aber er zugegen

vnd widder die Appellation, domalss zur verwarunge zu Riga pro suo interesse vorwenden lassen, wer nicht heimlich, wan man sich daruff damalss mit seyner Durch: vergleicht, Es weren aber auch andere vnreuwigkeiten da durch diess vnd anderss vorhindert, damalss eingefallen, die dan nun gott Danck verglichen Es fiellen aber Irer f. D. ausserhalbender vorigen viel vnzelliger beschwerter sachen fur, denen dann mit guter ordentlicher richtunge wol leichtlich kunte abgeholfen werden, damit beyde seyn D. vnd e. f. g. vieler muhe vnd vnlustigen vberlauffens hinfur muchte endhalten, vnd verschondt pleiben, Darfon Ir f. D. mit e. f. g. Zu Irer ersten Zusammenkunfft, bedacht zubereden vnd freundlich zu endschliessen,

De andere beyden wege an eyn ersam radt vnd dairnebenst auch an der gemenheit lest er sich e. f. g. vorschlege gefallen allein das erstmalss es schriefftlich an sie gethan wurde, vnd wolte sich des eynes gleichmessigen schreibens mit e. f. g. freundlichen vorebenen, vnd von_]myr begert ob ich des beuelich, So wolte man eyn schreiben begreifen, dem dan aber vnd zugesetzt werden muchte, wes der sachen gelegenheit vnd notturfft erfurdern muchte, weilen Ich aber des keynen beuelich habe Ich mich des nicht einlassen khonnen. Ich hab aberst gebethen das seyn f. D. eyn vngeferlich schreiben wolten stellen lassen, dasselbig ssolte an e. f. g. furderlich gebracht werden Die sich dan daruff vngezweifelt Ires bedenckens freundlich weiter ercleren vnd mit derselben vergleichen wurde,

Was aber das letzte anlangend, hat er ebenmessig vor sich hoichradtsam erachte, die vnordnunge der muntz, etwa widderumb abzuschaffen, vnd achtete das ssollichs nicht allein an den thalern sie zu vorigen werdt zusetzen, notig, dan auch ann allem gelde das auch In den alten bestimbten vfgesetzten werdt, widerumb gesetzt, Daran dem gemeynen nutz zum hoichsten gelegen, Dan das die Muntz durch etz-

licher eigenem geitz der massen erhehett, Dasselbig beschege allein zu Irer gar wenigern nutz, vnnnd zu berupffunge vnd beschwerunge, der hern vnd aller land stende, vnnnd so e. f. g. sich des auch mit seyner D. zuuorgeleichen bedacht, ist er sollich mandat, beyde der thaler vnd des geltes halber nicht allein In dem Stifte, dan auch zu Riga eroffenen zu lassen erpietig, mit der aussdrucklichen angeheften peen sso daruiber eyner ader mher, heimlich ader offentlich zu veracht dieses geboths freuentlich handeln vnd verfahren wurde, Das derselb In die straff zwei margk lodiges sielbers gegen der hoihen obrigkeit, ssolt gefallen seyn ꝛ. Diess ausstrucklich poen achtet er hoichnotig Dan sie thetten ssonsten gerne, was sie wolten, Nun hab Ich mal seyner f. D. vormeldet e. f. g. hetten eyn mandat begreifen lassen allein der thalern halber, darbey dan wol keyn aussdruckliche poene nicht gesatzt, Ich hielte es aber darfur, was derhalb nutz sein, desselbigen werde e. f. g. sich leichtlich vergleichen, vnd das mandat vf die wege ernewern richten vnd bessern lassen ꝛ. vnnnd hatt daruff begert Ich ssolte Ime ssollichen mandats abschriefft zusenden, dan wolte seyne f. D. myr hinwiderumb, eyn vngeferlich mainunge der Appellat parteyen halber an den radt zu Riga zuschreiben, schriefflichen neben den weitem Iren bedencken der muntz halber auch vberschicken, Inmassen Ich dan gethan vnd desselbigen andtworth gestriges abents spett ersten erlangendt wie e. f. g. hierbey allenthalben zuersehen Daruff e. f. g. nach Iren gehabten bedencken Iren f. D. allenthalber freundlich hinwiderumb werden zubeJegenen wissen

Diss ist fast alles gewessen, so Ich bey seyner f. D. aussgericht, vnnnd hatt sich ssonsten freundlich gehalten, vnd keynes, dan allein wes zum geschutz gehorig gedacht. Das Ime dasselbig wie obengemelt, muchte gefolget werden, weyln es aber Ime zugesaget vnd es der vertrag selber einhelt vnd mit pringet, zweifelte Ich gar nicht e. f. g. werden demsel-

ben bey diessen schlitten wege nachzusetzen wissen, ꝛc.
Dat vt supra.

Ilend vortzustellen daran gelegen,
Dem Hochwirdigenn Grosmechtigenn Fürstenn vnd Herren,
Hern, Wilhelmen Fürstenberch des Ritterlichen Deutzchen
Ordens Meisternn zu Liefflandt, meinem gnedigen Herrenn
underthenniglichen
Gegangen von Wenden den 22 Nouembris, vmb 9 vre vor mitt.
Bewuste sachen belangende

Zu ouerpall den 29 Noueb. empfangen.

6. 1557, Nov. 27. Wilna. — König Sigismund August an
den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 574).*

Bestätigung der moskowischen Rüstung. — Zusage weiterer Nachrichten.

SIGismundus AVGustus Dei gratia Rex Poloniae Magnus,
DVX Lithwaniae Russiae Prussiae Samogithiae Maso-
uiaequae etc. dominus et haeres.

Reuerende et Magnifice domine Amice vicine. sincere nobis dilecte, sub id fere tempus quo literae Serenitatis vestrae ad nos essent allatae, eadem nobis ex Moscouia nunciabantur, quae S. quoque Vestra nobis nunciat, Nempe Ducem Moscorum et militiam suis imperauisse, et exercitum paratum habere, quo cum impressionem in Liunioniam faciat et populationibus grassatur, proinde etiam propositi nostri fuit celeri cursu ad. S. Vram ablegare qui eam de his rebus commonefaciat, Verum quia nos literis suis. S. vra anteuertit, grata nobis haec illius in nos voluntas. Et pro communi harum prouinciarum salute sollicitudo extitit, Nos etiam nulla interposita mora ad Palatinos et praefectos nostros finitimos mandata nostra dedimus, vt quam diligentissime ac accuratissime, ea de re inquirant, quin et exploratores suos, in mediam Moscouiam mittant, qui certum et indubitatum quid ea de re adferant, Ex quibus quam primum aliquid certi intellexerit-

mus, euestio. S. vram de his rebus certiozem faciemus, nulli labori nec etiam sumptui ea in re parcendo, quo. S. vra eis de rebus certior quamprimum reddatur, quae illi nota et cognita esse plurimum interest, quod scilicet prouisa iacula minus feriant, Tandem S. vram bene valere et omni faelicitate perfrui cupimus, Dat. Vilnae die 27. Nouembris Anno dni. 1557. Regni vero nostri vigesimo octauo.

Ex commissione. S.

R. M. propria.

Rendo ac Mageo domino Vilhelmo Furstembergio
Ordinis Equestris Theutonicorum in Liuania Magistro, Amico vicinoque sincere nobis dilecto.

In dorso: Gekomen vnd gegangen van duneborch des Mydwecken nach sent andres tho viij vren vor myddaghe.

7. 1557, Dec. 10. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg
an den B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 575.)*

Ermahnung zur Rüstung.

An den Bischoff zu Derptt von
Vellin den 10 Decemb. ao 57

Imbesonder gelipter her vnd freuntlicher Nachper wass vnss der Wirdig vnd Achtbar vnser lieber Andechtiger her Vogett zur Naruen. D. O. neben Inligemden bryffe An Vnseren herl. vnd lieben getruwen Michael Bruckner haldende vbersandt Vnd wir In dato empfangen haben E. L. Inligendt zuersehen, Nun werden wir aber von gedachtem vnser herl. bericht, das er vor abferdigung vnser Botschafft auff solche vnd dergleigen verborgene Wege mitt Vnseren Itzigen gesanden vnd lieben getreuwen Thomes horner der Rechte licentiaten Vnderrethung geflogen vnd darhin geschlossen, so etwass besorgligks oder Veindtligs vermuden dergestholdt zu eroffenen Nun befinden wir aber auss ergangenen schriben, dass eigentlich nictes gutes sonder gefhar vnd swerlicher

vorsichtt des gescewdes vorhanden Ist, wie dan die Deurheitt der Garden vlet zu bekhommen ꝛ. vnd ander punck mer solches ercleren, der halben gedachter gesander zu fleissiger Rustung vnd getreulliger verfechtung an den vnss also den Grossvatter merckligen vnd viell gelegen ꝛ. vermanen thutt Derwegen walten warlich vnsers erachtens der sachen so lechtschetzig It wirdt nicht zu sagen sein, wir wissen vnss gatt labe auch noch eines vnerschrockenen Hertzens dass wir billig mitt dissem vnd Anderen schreiben An vnss halden mochten, aber wass wir zuthun vnd vortzusetzen geneiget geschichtt dissen lande vnd E. L. zu besten, dan wir In dem vorsorge tragen, Es mechten Edtwan E. l. vnder den gutten glauben vnd fridtliger Zuuersichtt In der selbigen Scefft vberillett werden, welchem vnheill der aller stercke vorbaie, Desse lande alss nach Irer herte vbelgerigt schwerlich abzuhalten vnd widersthandt wurden zu leisten wissen Achten aber vor vnser person nicht vnradtsam dass man sich zu abhaltung vileicht vendtliges vorhabenss In JegenRustung Instellen Vnd dass E. L. der order die Thumen Rheumen lissen, den versammelten Knechten den Manett 4 fl. erlegt welche Besaldung sie der ortter selbst wider verzerren musten, nach aussganck eines mantes wer zuersehen wass auss den angefanenen Berath werden wolde, wir finden E. L. zum besten mitt gefalte der ortter an der Tumb kirche vmbschlagen zu lassen vnd dar ess Ja an der geringen bezallung maneln solde, wie wir vnss nicht versehen walten so wer Ja vortreglicher dass selbs van Kunfftiger Contribution etwan zu furderen Vnsers Verhoffens so die widerwerdigen vnser Jegentetheher vernemen wurden, mitt den vorgesachten Gewalt etwass anzuhalten, stelles aber alles In E. l. selbst Rhatlich mitbedencken, dan eigentlich vnser mahnung nicht anderss dan zu disser lande wolfhar vnd E. L. bestes gericht Derselbigen freuntlich dinste zu erzeugen seind wir mit nachparligem willen geneigt. Beuellen E. L. der G.

8. 1557, Dec. 11. bis 1558, Jan. 26. — Tagebuch und Bericht der livländischen Gesandten in Moskau.

Cop. (Verz. I, 576.)

In dorso: Reussische handlung oc. Anno oc. 57 Sonnabents den xi Decembris.

Sohnabends nach Nicolaj den xi Decembris haben wir des morgens frühe vnserm prestauenn gebettenn, das ehr an den Cantzler fahrenn, vnd vnsernt wegen bitten das ehr vnsernn ausschus zu sich gestattenn wolte, welchs vns der Cantzler abgeschlagenn vnnnd antziegen lassen So wir Itwas furtzubringen solten wir semptlich zu Schlos kommen. Ihm vnd Alexi Fedrowitz dasselb vermeldet. Darauff wir vns semptlich nach dem Schlos In das gemach dar wir gehandeltt begebenn, vnd sie beide für vns gefundenn.

Alexius Fedrowitz

Ihr habtt begerett, das wir euch zu vns gestatten wollten, Zeigtt vns an was ist ewere meinung.

Stiffts Vogtt

Edle Hochuerstenndige vnnnd wolgeborne gunstige hernn, Ewern herligkeitten ist bewust, wes wir vns in diesser friedtshandlung wegen des erfordertenn Zinses erbottenn Nhu habe ich nebenn meinenn mituorordenten diese Dinge nach Ihrer wichtigkeit beweget Vnd befinden das wir von wegen der vnuormogenheit des Stiffts Dorptt. keines wegess weiter einlassenn können, dan es in warheit einne grosse beschwerung, vnd wan man denn grundtt diesser handlung vnnnd die Alte breffe recht wolte ansehenn. kunde man Ihe diss vnsernn gn. hn. mit Recht nichtt aufflegen. Den der Artickell Ihm Jüngsten friede breue vnderscheitlich gesetztt eine Teutzsche *M*, oder wes des ist, ader wes von oldings gewesenn. Nhun ist Ihm eldesten frede breue zu erweisen, das es eine honnigs weide gewesenn. Auch hatt sich mein her Cantzler Jegen de Jungsten Gesandten vornehmen las-

senn, das es nichtt de meinung einne Teutzsche ~~WZ~~ Zugebenn, Es wehre des hernn Grosfursten worth, wehre es ein Schwartz har. menn solts Ihm gebenn. wehre es nichtes, was de logenn Im frede brene machen soltenn. Nhun hat Jo mein gn. her keine Lannde von dem hernn Grosfursten dardurch Ihre f. g. Ihrer K. M. der massen mochtenn Zinsbar worden seinn. Damitt aber Ihre K. Matt. ersporenn mogen, das so- uielle an vns Immer mensch vnd muglich. Christliche blut- sturtzung furgekommen wurde. Haben ich alhier einen scho- nenn Zoffier so meiner personen Zugehorth, vnd in de iim. marck gestehett. Damitt Ich I: k: G: verehren, gantz hoch- lich vnd demuttig bittend, Ihre Matt. wollen den gutten wil- lenn. vnnnd das demutig heuptschlagenn, Zu gemutt fuhrenn, vnd denn Zins bey den iim ~~WZ~~ so ohne dass meinem gn. hernn Zum allerbeschwerlichsten pleiben lassen,

Alexius Fedrowitz.

Wan mann alle dinge zur pilligkeitt verhandelt woltt Ihr alsdan Ihre k. Mtt. wahrmitt vorehren werden I: K: Mtt: euch dubbeltt widerumme begnadigen. Aber der Zins konde In der gestallth nicht zugelassen werdenn. Man gedencke so de Key: Matt: auff de Teutzsche ~~WZ~~ vorharrenn, das es viell eine grossere Somma lauffenn. So ist man den lobli- chenn Keisser auch von allen vorstorbenenn leuthenn, alt vnd Jungk weib vnnnd kindtt, das achterfellige noch schuldig, so ehr Zur billigkeitt auff der Lande zu Leifflandt heupt- schlagenn fallen lassen. Die K: G: alle dingk vff de billig- keitt gericht. dauon sie nichtt abstehenn werdenn, vnd keine andere mass gewinnen kan ꝛ. Man solte ein ende dauon machen. das kreigsfolck lege auff des hern Grosf. vnkosten.

Hirrauff de herrn Gesantenn abermals abgetredenn, vnnnd de hochwichtigkeitt vnd gefערlicheitt so den Armen Landenn zu Leifflandtt hieraus entstehenn mochtenn gantz trewhertzlichenn bewogenn vnd habenn meins gn: hn: Mei- sters gesandten denn Dorptischenn die mittell In de lengde

furgeschlagenn dan se vorhofftenn, mit gotlicher hulff vnd beystandtt denn handell Zu einem gutten endt Zu brengen. Ob sie de Dorptschen leidenn kundtenn, das sich Meins gn. hn. Meisters Gesantenn In vnterhandlung mit einem trewhertzigen vormahnen vnnnd pittenn einliessenn. Sie wolten des hernn Grosfursten Vorordenten pitten das der Zins bei den iim marckenn mochte pleiben. so aber solchs nichtt anemlich Ob se in de dritte halbtausentt ~~1000~~ sich einlassenn mochtten. Da nhu dasselbig auch vorechtlich, das sie alsdann iijm marck lobenn, vnnnd pieten. Vnd wan nhu solches auch nicht stadt habenn kunte, wulden sie aus Ihrem eignen bewoge, Jedoch mitt der Dorptischen willenn. Zum eussersten vnd hoher nitt dan in die iijm marck ader ein tausent thaler willigen.

Stifts Vogtt

MEin lieben hernn, ich mus das bekennen, das solches meinen gnedigen hernn Zum hochstenn beschwerlichen fallen wirttt. Aber wass sollen wir Itzunder thun, damit die Arme Lannde zu Lifflandtt desshalbenn nicht In gefarlicheitt, wir auch von vnserem gnedigen hernn, freunden, Blutsuorwanten vnd andern Inwanern, nichtt beschuldigt, vnnnd der her Grosf. aus de geweltige kreigrustung gebracht mochte werden wollenn wir entlicher noethalber dar Innen willigen Sein also meins gn hn Meisters gesanten alleine zu des heren Grosf. vorordneten gegangen Vnd solchs alles mitt dem aller vleissigstenn furgetragen vnd gans trewhertzlichen vmb den lieben friedenn gebetten, welchs alles vorechtlich angenommen. vnd dem hern Grosf. keines weges anbringen wollenn, nach vielem fleissigen bitten haben die hernn gesanten sie noch vormocht, das sie solch vnser erpieten dem hernn Grosf. angebracht. vnnnd folgender bescheitt gefallenn.

Alexius Fedrowitz.

Wir habenn ewer begerenn, demutigts pitten vnnnd flehenn, dem Keisser vnd herscher aller Reussen angetragen

vnd schier mitt weinen vor euch gebetten. Nhun Ist vnser Keisser ein Christlicher vnd gerechter Keisser, vnd begertt keinn Christlich Blut zuorgiessen vnd hatt den Dinngenn eine mas gebenn. wie euch vorgangen Donnerstag vnd folgenden In der hanndlung furgetragen: Zur pilligkeitt. Nemlichen fur Ihrer Matt. vnkosten Zu gebenn. LM. vngerisch gulden fur den Achterstelligen Zins xM vngarischer gulden, vnd so forth alle Jahr aus der Dorptisschen beholdung, den Zins xxxM vngerischer gulden. So Ist der Grosf. Keisser vnd herrscher aller Reussen ein Christlicher Rechtfertiger Keisser, begeret nichtt Anderst watt rechtt. Ist nichtt geneigt Christlich blutt zuuergiessen weilln ihr euch In allen sachen Rechtferdigenn wollett. So hatt I. K. G. euch diss-mall begnadigett, vnd sollett gebenn fur denn kreigsvnkosten vnd achterstellige dorptisschen Zins: Als de Zehenn thausentt Vngersche gulden, vnd Jerlicher vorgemelter geforderter xxxM vngersche gulden, auch fur allerley ansprache so der her Grosf. desshalben zu denn Lanndenn Zu Lifflandtt gedragen ader gehabtt mochte habenn xlvM thaler. vnd sollt vff vurbitt des hernn Meisters, Ertzbischoffen, Bischoffen vnd der gantzen Landen zu Leifflandt Jehrlichs aus der Dorptisschen beholdung der gantzen sachenn Im frede breue solchs gesetzett, vnnnd de Marck von einen Jederenn Menschen ader heuptt ausgelassenn werdenn.

Hirauff die Dorptisschen gans vleissig gepetten. Das die K: Matt: Ihrenn gnedigen hernn, so hoch nicht beschwerenn wollte. dan es vnmoglich I. f. g. dis abzulangen. Betenn derwegen das Ihre K. Matt. mitt den ein tausentt thaler zu friedenn seinn wolten Ist aber gantz abgeschlagen vnnnd der bescheit gefolgtt. Der herr Grosf. wurde sich weiter nicht einlassenn. sie durfften Ihm dauon auch nichttes sagenn, Vnd haben nach allenn ferner angewandtem vleisse die heren Gesanten semplich In die xlvM thaler willigen mussenn. wie es gefordertt vom hern Grosfurstenn.

Alexius Fedrowitz vnd Iwan Michalowitz.

Es kundte anderst nichtt sein, der her Grof. worde sich auch nicht bewegen lassen. der Zins muste bey den tausent vngerschen gulden pleibenn.

Worup die Dorptischen vorgebracht, das nichtt moglich in de thausent vngerssche gulden zu willigen. dan dieselben vnmoglich auff zubringen.

Alexius vnd Iwan.

Das man vngersche gulden ader den werth dauon Ihm frede brieffe setzen solle. Die Dorptischenn Gesantenn haben aber nochmals gantz fleissig angehalten das vM *M*. mochten gesagtt, vnd die Tausent vngersche gulden ausgelassenn werden haben aber nach fleissiger handlung, vormanen vnd biten nichtt erhalten können. vnd vorwilligen müssen, ein tausent vngersche gulden an golph ader pagimentt, den vngerschen gulden zu Lx deningen gerechnet, welchs nach vnser Lifflendische Muntz zu rechnen vj *M*. ist Vnd ist also der handdell des Zins halben geschlossenn

Reussische Kirch.

Als man nhun sich wegen des Dorptischen Zins mit des hern Grof. Rethe vnd Cantzler vergelechet haben sie ferner In nhamenn vnd von wegen des herrn Grof. an meins gn. herrn Meisters gesanten begerett. Das man Ihnen de Reussische kirche Zu Riga samptt der bewanung vnd Zugehorung, vormoge der Creutzkussung vnd voriger gethaner gelofft, vnd Zusagung Inreumen wolte, vnd sich der Kirche halben Rechtferdigenn. Daruff von M: g: h: gesandten geantwordett, das solche kirche vast altt vnd vorfallen vormoge siegell vnd brefe kon: Mat: zu Poln Zugehorich. Mein gnediger h. Meister kan sie I: ko: Mt. nichtt nhemen, vnd I: k: Mtt: wolten dieselbig kirche vor die Ihre vortetigen. Mein g. her Meister wehre aber vmb friedens vnd gutter nachparschafft willen des erpiettens die Stadt Riga

nebenst denn hernn Ertzb: darzu zu haltten, das sie Ihre key: Matt. Kauffleutten zu Nowgarten denn vnd Pleskow eine neue kirche auffbawen. so besser alsse de andre sein sollt. Damit des hernn Grosf. verordenten keines weges zu frieden vnd sich vornehmen lassen das der keyser vnd herrscher aller Reussen wurde disse kirche fur die Ihre vortedigen Vnd solten auch I: k: Matt: allein diesser kirch halben Christlich blutt vorgiesenn. Vnd sich In einen offentlichen kreig begebenn. Dan I: k: G: gedechten sich das Irige keines wegs nhemen zulassen. Worauff nach vieler vnderredung sich de hernn gesanten Ingelassen dem hernn Groff. de Alte kirche ein Zureumen, vnd der ko: Matt: zu Polenn eine Neue kirche zu erbawen, vnd ist dieser Articull hiebei verplibenn.

Kaufmanschafft.

Der Kaufmanschafft halber haben beide meiner gn. h. Gesantten gebetten weilln man sich allen sachen so Christlich vnd billig Ingelassen Das der her Grosf: die Lifflendische Stedte begnadigen wachs. Talch. vnd andere angehaltene Kauffmanschafft frey geben wolte. vnd Ihrenn kauffleutten vorgonnen. Das sie Ihre handlung mit den Lifflendischen Stedten nach dem Alten haben mochn. Des thett man widerumb erbietten auff vielfaltig anhaltten. Des herrn Grosf. dass vnser gnedige hern. pantzer vnnd andere gemeine kauffmans wahre des h. Grosf. kauffleutten Zuuerhandlen. nach dem Alten vorgunnen woltenn. vnnd solten de vnserenn In allen sachen gutte Nachparschafft halten, damit einer des Andern sich nach dem Altenn. zu ernehrenn ꝛ. Mitt Vielen vormanungen, was beyderseytz vnderthanen an der handtting gelegen. ꝛ.

Vnter andernn haben Alexi Fedrowitz vnd Iwan Michalowitz Cantzler In nhamen des hernn Grosf. diesses puncts halbenn begerett. das man des hernn Grosf. kauffleutten die

Sigellation vnd Schipffartt van Riga vnnnd Reuell nach Lubeck und Anderenn Liefvendisschenn Stedten vorgunnen wolte. Des solten de Vnsern widerumb machtt habenn, nicht alleine nach pleskow, Nowgardenn vnd Iwanngros Sundern auch nach de Musskow, Cassan, AsterCan vnnnd so weitt I: k: M: Landen vnd herligeitten sich erstrecken de freie handtierung vnbeschedigett Zutreiben Warauff de hernn Gesanten geantwordett, das ess Ihnen frembde sachen hetten dauon keinn beuelich, kunden sich auch der halbenn, mitt nichten einlassen ader vorwilligen. Ob woll nhun des hern Grosf. Rette eine Zeittlangk daruff vorharrett, habenn sie Idoch entlich diesen punctt, weilnn hir Innen by vns nichts Zuerhalten fallen lassen. Vnd ist der punct der kauffmanschaftt also abgehandeltt. Das des h. Grosf. kauffleutte, allerley wahre, wachss, talch ꝛc. nichts ausgenommen, In Leiff landtt pringen solten. Vnd solle Ihnen vorguntt werden pantzer zu kauffen vnd mit den auslendisschenn nach dem Altenn zu kauffschlagenn. Vnsernn vnd den auslendischen kaufleutten ist vorgunt de handtirung In allen ortheren In Reuslandtt zu treiben. hiemit diesser Articull abgehandeltt vnd geschlossen.

Teutzsche pass.

Des Teutzsches pas halben ist auch meldung geschehenn. wir habenn vns aber, wie de vorigen gesanten allwegen gethaen, auff die Ro: k: Matt: vnd das heillige Rom. Reich beruffen, damit sich der her Grosf. ablegen lassen.

Klaggt Sachen

Der klaggt sachen ist es nach gehaltener Vnderredung also verpliebenn. Das man an allen orternn da de sachen gewant, einen Jedem, nach der Kreutzkussung Recht tun solte. Darzu vnparteissche Rethen In allen Stetten verordnet werden. Die das Creutzkussen, vnd einem Jeden Recht thun sollenn. Wehr auch vnrechtferdich klaggt vnd Richtt soll gestrafft werden.

Was de Naruessche klaggt antrifft, soll es nach dem Alten gehalten, vnnnd de Newerung abgeschafft, Auch de Naruissche beche widerumb ausgereumett werden.

Was aber Lulaff Fluggen bisanhero vorenthalten Solchs sol Ingelichen nach bestettigung des fredens Ihm zugestellt werden.

Als nhun alle Articull vnserer Instruction mit des hern Grosf. vorordenten abgehandelt worden, hatt Alexius Fedrowitz gefragt ob wir dem heren Grosf. das gelth von tag ader morgen vberschiessen lassen woltenn.

Heren gesanten.

Wir wolten vns mitt Ihnen In nhamen der key: Matt: vergleichen auff was Zeitt solch gelth solte entrichtett werden.

Alexius fe: vnd Cantzler.

Habenn Ihr den das gelth nichtt bey euch.

Heren Gesanten.

Ihre Key: Matt. hetten ab Zunhemen, das wir vns mitt solchem gelth nichtt gefast gemacht, wir haben vns allein mit notturfft zur Zehrung vorsehenn. Wolten vns aber mit Ihnen einer Zeitt gernn vergleichen. In welcher das gelth gewisslich solte entrichten vnd auskommen.

Alexius fedrowitz.

Haben Ihr denn gar nichts by euch:

Stiffts Vogtt.

Neinn ewere herligkeitenn habenn zu erachtenn. Das wir vns Auff solchen weitten wege nicht Anderst alsse mitt der Zerung abgeferdigtt. Als nhun des hernn Grosf. vorordentenn vornommen. das gar kein gelth vorhandenn. habenn sie vns weither kein worth horen wollen. vnd stracks zum Grosf. gangen, vns angeZeigtt. Wir solten wider nach vnserer Lande reisen. hetten wir kein gelth, was hetten wir dan gehandeltt. Es ist vnser handell gar nichts.

Inn der nachtt vngeferlich vmb acht vhren, hatt der Grosf. den hernn gesanten Ihre gifte widerumb zugeschicktt,

Meines gn. hn. Meisters vnd Bischoffs zu Dorpff vorehrung hatt er bey sich behaltenn Vnd ist diesser tag hiemitt beschlossen.

In dorso: Reussische Handlung Anno 1557 vnd 58. Sontag den xij Decembris.

Sontags nach Nicolaj denn xii Decembris des morgens, Is vns durch denn prestauenn angesagtt. wir solten weg Reisen vnd haben nach geleisten Gottes diennst vnsre gesanten den prestauenn an sich begerett, als ehr aber nichtt zu Ihnen kamenn wollen haben wir Melchiorn vnd hansenn Vogtt zu Ihme geschickt pitten lassen. Das ehr vns vorgunnen wolte. etzliche der vnsernn an den Cantzler zu senn denn. Ihme vnserere eusserste meinung, dem hernn Grosf: zuuermeldenn anzuzeigen. welchs ehr vns nichtt vorgunnen wollen. Sonder begerett, das wir vns stracks von dar machen wollen. Dan es wehre des Grosf. ernstlicher beuelich. In denn seindt vnserere pferde von Zorne ankommen. wie der prestaw sulchs vornommen, hatt ehr den vnsernn nicht vorgunnen wollen von den pferdenn abzusitzen ader auszuspannen, Sonder wir solten vns eilends von dar machen. Vnd haben alle muhe vnd Arbeit gehabt, bis wir sie mit grossen pitten vormochtt. Das sie vns vorguntt vnserere pferde gar ein wenig zu fudernn. Vngeferlich eine halbe stunde habenn sie vns vnser gezeug aus der Camernn mit gewaltt gestossenn. de lebe speis von der taffell, vnd aus der kuchen auff die erde geworffen etzliche tunnekens darinnen gedrenck Zustucken gehawenn. auff de erde lauffen lassenn. de vnsern hin vnd her gestossenn. hansen Vogts Diener auff das maull geschlagen. vber de massen viell homuts getreiben, So man von den Turch- vnd heidenn nichtt solte In solcher Legation gewertig seinn. Sie habenn die vnsernn bestolenn. wolten auch des vogts gelth ladenn aus dem wege Im ofen steckenn vnd Klaws Franckenn, gelthLadenn, von der Treppen her vndenn

werffenn vnd vns als gewaltsamlich aus dem houe gejagett. Vnd habenn von der Muskow Jegen den Abentt In der nachtt ohne prestauen mitt vnsern abgeJagttten pferdenn. hin vnd wider xij meilenn reissen müssen In dussen abZug ist Nickell der perlen sticker ZuRuck beim Grosf. pliebenn. vnd zum schelm wordenn.

Den xiiij Decembris seyntt wir zu Zorne still gelegen vff den prestauenn gewachtett, vnnnd seindt diessenn tag vnd in der nachtt viell haken schutzen vnd ander kreigsvolck vorbey getzogenn.

Dem xiiij Decemb: ist ein Junger prestaue vom Grosf. Zu denn hernn gesanten In der Jamme zu Zorne ankommen antziengenndtt der Grosf. Keisser vnnnd herscher aller Reussen hett euch begnadigett, das ich soll mitt euch ziehn bis an die Teutzsche grenzt beleidtsagen vnd bewarenn. Damitt Ihr vnterwegen nichtt beraubtt werdenn.

Hernn gesanten.

In nhamen Gots wir thun vns kegen dem hern Grosf. keiser ꝛc. der begnadigung gans vleis vnd dienstlich bedanckenn, seinn mitt euch ehrlichen Man woll zufrieden wan Ihr wollenn, seinn wir bereit vortzuziehenn.

Prestaue.

Meinn liebenn hernn. Euch will ich woll etwas, nichtt aus beuell des Grosf: sondernn aus meinem eignen bewog. antziengen, Das es vielen gewaltigen hernn BoJarenn, Rethen, Cantzlernn vnnnd Anderen hernn In de Musscow, welchen der gantze handdell, so vorgangene tage alda vorhanddelltt vnd nhumehr Zum ende gebracht, bewust, nichtt weinich vorwundertt, das Ihr so eylendt ewren abzug genommen, hettenn sich woll vorsehenn, Ihr soltenn vmb des lieben fridens willenn nach den hernn Grosf. ewere heupter haben geschlagen das Ihre key: G: so dieselb Zornn vff ewre hernn geworffen, hetten fallenn lassen. Damit zu beidenn seidthenn kein Christlich blutt vergossenn mochte werdenn.

Hernn gesantenn

Lieber freunndtt der Gross. Keisser vnnd herscher aller Reussenn hatt vns vorgangne Sonnabentt vnserere giffen vnd gaben widerumb zugeschicktt vnd anzeigen lassen hettem wir keinen weitem beuelich, so solten wir den Anderenn tag wider Zuruck an vnserere heren Reissen. Denn folgennden morgen haben wir vnserenn Obersten prestauen zu vns gefordertt. Als ehr aber nichtt kommen wollenn, haben wyr Melchiornn Grothausen vnd hanssen Vogtt zu Ihme geschicktt vnd pitten lassen ehr vns vorgunnen wolte, vnsern ausschus an denn hernn Cantzler abzufertigen. vnserere eusserste hochste vnnd leste meinung, was wir thun vnd lassen kunten anzuzeigen. Vnnd also denn gantzen handdell, wie ehr sich vorgangne Sontag Zugetragen, vnd was denn hernn vor hoenn vnnd spitt widerfarenn, repetirtt.

Prestae.

Meine heren. Ist euch solcher hoenn vnnd spitt widerfarenn das ist des hernn Grosf. beuelich nichtt gewesen, wollett euch desfalls zufriedenn stellen. Vnd noch alhie mitt einander berathschlagen was Ihr thun kunnen, Ihr habenn mitt Gotlicher hulff den handdell nhumer so weitt bracht, das demselben lichtlichen Zu helffen stehett, Bedenckett euch woll. Damit keinn Christlich Blut Zu beiden Zeitten (sic) vergossen de gutten leutte In Ewre Lannde nichtt vordorbenn, verbrantt vnnd beraubtt werdenn. So Ihr solchem nichtt vorkommen vnnd Ewre Lannde vberfallen wirth sulche schuldt Jammer vnd Elendt, heulenn vnnd weinenn nichtt vber vnnserenn hernn den Grosf. Sondernn vber euch hernn gesanten, kinden vnd kindeskindernn ergehenn. Vnd der liebe Gott wirth alsden solches vngerachenn nichtt lassen.

Hern gesanten.

Lieber freunndtt was sollenn wir doch mehr thunn ader vns einlassen. wir haben vns doch alles erbottenn. was Christlich, pillich vnnd moglich Ist. wan wir an den Rom: Keiser-

liche vnd ko: Matt: Chur vnd fursten vnnnd dem gantzen Romschen Reiche wehrens abgefertigt, vns solchs erbotten vnnnd eingelassen, wurde vns ahne allenn Zweiffell gelaubenn zugestellet, Aber alhie wirt vns keinn glaub auff vnser Christlich erbietten bey gemessen was sollenn wir thun. Bitten Freundtlichen wollett vns mitt dem besten hir Innen Rathenn.

Prestaue.

Fur mein Einfallt ducht mir am besten sein, das Ihr semplichenn widerumb nach der Muscow reisetten, ewere heuptter fur den herrn Grosf. schlugen vnd I: k: G: anziegeten Derweile Ihr vorgannen tage mit hulff des Almechtigen de liebe friedeshandlung, souiel Immer Mensch vnnnd Moglichenn getriebenn. vnnnd nachgeJagtt. nichtt gerne segen das zu beydenn partenn Christlich Blut vorgassen. De Lannde vordorbenn, euch zu allenn Christlichpillichenn mitteln erpoten vnd eingelassen. So wehrens dieselb ewere eusserste meinung anzuziegen das Ihr an I: K: G: vmb des liebenn Friedens willen abgefertigt. vnnnd nichtt gernhe ahne frede an Ewre herrn zu rugk reisen wollen. Der liebe frede auffgericht vnnnd gebawtt. So zweiffeln Ihr nichtt. I: k: G: werden woll genedigst abnehmen konnen. Dass Ihr am gelde nichte mehr als zur Zerung. vnd solche Somma wie abgehandelt, nichtt mitt euch gebracht. Damitt nhu aber die liebe frede nichtt Zurugk pliebe. Sein Ihr entschlossen by. I: k: G: In gutter vorwarung ewere guldene ketten Ringe, selber geschmeide. souiell desselbigen ist, auffZeichnenn, wegen. In einer karpfen vorschlessen vnnnd vorsegeleenn zu lassen fur das hinderstellige vmb eine genante Zeitt antzuhalten vnnnd zu bitten.

Herrn Gesantenn,

Lieber Freundth, sollenn wir nhu ohne geleidtt, aufforderung vnd prestaunen widerumb an I: K: G: Zu rugk ziehenn, grosser vnnnd mehrer hoenn vnnnd spitt nichtt alleine

vns alse gesanten. Sondern weheren vnser g. hernn selbst Jegenwertig, widerfahrenn. Das gebe vns nichtt eine geringe bedenckenn, kennett Ihr aber bey des hernn Grosf. Reth mitt Ewrem schreibenn erhalten, das wir mit Innigem bescheidtt vnd guttem fughe widerumb zuruck reissenn, Als dan syn wir geneigtt vmb des liebenn friedens willenn alles Zutun was Christlich Mensch vnd Immer moglich, vnn vnser heuptt zuschlahenn.

Perstaue.

Nhu Gutt Gutt Ich will solchs an den Cantzler vnd Rethenn gelangen lassen. Alse seinen abescheytt genommen.

Denn xvi Decembris, In derselben herbergen Zu Zorne der prestaue vns antziehen lassen. was wir ehegesternn mitt einander vnderredet, das hab ich an den Cantzler vnn Rethenn geschreibenn, vnd de Andtworth bekommen. So Ihr fur denn vnkostenn vnd das achterstellige gebenn wollen LM vngarsche gulden vnn alle Jahr aus denn gantzen Lanndenn zu Leifflandtt Funff tausent vngarsche gulden. So mogen Ihr widerumb nach de Musskow ziehenn.

Warauff die hernn gesanten geandtwordett, sulche wehre Ihnen vnmochlig einzugehen, vnd hetten desfals gar keinen Beuelich. Sie wulden aber vmb liebens friedens das thun, I: K: G: Ihr mithabennde geschmeide guldene ketten vnn ringe zuzustellenn, werdehenn Zulassen. Auch eigner personenn alhie Ihm Lannde, es wehre Zu Nowgartenn, Pleskow, ader In die Muscow, zu pleibenn, biss Ire key: Matt: de bewilligte Somma Zugestellet vberschossenn, vnn entrichtett, Jedoch das I: K: G: gestatten wollen eine post vth Ihren mittell de das gelth wie In vnserm Abzug beliebett, hier Innen hielten, abzufertigenn.

Prestaue.

Ich will solchs an den Cantzler vnd Rethenn schriftlichenn gelangen lassen. Ihr wollett euch aber fertig machen, wir wollen morgen mitt gotlicher hulffe vortziehen.

Seinn also denn xvij von Zorne abgezogen vnd den xxi Dags Thome Apostoli Zu othpfer ankommen. da wir dan an gehalten worden. bis auff denn Sontag nach denn hilligen weinachten, Denselben tag van dar abgezogen. vnd den folgenden Midwochen den xxix Decembris wolazky abgelangt. Da wir dan auffgehalten worden xi tage. bis auff denn Sonnabentt nach den hilligen drey konnigen Sein Mitler Zeitt, weiln wir dar stille gelegen, vele Tartarenn vnd Andere kreisuoelck des nachtes durchgezogen.

Ao ๑๐. Lviii

Denn xv Januarii Zu Nowgarten ankommen, da de hern gesanten nichtt anders alsse gefangenn eingelechts worden. nichtt einenn menschen, wider einkeuffen ader nemands vorgunnt auszugehenn, was man notturfftig an how, haber vndt victalj, ist Im haus Zu kauff brachtt worden. De pferde vnd Armen leutte, vnder dem blawen himmell stehenn vnd liegen müssen. Sein des nachts mit funffziehenn personen gewachtett worden. Ingleichen auch des tags. Denn xxvi Januarij den Mittag von Nowgarten abgezogen. Vnd nach de Narue gefuhrett worden, ist xl meilen.

-
9. (1557, Dec.?) Erklärung im Namen des EB. dass ein Separatfrieden des B. von Dorpat mit dem Moscowiter nicht zulässig sei u. a. m. *Cop. (Verz. I, 583.)*

Erstlichen Achten es M. gstr. her es Dauor, dass der her von Dorbt ๑๐. nicht mechtig, onhe vorwissen der andern hern vnd Stende dieser Lande, einen sonderlichen frieden zusuchen vnd aufzurichten nicht mechtig ๑๐.

Zum andern, dass Ime gleichfalls nicht geburet einigen Tribut zubewilligenn, onhe vorwissenn des hey: Ro: Reichs, Dan sonsten weil diese Lande aller Turgkensteuer vnd be-

schwerung erlassen, wurde es beim Reich nicht wol zuuor-
Andtworten sein ꝛ.

Zum Dritten, ob der her von Dorbt vorwenden wolte
dass wo er den Tribut weigerte ꝛ. wurde der Muscowitter
Alssdan Ine alss den negst gesessenen am ersten angreifen ꝛ.
hette man Ine dermassenn zu beandtworten dass Alssdan
vnd auff solchen vhal gemeine Stende, dass Ire dabei zu
thuen wissen wurden, so fern sich der her von Dorbt, nicht
von gemeinen Stenden dieser Lande absondern, oder onhe
Ihr vorwissen In enwass einlassen wurde, Dass aber M. gstr
her Derwegen sein Ertzstift Im geringsten beschweren
solte ꝛ. wusten I: F. D. nicht zu thuenn ꝛ.

Domit man aber gleichwol alles mit guetem Radt vnd
bedacht, Auch der abredung ꝛ. nichts zu Jegen thuen, oder
handeln mochte, Achten F. D. vor Radtsam sein, solches an
Ko: Mt: zu Polen ꝛ. gelangen zu lassenn, vnd derselben
Radt dorin zuersuchenn ꝛ. Do es auch mein gr. her Meister
vor nutz ansicht, wollen Ire F. D. Auch, zu erklerung Iress
freundt vnd nachbarlichen gemuets ꝛ. an Ko: Mt: zu Po-
len ꝛ. derwegen zuschreiben vnbeschweret sein ꝛ.

Dass auch mitlerweil vnd ehe dan man sich derwegen
bei hochstgedachter Ko: Mt: Rats erholte sich der her von
Dorbt, dess Tributs halben In nichts einlassen mochte ꝛ.
hette man bei dess hey: Ro: Reichs Gesanten anzuhalten
Dass sie den hern zu Dorbt erInnern, sich onhe vorwissen
vnd Radt dess hey: Ro: Reichs In keine Dinstbarkeit zu
begeben.

M gstr her Achtete Auch nicht vngeraten sein noch
einen Jeger an den Muscowitter abzufertigen, vnd allerlei
vrsachen antzuzeigen worumb die Podtschafft vorgangenn
Michaelis nicht ankommen, oder noch so baldt nicht ankomen
wurde ꝛ. Domit man Ine den Muscowitter, biss man
sich entschlossen ꝛ. auffhalten mochte ꝛ.

10. (1557 Ende, oder 1558?) — Notiz über Erkenntlichkeitsansprüche Radziwils. *Orig.-Zettel (Verz. I, 584.)*

Memoriall was von dem Erwürdigen Achtparen vnd Erentfesten herrn Voigte zu Rositen an den Hochwürdigen Grossmechtigen Fursten vnd Herrn ꝛc. Meistern zu Liflandt zu werben, Fabian von der Borch, Johan ZoJen vnd Jurgen Belowen Radziwillen belangende auferlecht Ist

Erstlich das sich der Radziwill hatt vornehmen lassen, das ehr In dissem aufgerichteden friede viele gehandet, aber von den herrn disser lande mit geringer erkentnusse, ader gar nichts gedancket sei zum anderen pitlich anlanget Ihnen mit Zehen tausent Daler vier Jaer langk zuentsetzen ohne rente, vnd das ehr nach aussgange der vier Jare, das geldt in vier terminen wiedergeben muige, Das will ehr sich In seine landtguider vorschreiben, vnd last sich ansehen, so man Ihme vier ader funf tausend taler zu dem gelehnten gelde vor eine erkentnisse gebe, man werde villeichte viele dinges bei der ko: Matt. durch Ihnen abeschaffen.

11. (1558.) — Verhör zweier russischer Spione.

Briefeinl. (Verz. I, 589.)

Dit ist de bekentnusse Der beiden vorspeyer, De eine midt namehnn Hannss smidt vndt de ander Midt namehnn Tonmiss vdt dem dorpe Taywa kulla.

Item Inndt Erste hefft hannss smidt bekanntt, Datt de Russe hefft Inuor willenss gehatt vnde ock gesandtt xiiijC perde vor einem sennde Bodenn de eine vordracht makenn schollenn, De sellue, allrede vnnder dem Nienhuesse, By M: g: f. vnde heren, synn werdenn, so froe de vorracht gemakett ist, schollen sich de xiiijC perde wedderumb tho rugge begeuenn, vnde allss dann so will de Russe midt sinen gewell-

digenn huepenn, Inndt lanndt slaenn vnnde datt Lanndt auer-
 teen, wahn sich M: g: f vnnde herr, mid sinen gantzen
 huepen weddervmb Inndt Lanndt begeuenn hefft, Ock so
 mynn g: f: v: h: sich Inuordracht, geuenn will, werdt de
 Russe Like wall datt Lanndt auerteen, Ock so M: g: f:
 vnnde her, sich midt sinem gantzen huepen In Ruslanndt,
 geuenn vnnde slaen will, so schall s: h: f: g: by dem nien
 huesse In slaen, Jegen den dorperenn de Liggenn vp der
 Russchenn grennsse, allss midt namehn datt Dorp weipso
 kulpna kulla, vnnde Tomosso, Jegen dussenn durper Auer
 schollenn sich de herenn dusser Lannde In settenn, vnnde
 de grensse Buerehn van Kachtkiwa kulla, wettenn woll wor
 de herenn Durch de Beke, fierenn schollenn, s: f: g: Late
 de Buerehn hartt an halldenn, de dorper Liggenn an dem
 peipes, So komehn de herenn stracks vnnder Isburch, Ock
 so schollenn de Russenn, vmb Isburch vnnde plesskow, Inn
 den felldenn, grusame grauenn, gegrauenn hebbenn Dar se
 vormeyenen midt dessenn, herenn, tho samende tho komehn
 Dar midt de heren Dusser Lannde muegen vorradenn wer-
 denn, vnnde ock geslagen werdenn, so froe wan sich M: g: f:
 vnnde heer, midt samptt all den heren dusser Lannde, sich
 werden In ruslant geuenn vnnde In Russlanndt slaenn, so
 willenn de Russenn Eere, Ordenunge makenn In dren hue-
 pen, won sich dan de heren Dusser lande, an den ein hue-
 penn maken willenn, vnnde willenn strackes tho enne anset-
 ten, werdenn se Dar Durch. Auer einen huepenn, Inn den
 grauenn stortenn, De grauehn schollenn Bauenn midt Tor-
 uenn belacht sin, Ock bekennth he, datt de Russe will In
 dren Ordenn Indt Landt slaen, Sigelitz will midt sinenn
 huepen Inth sticht van Rige slaen ist starck ix Duesennth
 mahnn, Pawieck Im orde van der Narue, vnnde by, dem Nien
 huesse, ist xij Dusentt strack, des hefft de grodtfurste, den
 welldigenn huepenn By sich ist Lxx Dusenndt starck, watt
 nu van den anderen Twen huepenn, an folcke geslagenn

werdtt will de Grodtfurste, so velle van den Lxx Dusenden wedderumb In de stede senndenn allss der anderen geslagen werden wentte he will de Beide hupenn, By ener starcke hebben vnnde an den beidenn hupenn nichtt missenn, Dess schollen ock de Russenn twisschen dem Dorpe tho kulna, vnnde Tomosso vnnde Twisschen all de dorper Inn Ruslanndt vnder de Erdenn wonunge, gemakett hebbenn, Dar Inne, se eere guedtt perde vnnde farennde haue Inne hebben schollenn, vnde dar se ere huttenn vnder der Erdenn, hebbenn, Dar schollenn se Jo so well ouer ploegenn, allss auer de anderen acker vnnde Lannde des schollenn, se ock selluenn Dar henn Innen Loepen, vnde de stulpen sin vann Toruen, gemakett schollenn se Bauenn sich tho Teenn, so ist gaer slichtt, Datt mehn ess nicht Erkennenn kann, Ock schollenn de Russenn grauenn vnnde, Schantzze vp geworpen hebbenn, vp datt wahn de heeren midt denn, russenn, tho samende komehnn, Datt de heren Ere geschutte vp den Russen willen Latten affgaehn, so willenn sich de Russenn achter de schantzze In den grauenn Daell slaegen, so werdt datt geschutte auerdragenn, datt de Russen Nicht geschamperett werdenn, wan dan vnse heren dem Rocke vnde Dampe na follgenn willenn, werden se darauer In den, grufft fallenn, Ock sall de grodtfurste Frede, Begerenn tho xij Jarenn, so froe de frede gemakett ist, so schall de frede geine xiiii Dage durehn, alssdann so will he midt denn, Erstenn hir midden Inn Lande sin, vnnde sall sich so grusam hardtt vorgenomehn hebbenn, Datt he Datt landt will vmb kerenn, Datt gein stein vp dem anderenn Liggenn sall Ock secht he dat de Russenn schollenn gesacht hebbenn, Datt godt Denn Russenn Eerem Lannde, grotte fictorij vnde gnade gegeuen hefft Datt de Duettzschenn Enne nu nicht endtkomen können, so froe, wahn se de, Duettzschenn Auertoegenn hebbenn, willen se de Duettzschenn all erworgen vnde Erslaenn, furder denn Buerehn willenn se datt Leuendt geuenn, vnnde willenn de

Buerehnn vnder sich Brinngen, schollenn enne vnderdaen sin, schollen vor enne hakenn ploegenn, vnde all Arbeit doenn, gelickwue nu den Duetzschenn geschuedtt Derhalluen. sall M. g: f: vnnde heer, doen wadt s. g: Doe auerst In gein vordracht geuenn, suss sall hir Im Lannde gein name van den Duetzschenn Bliuen Ock sall de Russe dem Lustuer tho gesacht vnnde gelouett hebbenn Datt he sall eine Ouerste Feltt heer sin, auer Dessenn krich, Des schall Lustuer den Russenn vorschaffenn iij hueser Datt eine ist datt nie huess Datt annder iss kirrenpee, Datt drudde iss Clauess Kurssell sin huess, wue auerst de schade nicht gewrakenn werdt, den de Russenn dessem Lande gedaen hebbenn, so werdt ditt Lanndt gaher auertogenn, werdenn, Ouerst s: h: f: g: moedtt den schadenn wedder wreken, Also dann willenn se frede hebbenn, de frede de dan gemakett werdt, werdenn se dann wall halldenn, Ock darff s: hoch: f: g: Dar nicht vpdencken, datt s: g: denn Bodenn hir vdt Lifflandt gesandt syner g. sin Leuennthlanck nicht wedderumb, krigenn ofte seenn werde derhalluenn schall s: h: f: g: de Russche Bottschafft wedder anholden vnde geinenn Minschen, van der Russchenn Bottschafft wedder vdtstaden, so van der Russchen Bottschafft eine wedder Inn Ruslandt kumpt so werdt hir Im Lannde gein Kindes kindtt nicht Leuendich Bliuenn, Ock sall de Russe M: g: h: wall gude Breiffe vnnde munthliche werue tho schicken vnnde weruen Latenn, auerst siner hochf: g: geloue ess alles nicht, Ock bekenndt hannss smidt datt he de Russe, eme sall gelouedt vnnde tho gesacht hebbenn ijC ~~///~~ vnnde frie Broedt sin Leuennthlanck, des schulde he datt ganntze Landtt vorspeyenn wue edt hir Im lande tho steidt.

Dith iss datt genne datt hannss smidt bekenndt hefft,

Item Indt Erste hefft de ander schellm bekenndt midtt namehn tonniss, van taywa kulla, Datt dar schall ein hollme sin gehettenn Nellue saer, Jegen dem Dorpe wayakas. Datt

dorp Licht vp dess syede der Russchenn, grennsse, vp der Russchen grenns Licht ein dorp Jegen dessem Dorpe auer heedtt Ock wayakas vnnde Jegen dem selluenn dorpe auer datt vp der Russen hallue vnde vp ere Landt ist wayakas Dar Jegen dem dorpe, auer ist ein dorp heedtt pittzeer, Durch de willtnusse tho teen van, dem Dorpe tho wayakas aff Datt vp der Russchen hallue Lycht, vp de, Lincker hallue, tho teenn, na pittzeer Bi dem dorpe tho pittzeer iss ein kercke genomede ock pittzeer, De sellue kercke Lychtt In der Eerdenn, vp dess siedt der kerckenn, gelegenn ij mile wegess van vnser schedunge Dar de hollm Licht, Dar vp dem hollme In der Eerdenn grodt gudt an selluer vnnde gollde, sall begrauenn sin, Der hollme sollen syn ij Bymalck ander, Dar ist desse Tonniss midtt einem kerell vp gewesenn, gehettenn koddrij hanns, so hefft koddry hannss gesacht tho dessem schellme Tonniss, mughtte he mahn, x gewapenn-der mahn, an Duettzchen, by sich hebbenn, vnnde xx Bue-rehn, so wullde he, all den schatt vdt der Erdenn vdt denn Beidenn hollmehn haben.

Dit sint de vorspeyers Dar dusse beide vp
bekannt hebben wue folgedtt,

Item Im dorpe tho waix sin ij Broder de eine midt namen hanns koddertt, de ander Address koddertt, Datt Dorp Licht nicht wiett vam nien huesse, vp dess siedt der grennsse, De Beide Broder schollenn de Russe sprake, wall konnen, vnnde de sellue sint de Rechte Vorspeers de Ampttmahn vam Nienn huesse sall se wall kennenn,

Item Dess Manss sines wiuess Broder de hir sitt Tonniss sines wiues Broder heedtt pauell vnde noch ener heett Jurgen Lineweuer, de beide sindt In enem gesinde tho hope by einem Buerehn heett Jurgen wrangell de sellue sintt ock all uerspeyerss, Item noch ein gehetten kuckaya, Iss Im Dorpe tho kachko külla, Pennti hannss Im Dorpe tho kuex Item

Mattiess wonnende vp der mollenn tho wiersue, nach ener geheten affenick doetz ist wenne Jurgenn sin swager de sellue wonedtt by der karckenn tho wenne, se nomen der schellm so feell dat se der schellmer nahmen allthohope nicht behellden hebben,

Hirauer vnnde ann sind gewesen: de Erenthuesten Otte Kuddelin kordt Lebor vnnde wollmehr Lichter M: g: f: vnnde heren geswaren.

12. (1558, Jan.?) — Werbung im Namen des OM. bei dem Könige von Polen. *Cop. (Verz. I, 592.)*

Bitte um Rath und Hilfe bei der drohenden moskowischen Gefahr.

Cum ea sit foederum ratio atque coniunctio inter sacram Regiam Maiestatem et principem meum clementiss. vt communia aliquando vtrique erunt in communi hoste et pacis et belli commoda atque pericula, Ex officio et et operae pretium se facturum princeps meus existimat si S. R. M. certiozem reddat. Quonam cardine res ipsius cum communi illo et haereditario hoste voluantur.

Pro confirmandis illis induciis 12 annorum, quas suae Reuerendiss. Cels. praedecessor cum hoste pepegit, Vsus consilio Reuerendiss. et Illustriss. Dni Archi Epi Rigen. et aliorum prouincialium Statuum Liuoniae Legationem suam expediuit

Etsi autem speret, id quod ardentibus votis omnipotentem Deum vnicum, illum prosperatorem actionum humanarum omnium orat, tolerabilibus conditionibus pacem iam dicti temporis impetratum iri. Nullam enim causam, quantum quidem ad se suumque ordinem attinet tanti momenti subesse scit, cuius gratia vel induciae denegari, vel bellum honeste ab hoste suscipi gerue possit. Nisi si fortassis illam praetextat, Templum Ruthenorum quod Rigae est et Episcopus

polloscensis sibi atque S. R. Mtis subditis Polloscen. et Viotpcen. Dioces. vendicat, Mussouitis, sicut in aliis ciuitatibus Liuoniae factum, in possessionem, exclusis illis qui et foundationem allegant et illius in possessione hodie reperiuntur, traditum non esse.

Tamen vt quidem fama increbuit, subueretur ipsum ad pacis et induciarum conditiones non descensurum, nisi tributum quod nullo certe iure ex Diocesi Tarpatensi exigit persoluatur, aut eius loco uigens aliqua pecuniarum summa ipsi numeretur, Quam pro Moschi arbitrato Tarpatensibus vt vt vellent, numerare et pacem illa redimere impossibile est, Tum vero parum honestum Sacri Romani Imperii illam liberam Ditionem annua pensione barbaro tributariam facere.

Nullum non mouebit princeps meus lapidem, Vt quibuscunque tandem modis possit, consistente tamen honestatis et pietatis ratione bellum amoliatur, et dictas inducias 12 annorum stabiliat.

Sin illud impetrari ab hoste, vt est illi pro ratione voluntas, non poterit. Sed (quod Deus clementer auertat) Tarpatensibus bellum inferre perrexerit. Non erit Reu. sua Cels. immemor, quam non debeat illam Diocesi iniuste bello impetitam, defensionis auxilio destituere, Indignum enim est et omnibus modis detestandum, Christianos Conniuendo permittere, Vt hostes iam hanc mox aliam prouintiam aggrediantur, atque tanquam corpori membra auellant, donec mutilatum et ipsum collabatur atque pereat.

Quae vero belli, si progredietur, sit futura magnitudo, quae denique hostis barbari formidabilis potentia, princeps meus et reliqui status prudenter considerant. Cui se longè impares esse, si quis multitudinem et prouintiarum et hominum spectet, agnoscunt, neque in eam arenam nisi plus quam Diomedaea necessitate coacti descendet.

Sperant autem opt. max. Deum, verum illum in necessitatibus opitulatorem, qui non secundum armorum poten-

tiam, sed vt ipsi placet dat dignis victoriam, ipsis vbique adfuturum. Reges etiam et Christianos principes, officii sui memores, iniustè ab hoste aggressos subleuatuos esse.

Sed quoniam illa cum S. R. M. foederum inita dispositio ante elapsos 12 annos ꝛc. ad praestanda auxilia neutrum obligat. princeps vero meus clementissimus nihilominus in praesidiis et Sacrae R. M. auxiliariis copiis, non exiguam spem collocatam habet, quae sibi tempore necessitatis magno vsui erunt atque salutaria

Regiam ideo S. M. reuerenter etiam atque etiam rogat, vt propter mutuae amicitiae et coniunctionis sanctissima foedera, atque communia instantia pericula, in re tam ardua in commune consulere, suumque consilium impertiri et principem meum certiozem reddere non dedignetur, quid sibi auxilii defensionis et hostis propulsionis, si necessarium fuerit, huic promittere et sperare debeat.

Porro vt princeps meus clementiss. in hoc negotio nihil S. R. Mtem celare debet, Ita eidem significari voluit, venisse proximis hisce diebus, quosdam ex Britannia in Liuoniam, vt inde recta Muscouiam se conferant, qui interrogati, suae protectionis causam Rigae reddere noluerunt, Ita vt incertum adhuc sit, Legati ne sint an mercatores

Sed cum non satis tutum sit, neque forsitan ex re harum septentrionalium, Christianam fidem profitentium, Regionum, illos ad Moschorum Ducem ita intromitti, antequam vsus S. R. Mtis consilio princeps meus sit, atque edoctus, quid hic fieri aut secus debeat.

Orat itaque et hic sibi S. R. Mtis consilii sententiam, Si quid idem, quod compertum S. R. Mtas habet in Liuoniam Moschus machinetur, communicari. Non minus etiam qua ratione nauigatio illa ex Britannia in Muscouiam nuper inuenta impediri et abrogari possit.

Illam enim libera et incepto modo concessa, non solum Emporea in his Borealibus oris pessundabit, omnisque nego-

tiationis forum hinc in Muscouiam trahet, Verum etiam quodlibet genus armorum ex Germania aliisque locis cum opificibus eo vehet, Quorum vtroque vix quicquam potuit excogitari, et Christiano orbi harum Regionum accedere perniciosius

Horum omnium, et quae antea a me dicta sunt, Regium, beneuolum et Vicinum, quale in sui fauorem sperat et expectat, responsum reuerenter petit. Quem cum vniuerso suo Equestri Ordine S. R. Mtas arctiori eo, et indissolubili nexu sibi, ad praestanda quaecunque, Christiano et Vicino principe digna, offitiorum obsequia, deuinciet.

13. 1558, Jan, 1. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 594.)*

Am andern Tag wird er zu Oberpalen sein. — Mahnung zur Rüstung.

An den Bischoff zu Dorptt Von
Vellin am Newen Jhars tage Ao lviiij.

Inbesonder geliepter her vnd freuntlicher Nachpar Wir haben E. L. schreibenn abents Circumcisionis Dni (*Dec. 24.*) zu Dorpt gegeben In vnden geschriebnem Dato, neben Inuorschlossenen gar sorgfeltigen Zeittungen, mit nicht geringer whiemut von der Jungen empfangen, Darauss das veindtlich vnd gar vnbefugt vorhaben antringendes Viendts des Muscowiters, vnd was massen vnsere abgesanten friedtloss, wieder vmb nach diesen Landen vorwiesen, vnder anderm freuntlich vormerckett, Nhun haben wir bisher e L vnd vbrige prelaten vnd Stende, auss vielen glaubwirdigen angelangten desfals wharschawungen, nicht vbelmeinendt zu städtlicher Jegenwher vffrustung vnd vorsamlung noch anwesender kriegsknecht gar getrewlich freuntlich vnd nachparlich ermhanet gebeten vnd ersucht, vnd wher von Godt dem Almechtigen zu wunschen E L vnd die Vbrigen hetten vnsere gut wolmeinung der gestalt nicht (: wie geschen :) vast vorechtlich In den windt gesetzt, so

wher neben hulff vnd zu thadt des Almechtigen diesem hoch-
 uorderblichen vnheil, desto stadtlicher loblicher vnd besser In
 solcher vnbeharter eill zu wiederstreben vnd zu beJegenen
 gewesen ꝛc. Dieweiln aber alles Christlich erbieten vnd
 hochbewanter fleiss bey dem vormutenden veindt dem Mus-
 cowiter kein stadt hadt vinden wollen sondern seiner Tiran-
 nischen vnd vnloblichen ardt mit feindtlichen angriff zuuolgen
 entschlossen, so muss die sach dem Allersterckesten vnd ge-
 trewer Zusammensetzung beuholen sein, wie wir dan solchs
 alsobaldt mit anhangender notturfft, ann die Hochwirdigsten
 hochwirdige ꝛc. hern Ertzbischoffen vnd Bischoffen zu Chur-
 landt vnd Ozell sowol alle vnser Ordens Stende Ritterschafft
 vnd vnderthanen sich In eilige Rustung zuerheben vnd ein
 Igllicher an bewusten vnd vortagten ordt, biss vff vnsern
 furderlichen bescheidt zuuorharrenn, Zweiffeln nicht es werde
 ein Igllicher alss ein liebhaber dieses Vaterlandes, sich ange-
 zogene vnschuldt vnd Rachgierich veindtlich vorhaben des
 Muscowiters, zum trewlichsten mit obligen lassen. Wir sindt
 auch mit hulff des allmechtigen entschlossen morgens tags
 zu Ouerpael zuerscheinen vnd mit unsern dahin vortagten
 Radsgebietigern vnd Rethen, angezogene handel notturfftig-
 lich zu eiligen widerstandt zuberadtschlagen vnd zu be-
 schliessen mit was mittel das veindtlich vorhaben kont vnd
 mocht gebrochen werden, Dar e. L. Die Ihrigen auff ernente
 Zeit ebenmessig bey vnss haben konten wher vns nicht zu
 wieder, vnd lassen vnss freuntlich gefallen, Das e L vor
 dissmhal mitt derselbig Ritterschafft Ihr leger In die stadt
 Dorpt zu schlagen entschlossen, wir haben die Gebiete Du-
 neburg, Selburg vnd Rositen mit vnstrafflichen anzugk nach
 der Lussen ernstlich vorschrieben Den vbrigen sol nach kurtz
 gehaltenem Radschlag auch mittel vnd wege gewiesenn wer-
 denn, Des alles wir e L furderlichst zuuorstendigen nicht
 wollen vmbgehen. Die begerte funffzig Hakenschutzen
 hetten wir E. L. vnserm zum Theil erbieten nach gerne

vbersandt, weiln wir aber dieselbigen weit von der handt an andere orter vorleget, auch vnss solchens eilents vberfhals, mit nichte vormuttet haben wir In dem e L In der eile nicht wilfharenn konnen Dan weiln wir vnser geschutz von Wenden Zuholen beuholen, haben wir vnser anwesendt kriegsvolck darbei zugebrauchen, Bitten demnach Freuntlich E. L. dasselbig nicht anders dan Im besten Zuuormcreken vnd befinden wharlich noch bei vnss hoch notigk, (: wie wir dan vor vnser person zu thun entschlossen :) das e l nochmhals die Tromme Rhueren liessen, knechte thete vorsamlen die mit halben hacken nicht bewafet, darzu kontt vnd mocht Radt gefunden werden welchs alles wir e L In eil zu freuntlicher wieder andtwordt nachparlich nicht haben vorhalten wollen. Dan derselbigen freuntliche Dienste zuerzeigen seindt wir gefliessen, Beuhelen e L hiermit dem lieben Godt Im anfang eines gluckseligen Newen Jhars durch auss frisch vnd gesundt friedlich vnder aller wolfhardt zu Regieren getrewlichen Zuerhalten Dat eilich vt supra.

Insonderheit vornhemen wir gerne das bey diesem frost die Irschwebende Grentz durch vorordente muchte bestedigt vnd vorricht werden, wie dan vnser vorordente Morgens tags bei vnss zu Ouerpael werden ankomen, was noch mhals e L vmmer thunlich bitten wir furderrlichst freuntlich andtwordt Dat vt In literis

14. 1558, Jan. 21. Hapsal. — Dechant, Senior und Capitel des Stifts Oesel und Christoph Münchhausen Stiftsvogt in der Wieck an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 596.)*

Vom Stande der Rüstung und von der angekündigten Contribution.

Hochwirdiger Grossmechtiger furst e. f. g. seindt vnserere bereitwillig geflissen dienste zuuorn gnediger herr, Abwesens dess hochwirdigen in gott fursten vnd hern hern Johansen Bischoffen der Stifftte Ozell vnd Churlandt vnser gnedigen hern, haben wir e. f. g. schreiben welchs den 10. Januarij datirt heut dato entfangen erbrochen alles einhalts vormerckt vnd mit beschwertem gemut gantz vngern vornhumen, dass der Musckowiter gegen diese lande noch zur Zeit vbel gesinnet vnd man sich seiner noch weither muss haben zubeffahren wir wehren Auch gantz geneigt vnd willig hochgedachtem vnsernn gnedigen fursten vnd hern solch e. f. g. schreiben zuzufertigen, So ist es doch leider ityo in der Sehe dieser ende also geschaffen dz An etzlichen orthen offen wasser An etzlichen orthen eiss ist, daz keinem zu fusse vbertregt vnd durch Sturm vnd Windt also zur schort zerschlagen vnd von einem ort zum Anderen zwischen den holmen vnd landen getrieben wirdt, dz nicht menschlich noch muglich ist dz hochgedachter vnser gnediger herr von Ozell vnd Churlandt oder Jemandts von ss. f. g. Ritterschafft vff Ozell zu vnss heruber in die Wieck noch Jemandts von vnss oder den vnsern zu ss. f. g. hinvber vff dz landt Ozell bishher hatt kummen konnen, Derwegen wir e. f. g. dienstlich bitten hochgedachten vnsern gnedigen hern zu Ozell vnd Churlandt vnd derselben ss. f. g. Ritterschafft vnd Adel vff dem Lande Ozell dissmal Auss angetzogenen Ehehafften vrsachen freuntlich vnd Nachperlich entschuldigt zu halten, wir aber vnd ss. f. g. Redte vnd Ritterschafft in der Wieck

sitzen auss beuelichs hochgedachts vnsers gnedigen hern von Ozell ꝛc. dermassen In rustung vnd Reitschafft so gefast, dz wir Ider Zeit wans die noth erheischen wirdt vnd wir geburlicher weise erfordert vnd vffgemanet werden also gerust vff kumen vnd vnss in Antzug begeben können, Dass wirs gegen gott Auch hochgedachten vnsernn gnedigen Landtsfursten vnd meniglich vor Antworten wollen vnd vnss vnsers erachtens niemandts mit fugen soll haben Zubeschuldigen. Do auch einige zusammen kunfft ordentlicher weise Altem loblichen gebrauch nach, dieses landes Itzige beschwerliche obligen vnd sachen nach Irer hochwichtigkeit zu beradtschlagen vnd wie der handel inss werck zu bringen zu beschliessen, Auss geschrieben vnd vnss mit Angekündigt wurde, wollen wir vnss Abwesens hochgedachts vnsers gnedigen fursten vnd Hern an stadt ss. f. g. Aller vnuorweisslichen gebure zuuorhalten vnd Auss vnserm mittel die vnsern dabei zu schicken wissen dz ess bei vnss An alle dem dz vnss Immer getzimmen vnd geburen mag, in nichts mangeln noch erwinden solle, So viel aber die Contribution, dauon e. f. g. In ihrem schreiben meldung gethan, betreffen ist, haben wir biss her auss obgemenelten Ehehafften vorhinnterung dz hochgedachter vnser gnediger Her Sturms vngewitters vnd dess weichen wintters halber zu vnss nicht heruber in die wicke, noch wir zu ss. f. g. vff Ozell kumen mugen mit ss. f. g. wie ess die notturfft erfordert nicht vntherreden noch in den sachen etwass entlichs schliessen können So wil vnss auch ausserhalb ss. f. g. vnd one derselben vorwissen hir Inne etwass zu thuen oder zu bewilligen nicht geburen Alss balt aber gott gonnende ss. f. g. zu vnss in die Wicke glugcklich vberkumen werden oder wir Zu ss. f. g. vff Ozell vberkumen mugen, Wollen wir vnss mit ss. f. g. daruff notturfftig vntherreden vnd hirinne entlich schliessen vnd werden sonder zweiffell ss. f. g. wie wir neben derselben vnss auch erpieten, in alle dem wass die andern hern vnd stende der

lande ein hellig beschliessen belieben vnd bewilligen von denselben sich nicht besondern, vnd sich aller vnuorweisslichen gebuhre zu ertzeigen vnd zuuorhalten wissen wolten wir e. f. g. abwesens hochemelts vnsers gnedigen hern von Ozell ꝛc. hinwidder dienstlich nicht vorhalten, e. f. g. hie mit dem schutz des aller hochsten in langer leibs gesundtheit friedlicher Reigirung vnd aller glucklich wolfart zuerhalten trewlich beuhelendt Dat. Habsell freitags den 21 Januarij Ao ꝛc. lviiij

E. f. g.

willige Dechant Senior vnd
Capittel der Stiff kirch Ozell
vnd Christoff von Munch-
hausen Stiftsvogt in der
Wieck.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten
Vnnd hern herun Wilhelmen Furstenberg. Ritt:
Teu: Ord: Meistern zu Liefflandt, Vnserm
gnedigen Hernn. —

Empfangen zu Velin den 2. Februarij Anno 58.

15. 1558, Jan. 21. Helmet — Der Cumpan zu Karkus
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 597).*

Vom moskowischen Einfalle. — Verzeichniss des berittenen Adels.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst gnediger Herr: Ew. fur: gna: seindt mein gantz willig vnderthenige dienst Ider Zeitt beuhor. Gnediger herre, Ew: fur: gna: beide schreibenn, Anlangend, das ich so uil burenn Jummer vffzubringen nha der Langen brucken schycken, vnnnd das korn In kleten vnd houe Im gebiete Kercks vffs hauss fhuren lassenn, Ihm anderen auch vorstendigen, wo ich neben denen vom Adel ich erhalte vnd wo starck von persohnen vnd pferden where: solde, habe ich Itzund empfangenn, Wil daruff Ew. für: gna: In aller vnderthenigkeit nicht vorhaldenn das ich derselben

vorigenn schreibenn nha gestern vor dato, alhier vff Helmedt
 ankommen bin, Vnd sindt alhie vffim hause Reisige personen
 vnd pferde, wie In hier In ligendem Zettel vertzeichnett zu-
 uornhemen, Die buren nha der Langen brucken zuschicken,
 sollenn souil zuerlangen dohin geJagett wherdenn, Aber
 Ew: fur: gna: wollen etzliche Teutsche persohnen, was die
 Buren thun sollen dahin verordnen Anlangend das korn vff
 kercks zu furenn habe ich solchs zugescheen besteurett, Zeit-
 tunge auss dem Stichte Dörpt ist hier nichts sonders, die
 höue vff dieser grentze als Sannitz vnd Anndere stehen noch
 Allein diese stunde kompt der Kerkherr zum Teuffel genhant,
 zeigett ahn wo ehr gesternn willens nha hauss zu reisenn,
 vnnd do ehr vor seinen hoff kommen gesehen das die Reussen
 seinen hoff mit fewer angesteckett, vnd mit Notkenn vnd
 des landtknechts hoff vor Sannitz abgebrandt. Es sollen vn-
 gefeulich derselben Nackten buben ein Tausent sein, So Ew:
 fur: gna: gnedigst gesonnen eine streifende Rotte (: wie mich
 Itzund Doctor Remberttus bericht :) vff ader nha Ringen,
 dar auch vhost hoffeleutte vff ligen sollen, zuschicken, vnd
 solche vornhemen konden das men wes ahn solchen Reussen
 beschaffen konnde, vnnd myr ein par hundertt pferde zuge-
 schickett, wolde ich neben denselben mych vber die Einbeck
 setzen lassen, vnd souil Gott vorlehen wolde sie Jagen vnd
 abbruch thuen, Es sollen auch der Tisenhausen gutter vhost
 abgebrandt sein, Man sagett vnd ist ahne, weiln die Teut-
 schen alle auss Ihren houen vorstrichen das die Stichtischen
 buren, solche Ledige houe vnd Dörffer selbest plunderen vnd
 anstecken sollen, der Armen Leutte kommen zu etzlichen
 hundertt hier ahn, Demallenn gnediger Furst vnd herr, habe
 ich Itzundt einen meinen Diener mit drey kundigen Teut-
 schen persohnen Inss sticht abgefertigett, war dieselben wi-
 derumb ahn mich gelangen vnd was die ahn eigentlicher
 kuntschafft erklerenn, wil ich Ew: fur: gna: durch tag vnd
 nha Zuschreiben, diss habe E: f: g: ich: die ich hiemit dem

Almechtigen zu langer Leibes gesundtheit, glucklicher Regierung vnd mich vffs vnderthenigst behele, vnderthenigst nicht verhalten wollen, vnd bitt vnderthenigst vmb ein gnedige zuuorlessige widerantwort, Dat. Iland Helmedt, den xxix Januarii Ao. Im Lviij

Ew: hoch: fur: gna:

vndertheniger

Cumpan zu kerckhuss
Teutsches Ordennss.

Einlage:

So uil wie volgett sindt Itzundt
Mannes persohn Reissige vnd pferde
alhier vff Helmedt,

Cumpan tho kerckhuss	xix
Johan Plettenberch	ix
Gerdt von der Beck vnd Jur-	
genn schluter	viiij
Ouelacken	iiij
Schade	iiij
Johan Annrip	v
Herman Hummel	iiij
Martz Schlippenbeck	iiij
Thonies schwarte	i
Fickum	i
Hinrich van Allne	i

Auss dem gebiete Kerckhuss

Wolmar Holstuer iiij

Summa aller itziger pferde

Sindt lviiij

Der Anderen aber wie volgett
vss dem gebiete Kercks Ist men
alle stunden gewerttig

Als Wolmar Todwen mit . . .	iiij
Johan schwarte	iiij
Johan schlippenbeck	iiij
Hertwick Plate	iiij
Frederich Böckeler	iiij

Summa ist . . . xv

Summa wan diesen tag alle
angemelte persohnen an-
kommen bringen vnd
sindt alhier In alles . . . lxxiiij

DEm Hochw. Grosmecht. Fursten vnd hern herrn Wilh. Furstenbergk
Meister Teutsches Ordenss zu Liflaunth meynem gnedigen hernn
vnderthenigst.

16. 1558, Jan. 25. Dorpat. — B. Hermann von Dorpat an
seine Rätthe Wolmar Taube und Georg Holzschuher.

Orig. (Verz. I, 598.)

Vom moskowischen Einfalle. — Verlangen schleunigen Entsatzes
durch den OM.

Von gotz gnaden herman Bischof
Vnnd Herr des Stiftz Darbt

Vnsern gunstigen grus zuuor Achtbarnn, hochgelarter Rath,
Cantzler vnd lieben getrewen, Auss gestrigem vnserm schrei-
ben, hapt Ir den Kleglichen Innfall des Reussen vmb vnser
gebiedt Newennhaus vernomen, Wiewol wir Es dermassen
geschwinde gewesen, vns in nichten, vielmehr besserer Zei-
tung verhoffet, So mogen wir euch aber ganntz beschwertes
bekummertes hertzen nicht bergen, dz leider got Erbarmis
der Veindt in Vnserm Armen Stiff an allen örten lengest
der grentz, mit Rauben vnd bernen es auf etzlich meil we-
ges gantz klar gemacht, wirt itzund nicht weit von vnser
Stadt Derbt gespueret, zu besorgenn, die Arme Stadt diese
nacht belegert werde, Ist ein gross forcht vnd schrecken,
Der Almechtig got mag sichs erbarmen, alhir verhanden, Be-
gern demnach gantz gnedigst, solchs alles dem hochwirdigen
Gross. fursten vnserm geliebten Herrn vnd freuntlichen Nach-
barn dem hern Meister ꝛc. solche Klagender weise antzu-
bringen, vmb Hilff trost vnd beistant demutigst zu bitten,
vnd sol vnser arme Stadt gerettet vnd von dem Blothunde
nicht eröbert werden, embsig anhalten, dz wir mit dem Aller
erstenn, entsetzung, vnd beistandt bekommen mugen, oder von
S. L. In eusserster dieser betreglichen nodt nicht verlassen
werdenn, Wie wir den vns zu hochernentem hern Meister
neben vnserm betruckten Stiffte Derbt, Tröstlich wollen ver-
hoffen, Auch sonst kein trost, allein zu dem liebenn got Vnd
seiner L. verhanden, Wilchs alles Ir werdet zu behertzigen,
Vnd ausstzurichten wissen, Wir begern auch In eurer wider-

kumbst, Verspeher vor ahn zusenden, Damit Ir dem Veindt nicht in die Hande gerathen, In dem Allem werdet Ir dz beste zu proben wissen, Dz seint wir in gnaden zuerkennen Ider Zeit geneigt, Dat. Derbt In grosser eil tages Conuersionis Pauli. Ao. Lviii.

Den Achtbarn, Hochgelarten vnd Erenuesten, Vnsern
Rethen, Canntzler vnd lieben getrewen Wolmar
Tuuen, vnnnd Jorgenn Holtzschuern

Ilent Ilent Ilend fortzustellen
Dan mercklich hiran gelegen,.

17. 1558, Jan. 29. Weissenstein. — Bernt von Schmer-
ten Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 599.)

Von dem befohlenen Aufbruche nach Wesenberg.

Hochwirdiger Grotmechtiger Furste gnediger Herre vnd Ouerster, Id sint Iwen H. F. g. vnse gehorsam vnd bereitwillige Dienstè Ider tidt thovorahn bereit gnediger herre, Iwer H. f. g: brieff (: betreffende wy vns mit aller macht vpmacken, den vint nha Wesemberge vnderogen then, vnd desselben vintliges Inbrecken, neffenst andern, so vehle mogelick sturen vnd wehren scholden, hebben wy mit geborli- ger Reuerentzie entfangen, vnd den Inholt allenthaluen lesende vorstanden, Weten darup oren H: F: g. gehorsamli- gen nicht thovorhalten, Dat wy gestriges dages Ilich einen Diener nha Wesemberge, aldar eigentlichen thoerfreischen wie Id vmb den vintligen Infall gelegen, wes ordes dieselben sich henne wenden, vnd wat Id vor eine gestalt mit dem Rouen vnd Dodtschlaende heft, thoreisen afgeferdigett, Sint siner wedderkumbst van Dage vormodende, wes he vns wed- der In brengen werth dar willen wy vns nha richten, vnnnd vns alsdan mit aller macht tho felde dem viende vnder ogen begeuenn, vnd sin vintliges vorhebben, neffenst der hulpe

des Alderhogesten so vehle mogelich vnd ahn vns ist, sturen vnd wehren helfen, Wy hebben Id ock gistriges Dages mit dem Erwirdigen hern Cumptur tho Reual vorlatenn Ihre Erw: ahn die ordere Darhenne sich sine Erw: tho felde begeuen werden, vns ahn sich vordagen vnd vorschriuen scholde, Dar willen wy by Ihren Ehrw. vnsumblich erschienen, Derwiln Id denne vormodentlich, Id nicht anders also eine stroffende Rotte sin werth, Willen ore H: F: g: sich solchs nicht tho sehre tho hertzen foren, besundern sollichn Jemmerligen Infall vnd thogefogeden schaden, Gott vnd der gelegenheit beuehlen, Vorhapan tho Gott, van dessem Jammerdale nicht tho scheiden besundern den Dach noch thobe-leuen Dat solchs mit glickergestalt schall vorgulden werden, Beuehln hirmitt oren H. F: G: Gott dem Almechtigen tho langer liues gesuntheit vnd gluckseliger Regierung, Datum Ilich Wittenstein sonawendes nha Conuersionis Pauli Anno oc. lvij

I: H: F: G:

gehorsamer

Bernt van Schmerthen D: O:

Vogett tho Jeruen

Dem Hochwirdigen Grotmechtigen Fursten vnd Hern Hern Wilhelm Furstenberch, des Ritt. D: O: Meistern tho Liflande Vnserm gnedigen Hern vnd Ouersten gehorsamligen,

18. 1558, Jan. 30. Weissenstein. — Bernt von Schmer-
ten Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 600.)

Vom Stand der Rüstung.

Hochwirdiger Grossmechtiger Fürst, Gnediger Her vnd Oberster, Ewern Hochfürstlichen gnaden, seint vnserer gehorsame vnd bereitwillige Dienste Iderzeit zuornahn bereit, Gnediger

Her, Ewer Hochfurst: gn: brieff, datirdt zu Velin den 29sten Januarij, haben wir In dato mit gebührlicher Reuerentz empfangen, Vnd ahngesetzte tagtzeit, Nemlich den 13. february zu Wolmar zuerscheynen gehorsamlich daraus vernohmmen, Deme wir dan nechst geditlicher hilff: auch also gehorsamlich nachzuleben gesynnet, Wir erlangen aber leider teglich glaubwirdige Zeytungen, Als Das der russe bey der Narue Ingefallen, daselbst vnd vmb Newenschlosse, grewlich bernen vnd alles verderben soll, weiln dan solches, vnsern gepiete fast nahe grentzet, aber noch zur Zeit niemants Im felde, der Ime widerstandt thuen müge, Dan der Wyersche Adel Itziger Zeit der Mehrer theil alle zw reual vf einer koste, Haben wir entschlossen, Vns mit den Vnsern auch dieses gepiets vntersassen, morgenden tag In den ahnzugk den veinden entJegen zubegeben, denselbigen souil muglich mit hilffe des Allerhochsten widerstandt zuleisten, müssen Vns doch bey vnsern volcke so lange enthalten, bis der Her Cumpthur zw reuall ahnkumpt, Dan wu kein Haupt verhanden, haben E: h: f: g: gnediglich zuermessen wie vnordentlich es zugehet, So nuhn E: h: f: g. vns entperen kondten, vnd obberurter Wolmerscher reyse verlassen wolten, Darumb wollen Wir hiemit gehorsamlichst gebeten haben. Wu aber nicht, müssen wir zusehen, wan wir vnser volck dahin gebracht, wie wir vns mit dem ersten zurücke begeben, vnd gehorsamlich erscheinen, Gantz gehorsamlich vnd dienstlich bittende, E: h: f: g: vns hierauff ein gnedige Andtwordt, durch tag vnd nacht, gnediglichen beJegnen lassen wolten Solchs vmb E: h: f: g: gehorsamlich zuuordienen Erkennen wir vns Idertzeit schuldig. Als auch E: h: f: g: schreiben, Wir sampt den vnsern vns Nach dem stiftt Derpdt begeben vnd denselbigen beystandt wider die veinde leisten wolten so haben wir glaubliche Zeitungen, das die russen noch vff ij meylen nah bey Derpt nicht gewesen, vnd sich nhun wider zu rück begeben haben sollen, Erachten wir vors no-

tigste, Das wir Vns ahn obbemelten Ordt da es sehr von noten ist, begeben thuen, Solches haben E: f: g: (: Die wir hiemit Godt dem Almechtigen bey langkwiriger leibes gesundtheitt, glückseliger Regierunge vnd Wohlfahrt zuerhalten entpfelen :) Wir In gehorsamer Andtwordt zuuorhalten nicht gewust, Dat. Weissenstein den 30 Januarij Ao ꝛc. 58

E. H. F: G:

Gehorsamer

Bernth von Schmerten D:

O: Vogdt zw Jerwen,

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fürsten vnd Hern, Hern Wylhelm Fürstenberch des Rytterlichen Deutschen Ordens Meister zw Lyfflande, Vnsern Gnedigen Herrn vnd Obersten gehorsamlichen.

Gegangen von Weyssenstein den 30 Januarij vmb 6 vhr nach Mittage.

19. 1558, Jan. 31. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 601.)

Dringendes Gesuch um Entsatz.

Vnsere Freuntliche Dienste, Vnd was wir sonst mehr liebes vnd guts zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger furst Inbesonder geliebter herr vnnnd Freuntlicher Nachbar, Wir haben E. L. schreiben bei vnserm schencken Hans Sassen empfangen, Darbeneben etzliche muntliche berichte Ingenomen, Auch sonderlich die freuntliche trewhertzige Christliche gethane vertröstung vnd erbietens, Dz E. L. vnser Stiff vnd Stadt Derbt schleunigst eusserstes vermugens zuentsetzen vnd hulflich sein wollen, geneigt, der Almechtich gutig got, wolt E. L. In diesem Christlichen Ruhmlichen vorhabenn, viell sieg vnnnd heil mit vberwindung dieses Veindes aller gnedigst gunnen vnd verleyhen, Dz wir aber E. L.

wess ortz der Veindt In deren ankunfft zubetretten, vnd wie demselben fuglichst abbruch zuthunde etc. berichten sollen, Darauf geben wir E. L. Freuntlichen diesenn bescheit, Dz daruon nicht eigentlich zuschreibenn, Dan In gantz vnserm Stifft an allen örtern Brandt Mord vnd Raub geubt, der Veindt itzt diss, dan eines anderen weges gespuret wirdet, Nicht weit aber von Vnser Stadt Derpt ist ein grosser gewaltiger hauff bei einander, Dz demselben sonder gewalt nicht abzubrechen, oder sich an Ime zuuersuchen gerathen, Dar zu vnser Stadt Derpt alle Stundt, der Vater aller gnaden wolt ess gnedigst verhueten vnd abwenden, Belegerung zu furchten, Der vrsachen dieselbe stet neben annder Kriegsleuten mit Vnsers Stifftz Ritterschafft zubemannen vnd In guter sorgfeltiger Acht zu haben nötig, Dem allem nach an E. L. vnser ganzz freunt vnd Nachbarlichs bitten mit verspehern von hinden zu den veindt, weiln vns die pass verlegt, vleysigst besichtigen vnd alle dessen gelegenheit erforschenn zulassen, zu geringe den Veindt nicht zuerachten, vnd also mit Zuthat vnd hulff des aller stercksten vnss vnd vnser Stifft vnd Stadt In guter vorsichtiger sorgfeltigkeit behulfflich erscheinen, Dz Vatterlandt auss dieser fahr vnd wemuth erretten, schutzen vnd mit götlicher hulff den veindt zu rucke treiben helfen, Dz wollen wir vmb E. L. vnd derselben loblichen Ritt: Orden neben allen Vnsers vertorbenen stiftz Ingesessen mit darstreckung leibs vnd pluts, Ider Zeit willig vnd In Vndertenigkeit zuuerdienen geflissenn sein, Thun hirmit dieselbe dem aller Högsten Helfer Christo bei langwerender leibs wolmacht vnd sonst glucklichen zustandt zuerhalten, gantz getrewlichen beuelen, Dat. Ilent Ilent Ilent Derpt den letzten Januarii ao ꝝc. Lviij

Von gots gnaden Herman Bischoff
vnd Herr des Stiffts Derbte,

Eingelegter Zettel:

Neben der schrift, hat Hans Sasse dem hochw. h. Meister anzutragen Diesen befel das der geweltig hauff eben eine meil wegs In dato vor der Stat ligt, vnd vf dem weg, so man nach Sangnitz abziehen, vnd aber Sangnitz verbrent Der vrsachen vnmuglich weilm der Pass verlegt Das M g h dem hern Meister konthe zu schreiben wo der hauff anzutreffen, Es erachten aber Ire f. g. Das Ire g. den Weg von der langen Bruggen ader so die zu Sangnitz ankomen weren vf Ringen den stracken wegk vf Derbt zuhalten. Vnd auch vorhin kuntschaft ausslegenn wo der veindt anzutreffen, vnd das Jo Ire furstliche g mit dem aller ersten die stadt entsetze Dan gewisslich zuermuthen Ehr werde sie belegern vnd ser noth bald vnd eilendts beistant vnd hilff zuthun Das dieselbe hulff Donnerstag freitag vnd Sunnabent ankomen Damit die Stadt nicht aus noth bedrengt von den Veinden In zu nhemen vnd Ist Ilender hilff ser noth.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen fursten vnnnd
Hernn, Hernn Wilhelmen Furstenberg des Ritt:
Teutschen Ordenns Meisternn zu Lieflandt
vnserm Inbesondern gelipten Hern vnd Freunt-
lichenn Nachbarnn.

20. 1558, Jan. 31. (Wolmar.) — Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Autogr. (Verz. I, 602.)*

Von der litauischen Gesandtschaft; von dem Verhalten Marienburgs;
von Maassregeln, die zu ergreifen sind.

Hoichwirdiger Grossmechtiger Furst gnedigster her negest erpjetunge meyner vnderthenigen vnnnd willigen Dinst khan Ich e. f. g. nicht verhalten, das Ich gestern alhier zu Wolmar angekommen, vnd daselbst vernergket das der Ertzbischof, diesen mittagk alhir ankomen wirdet, Darnach

Ich alhier verziehen müssen, weylen aberst der Lettowscher Botte, alher auch des hern Ertzbischofs erwartet vnnnd fast des vfziehens vberdrussigk, hab Ich zufurderst meyn mithabende gescheffte bey Ime aussgericht vnnnd zur andtworth bekhommen, Das In seynem abzuge von dem bewusten vorschlage nicht gedacht, die konnig: Matt. wuste auch von diesem zustande der lande gar nichts Aberst die gescheffte, die ehr hette, muste derselbe e. f. g. aigner persson antragen, wurd Ime ssonsten gar vnrumblich das er sich ssolte zuruck begeben, vnnnd e. f. g. nicht gesehn vnd gesprochen haben, vnnnd schewete keynen schmach nach geferligkeit, sso gar alss Ime der kopff were, hir umb gnedigster werden e. f. g. seyner gewar nhemen vnd ist xi pferde starck, wirt teglichs vj meylen weges ziehen, auch zuweilen bey nacht, e. f. g. werden Ine empfangen lassen, weiln der Koningk hierfon nichts weiss. sey Ich bedacht meyn wegk fortzunehmen wan Ich bey dem Ertzbischoff gewesen wyl Ich e. f. g. ferner allen bescheidt zu schreiben, Seyn reisiger Zeugk wellich er eigener perssonen gantz strenge gemustert, vnd ssollen behalben seyn hofgesinde sieben hundert starck seyn, Die vf Marienhuss haben ehe dan sie endsetzt, schermutzel gehalten vnd der vheinde xxiiij erleget, ssall aberst von den Marggrafen auch ohne diesen reisigen Zeuge wal besetzt seyn, wirt sich sso Ich vernheme vf der naheit nach der Schmilten begeben vnnnd ist hoich geraden weylen der vheindt sso gar gewaltig vnd mechtig e. g. liessen harrien wirland Jerwen vnd alle die zu sammen an eynen orth khommen. Dahin der her Ertzbischoff auch Irscheinen vnd die Wickische Churische vnd andere auch furderligsten ankhommen musten e. f. g. müssen sich keyns weges splittern Sollen alle die nach pliebende, amptleuthe vnd was furs schlagen kan nutt sein zu Jennen kommen sie werden nichts zufaren haben, Ich schicke auch e. f. g. Inligend zu wass die zwey gefangene reussen zur Marrienburgk bekhandt haben Die Vheinde

wollen werlich mit erbsen nicht vorJagt seyn, e. f. g. musten mit den seynen auch zusammen vnnd sich besehen vnd Munstern, Ich vernhim das es alhir vast strenge zugangen, das auch darbey ernst geboth ergangen sich dermassen zuorhalten, das sich nimandt von der Armuth Irer zubefaren, ader zubeclagen habe, bey straff des hoichsten, e. f. g. werden das Ir auch bestellen, Inssonderheit das die frowen Junckfrauen sso vf den heusern hin vnd herwider verstreuert vf eyn haus muchten zusammen gelassen werden vnd etzliche deutzschen freien darbey die den Abfall abtreiben muchten ist meyn radt, ader das man sie weiter In das landt ziehen lassen, dan sie dienen bey dem krige nicht, wie Ich In meynrer reise wol gesehen, Man pringe zusammen alles was Bhein dragen magk ist nun hoich Zeit, E. f. g. werden auch bestellen lassen, das, zweyn waldiger Brugken an der embeke zusammen geknupfft werden vnd die man zu beiden vfern mit gewaltigen posten habe zu festen daruber (man) mit den reisigen eylend rucken muge man kan sie In eile da es notig wal widder von eyn ander howen, Der her Commenthur wirt seynen Diener entschuldigt halten, das er nach dem beuelich nicht vortgezogen der weylen der bewuster anschlagk ausser dem vngewiss, so hab Ich Ine nicht verlassen, eher Ich des hern Ertzbischofs aigentlichen vnd gewissen radt vnd meynunge erhott habe, Damit ssoll Ich Ine eilend mit demselben vortschicken, wellichs got helffende noch diesen tag gescheen ssoll. meyn radt ist dieser das e. f. g. den Botten vf karchus vorhoren ader Je daselbst benachtigen lassen, Dan daselbst Ist des werbe folck sso viel nicht, alss vf den andern orthern, Diess alles hab Ich e. f. g. In vnderthennigkeit nicht verhalten ssollen e. f. g. zu dienen mit leib vnd guth sein Ich erpiettigk vnd mher dan willigk Dieselb hiermit dem Almechtigen zu zeitlicher vnd ewiger In friedlicher reigerunge vnd stetter vberwindunge Irer vheinnde gantz

getrewlich empfelende Dat. Ilends Montags post conuersionis
pauli Anno Lvij

E. F. G.

vnderthenniger
vnd williger

Rheimperth gissheim
Doctor

DEm hoichwirdigen Grossmechtigen Fursten
vnd hern hern Wilhelmen Furstenberch des R:
D. O. Meistern zu Liefflande, meynem gnedigen
hern vnderthennigst

Ilents bey leibsstraff vortzustellen

von wolmar den 31 Januarii tho v. vren na middage.

Vann Burtnick dhenn 32 Januar (*sic*) tho v. vren vor middage.

Van Ringen Dingstages nach Conuersionis pauli tho ix vhren nach mittagh
van Carx am dage purificationis (*Febr. 2.*) tho xi vhre Im Middage.

21. 1558, Jan. 31. Reval. — Franz von Segenhagen
genannt Amsel, Comthur zu Reval, an den OM. Wil-
helm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 603.)*

Vom moskowischen Einfall vnd den getroffenen Maassregeln.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst ewer F. G. ist vnser ge-
horsam vnd stedts bereithe dinst zuuor Gnediger her vnd
Oberster Wir zweyfeldn nicht ewer F. G. haben die gewalt-
samen Infelle des Muscowiters in Wyrlandt vernommen, Der-
wegen wir nicht vnderlassen die gemeyne Ritterschafft vfzu-
uormhanen, wie wir den auf Mitwoch mit vnsern hauffen
nach Wysenbergk, da die Ritterschafft auch ankommen wirt,
vns aufmachen wollen, Weyln den die Stadt kaum andert-
halb hundert knecht kan ausmachen, guth vnd böse wolten
wir vns von wegen ewer F. G. gemechtiget haben, den Zu-
trost dieses orts landes mit vns zunehmen, Aber ein Radt
hat vns vnd der Ritterschafft angemutet mit dem bescheide
wir solten den heuptman daruber van dem vnsern besölden,
welches wir geachtet aller billigkeit zu widder, do sie doch
in solchem notfal funffhundert knecht noch dem olden zu

halten schuldig, haben wir die knecht nicht allein zu vns nicht nhemen wollen, sundern auch mit solchen geringen trost, denen sie in dieser noth beweysen fast beschuldiget, In anmerckung ewer F. G. mher van ihnen weren gewertig gewesen, vnd befinden nicht das ewre F. G. solche hulff vnd zuuorsicht van ihnen zugewarten, Durffen wol sagen, die Rigischen hetten zuuorn noch weyniger darbey gethan, Vielweyniger das wir vmb vnser vnd der Ritterschafft willen, durch vielfeltig vnd teglich anhalten, mit etzlichen weynigk geschutz, vns im feldt zuentsetzen, bescheidt erlangen mogen, Derowegen vnser gehorsamlich bitt, die wollen vor ihre Person ein schreybent an sie ergehen lassen, sie sich der sachen mher ernst sein lassen, Den dieses orths der Infal so mechtig das man der feindt schir mher den an eynem orth gewhar nhemen muss, Was den die gelegenheit dem feinde zubegeggen sein wil, sal an vns nichtes erwunden werden, Es seindt auch etliche alhier die sich anbieten in Vinlandt etzliche Fenlin knechte aufzubringen, so ferne die mit bestallung versorget werden mochten, den sich Jacob Backe fur ein Obersten daruber erbotten, Auch ist ein Boiart vorhanden so nach Lubeck siegeln wil, was ewer F. G. hierin thun vnd bestellen wollen, des gnedige antwort neben anderer Zeitung, seindt wir gehorsamlich erwachten, vnd konnen ewer F. G. in vnsern abwesen do was zubestellen sein wil an vnsern Hauscumpthur gelangen lassen Thun hiermit ewer F. G. Gottes schutz vnd schirm, langwiriger gesuntheit gluckselhiger victori beuhelen Geben aufm Schloss Reual den 31 Januarij anno Lvijj

Frantz van Segenhauen
genant Ansel D. O. Cumpthur
zu Reuell.

Ilendes vortzustellen hieran mercklich gelegen.
DEm Hochwirdigen Grosmechtigen Fursten vnd Hern, Hern Wilhelm Furstenbergk Ritterliches Deutzches Ordens Meister zu Lifflandt, vnsern gnedigen hern vnd Oberstenn gehorsamlich

Gangen van Reual den 31 Januar. nach Mittage vmb 4 vhr.

22. 1558, Febr. 2. Ronneburg. — Rembert Gilsheim
an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Autogr. (Verz. I, 605.)

Von den Bedenken des EB. in Betreff der Feldzugspläne gegen die Moskowiter und der Besendung des Königs von Polen. — Von dem Anbringen der litauischen Boten u. a. m.

Hoichwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger her negest er-
pjetunge meyner vnderthennigen willigen vnd schuldigen
Dinst, khan Ich e. f. g. vnderthenniglich nicht verhalten, das
Ich e. f. g. beuelich nach mich an den hern Ertzbischoff
anhero nach Ronenburgk begeben vnnnd pin ehr gestriges
tages sso bald der Ertzbischof ankommen uerhert, vngefer-
lich nach mittage vmb vier vren, Aberst diesen tagk habe
Ich erstmalss vf die furnembsten puncten meyner werbungen
andtwerth vnnnd bescheidt erlangt, vnnnd das es sich sso lange
verzogen, hat diese vrsachen gehabt, das er die leuthe nicht
bey der handt, sso der orter kundigk, vnnnd des kriges er-
faren seyn muchten Aberst es ist eyn preusischer gesanter
gewessen wellicher eyn hauptman ist, Aswerus Brandt ge-
nombt, der In diesen hendeln viel radens hatt vnnnd ist end-
lich diess seyner f. D. antwerth vnnnd bescheidt gewesen,
Erstlichen Das sein f. D. vnlangst mit gar hertzlichen schmer-
tzen vernhomen hetten das der vnmilde Erbvhendt der
Christenheit der musscowiter sso gar vnchristlichen vnd mort-
lichen vmbefugt widder vferichteden frieden, eide vnnnd ge-
leidt In das stift Darpt mitt raub mordt vnnnd Brannndt
vheindlichen eingefallen, vnnnd nicht allein daselbst dann auch
Im gebiethe Marienburgk; sso wol Iren f. D. zum Marrien-
hauss, das hackelwergk vnnnd die gantze Purnow mit mher
andern orthern aussgebrandt die leuthe todgeschlagen vnd
weggefurth vnnnd sso erbarmlichen vnnnd cleglichen mit den-
selben vmbgangen, das auch keyn Turcke vbeler handeln
muchte Seynt auch Im gebethe Rositen gewesen, daselbsten

sie auch nicht den geringsten schaden gethan haben, Ist Ime aberst auss meynen erzelunge die sache sso viel mher zu hertzen gangen dergestalt das er allerseitz mit dem Bischoff zu Darpt, sso wol den andern benaaberden armen vnschuldigen, eyn hertzlich mitleiden getragen, vnd darbey angezeigt mit was fleissiger ermanunge vnd warnunge er alzeit bey seyner f. g. angehalten, das auch seyn f. D. vf e. f. g. vielfeltig ermanen vnd pitten an Irer persson was zur Rustunge notig nichts hetten erwenden lassen vnd ob wol widerwertige schreiben an Ire f. D. gelangt, hetten sie gleichwol vmb allerley anzaige willen der sachen In achte vnd vorsorgk haben müssen, hetten auch nun vber vier wochen die Irigen In rustunge bey eyn ander gehabt hetten auch den hern zu Ozel vnd Churlandt mitt allem vleiss ermandt sich mit euserstem vermugen nebenst seyn f. D. an e. f. g. zum walcke finden zu lassen, haben auch nichts anders erwartet, dan des bescheidts wohin sie sich ssolten begeben, Nachdem sie aberst kurtz verschieenen tagen e. f. g. schreiben erlangt, Dar Innen sie ermanet, sich mit den Irigen vf die naheit nach der Schmilten zu begeben vnd also mit e. f. g. nach gelegenheit eylendt zum Walcke zusammen gerahten muchten, hetten sich Ir f. D. nach gehaltener ernster munsterunge der Irigen auch besatzunge des hauses Marienhauss, darzu sie hundert pferden geordent sich hierher begeben, vnd das seyn volck sich hier vmher In den dorffern gelegert hetten, vnd noch legern wurden, vnd wiewol sie sich ferner nach der schmilten zuorfugen nicht vnbeneigt, sso were es doch daselbst dermassen geschaffen, das sie sich mit Iren hauffen dar nicht kunthen vfhalten, vnd wusten keyn besser leger alls dieses orts, vnd wan sie weiter verschrieben, khonten sie sso baldt von dannen alls von der Schmilten nach dem Walcke khommen, weren alle stunden bereit bey diesen landen vfzusetzen wes In Irem vermugen, Das aberst der Bischoff zu Darpt vf sso vielfeltig vnd getrewlich warnen

ermanen vnd pitten, sso wol e. f. g. alss seyner f. D. die sachen In geburender achtunge nicht gehabt were leider zuersehen vnnnd funde eyn Jeder bey sich selbst, wie viel In diesem spiel versehen were, Sie kunthen vnnnd wusten Inen doch nicht zuuorlassen, Inmassen sie auch von Ime vmb hilff trost vnnnd rettunge weren angeruffen vnnnd ersucht worden, hetten sich auch daruff genugsam erclert wusten aberst nicht ob es an syn L. gelangt wer, Mitt weiterm anzeigen da diese sache vnd mher andere zeitlicher weren bedacht vnd bere-det, wurde den sachen vielleicht dester besser geraden seyn worden, (: Nemblich, sso e. f. g. sich mit Ime der Contribution vf seynen verschlagk hetten verglichen :) mit viel mhern Worten, sso zuerhalten dieser Zeit nicht notigk,

Zum andern wass e. f. g. anschlagk meyner persson vertrawet betreffende, hab Ich seyner f. D. mit bestem vleiss vorgeleget, vnd ist myr daruff diese andtwerth geben worden, wiewol Ir. f. D. keyn schewen hette die seynen vf den anschlagk gebrauchen zulassen, So erkente er es doch auss vielen vrsachen gantz vngeradten seyn, vnnnd furnhemblichen, das man mit eynem gewaltigen vheindt zu schaffen hette, dar Jegen auch alles vermugen dieser lande viel zu geringe, ohne, das dieselben ssonsten mher dan zu viel geschwecht, vnnnd ssollichen vheindt In die harre nicht leichtsam widdergestrebet werden kunthe, Muchte sich begeben, sse dem anschlage gefolget, das nicht allein der vheindt dardurch zu grosserer gewalt geursachet vnd verhetzter gemacht werden kundte, das dan zu dieser zeit blossheit vnd der lande vnuormugen auch vngelegenheit halber zu ewigen vntergang muchte gedigen Dan es werde auch seyn hertz vnd gemuth sich dester hoiher aussspinnen wan eyn ader zwei teyl, von vielheit seynes volckes nidergelecht, So weren diese lande viber voriges vnuormugen dester mehr geringert, vnd kundte ssollicher abbruch diesen landen nach gelegenheit eyn vnuorwindlichs zufugen darfur sie got gnediglich wol behuten

auch weren die orter daselbst dermassen gestalt, das man eyn ssollichen geringen hauffen gar leichtsam kunthe beknicken. Also das die guthen gesellen, wie Im sacke kunthen erschlagen werden vnd also erbarmblichen vmbkommen, mit mher anderm vorwenden, hierumb wuste er zu dem anschlage nicht zu radten, ssondern es were diess seyn radt, das sich dieselben verordenten hern mit Iren hauffen nach dem hern Commenthur zur Marienborgk hetten begeben, daselbst kunthen sie bemelten hern Commenthur zu hulff khommen wan es notig, auch die seynen zu Marienhaus wan sie erfurdert, endsetzen, Da es auch notig weren sie auch nicht weit von der handt, kunthen leicht zum hauffen khommen, Diess Ist dess Jennige sso myr vf den anschlagk beJegenet, Dasselbig Ich nach der massen an die Stadthalter des gebietes Dunenburgk an Rositen vnnnd Selburgk nach e. f. g. beuelich Iligest gelangen lassen ꝛc. sich vf das zuerheben vnd dahin zuorfugen,

Zum Dritten habe nach voriger gehabter vertrauter beredunge mit Irer f. D. beredt, wellicher massen die ko. Mt. zu Polen zu hilff radt vndt trost wider ehr gemelten vheindt muchte bewegt werden, ꝛc. hiruff ist myr fast dise andtwerth worden, das Ich furnhemblich vf diess ssolte meyn werbunge richten, das Ir ko. Mt. Im schein als dieser ganzer lande protector, sich derselben bey dem Musscobiter annehmen thette, vnd also den landen zu guthen die vncosten mit eyner Botschafft an den Musscobiter vber sich hetten ergehen lassen, den frieden bey Ime helfen zubefurdern vnd zuersetzen, Alss Ich aber diesses eyn bedencken, sso hab Ich mich auch zuerInneren gehabt dess Jennigen, sso e. f. g. vnlengst Ankommen, das bereits die ko. Mat., dieser lande sich bey dem Musscobiter ssal angenhomen haben vnnnd er etwan auss demselben eyn verstendtniss zwischen e. f. g. vnnnd Irer ko: Mt. geschlossen, Daraus diese gar hoich beschwerliche kriges emperunge erfolget, das derwegen Irer

Botten werbung seyn sollte, Alss nemlich sich zuerkunden, ob die restitution auch dermassen erfolget wie geschworen, vnd wie sich die Vortheilunge eynes Jegen den andern erielte, von den vertrawlichen puncten vernimb Ich, hatt er nichts Im beulich, Der Ertzbischoff versieht sich e. f. g. werden sich In dem vbrigen gegen Ime vnd den seynen nach dem frieden erzeigen, hette auch darumb, dester beneigter seynen Botten neben meyner persson wollen abfertigen, damit Ir ko Mat vnd gantz Lettowen eyn gantzlich vnd grundlich vertrawen vnd freundschaft derselben allerseitz zu empfinden, derselben auch hierumb dester willferiger beizupflichten haben mugen, vnd ist diess fast die Summa aller meynen aussrichtunge die Ich e. f. g. durch diese nacht habe In vnderthenniger gebur vermelden sollen, Vnnd kan e. f. g. hierbey meyn geringes bedencken nicht verhalten das e. f. g. nach radt der Romissen key. gesandten eyn geringes nicht ansegen So auch noch $\frac{1}{2}$ geschutzes vorhanden I. f. D. dasselbig folgen liessen neben andern das doch geringe Sseyn ssall vnd furnhemblich das Jennigen gestillet, sso vber die gegebenen Salua guardi beschwert worden, E. f. g. werden sich nach gewontlichen gebrauch des krigs vnd auch nach dem vferichten frieden zuberichten vnd zubezaigen haben vf das diesen obligenden beschwerden vnd belestigunge des vheindes zubeJegenen derselbe dester gefugsamer auch zuerlindern abzutreiben vnd zuwiderfahren seyn mugen, Das der Almechtiger got, Durch seynen beistandt aller vetterligst vnd gnedigst wolle verleihen Dem Ich e. f. g. hirit zu zeitlicher vnd ewiger wolfart glucklicher reigerunge vnd seliger ansigunge Ires vheindes gantz getrewlich will beuolhen haben. Dat. Ronenburg tags Marien lichtmessen Anno Lvij

E. F. Gn.

vnderthenniger
vnd williger

Rheimperth gilssheim
Doctor

Wan e. f. g. In gegenwerth den woywoden wormit verehren konten, were wol hoch geradten, muchte viel guts schaffen.

Dem hoichwirdigen Grossmechtigen fursten vnd herren heru Wilhelm Furstenberch des Ritt: D. O. Meister zu Lieflandt meynem gnedigsten hern vnderthennigst.

23. 1558, Febr. 2. Tarwast. — OM. Wilhelm an den
B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 604.)*

Zusage möglichsten Entsatzes.

An den hern zw Dorpt aus Teruest den 2 Februarii Ao 58.

Geliebter herr vnnnd frieuntlicher Nachbar wir mugen E. L. frieuntlichen vnnnd Nachbarlichen nicht bergen, weiln wir gottlob alhie ankommen seind wir mit seiner gottlichen hulff ferner Willens Vnns negstkunfftigen Sonnabent Jennseith der Einbeke soferne vns einige Ehafft verhindern daran vfhalten wirth bei der langen Bruggen finden zu lassen Vnnnd E. l. souiel wir des nach allem vermugen Immer werden thun können vnd mugen zu hulff vnd entsatz zu kommen, Da zu Gott der allerhöchst zu seines nhamens Ehr vnnnd glorj, heil vnd wolfarth geben wille *mit frieuntlichem bitten E. l. wolten an gewisser kundtschaft wo der Veindt anzutreffen nichts mangeln lassen* Vnd thun dieselben E. L. hiemit Gott dem Allerhochsten ꝛc. Datum vt s.

An den Bisschoff zu Dorppt
Den 2 Febr. Ao Lviij.

24. 1558, Febr. 3. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. *Conc. (Verz. I, 606.)*

Mittheilung seiner Feldzugspläne, der Lage Dorpats und Marienburgs. Bitte, die Werbung des polnischen Boten entgegennehmen zu wollen.

An den Herrn Ertzb. auch Dorpt vnd die Stete Rige vnd Rheuell aus Teruest den dritten Februarii ao. 58.

Inbesonder geliebter herr vnd freuntlicher Nachbar. Wir haben E. L. schreiben abgangen zu Sesswegen den 29 Januarii gestrigs abents empfangen vnd den Inhalt desselbigen freuntlichen verstanden fugen E. L. daruff zu frieuntlicher wider andtworth Nachdem E. l. an den Hern zu Ozell vnd Cur-

landt vnsern geliebten hern vnd frieundt von wegen das S. L. Ihre Ritterschaft vnd all Ihr Vermugten furderlichen an vns nach dem Walck abschicken wolt schreiben vnd vermahnung ergehn lassen so wol an die Stadt Rige ꝛc. was auch E. L. vor Ihre Person auch die Polnischen vnd Preussischen Gesandten belangt, und spuhren wir aus demselben allem E. L. frieunt vnd Nachbarlich gemuth dauor wir frieuntlichen danckbar vnd zweiflen nicht ein Jeder Stende werde Im der Armen lande betruck vnd Vberfall getrewlich lassen angelegen sein. Vnd konnen E. L. nit bergen wiewol wir vns nach dem Walck zubegeben wol geneigt das wir Jedoch desselben orts gelegenheit dermassen bericht seind das es vns vnmuglichen daselbst nach dem Stiff Dorpt vberzukommen Als wir aber dem hern zu Dorpt eigentliche vnd gewisse huff verheissen vnd zugesagt welchs dann gehalten sein muss, werden wir vns als Gotthelffende Morgen bei der langen Brugken vngeferlich zwo meiln wegs von hieab vber die einbeke setzen lassen müssen vnd wollen also souiel wir dess mit genediger huff vnd beistendigkeit Gottes des Almechtigen thun konnen dem Armen betruckten Stiff Dorpt ob wir wol selbst an vielen ortten sonderlichen Marienburg vnd andern mercklichen schaden gelitten zu trost vnd Rettung erscheinen nit Zweifelnde E. L. werden In gleichnus nit gern sehen das der Erbfeindt desselben orts vnd sonderlichen der Stadt mechtig werden solte nachdem der Christenheit an demselben mercklichst gelegen vnd bitten E. L. frieuntlich sie wolten Ihre Reutter vnd Volck nicht nach dem Walck sondern an diesen orth verschaffen sich furderlichst zw vnns Ins Veltleger zu begeben Souiel die Gesandten stellen wir zuderselben eignem gefallen vns Ins leger nachzuuolgen Nachdem es aber von wegen des veindts nit ohne gefahr sein möchte welcher an vielen ortten einbricht vnd sich hauffens weiss nu hie nu an ein andern orth sehen lesst wirth der vortzug vnser erachtens denselben hern legaten etwan beschwerlich vnd

bitten vñ den fall E. L. frieuntlich do wir sonst Ihre werbe erlangen vñ erfarn muchten das vns E. L. dieselben wolten lassen zukommen vñ den Polnischen Legaten von wegen Ewr L vñ vnser vleissig zubitten weiln wir vff einen nothfall von der k. W. zu Poln vertrustung wider den Reussen haben das vns In diesen Zeiten Ihre ko. W. mit koniglichen Nachbarlichen hulff gunstig vñ Nachparlich beistandt erzeigen vñ beweissen wolle: Inmassen dan E. l. solchs wol fuglich bei Ihrer ko. W. zuwege bringen konten vñ was des Zugesandten Reussischen veindtsbrieffs Inhalt ist das haben E. L. Inligendt zuersehen wie aber der Muschowiter daruff zubeantwortten weiln er vnter anderm dieser lande Botschaft mit denn geringsten nicht gedenckt In dem wolten vns E. L. Ihren guten Rhat durch die nacht mittheiln, was Marienburg vñ die andern drei Gebiet anlangt wiewol wir dieselben alle vñgeschrieben so haben doch E. l. nhumehr selbst erfarn In was betruck Marienburg das es demselben vnmuglich ob es wol gern wolt abzuziehen die vbrigen aber so dieselben von dem veindt nicht beschwert werden vngezweifelt vñ gedacht vnser vñschreiben sich der gebuhr erzeigen vñ wolten E. L. solches freuntlicher vñ wolmeinender Nachbarlicher Antworth nach nicht bergen Gott der Almechtig woll dieselb veterlichen schutzen vñ schirmen. Datum Teruest vt s.

25. 1558, Febr. 3. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Rembert Gilsheim. *Conc. (Verz. I, 607.)*

Dank für die Rathschläge des EB.; weitere Aufträge; Weisung nach Polen aufzubrechen. Mittheilung veränderter Feldzugspläne.

An den h. Doctor RemPerth vss Teruest
freitags nach Liechtmessen Ao. 58.

Lieber getrewer Wir haben ewr schreiben ergangen zw Ronneburg negestuerschinen Liechtmessen diese stunde empfangen vñ auss demselben allenthalben verstanden was

euch zuerRichtung ewers beuelchs von dem Hern Ertzb. allerseitz Rhatlichen vnd sonst wolmeinlichen beJegnet welchs alles wir dermassen bei vns erwegen das es billich In gute acht zunehmen vnd begern In vnserm nhamen S. L. frieuntliche Dancksagung zuthun sonderlichen das sie Nachbarlichen geneigt seind neben euch auch den Ihren an die kho. W. zu Poln abzufertigen wie Ihr dann nach diesem nicht feiren wolt mit dem allerersten an Ihre ko. W. vortzueiln vnd allen vleiss bei dem hern Woywoden vor die handt zu nhemen hofenlich trost vnd beistand neben gutem Rhat werde vns vnd Gemeinen Landen Zum besten derselben orth her beJegen wir wollen es kunftig danckbarlichen erkennen vnd beschulden vnd vber das so wollet Ihr hochgedachtem hern Ertzb. vnserntwegen vermelden das wir Zeitung vss Dorpt erlangt das sich der veindt widerumb zuRucke nach Falckenow nach vnserm Gebiet Velin vf OuerPal vnd Laiss soll begeben haben welche orth wir dann nicht verlassen können vnd weiln wir auch dieser orth bei der langen brugken nit wol vberkommen können vnd des hern van Darpt schreiben vermeldet das wir weiln die Dorfer vast verheret vnd verbranth an vielen ortten nichts bekommen konnten seind wir geneigt Gotthelfende morgen vber die Verscher nach OuerPal vnd Laiss zuerRücken zuersichtiger hofnung womit vns S. L. der orth Immer zu hulff vnd beistand werden können das sie es Nachbarlicher verwandtnus nach nicht werde vnterlassen, Die Polnisch vnd Preussischen Abgesandten wollen wir der örtter zuerhören vnbeschwerth sein haben auch an vnserer Empter beschaffung dess wegen ergehen lassen. Vnd begeren letzlich das Ihr dem Hern Cumpthur zu Duneburg der sich zu Wenden erhelte alles was euch von dem hern Ertzb. beJegnet erofnet sich daruber mit dem hern Landtmarschalck zuberathschlagen vnd Nimbt vnst vast wunder das Ihr vns wie es mit dem van Munster eine gestalt nicht beruren Ihr werden vns aber ferner durch die nacht

alle gelegenheit eroffnen vnd euch sonst an ewrem schleunigst vortReisen an die ko. W. nichts behindern lassen. hiemit wir euch dem lieben Gott beuehlen, Datum Teruest vt s.

26. 1558, Febr. 3. — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 608.)

Empfehlung des mit ihren Stadtknechten ausgesandten Hauptmanns.

Hochwerdiger Grothmechtiger Furst gnediger her, vnser ghehorsame vnd vnderdenige stedes bereitwillige denste syn Iwer f. g. thouorn, genediger Furste vnd Herr. Als wy dan Iwer f. g. dersuluigen thom bystandt vnd dessenn Landen thom bestenn, vnser knecht thoschickenn, wo dan vnser gesteriges Dages an I. f. g. vthgegangene schriuen, ferner vermeldet, Vnd wy ouer desuluigen vnser knechtt iegenwardigen breues tögern, den Erbaren vnd wolerfarnen Wolff Wigeln von strasborch vnser Stadt Houethman, tho einem Houethman vnd profos verordenet vnd mith abgefertigt So gelanget hirmith an I. f. g. vnser vnderdenige bit, de willen densuluigen vnser Stadt Houethman, by solcker heuptmanschop, profosampe vnd bouelich in genaden erholden vnd bliuen laten, Wolden ock I. f. g. ohme ouer mher knechte vnd wideren bouelh geuen, dat konen wy, so lange als wy ohne tho nodtorft vnser Stadt nicht afforderen vnd syner enthraden konen, wol liden, Vnd erachten wy, dat he wegen syner erfaren vnd geschicklicheit in dem wolthobeforderen vordenent ock vmb I. f. g. godtlikem schutz hir mith beuolen, tho Ider tidt gerne. Dat. iij februarii Anno lvij.

I. Hochw. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

DEnn Hochwerdigenn vnd Grothmechtigen Fürstenn vnd Herenn, hernn Wilhelm Fürstenberch Meistern des ridderlikenn dutschenn Ordens tho Lijfflande, vnserem genedigenn Herenn.

27. 1558, Febr. 4. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Comthur von Dünaburg.

Conc. (Verz. I, 609).

Ueber die Unterhandlungen mit Polen u. a. m.

Von Gottes genaden Wilhelm Furstenberg
Meister Teudtsches Ordens zw Lieflandt.

Heilsame lieb In gott zuor. Lieber her Cumpthur. Was vonn dem hern Ertzb. dem hern Doctor beJegnet das wirth gemelter vnser Gesandt wie wir Ihm dann solchs vferlegt auch furderlichst vermelden begern dasselbig mit dem hern Landtmarschalck zubeRatschlagen vnd vns daruff ewr Rhatlich wolmeinung durch die nacht zukommen zulassen vnd euch demselben nach mit dem ersten an vns dieses ortts durch vber die ferscher nach Auerpal weiln die Ferscher vast ist vnseumlich zubegeben Zu OuerPal gedencken wir die Polnisch Bottschaft Gothelfend zuuerhorn, dabei wir zum wenigsten Ewrer Person hochnötig vnd wann es euch neben dem hern Landtmarschalck geRhaten deucht lassen wir vns gefallen das sich die Ko. W. zu Poln nit als ein Proteetor sonnder als ein vnterhendler durch eilende besendung an den Muschowiter dieser lande annhemen vnd sich von wegen des Dorptischen Zinss der Kirchen vnd anderer beschwerung damit er der Muschowiter wider diese lande krieg vorgehomen hette zum vnterhendler gebrauchte, wie Ihr dann solchs wann es auch ewr vnd des hern landtmarschalcks Rhatlichen bedencken vnd mitgefallen sein wirth dem hern Doctor vermelden vnd vnserntwegen vferlegen woltet vnd gesInnen neben diesem genediglich so Ihm dem hr. Doctor etwes an der Zerung manglen wirdt das Ihr vnsernt halben Ihnen mit notturft entsetzen woltet Wir wollen es euch widerumb erlegen vnd thun euch hiemit Gott dem hern beuehlen Dat. Teruest freidags nach lichtmessen. Ao 58.

28. (1558.) Febr. 4. — B. von Dorpat an den OM.

Cop. (Verz. I, 610.)

In dorso: Der Derptischen Bedencken vff den vberschickten Absags-
brief des Muscowiters.

Ann den herrn Meistern den 4 Februarii.

Geliebter her vnd freundt, Wir haben gestrigh abents
Inn der nacht E. L. schreiben, neben Ingelegten Copien des
Muscowiters vnuervrsachten Tyrannischen entsagsbrieffs em-
pfangen, seins Inhalts verlessenn, Ob wol nun der Musco-
witer nach Inhalt des Datums diesen entsag brieff, ann E. L.
eillent gefertigt hette, hetten doch sechs wochen zuor den
feintlichen angriff gehabt, den handell necht gotlicher hulff
zuunterbawen, zuuersichtig Inn diese weiterung nicht zuge-
raten, Wir erachtens aber, das er damit seine gefelschte
Creutzkussung verschonen, Als solte er dieselbe gehalten,
vnd also einen Monat frist gegeben haben, So doch nahm
vnd brandt seiner halber Im Lande, ehe E. L. diese diffi-
dation zukomen,

Die vnerhebliche Articull aber, so der Muscowiter Inn
diesem brieff furslecht, Seint diese.

Erstlichen, will er Inn den Stetten seinen Reussen, die
Reussischen Kirchen eingereumbt wissen, dartzu das densel-
ben, zu den Kirchen, lande vnd Gildestuben Inn den Stedten
sollen gegeben werden, So bey der hochsten warheit Inn
vnserer Stadt, ausserhalb einer Reussischen kirchen vnd be-
haussung dartzu, der Reusse Inn nichten berechtigt, vnser
Stadt auch Jungster Botschafft des Reussen, die Kirchen In-
gewiesen vnd das hauss auch zubawen belobt, doran sich
der gesandte zum selben mahl ersettigen lassen.

Den Andern Articul, begert der Muscowiter Ins werck
zustellen, zu verderb aller Stedte vnd des gantzen Landes,
betreffende die Kaufmanschafft, da er will, das alle kauff-
mans whare, zwischen den Reussen vnd Obersehischen Kauff-

leuten zuuerhandeln frey sein solle, diesenn Inlendischen Kauffman gantz ausszuschliessen, Dadurch konte kommen, das sich die Obersehischen Gesellschaften Inn diese Stedte legeren, mit dem Reussen handelten, die Inwonenden Burger aber so Thurn vnd Maurn erhalten, Irer narung entzogen vnd verdorben blieben, welchs keiner christlichen Obirkeit zuuerantworten.

Zum Dritten, Den vnbillichen, erforderten Derptischen Zinss, von Idwerm heuse eine Deutzsche marck, sampt dem hinderstelligen zugeben anrurende, Darin er den Articull des Creutzbrieffs vberschlegt, Inn dem er setzt, oder wess des ist, nach dem alten, oder das wirs vff vnserer Seele nemen sollen, vnd Itzundt vff der Deutschen marck will beharren, dadoch zu gezeugnus alle des Muscowiters Creutzbrieffe Inn die viel hundert Jhar her, diese wortt der Deutzscher marck, niemals gesetzt, gleichwol vnserer Gesandten Beuel haben mit Ime dauon zuhandeln, dem Grosfursten für diese seine Ansprach, eine Zeit von Jharen Jherlichs etwass zugeben, oder eine namhafftige Summa gelts Inn die etlich Taussent marck, eins fur alle abtzuschneiden, Welchs er auch, wie wir vermercken, Tyrannischer weise aussgeschlagen.

Den 4. Articull, anlangende, dem Tyrannen den freyen Pass von allen Dienstleuthen zugunnen, Wie beschwerlich dem heyligen Rom. Reich vnd verderblich diesen landen ein solches sein wolte, kan niemands verlaugnen, Es wurde sich Inn geringer Zeit zutragen, das er vmb sein gelt so viel kriegs volck bekommen, die neben seiner Reussischen macht, Liefflandt In die lenge, leichtlich zu seinem gehorsam zubringen.

Zum letzten, Das man zu dem Konig zu Polen, Jegen den Muscowiter nicht tretten, Ist zu vnserm grossen schadem dem feinde zu gutem solcher Articul gehalten worden, Will auch dartzu diesen punct Inn solche weiterung erstrecken, Ob nach diesem Konig ein künfftiger konig oder Grosfurst zu Poln vnd Lettawen werden, demselben vmb beystandt

wider Ihnen nicht antzulangen, entJegen dem gehorsam des heiligen Romischen Reichs,

Da nun alle seine vnerhebliche vnd zu ewiger Dienstbarkeit Articull Inn diesenn Friedebrieff, angesehen vnd wol betrachtet, erfindet sichs das dieselben, allen vorhin gegebenen Creutzbrieffen, entJegen nichts anders, als ein lauter Tyranny, dahin gerichtet diese lande vnder seine gewaldt zu bringen,

Dieweil nun aber dieser mechtige Feindt, Also aus blutdurstigenn gmut den Vortzugk genomen, ann vielen orten so kurtz vns halten, das wir nicht zusammen komen mogen, Ist zum hochsten geraten, den Almechtigen Gott vmb einen Anstandt ein Zeit, vngefehrlich Inn die zwey Jhar weniger oder darüber zubitten, Do man dan dem Muscowiter antzukundigen hette, Ob er seinen Zorn vff diese lande geworffen, so hett er doch vnerschulter vnserer sachen, diesen vnuermutlichen Infall vollentzogen, Dann die Lande mit nichten geneigt, mit Ime zu vheiden, der Creutzkussung vertrawet, vnd also Inn stiller ruhe gesessen, Damit aber nicht mehr Christlich blut vergossen, Inn dieser eussersten noth die Heubter zuschlagen, den stillstandt ein Zeit von Jharen oder darunder, vff alle Articull zuerwerben, In keiserliche Commissarien vnd vnderhender zu willigen, vnd wess ohne verderb vnd ewiger dienstbarkeit dieser lande Immer moglich, mit Ime eines fridens zuuergleichen, vff das von beiden theilen vnschuldig Christlich blut, nun vnd hinfuro, nicht mehr mag vergossen werden, Dartzu dem Stifft zu Derpt, vnmoglich diese last des Tributs auff sich zunemen, Dann wo der Inn der mass solte aussgerichtet werden, wurde das gantze Stifft zu Derpt mit aller behaltung, gantz öde vnd vnwonhaftig bleiben, oder nimmermehr kein volck darInnen wohnen, Da nun der Muscowiter nicht geringe kauffmanschafft, aus der Derptischen behaltung teglichs bekommen, Wer er darumb zubitten, vonn diesem seinem schweren vorhaben des Tributs

abzulassen, vnd sich einer Summe ein Zeit vonn Jharen oder mit gantzen abschnidths ersettigen zu lassen,

Es ist geliebter her vnd freundt nichts anders, das dem feindt das gemuth gestercket, Dieweill er mit Tartern vnd Schweden etwas Victorien bekommen, sich auch ann Liefflandt zuuersuchen, Darumb von Gott zu wunschen vnd gerathen, den anstandt zu erlangen. Auch mit dem aller furderlichsten gemeyner herrn vnd Stende geringe eilende zusammenkunfft hochnotig von solchen Dingen zureden vnd zuschliessen, Dar Inn Inn diesen landen Gottes ehre gefurdert, die Christliche Religion erhalten, ferner vnschuldigs bluth vnuergossen zu bleiben, Vnd letztlich bey dem Grosfursten antzuhalten, Das vnserere gesanten vermuge habendes geleits sicher vnd ahne ferner anhalten mughten vssgestattet vnd widerumb ann vns, gleichs des Muscowiters Bothen, zureissen vergunnet werden,

Es ist auch geliebter herr vnd freundt dieser eillenden noth halben, hochlichen gerathen, allenthalben eine bestallung des Kriegsvolcks antzurichten Wo wir aber vnser Stiffts Derpt halber, neben E. L. bestallung sich zubewerben, Ist es, dieweill es so gantz verbrandt vns vnd den vnsern vnmoglich vnd müssen noth halber mit diesem Stifft wess furnemen, mit Rath E. L. vnd anderer herrn, Das wir sonst Inn frieden nicht notturfftig, Ohne das, sehen wirs nicht lenger vfftzuhalten, Inn betrachtung, wir vnd die vnsern, alle Inn grundt vnd bodem verderbt, ausserhalb gotlicher gnaden vnd barmhertzigkeit E. L. vnd der gantzen Lande protectur vnd beschirmung, nichts mehr vbrigs vnd E. L. wir Inn dieser noth, mit dem Muscowiter vff verbesserung furtzunemen, Hiermit vnser gmutts meinung vermelden wollen ꝛc.

Ingelegter Zeddel. — Innsonderheit geliebter herr vnd freundt, were vnser erachtens zum hochsten geraten, das E. L. sich eussersts vermugens bearbeiten thedt, Ob die kon. Mtn. zu Dennemarck, Poln, Schweden oder Sehestedt, welche am besten die lande befrieden konten, Inn die sachen sich

schlagen, einen anstandt lichen frieden machen vnd vssbringen wolten, damit mann Inn dieser eussersten noth etwas zu sathe komen vnd nechst gotlicher hulff beistandt vnd gnaden diesem vnheill vorbawen, die armen weit abgelegenen Lande bey dem hn. Reiche erhalten mochte. Dat vt s.

29. 1558, Febr. 6. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 611.)*

Mittheilung des Anwerbens des polnischen Gesandten und der vom EB. ertheilten Antwort. Entschuldigung wegen des Nichtausrückens gegen den Moskowiter. Erörterungen über eine wiederholte Besendung desselben. Verlangen persönlicher Beredung.

Vnser freundtlich Dinst, vnd wass wyr mehr liebess vnnd guts vermogen zuuorn, Hochwirdiger, Grossmechtiger furst, Inbesonder geliebter freundt, vnd Nachtpar, Als wir dan E. L. auff Ir Jungstess schreiben fernern vnd weittern bericht zuthunde, vnss schriftlich freundt vnd Nachbarlichen erbotten, Demnach mugen wyr als der freundt, vnd Nachbar, E. L. nicht bergen, Ob wir wol der Ko Mat. zw Polen ꝛ. Sowol vnserss geliebten hern, vnd Bruderss, dess hertzen ꝛ., Inn Preussen Legaten alle, In E. L. schreiben enthaltene gelegenheit, berichtet, vnd mit vleiss angehalten, Dieselbe zu betrachten, vnd wo muglich, Ire gewerbe E. L. In andere wege zu entdegken, Domit Dieselbe, Ihn Ihrem gantz Christlichen vnd billichen vorhaben, dazw wyr dan E. L. hiermit viel glugks, heils, Auch Sigk. vnd victori, von dem lieben Gott, threulichen thun wunschen, nicht mochte gehindert werden, haben wyr sie doch darzw keiness wegess bewegen können, Sondern Ist vnss zur Andtwördt beJegnet, dass Inen nicht gebuhren wolte, Ausserhalb Iren habenden kon. vnd furstlichen bevhelich zuschreiten, oder zugehen, Ja haben sie auch einen tagk, vnnd Sonderlichen der Ko Mat Legaten, nicht

auffhalten können, bitten derhalben gantz freuntlichen E. L. wolten vnss disfals Nachbarlichen endtschuldigt nhemen, Auff dass Aber E. L. des Ko: Legaten seyner gewerbe, Sowol vnserer dorauß ervolgtter Andtwordt, wissenschaftt haben mogen, können wyr dieselben E. L. kurtzlichen zw entdegen, nicht vnderlassen, Vnd hat erstlich Der Ko: Orator nach ko: zuentpietung ꝛc. angezeigt, Nach Dem Ire Ko: Mat: E. L. Durch Ire Bodtschafft zubesenden vorursacht werden, hetten ess Ire ko: Mat: Dauor geachtet, dass es Irer Mat: alss Protectorn, Auch der bludsverwandnuss nach gebhuren wolte, sich vnserer gelegenheit, Auch ob wir die bewilligte Restitution volnkomlich von E. L. erlangt, Derwegen Dan Ir: ko: Mat: Ime In bevhelich gethan, sich nicht allein, wess wir, Sonder auch vnser Erw. Thumbcapittel Vnderthanen vnd Diener noch In der Restitution vor mangel hetten, zuerkundigen, vnd ferner E. L. zur erstattung desselben Inhalt der vortrege anzuhalten, Zum Andern dass Ire Ko: Mat: gleicher gestalt berichtet worden, Als solten E. L. ein geschrei ausbracht haben, wie sie der ko: Mat: vor Irem krigss vncosten 60 M Taler erlegt hetten, vnd derwegen vnd zu wiederstattung derselben Summen eine gemeine anlage ꝛc. Auch von vnsern vntherthanen gefordert, mit ernsten ermanen, weil I. ko: Mat: alles gnedigst nachgegeben, I: ko: Mat: auch ohne dass zw Verkleinerung reichen wolte, Sich mit einer so geringen Summen ablegen zu lassen, Wyr den vnsern Ernstlich bevahlen wolten, E. L. darzw auch nicht dass geringste volgen oder werden zu lassen, ꝛc. Volgents Im Nhamen vnd von wegen ko: Mat: begert, wyr bey E. L. befordern wolten, Domit Christoff Bottiger etwa Cantzler, Dass ehr nicht allein, wiederumb Inn vorigen Standt mochte gesetzt, Sondern auch dass Jenige So Ime etwa von E. L. Ritterlichen Orden vorschrieben, vnd nhun ein Zeit langk Angehalten worden, volnkomlich wiederumb erlangen mochte, In gleichen Auch, mit Sondernm Vleiss angezeigt, wie etliche

Der ko: Mat. vntherthanen mit allerlei Neuerung, beyde In vnserm, so wol E. L. landen, auff der Duna, Auch von den Rigischen hin vnd wieder beschwerdt wurden, vnd dess letztlich Ko: Mat: begerten, wir nicht allein von derselben Irer Mtn vntherthanen, solche beschwerung abschaffen, Sondern Auch sonsten einen I ko: Mat: vnderthanen vnd Burger von Dantzke Jacob Moller genandt, welcher nhun lange Zeit, mit denen von Riga In Rechtfertigung gestanden, vnd zw keiner endtschafft gelangen konnten, Also dass ehr auch Dardurch vmb alle seine Narung kommen wehre, forderlich schleunig Recht, nebenst E. L. wiederfahren lassen wolten, wo nicht, hetten I. Mt: Ime vorgunnet, Die von Riga, wo ehr sie In Iren konigreichen vnd landen, betreffen wurde, anzuhalten, Domit ehr zw seinen Rechten einess gelangen mochte ꝛ. Vnd haben auch I ko: Mat: gedachtess Mollers halben ein sonderlich schreiben, ahn vnss ergehen lassen ꝛ.

Souiel nhun den Ersten Punct der Restitution vnd vnserer Person anlangen thut, haben wyr vngeacht die vielfaltigen vnablesigen ermanung denselben alleine In gemein beantwortet, vnd bericht, dass wyr wol noch allerlei missen thetten, weil sich aber E. L. zum offtern, Auch noch vor gar wenig tagen, durch Iren eigenen Gesanten zur Restitution desselben allen erbotten hetten, wusten wir auch noch zur Zeit E. L. nicht zubeschweren, Sondern wehren vielmehr der vngezweifelten zuorsicht, E. L. wurden demselben allenthalben eusserstes vleiss nachsetzen, Wass aber einess Erw: Cap:, Sowol vnser vnderthanen, vnd diener beschwerung wehren, wurde der her Orator von Inen selbst erfahren ꝛ. Vnd hette vmb die Contribution diese gelegenheit, dass mahn ess wol, ehe dan der Friede volnzogen Dauor gehabt, ess wurde derselbe schwerlich konnen getroffen werden, wo Ir Mat. nicht der vnkosten erstattet wurde, Domit aber nhun die vielfaltige handlung nicht vnfruchtbar hette abgehen mogen, hette E. L. In der Zeit zw einer gemeinen anlage gedacht,

vnd sich derselben Contribution also vergliechen ꝛ., Dass E. L. aber solten ausbracht haben, Als wehre ess Der Ko: Mat: albereit entrichtett, vnd dass sonsten der friede nicht hett mogen erhalten werden ꝛ., hetten wir nicht gehort, So wusten wir vnss auch nicht zuerInnern, Dass E. L. volgents von den vnsern solche Contribution solten begert haben, Sondern hetten vielmehr vnss ermanet, weil die Ko: Mat. nhun solches alles gnedigst fallen lassen, wyr wolten nebenst E. L. gleichwol solche Contribution, einen vortgank gewinnen lassen, Auff dass wyr, Sowol die Andern Stende dieser lande, die nhun fast erschopfft, wiederumb In einen vorradt kommen mochten, ꝛ. Nicht zweiffelnde, Solchs wurde I: Ko: Mat. nicht zuwidern oder entJegen sein, Wass aber pottiger antreffen thette, wolten wyr Irer Mat. begeren nach, mit allem vleiss bey E. L. befurdern helfen, Auff dass ehr Bot-tiger bey E. L. wiederumb zue gnaden kommen, Auch dess seinen Restituirt werden mochte ꝛ., Mit erbittung I: Mat: wass wyr erhielten, Ider Zeit zueroffnen ꝛ., So wolten wyr auch der Armen leuthe beschwerung vnserss thels gerne abschaffen, zweiffelten nicht E. L. wurden solchs gleichfals zu thun geneigt sein, vnd sonderlich, wass dieselben, sowol Jacob Moller mit denen von Riga zuthun, mit vns sich einess entlichen Terminss forderlichen vergleichen, Domit wyr also semplichen, weil wir ess allein nicht mechtigk, einem Iden Darzw ehr berechtigt, vorhelffen mochten ꝛ., Solchs seint vngeferlichen die werbung, vnd vnser dorauff gegebene Andtwordt ꝛ. Vnd wollen vnss nhun dorauff nochmals getrosten, E. L. wie wir auch gantz freundt vnd Nachbarlichen thun bitten, werden vnss lauth Jungster vbersanter vorzeichnuss, Irer vielfaltigen Zusage nach, forderliche Restitution dess vnsern verschaffen, Damit wir vber gutte Nachbarliche zuuorsicht, lenger nicht mogen auffgehalten werden, So achten wyr ess auch dauor, ess werde E. L. dass Jenig, so wyr wegen der Contribution zur Andtwordt geben, nicht zw Jegen sein,

Auch ferner bey dem hern Oratorn alles mit guetten fueg, Dermassen abzulehnen wissen, Dass Die ko: Mat. bey gnedigsten willen, sonderlich Itziger Zeit, erhalten werden moege ꝛc. Souiel aber Bottiger belangende, wollen wyr nicht zweiffeln, Ess werde der Ko: Orator gleichmessige gewerb, ahn E. L. derwegen auch haben, Auff welche sich dan E. L. auch ohne vnser erInnern, werden der gebuhr zuuorhalten wissen, Damit wir aber dennoch Der ko: Mat. begeren genug thun mogen, Als bitten wyr E. L. gantz freundt vnd Nachbarlichn, Sie wolten sich Jegen gedachten Bottiger, In allem gnaden vnd dermassen erzeign, Dass ehr Der ko: Mat:, Sowol vnserer vorbit sich fruchtbarlichen genossen, Rhuemen vnd wirgklichen entpfinden, Die Ko: Mat: auch selbst spuren moege, Dass Ire gnedigste vorbitt, bey E. L. nicht In geringste ansehen gewesen, vnd dardurch hinwieder In andern vnd mehrern bey Irer Ko: Mat. deste mehr frucht moege geschafft werden, So bitten wyr auch gantz freundt vnd Nachtbarlichen, E. L. wolten sich doch einess Richtelsstags mit vns vorgleuchen, Domit nicht allein diesen Armen leuthen, Sondern auch sonsten andern beschwerten vnd bedrugkten, die dan fast teglichen, mit erbermlichen Clagen ahn vnss gelangen, zw Recht geholffen, vnd wir, sowol E. L. nicht alls die Jenigen, die den Armen bedrugkten Rechts geweigert, bey Idermahn, vnd Sonderlichen solchenn hohen Potentaten, Auch Chur vnd Fursten dess Reichs ausgeruffen werden mochten, zweiffeln gar nicht E. L. werden sich hirInnen wan sie solches alles, vnd Sonderlich, wass Vnradt diesen ganzen landen, darauss erwachsen kan, betrachten, Dermassen erzeigen, Dass wyr beiderseits Derwegen vnbemuhet, Sowol die Armen bedrugkten leuthe, zw friedt, Ruehe, vnd dem Jenigen, doz w ein Ider berechtigt, kommen vnd gelangen moege, Wass aber die vnsern anlangende, dass wyr dieselben forderligst In E. L. Lager Ordenen wolten ꝛc. wunschen wir wol nichts lieber, Dan dass nicht Allein, die vnsern, Sondern vielmehr

auch wir selbst eigener person, bey E. L. In Itziger Zeit sein mochten, wie wir aber zum Feldtzug gerust, vnd wie vnmüglich ess vnss Ist, In solcher Eyle nach notturfft allein zurusten, haben wir E. L. zum offtern entdegkt, vnd wollen nicht zweiffeln, E. L. werden vnss, auss denselben angezogenen vrsachen freuntlich entschuldigt nhemen, Vnd ess als der Nachbar eigentlich vnd gewiss Dauor haben vnd halten, Do wyr nhur etwass vnd mit den Vnsern nhur also gerust wehren, Dass wyr vnss Itziger Zeit gelegenheit nach Im Felde erhalten, oder behelffen konten, Dass wyr vnserss Fürstlichen leibss, vnd vbenss, nicht schonen, Sondern gerne nebenst E. L. mit doran setzen wolten, Nichts deste weniger aber sein die vnsern erbottigk, E. L. gerne ahn vnserer Stedt beizupflichten, vnd Ir vaterlandt beschutzen, vnd vorteidigen zu helfen, so fern sie dess Ertzstiffts Pannier werden fliehen sehen, vnd der Erbfeindt, vnserm Ertzstift nicht dermassen zusetzen wirdt, Dass sie zw hindertreibung desselben feindlichen vorhabenss Doran behindert, vnd ahn vnserere eigene Grentze vorrugken musten ꝛc., Vnd weil wir dan von den vnsern souiel vormergkt, Dass sie ahne den heuptpannier keness wegess sich zw felde zubegeben bedacht, Bitten wyr nochmals gantz freunt vnd Nachbarlich, E. L. wolten, vnss dieselben forderligst nebenst allen Anden zue handen schaffen, Auff dass solche mangelung, vnd ehaffte behinderung vnss zw keiner nachlessigkeit, oder Anderm moge zugerechent, oder Nachgeredet werden, Dan wir vnss warlichen disfals nicht gerne von Andern einige Nachrede voursacht sehen oder wissen wolten, wollen geschweigen, wir ess selbst thun solten ꝛc., Wir haben auch mit den vnsern, gantz vleissige nachdengken gehabt, wie der feindessbrieff, mit guten fug, vnd grundt zu beandworten, Oder wordurch der Muscowitter nhur allein zw einem Anstandt bewogen werden konte, Sintemal mahn von den Abgefertigten Bodten In Reusslandt, noch gahr keinen bescheidt erlangt, wie ess vmb sie, oder

den frieden gewandt ꝛ. vnd Im fahl mahn nhun gleichwol nach dem Anstandt trachten, vnd eine post derwegen abfertigen wolte, Musten diese Lande, In dess sich friedlich vnd Dermassen verhalten, Dass Ime zw fernerm feindtlichen einfahl kein vrsach gegeben wurde, Ehe vnd dan aber solche Post, an den Muscowitter gelangte, wurde ehr seinen willen, Do mahn, wie sich vnserss erachtenss, gebuhren wolte, Ime mitler weil keinen widerstandt thette, nicht gering Inss wergk stellen, Dass wir wahrlichen also bey vnss noch zur zeit nichts gewisserss schlissen konnen, wass hier Innen zu thun geraten sein mochte, hetten aber nichts liebers gesehen, dan dass wyr vnss mit E. L. personlich besprechen mogen, Do wyr dan In diesem vnd Anderm In einer Stunden mehr frucht schaffen konen, dan sonsten durch viel schreiben nicht wirdt geschehen konnen, wolten auch noch E. L. Darumb gebeten haben, sie wolten sich einer personlichen Zusammenkunfft mit vnss forderlichst vorgeleichen, ꝛ. Vnd ob wir wol bedacht gewesen, eine Legation Ahn Ko: Mat. nebenst E. L. abzufertigen, befinden wir doch dass ess sich etwass lange vorweilen wurde, weil aber hierInnen kein seumen sein will, wollen wir I. Mat: schrifflich, vnd bey eigener post ersuchen ꝛ. Mit freundtlichen bitten, E. L. wolten vnss IderZeit allen Iren Zustandt, auch sonsten zufellige Zeitung mitzutheilen, vnbeschwert sein, Dan E. L. die wir hie mit dem beschutzer der Christenheit, Sigkhafftigk lange zu fristen vnd zuerhalten, threulich thun bevahlen, freundt vnd Nachbarliche Dinsten zuerzeigen seint wir geneigt, Dat. Ronneburg Den Sechsten Februarij Anno ꝛ. Lvijj

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zw Riga, Marggraff zw Brandenburgk ꝛ.

Vnd ob vns auch E. L. hiebeuor gantz freuntlich gebeten die Vnsern nach der langen brucken do dan E. L. vberzugehen vnd ihr lager zu schlagenn bedacht forderlichst zuerordenen ꝛ. welchs wir dann auch gesinnett So haben wir

doch vonn E. L. Doctor Rumperto In dato schriffte entpfangen Das E. L. numals nach Vellin Ouerpal vnd andere weit abgelegene orter mit Irem hauffen zuerrucken gewilliget, derwegen wir dan disfalls gar Im Zweiuell stehen welchen zugk E. L. zuhalten oder wo dieselb Ir lager entlichen zuschlahen bedacht ꝛc. Vnd wan wir nun gleich, vor vnnsere person gantz wol gerust werenn (Wie wir doch nicht sein :) Auch gleich die vnsernn An E. L. fertigenn wolten, wüsten wir dennoch nicht vff solche widerwertikeit wor wir ader die vnsern an E. L. gelangenn mochtenn Bittenn demnach E. L. freundlich Dieselb wollen vns zu grundtlicher vnd gewisser nachrichtung disfals bestendigenn bericht Zuzuschreiben vnbeschwert sein ꝛc. Dat. vt s.

30. 1558, Febr. 7. Oberpalen. — OM. Wilhelm Fürstenberg an seine zu Dorpat versammelten Hofjunker.

Conc. (Verz. I, 612.)

Ordre nach Jerwen abzurücken.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk
Meister Teutschs Ordenss zu Lifflandt

Vnsern gunstigen gruss vnd gnedigen Willenn zuuor Ernnt-
ueste vnnnd Erbare Lieben Besondern, weiln der Veyennndt,
Itziger Zeitt denn kopff vonn dem Stift Dorptt vnd In vnser
vnd vnser Ordenss heerligkeitt tyrannischer Weise gewandt,
Wir aber mit vorleihung gotlicher Allmechtigkeitt, vnd bei-
standt vieler anderer, angezogenem grawsamem veyentlichem
blutthuntt, nachzuhengkenn, entschlossenn, Demnach hiemit
gnediglich gesinnend, Ihr wollen euch bei ewhren diensten
vnd schuldigen pflichten zum schleunigstenn von dar ab er-
hebenn, vnd an vnss. In ein Dorpff Calliss geheissen, wel-
ches Inn gebiete Jeruen unter den Reichen freyen, bolegen,
Da wir godt helfend, morgen ader vbermorgen gewisslich

mit vnserem Anwesenden hauffen erscheinen wollen, oder aber wue wir sonst anzutreffen, euch verflugenn, wie wir dess zuuersichtigk, vnd Ihr werdet euch An dem nichts Irren ader hinderen lassen, welchs wir euch darnach zu Richten vnd ewher bestes zu Prüuen, gnediger meynung kundt haben sein wollen, Dat. In eill Ouerpal dem vij Februarij Anno 3c.Lvij

Den Erntuesten vnd Erbarn Vnsrenn hoff Junckren vnd lieben besondern Casper Euerfelldt Sampt allen andern Itz In Dorpt vorsamblt Sampt vnd sonder.

31. 1558, Febr. 8. Oberpalen. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 613.)*

Er bleibt entschlossen den Feind aufzusuchen.

An den hern zu Dorptt von Ouerpall den 8 Februarii. Ao 58.

Geliebter her vnd freundlicher Nachpar Wir haben E. L. zwey schreiben Dorptt den 5. vnd 7. Februarii Inn vndergesaztem Dato empfangen daraus vnder anderm die getrewe vnd freundliche warnung, des wir vns mitt habender geringer Anzall, an den grausamen feindt, nicht setzen, oder vfflenhen solten 3c. vnd aus was vorgewanten Vrsachen vns E. L. aus derselbigen Stift, Itziger Zeitt nicht woll hulfreichlich sein kontten, allenthalben vormerckt, 3c. Darauff geben wir E. L. zu freundlicher Antwort, dz wir bekennen vnd zustehen müssen, wir vor dissmhall, dem mechtigen feindt vnd grausamen Tyrannen, viell zu geringe vnd schwach, So wisen wir Idoch nicht mitt was fuge, sonder vorletzung vnser gewissens onhe Jennigen widderstandt, obbemelter gestalt, dem feindt vnser landt vnd leutte, so Jemmerlich zuuorhoren, zuuorgonnen vnd zutzusehen, Sondern erachten Christlich vnd billich, vnser itziges vormugens vnd vleiss dran zustrecken, Derwegen wir vns, Im nhamen der heiligen Dreyfaltigkeitt, diesen tag von hier zuentheben, dem feinde nach-

tzuhengen, vnd vns an den hern Cumpthur zu Reuhell vnd vbrigen hauffen zubegeben, der Vater Im himell wolle seinem Armen heufflein sterck vnd victory, veterlich gestatten vnd vorleihen, So viell aber E. L. hiebeur hulfreichlich erbiethen anlangen thut, wollen wir vns zu derselben gantzlichen vorsehen, sie werden bey vns nicht weniger Als wir gerne bey derselben wolten gethan haben, ertzeigen, dz zugeschickte gesehene Zeichen am himell, vorhoffen wir zu Gott, es solle vff vnser seitten glucklich sein, So ferne wir von E. L. vnd vbrigen so ghar trostlosz, nicht vergessen, dan wir zu vnserm heilandt, die entliche hoffnung tragen, er werde mit seiner gewaltigen handt, solchen grausamen bluthundt sturzen, vnd all sein vorhaben zuschanden machen, damit dz Arme heufflein der Christenheitt aus seiner Tyranny gerissen vnd gefreyett, Welchs wir E. L. zu freundt vnd Nachbarlicher Antwortt, der wir mitt freundlichen Willen vnd Diensten bewogen vnd zugethan, nicht haben vorhalten wollen, Der Vater ꝰ. Dat. vt s:

32. 1558, Febr. 16. Reval. — Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 614.)

Von der zu Weissenstein angesetzten Huldigung. Bitte die Knechte für den Rest des Winters zu entlassen. Erörterung über die Kriegsverpflichtungen Revals.

Hochwerdiger grothmechtiger furste genediger her vnserer gehorsame Denste syn Iwer f. g. in Vnderdenicheit stedes thouorne genediger furste vnd here, Als vns dan Iwe f. g. in ohrem schriuende ferner genediger meninge antogen laten, wo dat de bedacht, vmme aller vorstander gefhar, dorin desse arme lande tho dessen tiden ouerswenglich leider behafftet, ock thouormiden de groten swere vnkosten, de schuldige eides plicht van einer Ernuesten Ridderschop der lande harrien

vnd wirlande vnd der Stadt Reuell bynnen Wittenstein tho-
 entfangen. Vnd wowol wy velemer vnd leuer dessen gu-
 den landen gewünschet ock darumme hertlick tho gade ge-
 beden vnd gesufftet, dat Iwe f. g. mith frede, gesuntheit vnd
 gelucklich by vns hedden ankomen mogen, So wy ouerst
 bedencken vnd nha nottorff de anetogene gefhar riflick er-
 wegen vnd sunderlick den thostandt vmme de Narue moten
 wy vns ock in vnderdenicheit Iwer f. g. willen, radt vnd
 vorsate gefallen laten, Vnd effte wol vnser verhopens an
 vnser schuldigen truwe gehorsam vnd vnderdenigen willen
 kegen I. f. g. nictes gemangelt so schon wy beth daher eidt-
 plichtich nicht gewesen ock henforder daran I. f. g. keinen
 twiuel tho vns vnd einer guden Stadt Reuel dragen vnd
 hebben sollen, wen schon Iwe f. g. ock eine lengere tidt
 nodigeren vnd dessen landen throstliken gescheften kegen
 den fiendt wusten obtholiggen Dennoch so I. f. g. de Itzige
 thom deile verlopene thom deile auerst noch verhandene hen-
 del der gestalt ansehen, Dat man ahne fernerer schaden vnd
 tyrannischen ouerfall tho Wittenstein de huldigunge haluen
 thosamen komen kan, syndt wy vnseres deiles bedacht vnd
 in vnderdenicheit dartho gantz wol geneiget, Dat wy ethlike
 vth vnserem middel mith genuchsamer Macht tho der behof,
 wanner vnde tho wath tiden Iwe f. g. vns bogeren werden,
 darin wy, Iwer f. g. wedder stelle noch dach anthosetten
 hebben, affthoferdigen, Gantz vnderdenigen thouorsicht vnd
 hopeninge einer guden stadt Reuel eben dar so wol als ock
 hir wes van olders gebrucklick loslick vnd recht van Iwer
 f. g. wedderfaren werde als vor velen tiden van ohren losli-
 ken vorfaren gescheen, Darenthkegen man dan vns aller vn-
 derdenigen geboer truwe vnd gehorsams finden sol Vnd als
 dan ock ferner I. f. g. antehen dat de bedacht ohre kriges
 volck vmme Wesenberch thouorleggen vnd ouerst de meiste
 deil sick anheimisch bogeuen vnd man tho affbroke dem
 Viende dessen Winter villichte nicht wider nhahengen werdt

sin wy der trostliken hopeninge tho I. f. g. darumme wy ock vnderdenichlick don bidden dat vnsem Houethman vnd vnsem kriegesvolcke in genaden moge erlouet werden dat se vor verlope desser Monat wedderumme tho Vns in de Stadt Reuel gelangen mogen Damith de gude stadt vnd manche arme schamele Wedewe vnd handtwerckes Man deste eer vth der vnkosten komen moge, de se in dessen swaren dueren tiden nicht vermogen tho holden, da got betert dessen arme stadt gantz Narlos Vnd werdt hirtho I. f. g. so vele deste genediger vnd gutdwilliger sin, also wy Je vnd allerwege truwe, willich vnd gehorsam gefunden, ock noch sin wolden vnd willen wen alle Stende vnd Stede sick in rustinge vor dem fiende sehen vnd finden laten Sunst getemet der Stadt Reuel nicht, gelanget ock bouen ohr vermogen, ahne dat se sick des ock nicht mith gunst sunder mith grotem gelde enthwercket dat se vterhalb der Stadt keine Malue geholdenn noch holden dorfen, Angesehen se ock wedder landt noch sandt hebben, welches ohnen thobewaren sin worde, Derwegen dan ock hirin Iwe f. g. als in allem der guden Stadt Reuel sick genedich vnd gunstich, als wy vns dess vnd aller genaden tho dersuluigen vertrosten bewisen werdt. beuelenn desuluigen I. f. g. gade dem almechtigen Mit bit einer genedigen Andtwort. Dat. den 16 Februarj Anno 58.

I. H. F. G.

gehorsame
vnderdanen

Burgermeistere vnd Radt-
manne der Stadt Reuell

Dem Hochwerdigen grothmechtigen, Furstenn vnd heren
hern Wilhelm Furstenberch Meisternn des ridderliken
dutschenn Ordens tho Lijfflande, Vnserem genedigen heren.

Empfang. den 18 februarj. zu Vellin.

33. 1558, Febr. 16. Reval. — Bürgermeister vnd Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 615.)

Bedauern, dass der Feldzug ohne Frucht aufgegeben wurde. Dringende Mahnung, Narwa zu Hilfe zu kommen und Iwangorod zu brechen.

Hochwerdiger Grothmechtiger furste genediger her vnsere vnderdenige gehorsame Denste sin Iwer f. g. stedes thouorn genediger furste vnd her, Wy hebben Iwer f. g. schriuen des Datum Wesenberg den xij diesser Monat stehet, geborlick entfangen, ouerlesen vnd synes Inhalts nha nottorft genugsam vnderdenichlick verstandenn, Vnd gereket vns nicht tho geringer sunder hertlikem Irschrecken vnd bekummernisse, dat wy vernemen moten dat de fiendt, nha so vnmenschlikem vnd erbarmelikem raub, mordtt vnd brandt, vngeroken vth dessem lande wedderumme enthwekenn, Vnd Iwer f. g. vnd desser semptliken Lande vprustunge vorgeuelick vorgeommen iss wordenn, Dan wo gantz vndrechlick solcke Victorie tho wedder erlanginge eines bestendigen fredens by sodanem mechtigen stolten vnd vnredeliken Tyrannen syn werde, wisen de vorigen handelinge alles fredens voreinigunge, dar doch de tide mith dessen in keinem falle tho vorgeliken, genuchsam nha, Vnd hedden wy vns vnderdenichlick vnd gantz wol verhopett Dat thom wenigsten dat opene, vnd dussenn landen tho ewigem krige, den frommeden ouerst tho grotem fordeil erbuwede fuernest Iwanegrodt, sampt darby erbuwedem blockhuse affgebrandt vnd verherget sol worden sin, In sunderer eigentliker vnnnd wharhaftigen betrachtunge, dat dessen landen nicht mogelick iss mith dem Russen krich thofhoren so lange datsuluige Iwanegrodt, darhen man vth Engellandt Hollandt Brabant schotlandt Dutschelant Denemarcken vnd Sweden tho schepe ankommen vnde thofhore don kan, als Jo mith solte laken Heringe vnd anderer whare van den deenen lubeschen vnd sweden vergangen sommer mher

als einmal gescheen, vnuerherett stande bliff, Wen nhu daher de Russe in den waren als man ohme nicht weren kan so ferne man alle benomede nicht mith sick tho fiende hebben wolde wen Jemandt der ohren ouer der Thofhor behindert odder boschedigett Hefft he der liflendischen frundtschop nergent in thodonde kan lange genuch mith vns krigen vnde tornen, Vnd wen genediger furste vnd here deses alles nicht betrachtet werden konde, also leider van velen, vnse arme radtslege vns mher thom ergesten vnd vp vnser siden eigennuttich afgenhomen vnd gedudet werden, So erforderde Ja got de natur vnd de christlike leue, dat man in dessem fall der armen Stadt Narue nodt gefhar vnd gelegenheit betrachten muste, Vnd dem fiende so with vor erste nachhengen, dat man de van einem ouerfall gefrihet vnd erreddet weten mochte. Dan wy in dem mith gantz wehemodigem hertten bodencken so de fiendt kegen ohnen ouer ahne affbrock so mechtich vnuerheret ruhesam In syner Woninge gelatenn dat dan den guden luden thor Narue nicht mogelick einmal ahne lieues leuens vnd alle ohrer wolfart gefhar, ohre porten thoopenen, oder dat se vth dem lande, dewile vmme se heer alle landt verherget vnd verbrandt, ohre dagelike nodttorfft hebben mochten, Wy geswigen dat nemandt van eddellueden buren noch borgeren, ohre houe vnd katkens wedderunne vpbuwen, den acker kegen den sommer beseien dorffen oder konnen syntemal beide de personen so wol ohre habe vnd getreide der ouerfallenden Russen haluen in dageliker gefhar sitten mosten. Ja genediger furste vnd here wy hebben in dato ein schriuen vth der Narue den 5 februarij datiret bekommen, daruth wy mith weemode vnd tranen vernommen des armen Stedekens bedruck, den hohemudt der Russen vnd ohr entlike vorhebbenn, Dan nademe de van der Narue up radt ethliker russischen kopluede de mith twen ohrer radtheren vp gegeben seker bespreke sick boredet de Stadt dem grothforsten nicht vpgeuen wollen, Is ohnen angetoget dat

de ouerste der Tatern vnd des krieges volckes heupthmans Schisglee de stadt mith macht bolegeren vnd so mogelik mith gewalt eroueren solde. Effte nu in solcker nodt de guden lude nicht thoemthsettende vnd dem fiende thobeiegenen sin wolde konen Iwe f. g. genedigest vnd vaderlikest betrachtten, Vns ouerst de dat gesette der Natur leret den betruckten so vele mogelick helpen tho erredden bekummert ohre Jamer ouer de maten sehre, Solde ock de fiendt nhu vorouertehen vnd de guden lude dennoch ohme ohre Huser rhumen vnd mith der flucht erreddinge soken, were erbar melich Nu sindt se ouerst gelick anderen fleisch vnd bluddt welcke Je vnd allewege leuer de Erreddinge soket vnd schuwet den dodt, sunderlich dewile de Russe so gantz tyrannisch mith vthsnidinge der leuendigen frucht by ohnen handeln sall, Derwegen wy vth dessen nicht vnerheuelicken orsaken tho affwerpinge des Iwanegrots geraden. Vnd da idt noch mogelick gantz gerne sehen vnd horen mochten, dat man tho der behoff etlike ruetere knecht vnd buren verordenet hedde, de de arme Stadt Narue enthsetten vnd erredden mochten, Welckes doch alles wy Iwen f. g. noch hirmith In vnderdenicheit vth ertalten orsaken tho gemoete willen gefhoret vnd heimgestalt hebben. Nicht twifelende de als ein Vader des Vaderlandes betrachtten werden in genaden wath dessem armen lande thoerreddinge denet Bouelen desuluigen hirmith gade dem almechtigen Dat. Reuel den 16 februarij Ao lvijj

I. H. F. g.

gehorsame Vnderdanen

Burgermeistere vnd Radt-
manne der Stadt Reuell

Eingelegter Zeddel: In sunderheit genediger furste vnd here, werden ock wegen der ouerseeischen Stede I. f. g. desse dinge In genediges bedencken nemen, de ohre guder tho merckliken summen in der Narue hebben, so de nhu ouerilet

vnd derer benommen, stunde thobesorgen dat man scher morgen mher beschuldigunge van ohnen, als hulpe bistan des vnd rades bekomen mochte ꝛc.

DEm Hochwerdigen Grothmechtigen Fursten vnnnd Heren Hern Wilhelm Furstenberch Meister des ridderliken duitschen Ordens tho Lifflande vnserem genedigen Heren

34. 1558, Febr. 17. Dorpat. — B. Hermann von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 616.)

Dringende Bitte um gemeine Beredung, da ein neuer moskowischer Einfall zu besorgen.

Vnser Freuntliche diennste, Vnd was wir sonnst mehr liebes vnnnd gutes Zuthunde vermugenn zuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonnder geliepter Herr vnd Freuntlicher Nachpar, Wir werden bericht, das E. L. dem guetigsten Ewigenn Gott dancke gesagt, widerumb zurucke komen, vnd in Ier Herligkeit zu Ouerpahl Inn gutter leibs wolmacht, gestrigs tages Antroffenn, Derwegen zweifeln wir nicht E. L. vnser schreiben erlanget, Vnnnd das an vnser Grenntz der Tirann der Musscouwitter einen newen hauffen so etzliche grobe stucke geschutzes, bei sich habenn sollen, versamlen, vnwissennt wes der Feindt ferner Im synn, Wenn sich Aber allerlei vnd sonderlich ein newer Innfall zubefaren, Auch gute aufsicht zum høgsten von nöthenn, Bittenn wir Abermals zu einer Iligen gemeinen zusammenkunfft zutrachtenn, Damit von Allen diesenn Dingen, Inhalt vorigenn vnser schreiben muhte vnderredet, geschlossen vnd wes zu gemeiner Armen Lande wolfart reichen Forderlichst, weilnn gar keine verweilung lenger gerathenn, fortgestellt, vnd Ins werck gerichtet werden, Dartzu der Vatter Aller gnaden seinen götlichen vnnnd heiligen Geist verlenen wolle, So auch E. L. etwz ann Zeitungen dess Musscowitterischen Tirannen halbenn oder sonst zukomen, ob der Feindt noch

Im Lannde oder zur Narue widerumb In Reusslandt vbergetzogen oder nicht, Bitten wir gutlich dieselben vns mitzuthailen, vnnnd freuntlichen bei beweisern zuberichten, Das seint wir vmb E. L. nebenn empfelung dem Almechtigen langwerig gesunt vnd selig zufristen Ider Zeit getrewlich zuuerdienen erpötigk Dat. Derpt den 17. Februarij Ao Lvij

Vonn Gotts gnadenn herman Bischof
vnnnd Herr des Stifftes Derpt.

Dem Hochwirdigenn Grosmechtigenn Fursten vnnnd herrn herrn
Wilhelmen Furstenberg des Ritterlichenn Teutschen Ordenns
Meistern zu Liefflannndt vnserm Inbesondern gelibten herrn vnd
Freuntlichen Nachbaren.

Eilend fortzustellen dan macht hirann gelegenn.

35. (1558.) Febr. 18. Fellin. — (Der OM.) an Stanislaus
Lipniczki. *Conc. (Verz. I, 617.)*

Ablehnung eines angebotenen russischen Dolmetschers.

Transfertur per D. Salomonem Henningum. S. (*cf. No. 36.*)
Stanislao Lipnickj Velino 18 Februarij quo subsequens Responsum Legato Regio datum est.

Salutem et omnem faelicitatem. Nobilis et generose amice nobis dilecte. Literas vestras de Rhutenico interprete missas quibus ea in re operam suam et diligentiam sedulo interpositam esse ostendit intelleximus atque hisce grata quidem animi significatione accipimus curam et solitudinem a vobis nostro nomine susceptam. At cum interea temporis nostri discessus alicunde nobis personae ad dictum interpretationis munus satis idoneae obuenerint quorum seruitio vtinur aliis vel pluribus nobis non est opus Neque etiam tantis sumptibus quantos ex inclusa schedula Collegimus a nobis ali vel foueri Consueuerunt. Gratium igitur nobis fecerit vestra Domini si illi de quo scribit aliis in locis conditionem commodam curauerit. His bene valeat V. D. Datae Velini ex arce nostra 18 februarij.

36. (1558, Febr. 18. Fellin.) — Antwort des OM. auf das Anbringen des polnischen Legaten.

Conc. (Verz. I, 618.)

Aeusserung des Bedauerns, dass wegen der moskowischen Angelegenheit keine Meinungskundgebung ergangen sei; Versicherung, allen zu Poswol verabredeten Puncten nachkommen zu wollen; Erörterung der einzelnen königlichen Forderungen; endlich Bitte um Hilfe gegen den Moskowiter.

Andtworth dem Königlichen Legaten gegeben.

Das mein gnediger herr Meister erwogen hab, was der Königlich Gesandt gestrigs tages Ihm f. g. angeworben vnd befinden das In nhamen der ko. M. zum theil erclerung geschicht vf das Jenig so vnlangst hiebeuorn I. f. g. Gesandter an hochst gemelte Ko Mt. beuelch gehabt haben aber gleichwol vf den vornhembsten Articull darumb domals derselb I. f. g. Gesandter abgefertigt als wess sich Ihre f. g. vf den fall sich der Muschowiter wider diese lande beschwerlich nötigen wolte Rhats vnd hulf versehen sollen nichts verstehen können Zweifel aber nit Weiln nhumehr Ihrer f. g. negst- abgesandter an Ihre ko. Mt. gereicht sie werde den gewlichen einfall mordt brandt vnd nham desselben gemeinen Veindes mit koniglichem mitleiden zu herzen fuhren vnd I. f. g. mit Rhat vnd trost zu Rach des vergossnen vnschuldigen Christlichen bluts nicht Verlassen weiln I. ko. Mt. selbst sowol allen andern Christlichen Potentaten nicht wenig an dem gelegen sein will das Lieflandt bei dem heiligen Rhömischen Reich Gemeiner Christenheit zu gutem erhalten bleibe

Nach diesem aber gehet I. f. g. nicht wenig zu gemut vnd hertzen Das sie bei der ko. M. In den Arkwon gesetzt als solte sie vfgerichte beschworne friedshandlung nicht halten nachdem sie derselben so vielfeltig vnd hoch vermahnt werden getrösten sich aber daJegen Ihrer vnschuld vnd bitten Ihre ko. Mt. dienstlichen vnd Nachbarlichen sie wolten den gedachten gefassten Argkwon fallen lassen vnd sich vielmehr des zu I. f. g. koniglichen vnd Nachbarlichen versehen das sie ohne Rhum sich auch nichts weniger Jegen Gott vnd

menniglichen aller gebuhr werden zuerzeigen wissen als das sie einige vrsachen zu schwechung wol vfgerichter befriedung geben oder verhengens sollen, Es wollen sich auch Ihre f. g. was die Restitution des Hern Erb. belangt dermassen ferner frieuntlich vnd Nachbarlich finden lassen das wider vfgerichteten vertrag vnd desshalben bewilligtes Inuentarium gothelffende kein mangell gespurth wie dann hiebeuorn I. f. g. zu etlichen mahln an die Ihrn beuelch gethann haben zuuersichtig demselben werde volge geleistet werden vnd do von wegen Jegenwertiger Reussischer Tiranny an dem hinderung einfallen wurde wie dann I. f. g. all Ihr thun vnd vermugen zu abbruch desselben Veindtlichen geubten schadens vnd Jammers weiln der Veindt an vielen orten In diesen landen noch schrecklichen Tobet vnd wutet anwenden müssen so wollen doch wan Gott der Herr Rhu vnd frieden wiederumb mildiglichen geben vnd verleihen wirth Jeder Zeit I. f. g. In allem dermassen sich finden lassen damit nichts anders dann ein Nachbarlich friedfertig gemute gespurt werden soll, vngezweifelt Ihre ko. M. werde sich mit solchem erbieten koniglichen vnd Nachbarlichen genugen lassen.

Was aber nhu den angezognen Punct ader Articull der Grentz belanget Achten es I. f. g. auch dauor das sie durch Ir derselben Gesandten dem vfgerichteten frieden welcher Je In allwege vf die billigkeit muss gezogen vnd verstanden werden nichts beschwerlichs gesucht der trostlichen Zuersicht nach dem das bewilligte mittel zwischen Weisswild vnd Scheidebarj vss allerlei glaubwirdigen vnd zu Recht bestendigen Vrkunden In kunftiger Richtigung der grentz wirdt verstanden vnd gerichtet werden müssen Ihrer ko. M. werde solchs vnd was zu friedseliger hinlegung derselben gereichen mag nicht zuJegen sein nachdem I. f. g. nichts dann was zu aller billigkeit der vfgerichteten friedshandlung gemäss ist suchen noch begern mit bitt Ihre ko. M. wolten es auch nicht anders vermercken Vnd weiln noch zur Zeit nach den

vfgerichten vertregen kein Rechtlicher willkurlicher spruch ergangen das Ihre Ko. M. koniglichen vnd NachParlichen die Verschaffung thun wolten damit Niemandts an seiner Possession vnd habenden besitz biss zu entlicher Richtigung der grentz muge beschwerth werden.

Souiel aber die zugefügten scheden dern I. f. g. bei der Ko. Mt. meldung thun vnd vorwenden lassen, anlangt, weiln Ihre f. g. nit gebuhrn will Jemandts sein befugt Recht zuhindern Also lassen Ihrs Ihre f. g. gefallen das kunftig nach stillung Itziger Reussischer beschwerung Commissarien verordnet welche vf ansuchen einem Jeden nach Rath zu dem er befugt verholffen sein sollen.

So nhemen auch I. f. g. zu Dienstlichem Danck vf das koniglich erbieten so von wegen der Lustratorn angezogen worden wollen sich der gleichheit Jegen I. ko. Mt. widerumb erbotten haben was aber die brief der Priuilegien weischwilden vnd Scheidebarj antrifft ist es an dem das etwan I. f. g. vorfarn vff dem Curschum durch domals den hern Probst zur Villne die abschrift dauon zu sehen belobet weiln aber dauon bei Ihrer Ko. M. nichts vorhanden sein soll müssen sich I. f. g. an demselben genugen lassen.

Was die Zusage des von Munsters wegen bescheen anlangte, wehr nit ohne das sich Jegen die Ko. M. Mein g. her Meister erbotten. was sie vf gemeiner Zusammenkunft Ihrer f. g. Ordens verwandten vnd Stende nach gehabtem Rhat vnd bedencken thun konten oder möchten solte solchs Ier ko M. zu sondern Ehern gescheen wiewol aber I. f. g. gedachter Ihrer hern Gebietiger Zusammenkunft vssgeschrieben wurde Jedoch dieselbig durch Itzige Reussische Tirannei gehinderth Sie wolten aber sobald der liebe Gott widerumb Ruige Zeit geben vnd verleihen wirdt dieselbe Zusammenkunft mit Gotlicher hulf Ins werck Richten vnd was alsdann Ihre f. g. von gedachten Stenden beJegenen wurde das solte Ihrer Ko. Mt. vnuerweilt vermeldet werden.

Das Ihre f. g. bei der ko. Mt. In dem auch angegeuen worden als solte sie Ihro M. vber zuuersicht der 60 M thaler halben In das angezogene gerucht vnd nachRede gesetzt haben, das gehet Ihrn f. g. auch nicht wenig zu gemuth vnd hertz zeugen aber zu Gott das Ihre f. g. In solchem bei der ko. Mt. durch Ihre missgönner gantz vngutlichen geschicht vnd ist Je kleglichen Das Ihre f. g. vor solchen vnd dergleichen verfolgern nit einmal fried haben können vnd weiln Ihre f. g. In dem gar beschwerlich bei der ko. Mt. Iniuriirt theten I. f. g. vleissig bitten das die Delatoren Namkundig gemacht werden müchten Jegen dieselben Ihrn furstlichen nhamen mit gebuhr haben zuuerfechten. Dann weiln es vor vferichtetem frieden dauor geachtet das die ersetzung friedens nit eruolgen möchte es wehre dann die gedachte Summa geltens bewilligt vnd erlegen haben sich Gemeine Stende dieselben zu contribuiren erbotten Als aber Ihre ko. Mt. alle kriegsvnkostung nachgelassen Ist solches gemeinen Stenden nicht verhalten sondern vielmehr eroffnet doch vermahnung daneben vorgewandt worden sich zuerInnern In was beschwer- nus die Lande welche nhu vast an vermugen erschöpfft von wegen des Reussen stunden das sie demnach dieselben bewilligte Summa gleichwol vnd nichts weinger zu Gemeinem vorRhat welcher zu diesen Zeiten vnd vff besonder vleissig Rhaten vnd vermahren des heiligen Rhömischen Reichs Gesandten wol hoch Nötig zusammen schiessen wolten woran Ihr f. g. Je nicht vnzimlich gethan vnd bitten gantz dienstlichen die ko. Mt. wolte mehr diesem wahrhaftigem bericht beifall vnd glauben geben dann sich von Ihrn widerwertigen Jegen Ihre f. g. bewegen lassenn.

Was nachmals aber die Priuathsachen eines W. Capitels vnd anderer Personen halber vermeldet wirdt ob wol der vferichteten friedshandlungen vnd dem Rechten zuolge I. f. g. einem Jeden dazu er befugt sein mochte zuuerhelffen allwegen wol geneigt so spuhrt doch der Koniglich Gesandt

selbst wie hochbetrenglichen Ihre f. g. durch die Reussisch hohe merckliche beschwerung Zu itziger Zeit dauon abgehalten vnd seind des erbietens wan der liebe Gott Rhuigere zeiten geben vnd verleihen wirth das alsdann Ihre f. g. wass sich eignen vnd gebuhren will Jeder Zeit der billigkeit gemess ertzeigen wolle der hoffnung vnd zuuersicht Ihre ko. M. werde mit Ihrn f. g. wie obsteht ein Koniglichs vnd Nachbarlichs mitleiden haben vnnnd die ansuchenden eintweder zu gutlicher vergleichung verweissen oder sich dieser Zeit biss das sich mit Ihrer Ko. Mt. I. f. g. der Commissarien halben einer Zeit vergleichen In gedult zubegeben beschaffen lassen, vnd haben I. f. g. keinen Zweifell wess sich etliche Vntersassen der Ko. Mt. wider Heinrichen Plater vnd etliche andere zubeclagen haben mugen wann dieselbigen Ihre sachen wie I. f. g. solchs dann hiebeuorn auch mit dem besten befurderth haben In der gute suchen werden das sich ein Jede Parthei Jegen der andern freuntlichen vnd gutlichen vergleichen vnd vertragen werde, wo nicht so wussten Ihre f. g. keinen Richtigern wege dann das Jegenwertiger Ehehaften Verhinderung beider seitz solang gewichen werde, biss das vf der Ko. M. vnd I. f. g. einhellig gefallen Commissarien wie sich des Mein g. her Meister Jegen die Ko. Mt. hiebeuorn nach Inhalt der vfgerichten friedshandlung erbotten verordnet.

Was auch sonst aller andern vorgetragenen beschwerung die strassen vnd anderer priuath sachen halben I. f. g. nach dieser Zeit gelegenheit thun können, das wollen sie wass dem vfgerichten frieden gemess nicht vnterlassen

Vnd zweiflen abermals nicht die Konigliche Mt. werde Ihr gunstig vnd Nachbarlichen dieser lande Jegenwertige hohe beschwerung vnd beengstigung des Reussischen Tirannen dermassen mitleidlichen angelegen vnd beuohn sein lassen wie auch vngezweifelth der her Konig. Gesandt welcher dann hiemit dazu sonderlichen ersucht vnd gebeten wirdt vor sich selbst, solchs alles bei Ihrer Khoniglichen Mt. zu Gemeiner

Christenheit Rettung trost vnd wolfarth befurdern wirth, damit das vnschuldig vergossen Christlich bluth geRochen das Gemeine friedtlich wesen widerumb ersetzt vnd allenthalben dadurch vornhemlichst Gottes des Almechtigen Eher vnd glorj gefurderth vnd aussgebreitet werden muge. Das wirdth Gott der Allerhochste widerumb mit allem segen gedeien vnd wolfarth gesegenen vnd bitten Ihre f. g. Zum ende der her Ko. Legat wolte Die Khonigliche Mt. mit fleiss widerumb begrüssenn vnd derselben Ihre Nachbarliche vnnnd bereithe Dienst vermelden.

37. 1858, März 18. Wilna. — Jasper von Münster an den B. Johann zu Curland. *Orig. (Verz. I, 619.)*

Rechtfertigung und Verlangen der Restituiring.

Hochwirdiger In Gott Furst. E. F. G. sein vnsere freuntliche Dienste sampt allem wes wir sonst zuthunde vormugen alzeit zuuor, Gnediger herr, wir zweiuelen nit E. F. G. aus allem warhafftigen kegenbericht, worumb wir In diese hogen beschwerung, doch vnuorschulter sachen aus bösem nichtigem argkwön geraten sein :) genugsam vorstanden haben Das e. f. g. vns nit allein werden entschuldiget nhemen sonder auch deshalb mit vns ein Christlich mitleiden tragen, Haben wir dennoch nit vnterlassen mugen, e. f. g. so wol den anderen Stenden darauff vnseren kegenbericht bey Itziger zufelliger gewisser Bottschafft zu vbersenden. Der zuuorsicht, E. F. G. wegen der warheit daran gefallen tragen werden. Vnd bekennen hiemit öffentlich, Das wir die lande Lifflandt nicht anders dan mit dem besten vnd allen trewen gemeinet haben, vnd auch noch vns Zu Jederzeit was zu gemeinen Nutz dienstlich (. sonderlich dardurch der Liebe Friede erhalten vnd erbawet.) befließen Das vnsere sachen von anfang bis hieher vff einen christlichen ehelichen vnd redlichen grundt funderet

vnd gestiftet sein. Nachdem wir aber zu einem Landtmarschalck dem heren Meistern zum Nehisten erwelet, vnd solchs ampt aus ordentlicher vocation annhemen müssen. Haben wir nichts desto weniger vormittelst gottlicher gnaden mit allem vleis vnsers vormugens dahin gearbeitet Das alle Innerliche Zwiste Neidt, vnd argkwön, wordurch der Liebe Friede vnd der Gemeiner Nutz zurtrennet vnd vorderbet wirt, gantzlich aus dem hertzen geriessen, vnd dakegen rechte newe freuntliche zuvorsicht vnd beständige gute einigkeit were gepflanzet wurden, Da doch die erfahrung gibt, was ein schätlicher gift sey landen vnd Leuten, die Innerliche Zwist vnd vorborgn häss. Wan nü das landt also Inwendig einigk, vnd mit gutem friede vorwaret, hette man den frembden vnd ausswendigen anleuffen desto besser widerstehen muegen, Sonderlich dem gewaltigen feiendt dem tyrannischen Muschoweiter der vast viel Jarher Darnach getrachtet, wie ehr das gute Landt vnter seine tyrannische gewalt bringen muge, Das auch darumb das gute Landt fast eine lange zeit In grosser beschwer vnd betruck gestanden, Darumb der her Meister hoch loblicher gedechtnus Heinrich van Galen allenthalben radt vnd Zuflucht gesucht, wie man dem gewaltigen feiendt widerstehen mochte. Vnd ist auff bittlich I. f. g. ansuchent van dem Hochwirdigsten Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd herren, herren Wilhelmen Ertzbischoffen zu Riga vnd Marggraffen zu Brandenburgk etc. auch derselben Heren Bruder dem Hertzege zu Preussen so wol der Romischen key. Mat: sampt anderen Reichs Fursten trewlich geraten mit der ko. Mt. zu Polen etc. einen Christlichen schutzuerbuntt auffzurichten Weiln dan solcher radt Christlich vnd ser nutzlich haben wir aus rechter Christlicher Liebe so wir zu dem Vaterlandt getragen solchen heilsämen ratgeben beyfall gethan. Auch aus vorpflichtung vnsers ampts, damit der lande bestes zuwissen verbunden, mit gantzem ernst vnd vleis darob gehalten. Dasselbe hat sich hochge-

dachter her Meister auch gefallen Lassen vnd Darauff beharret, bis I. f. g. mit einer blosen Inbildung wendich gemacht, also solten die kon: Mat: zu polen etc. der her Ertzbischoff vnd Hertzogk zu Preussen durch solche Bundtnus ein anders erpracticern Nemblichen Die Lande vam Romischen Reiche vnter die Chron polen in ewige Dienstbarkeit zubringen. Vnd weiln wir vns solchen argkwön nit haben anfechten Lassen, Das widerspiel gehalten, vnd vff den Christlichen schutzvorbundt bestendig geplieben auch sonst zu allen friedlichen mittelen wege gesucht Sein wir nit allein In gleichen argkwön geraten Sonder deshalb vnser autoritet vnd Dignitet vorcleinert, vnd wieder alten loblichen gebrauch vnd hoheit eines heren Landtmarschalcks In geschehener election vorbei geschritten, vns auch mit ehrenrurigen Worten öffentlich angegriffen, als weren wir vnseren Vbersten vngheorsam gewesen. Man wuste wol war wir geraten hetten, Vnd do wir In gemelter Chur zuwilligen ehrenhalben bedenckent genhomen, hat man entlich ohne Jennige beschuldigung, vnd vorantwortung, vnseren vesten Landt, vnd Leute Ingehomen, Das wir auch nirgent In dem vnseren siechere stelle fynden mugen, Ob In dem der billigkeit vnd rechten gemess mit vns ohne vorgehende Jennigerley bestendige beschuldigung vorgehomen, wollen wir vnparteiliche Leute reden Lassen, So ausweisen es auch die vmbstende, der sachen rechter grundt, vnd der ausgangk vorlauffener hendel viel anders, Dan so in den gemelten practyken etwas in warheit gewesen, hetten die kon: Mat: In nehist vorgenommenen kreige sodans nach willen vortsetzen mugen, wie mag man dan ohne allen grundt berurten argkwön Inen selbst Inbynden, vnd vns solcher vnguttigkeit theilhaftigk machen, Da doch wir der Jennige gewest, so In erster ankofft bey der kon. Mat: vber anzeigung vnser vngemachs vnd vnuerschulden trubsals nit hohers geflehet, vnd gebetet, Dan das die Lande bey Irer allen freiheit vnd wesentlichen stande mughten erhalten plei-

ben wie vns die kon: Mat: zu polen etc. vnser Gnedigster her, des allenthalben, neben derselben hochweisen heren Rethen müssen zeugnus geben. Das auch zu derselben Zeit, der hochwirdiger Grossmechtiger Furst vnd her, her Wylhelm von Furstenbergk Meister zu Lifflandt vnser lieber her vnd Vberster nit anders von I: kon: Mat: vornhomen vnd befunden haben. Da auch I. f. g. vff der ko: Mat: beger vns widerumb In das vnser zurestituieren geantwortet. Dieselben hetten von Jugent auff mit vns bruderlich sich vorhalten, weren vns auch noch mit allem gutem bewogen. Aber dweiln die sache die semptlichen ordens Stende belangende wolten I. f. g. solchs in derer ankofft denselben vorgeben, vnd der kon. Mat. In allem zuwilfern ahn Irem vleis nichts erwinden Lassen, Damit vns vnser erlichen handels vnd wandels selbst zeugnus geben, Des wir vns also zu dem allerhohisten zeugen (. einen erkenner aller hertzen, der richten wirt Jedermennichlich an Jennem tage, Da aller hertzen gedancken müssen offenbar werden.) beruffen thun. Auch verhoffen wir zu Gott vnd vnser vnschult I. f. g. werden der zusage ko: Mat: gethan, gemess leben. Demnach bitten wir E. f. G. alles vleis freuntlich dieselben wolten diesse vnser rechtmessige sachen vnbeswert furderen helffen, auch dermassen mit ein Insehent thun, Das wir vor allen Dingen vormuge gethaner zusage, auch sonst beschriebener rechte vnd des Reichs ordenung, vmb merer vnlust vnd vnrow zuuormeiden, restituereet werden Des vmb E. F. G. (. Dieselben dem Lieben Gott lange gesunt vnd trewlich entpholen.) sein wir (: Derselben Antwort hirauff bittend :) widerumb zuuorschulden erbittigk vnd geneigt. Dat. Wilda Fritags nach Oculi Ao ๑๘. Lvijj

Jaspar van Munster, D. O.

Landtmarschalck tho Lyfflandt

DEm Hochwirdigen In Gott Fursten vnd herren heren Johansen Bischoffen zu Churlandt, vnn Administratorm des Stiftts Osell, vnserm Gnedigen heren.

38. (1558, nach März.) — Instruction für Salomon Henning an den Römischen Kaiser.

Conc. (Verz. I, 620).

Um Rath und Hilfe gegen den Moskowiter, Aufrufung der benachbarten Fürsten und Verhinderung der englischen Zufuhr.

Memorall, welchermassenn Ann den allerdurchlauchtigsten vnverwintlichsten hochgebornen fursten vnnnd grossmechtigsten herren herren ferdinanden: Romischen Keyser ꝛc. Ann Stadt vnnnd In Namen dess hochwirdigen Fursten hern Wilhelmens Furstennbergk des Ritterlichenn Teutzschen Ordenns Meistern zu Lifflandt Durch Irer f g Secretario vnd gesanten Denn Achtbarn vnnnd wolgelartenn Salomon henningk vnderthenigst Supplicirett angetragen vnnnd aussgebetenn werden soll

Anfenglich soll ehr der hochstgedachten Romischen Keyserlichen Mt. vnserm allergnedigsten herrn, hochberurtes herren Meisters, vnd derselben gantzen Ordenns vnderthenigste gehorsamste vnnnd gantzwilligste Dinste alles vermugenns vormeldenn vnnnd danebenn vnderthenigst berichtenn welcher gestaldt sich der Muscowitter diser lande anstossender Erbfeindt, wegen eines vormeinten aus dem Stift Derbt gefordertenn Zinses Vncristlicher Weise zugenottigt, vnnnd Obwoll hochgemelter her Meister auff einhelligen Radt Semptlicher Prelaten vnd stende diser lande verflossenes Jares, vff sein des Muscowitters statlichs vberschicktes gleith eine Ansehentliche Potschafft zu vndernemung vnd hinlegung obgemelter vnbezugter Anforderung In deme sich hochgemelter her Meister aller Christlichenn billichenn vnd vnuorweisslichen mittell erboten, abgefertigt, hadt ehr doch Zuwider gemeltem seinem vberschicktem gleit den handell mit der Potschafft auff vnd angehalten vnd mitlerweile gantz vncristlicher Tirannischer vnloblicher weise vnuorwartner sachen, Dass bemelte Stift Derpt, Auch dess hern Meisters vnd Ordenns Lande An etzlichen ortenn, feintlich vberzogen midt brandt Raub vnnnd mordt erbermlich zum hochsten beschedigt vnd betrübet vnd nach begangnem seinem freuelh einen feindesbriff vberschickt,

sich aber allsbaldt wie ehr die Jegenwere vormerckt widerumb nach seinen landen gewendett Kurtz hernacher hadt ehr hochberurtem hern Meistern schriflich zuuorstehen gegeben Dass ehr sich nochmalss mit dissen landen In gutliche handlung zugeben vnd einzulassen bedacht, auch zum Andern malh auff eine Potschafft, welche man Aus dissen landen Zu erfurderung vnd auffnehmung fridenns An In abfertigen solle, gleit vberfertigt mit Anglobung In solcher stehender vnnnderer handlung stilzuhalten Deme also nachgesetztt, vnd abermalss eine Potschafft welcher Sechtzig Tausent Taler zu verhoffentlicher erhaltung dess lieben fridens mitgegeben An In gefertigt worden, vber diss alles er betriglicher Weise etzliche grenntz heuser vnnnd festenn Anfallenn beengstigen vnnnd einnhemen lassen, Die Potschafft auch midt dem gelde wider versprochen glaubenn vnnnd aller volke biss zu diser Zeit auffgehalten In meinung dise lande durch seine macht der Cristenheit Zuentwenden vnnnd vnder seinem Barbarischen Joch zu zwingenn, welchs Im godt der almechtigk weren vnd bey seinem heilsamen werdt vnd erkantnus ꝙc. veterlich wolle schutzenn vnnnd erhalten, Dieweiln dan hochgemelter her meister zu lifflandt solche list falschheit vnd betrugk vnchristlich erspuren, habenn Ire f. g. gegen solch vnloblich heidnisch vornehmen Ir vormugenn, So fill sie dess In diser eill zu bekommen aufbringen mussenn, solche Tirannei vortilgung vnd vnderdruckung der liebenn Christenn mit Zuthun vnd vorleihung Cristi Souil Imer muglich zuuorhuten vnnnd zuuorhindern, Ess haben aber gleichwoill Ire f g nicht vnderlassen mussenn diser lande vormugen gegen solche grosse treffliche Macht des feindes zu vberschlagenn, Seintemall aber nach menschlicher vernunft dauan zu redenn nicht wall muglich mit diser Innerlichenn macht einen solchen gewaltigen feindt zu widerstehenn, Alss hadt hochgedachter her Meister alss ein glid dess heiligen Romischen Reichs, nicht konnen oder sollen vnderlassenn dise Itzige hochste nott bedrancknis

vnd gefar diser lannde Irer Ro: Key: Mt. In sunderlicher erwegung wess dem heiligen Remischen Reich vnd gantzer Cristenheit hiran gelegenn vnderthenigst zu entdecken vnd zuerkennenn zugebenn, Seintemall dan kein Zweiffell zu machenn Ire Key. Mt. werde, Die gelegenheit vnd Macht dess Muscowitters, auch wess hinwiderumb dieser lannde vor mugen ist bewust sein, vnd derwegen Alss der gnedigste Keiser vnd beschutzer der Cristenheit hierzu mitvordacht sein, Damit diser dess heiligen Reichs eingeleibter Ordt vnd eckstein, vor disem vncristlichen Tirannen auffgehalten vnd errettet vnd vornemlich dem allerhochsten An seiner liben Cristenheit kein Abbruch oder Schmelerung widerfare, Alss bittet vnd flehet hochgedachter her Meister neben den Andern Stenden der lannde zu liflandt ganz vnderthenigst, die hochstgedachte Key. Mt: wollenn Diser Armenn Abgelegnen dem heiligen Reich zustendigen Prouintz, Itzige hochste gefar zu gnedigstem gemuth zihenn, vnd alss ein hochberumbster Cristlicher loblicher Keyser, mittell vnd wege erdenckenn beschaffenn Ordnenn vnd befurdernn, Damit disen Landen, zum furderlichstenn Rettung hulff vnd trost begegnen vnd widerfarenn muge, solchs alles Ire Ro. Key. Mt. alss dass haubt der Cristenheit Irer hochloblichenn Keyserlichen vorstande vnd tugent nach wie vnd welcher gestaltdt dise lannde vor solcher Tiranney vnd gewaltdt bey der Cristenheit zuerhalten vnd zuerretten sein mochten, durch gelegne tregliche vnd fruchtbare mittell, Ins wergk zurichtenn nicht vnderlassenn werdenn Hieneben wirdet Inn Irer Key. Mt. aller gnedigsten Radt gestellet, Ob nicht Ire Ro. Key. Mt. durch die Irigen, So sie hierzu vberzufertigenn vnd zugebrauchen hettenn, dise entstande Krigshandlung etwan bey dem Muscowitter Inn einen stilstandt mitlerweile dise lannde sich gleicher gestaltdt durch Irer Key. Mt. vnd dess heiligen Reichs hulffs vnd vorschub hettenn zustercken, zu bringenn Oder aber gentzlich bey zulegenn sey, Was nun Ire key. Mt.

bey sich selbst, wes disen landen heilsam vnd nutzlich sein kenne, vor Ratsam erachtenn dass werden sie alss der Gnedigst Cristlichst her vnnnd Keyser nicht vnderlassenn.

Zum Andern soll der gesannt Irer Key Mt mitt Allenn vmbstenden berichtenn wess hulff vnnnd furderung die vmb-
ligenden benachbarten Potentaten zu disem werck leistenn kontenn wann dan diselbenn Sowoll auch die Stete der Teutschen Anze vann Irer Ko. Key. Mt. darumb der gesante embsig vnnnd fleissigk anhalten soll, Dise lande mit Ratt vnnnd hulff bey zuPflichtenn, ermanett, were nicht zu zweifeln, sie wurden sich In deme allem, In sunderlicher erwe-
gung, wass vnheill Im fall dise lande der Cristenheit ent-
wandt werden solten, Inen allen hirvff stunde, hülfflich vnnnd beypflichtigk erzeigenn vnnnd befinden lassen.

Zum Drittenn hadt der gesante hiemidt beuelich der Key. Mt. vnderthenigst vorzutragenn, Dass bemeltem feinde diser lannde aus dem Konigreich Engellandt nicht allein allerley ware durch vngewanliche Segelation. sundern Auch sunsten allerley Waffenn vnd Krigesmunition zu hochster beschwernus vnd nachtheill diser lande vnd gemeiner Cristenheit beygebracht vnd zugefuret, Dadurch der feindt nicht wenigk gesterckt vnnnd gewaltig gemacht wirdt, Dieweiln aber Do den vnristen solcher vorteill vorhengett werden solte, gemeine Cristenheit Allerley vnheill zubesorgenn, Alss were bey Irer Key. Mt. aus ertzelten Vrsachen vnderthenigst anzuhaltenn Ire key. Mt. geruhten gnedigklichen bey der Ko. Mt. zu Engellandt, dess Ire f. g. statliche erhebliche vrsachenn hettenn, die vorsehung zu thun, Damit solche beschwerliche vnd nachteilige Zufur hinderbleibenn vnnnd die feinde der Cristenheit zu voriger Irer macht dergestaldt nicht gesterckt vnd vorgeschoben, nicht zweifelnde, wan Ire Ko Mtt. dise gelegenheitt dess feindes Im grunde vormercken, Ire Ko Mt. Alss ein Cristlicher berumbter Konigk, werden Inn deme geburende einsehen vorzuwenden nicht vnderlassenn.

39. (1588, nach März.) — Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf die Botschaft der Hansestädte.

Conc. (Verz. I, 622.)

Vorzüglich den russischen Handel betreffend.

Andtwortt Des Hochwirdigen Fursten vnd Grosmechtigen hern hern Wilhelmen Furstenbergs des R. T. O. M. In Lieff. meines g. h: auff die vorgetragene vnd vberreichte Muntliche so woll schriefftliche Werbung, so I f. g durch die Erbarn Namhafftige hochgelarte vnd wolweise, der Beden Stedt Hamburg vnd Lubegk abgesanten von wegen allgemeiner Teutschen Antze Stette, Ihren f. g. eroffnett vorgetragen vnd Ingebracht,

Nach gnediger vnd gebuerlicher Wiederbegrussung, allerseits gluckwunschung,

Mein gnediger Furst vnd her Meyster zu Liefflandt, hatt auss muntlichem vorgetragenem bericht, vnd schriefftlichen vbergeben allerseits gnediglich vermercket, vnd mit sonderlichem mitleidenn, Die hoge vorgewante beschwernuss, abbruch vnd vorschnellerung, so allgemeinen Antze Stetten, In Ihrer hantierenden nerung handel vnd wandel vber alte lobliche gar theur erworbene priuilegien, vnd desfals sonderliche erlangete freiheiten so bemelten den Erbarn Antze Stetten, von den Engelendysschen wieder stadtliche Confirmationes zwolff Regierender Kuninge, vnd sonst Newerbawter bewilligter Recess, sowol bei Itzyger Regirenden Kunigin, nachgegeben vnd zugelassen ꝛc. zu merglichen abbruch teglich (vber alles Christlichs vermhanen, guttlichs vnd billichs ersuchen nicht allein obgesatzten Antze sondern auch den liefflendeschen Stetten vnd hantierenden mhan zu mercklicher verletzung Ihrer nerung soll zugefugett werdenn, Aus erzelten vrsachen mhergedachter gemeine Antze Stette die Kn. W. zu Polenn, hertzog zu Preussen, neben I. f. g., alss der ortter darhin der Engelender handel zum theil am wenigsten soll gerichtett sein, auch von wegen alter diesfals vffgenhomener

Recess, In dem vndertheniglich vnd dienstlich zuersuchen, vnd dem Engellendischen hantierenden mhan In dero kunigreichen vnd Furstenthumben, ferner kauffschlagen handeln vnd zu wandeln (biss zu entlicher Recuperation vnd Restitution Ihr woleroberten loblichen priuilegien) durch ernstlich Mandat vnd beuhelich zuhindern, vffzuheben vnd zusperren wie sich dan die ko. M. zu Polen vnd f. D. so von alters her In Ebenmessiger handlung Conseruator vnd Intercessor gewesen sein soll, gnedigst vnd gnedig solche beschwernuss abzuschaffen, zum Deil durch tregliche wege Ingelassen vnd solte verbotten haben, Mit dienstlichem ersuchen vnd bitten, I. f. g. wolten Den angehorten schaden vnd betrugk so den Teutschen Antze stetten, hierauss erwachsen mucht, bei den Liefflendischen Stetten, beuorab bei I. f. g. Stadt Riga, auss vielen angezogenen beweglichen vrsachen, gnediglichen abschneidenn, biss zu vollenkomicher wiedererlangung Ihrer Priuilegien, hindern vnd sperrenn, vnd die Rigischen auff gemeine bewilligte publicirte ordnung der mhergedachten Antze Stette, biss die lange erhaltene priuilegia mit allen wircklichen gebrauch, wie vor gar viel Jharen her Restituirt seindt zuuorweisen, vnd in den Commoditeten so die Engellischen auss dissen Landen nicht entberen können, wie oberurtt, entlich eine Zeitt lang abzuschneiden.

Zum andern vermercken Ihre f. g. das ferner dienstlich anhalten vnd bitten darhin gericht, Nachdem, den Erb. Gemeinen Antze Stetten die alte freie handlung kauffmhanschafft In den Liefflendischen Stetten mit den Reussen zu handeln, sein vergontt vnd zugelassen worden welcher alter loblicher kauffhandel vnd gebrauch von den Liefflendischen Stetten vnd hantierenden mhan, den gemeine Antze Stetten In mercklichen schaden vnd abbruch vber vielfaltig guttlich ersuchen vnd anhalten, In dem bissher sein zuruck gehalten vnd darahn verhindertt worden Mit dienst vnd hochfleissigen bitten I. f. g. wolten auss furstlicher tugent vnnd gutigkeit, Inge-

rissenen angezogenen eigennutz, durch ernstliche stroff vnd Mandatt Aussrotten, vnd offtwolbemelte Antze Stette, bei Ihrer alten loblichen freiheit vnd gewhonheit gnediglich schutzen vnd mit den Reussen zu handeln gestatten.

Ihre f. g. haben erzelte vnd angehorte Irrung Zwispalt vnd vneinigkeit, so sich In gemeiner hantierung, wieder alte genugsame vorsehung, erhaben vnnnd noch teglich zutragen, gantz vngerne vermerckett, sehen vnd vermercken nichts liebers, dan das nicht allein In angezogener hochbeschwerlicher handlung sondern auch durch die gantze Christenheit Teutscher Nation friedt liebmuet einigkeit fest vertrauen vffrichtiger handel vnd wandell, mit sorglicher muhe vnd nachdencklichem fleiss wurde erbawet vffgerichtet vnd erhalten So hetten I. f. g. die hoffnung zu dem vatter aller Barmhertzigkeit, das viel blutuergiessen, Jammer, Elendes, betrugk vnd argelist, aussgetilget zu nichte gemachett, DarJegen Gottsehliges leben, friedtliche Rhue, vnd vnbefordeltes beiwhonen angericht vnd vffgenhommen werden, wie dan I. f. g. zu fortsetzung vnnnd erbawung desfals gutter policei bei Ihr kein nachlessigkeit ader vnfleiss, regiren ader zu herschen gestatten will.

Vnd wheren I. f. g. nicht vbel gemeintt, Die entdeckte beschwernuss vnd darauff vorgewantes dienstlichs bitten, Den Erb. allgemeinen Antze Stetten zu sonderlichen genaden ehren vnd willen alsobalt selbst vor die handt zunhemen, vnd fernere handlung DarIn pflegen zulassen. So ist Jedoch leider augenscheinlich, Mit was hinderlistigen betrugk, ahne Jennige Rechthabende vhrsach noch In wherenden friedstandt, auch vber abgefertigte I. f. g. darmhals Bottschafft, sowol vierzehen tage vor ankunfft des Ingeschickten veindtsbrieffs der Musschowiter I. f. g. vnd disse Lande gantz vnuorsehentlich mit aller macht an vier ader 5 ortten vberilett vnd mit gar erschrecklichen morden brennen, vnd rauben vberzogen, Vnd ob wol I. f. g. verruckter Zeitt, ein frei sicher geleidt vff Ihre

Bottschafft von dem Musschowiter erhalten, welche Bottschafft auch I. f. g. vmb wieder bawung eines friedens verflossener Zeitt abgefertigt, so Ist Idoch vber solches alles befindtlich, das der Musschowiter seiner Tirannisschen ardt nach mher zu krieg vnd blut uergiessen dan zu friedtlichen wegen geneigt, Wie ehr dan vor wenig tagen mit ettlichen tausent mhan vnd gewaltigem Geschutz an die grentz nach Iwanegrott ankommen ist vnd mit teglichem vnauffherlichen schiessen feindtlicher belegerung I. f. g. Stadt vnd Schloss darselbst, vnabliesslich zusetzett, Dardurch I. f. g. zum hochsten veruhrsachett worden, sich eilendt Zu feldt wiederumb zu begeben, dem veindt vnter augen zurucken vnd I. f. g. beengstigte arme vnterthanen, mit hulff vnd beistandt des allersterckesten zuentsetzen vnd zuretten Auss vnuormeidtlichen gehorten vhrsachen Ist I. f. g. vor diss mhal desfals wolmeinender wille, In dem gehindertt vnd gebrochen.

Zum Dritten erachten I. f. g. der sachen gelegenheit nach zu befurderung des handels vnd ablegung der vorgewandten beschwernuss, vor hoch radtsam das sempliche Liefflendissche Stette, so mit dissem werck zuschaffen, so muglich In I. f. g. des hern Ertzb. vnd hern von Dorpts auch der Stette selbst Jegenwertigkeit vorgehommen Alssdan ein Jeglicher die seinigen vnd also zu semplicher abtretung konten vnd mughten vermhanet werdenn, dan I. f. g. befinden durch beschicknus noch zur Zeitt der sachen nicht zuhelffen.

Zu deme, wil ahne das I. f. g. vor Ihre person selbst, In obgesatzter beschwernuss ahn vorgehenden mitt wissen vnd gefallen des hochwirdigsten hern Ertzb., Dieweil I. f. g. mitt I. f. D. der Stadt Riga halben die Jurisdiction mitdeilhaftigen vortzuschreiten nicht geburen,

Zum 4 wusten I. f. g. nicht, mit was fueg In Jegenwerdiger hochster wiederwertigkeit krieg vnd emporung, I. f. g. vnterthanen, vber Ihren gegebenen abschleglichen bescheitt Itziger Zeitt mit hogem ernst vnd gewalt konten oder mughten

gedrengett ader zwungen werden Vnd erachten I. f. g. die hern Gesanten des vorstandes vnd bescheidenheit, was I. f. g. In dem billich bedencklich sein mucht, I. f. g. Seindt aber nicht allein gnedigss erbietens, solche vorgewante beschwer- nuss, notturfftighen, ann hochbemelten hern Ertzb., sowol an I. f. g Stadt Riga mitt freuntlichem anmelden, Vnd ernstlichem beuhelich, ankundigen vnd ergehen zulassen, sondern auch nach vorrychtung vorstehender kriegsemporung vnd In anderer rhuiger zeit welche der Vatter Im himmell guttlich vnd gnediglich verhenggen wolle, Das von den hern gesanten gebetten, dergestalt gnedig auch ernstlich zubefurdern. Idoch I. f. g. vnd Ritterlichen Ordens vnd vntherthanen habenden vnd gegebenen priuilegien, ahne nachteil vnd schaden, Es haben auch I. f. g. hierbeuorn Ihrem gesanten an die Ro. kei. Mat. vnd Reichs Stende, sowol auff Itzigen aussgekundigten Reichstagk abgefertigt, In beuhelich gethan, die vngewonliche vnd hochuorderbliche Schiffartt der Engelender In Reusslandt an gebuerenden orttern abzuschaffen, Seindt I. f. g. neben dem noch gnediges erbietens, bemeltem Gesanten schriefflichen beuhelich zukommen zu lassen der Erb. Antze Stette zu Wiedererlangung Ihrer Priuilegien mit menschlicher befurderung bey m. gst. h. dem Teutscher Meister so von dem Romischen Reich mitt dem homeisterthum vnd den Landen zu preussen sthatlich versehen vnd verlehen an treglichen vnd geburenden orttern, bestes zuwissen vnd vortzusetzen, Darahn verhoffentlich die Erbar Antze, zur gebur er- setigt sein muchten, Vnd verhoffen I. f. g. es werde ange- zogene vnwidersetzliche vor diss mhal, entschuldigung, bei gemeiner Antze Stetten stadt haben vnd findenn, vnd sich die hern gesanten In Itzigem hochsten anliegen vnd beschwer- nuss, mit hulf radt vnd beistandt, wieder den gemeinen Erb- feindt der Christenheit, In betrachtung was gemeynen Ansee stedten semplich vnd einer Idern Insonderheit, selbst mit an dem gelegen, wilferig vnd hulfreichlich einlassen, Resol-

uieren vnd ercleren, Wie sich dan I. f. g. gleichmessig, aller gnadt gunst vnd furderung hiermit wollen erbotten haben Neben gnedigem begeren vnd guttlichem gesinnen, die hern gesanten Ihren Obern vnd Eltesten I. f. g. gnedigen vnd zugeueigten willen mit wunschung glucklichs zustandes zueroffenen. —

40. (1558, nach April 1.) — OM. Wilhelm Fürstenberg an (den Vogt zu Wesenberg). *Conc. (Verz. I, 623.)*

Rüge für eine ausweichende Antwort in Betreff ausgeschriebener Schatzung, nebst Erörterung, wie dieselbe umzulegen sei.

Vonn Gottes genaden Wilhelm Fürstenbergk
Meister teudtsches Ordenns zu Liefflanndt

Heilsame liebe Inn Gott zuuor, lieber her Vogte wir haben ewer schreyben, Wesenbergk Freytags nach Judica (*April 1.*) gegeben, Inn vnder gesetztem Dato empfangen, Darauss eur verkerde meynung als solte Ihr vnnserm ernstlichen erganngen beuelich In gemeiner bewilligter Contribution, So woll Die Deutung des wörtleins Ersam, zuschuldiger gebur wilfarigen, nicht genugsam verstandten vnd Ingenhommen haben, Derwegen Ihr vff weittere Declaration gehorsamlich anhalten thun hiervf wissen wir euch nicht zuuorhalten. Das wir euch Der bescheidenheit selbst erachten, Ihr werdt Das wortlein Ersam auf vnnserer vnterthanen Im wejwilt (= *Weichbild*) Daselbst zuziehen wissen, vnd nachvolgende meynung auss klaren wortten genugsam vernhemen, Nemblich Das negstverflossenen Landtstag zu Wolmar einhelliglich beliebet beschlossen vnd verabschiedet das ein Jederlicher hoch vnd Niderlgs standts Durch die ganntze lannde zuerkauffung vnd erbawung eines friedens vom Muscowiter, vonn einem Idligen hacken lanndes vier *℥*. ahn welchem ortt aber kein haken Zall, von einem Idlichem gesinde gutt vnd Böse Darunter die einfodling mit gerechnet, auf angesatzte Zeit nhu mher

solten erleget haben. Dess sollen ein Jeder Burger In den Stetten, Darhin wir die Weibwildischen so keine Lanndt guetter gebrauchen, auch wollen gezogen haben, von Tausent ~~M~~ vier pflichtig zu geben sein sollen vnd soll mit dem gemeinen Adell ewers vnd annderer Gepiete obgesatzter gestalt mit denn haken gesinden gehalten werden, Die verbrandten aber So ghar nichts behalten, werden nicht weiniger als Die zugeben schuldig, bey Ihren Eyden vnd pflichten Ihr genugsame entschuldigung vorzuwenden vnd zugeben nicht vnderlassen vnd Das auch solchs alles gemeiner beliebung nach So muglich ahn Tallern vnd Golt, ghar vnseumblich ahn vnss verfürderet, vf das vnssere Botschafft In afferdigung dess Lieben friedens nicht lenger vfgehalten, Dardurch die Lannde In weittere beschwerung möchten gesetzt werden, vnd erachten diss vergenugsam erklerung, Das Ihr ewer achterstendigs zu der Contribution gehorig Geltt gleichfalls, vnaussfluchtig ahn vnss senden sollen, Darnach werdt Ihr euch werden wissen zurichten, geschicht über diesen vnserm beuelich, vnss zugenedigen willen vnd gefallen ꝛ. Dat.

41. 1558, April 6. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 625.)*

Mahnung, nicht aus der Rüstung zu treten. Ankündigung vom bevorstehenden Eintreffen der nach Moskau bestimmten Boten zu Dorpat.

An den Bisschoff Zu Dorpt von Wenden den 6 Aprilis Anno Lvij

Inbesonder geliebter her vnd Freundtlicher Nachbar, Wir stellen In keinen Zweifel E. L. wissen sich zuberichten welcher gestalt, Jegenwertige Reussische beschwerung nechst uerflossen zu Wolmar allerseits verblieben, vnd das einhellich bewilligt, Dieweil man des friedens welcher gesucht sol werden, noch gantz vngewiss, das mitler Zeit die grentz vnd die vffgenhomene knecht, besetzt vnd vnderhalten werde,

Auff das dem vnruhwigen feindte, In herdringender nott, zubeJegenen vnd disse arme Landt vor weiterem vberfhal geschutzt werde oc. So werden wir Idoch vber solchen Ingegangenen beschluss berichtet, Das E. L. In Itziger vnge- wisser Zeitt vnd nicht versichertes friedens, Ihren knechten soll abdancken vnd verlauffen lassen, welchs wir auss sonderlichen beweglichen vhrsachen vngerne vermercket Dan was noch diese Stundt dem wirdigen vnd Achtb. vnsern lieben Andechtigen hern Vogten zu Rositen sowol gemeiner Adel darselbst ahn vns schriefftlichen hat gelangen lassen, Des haben E. L. Inliegendt, sowoll des Veindes gemuet vnd meinung darauss zuersehen, Nhun seindt wir noch Ingedenck wess wir hierbeuorn zu vielmhalen E. L. zum trewlichsten gerathen, vorhoffen auch zu Gott, were demselben In der Zeitt nachgesetzt worden, Es solte vileicht viel Jammers vnd Itziges weheklagens darmit verschonet sein, Vnd dieweil dan disse Landt noch, so wol hierbeuorn, Des lieben friedens nicht versichertt, Der Feindt aber seiner listigen ardt nach, sein heil vnd vorthail zusuchen In vorgeschlagener sicherheit, schwarlichen vnterlassen wirdt, Alss bitten vnd Rhaten wir nochmhals gantz freuntlich vnd trewlich E. L. wolten sich dem handel biss zu bestendiger friedlicher Zeitt, dermassen mit anliegen lassen, wye wir vns dan freunt vnd Nachbarlichen versehen wollen Darmit nicht allein gemeiner Wolmarischer beliebung, In dem nachgelebett, sondern auch disse arme Lande vor weiterem blutuergiessen brandt, vnd morden geschutzt vnd verthediget werden, Vnsere Bottschafft In Reusslandt wollen wir In Kurtz Gott helfendt abfertigen Also das dieselbige vngeferlichen den Dingstag oder Mittwoch nach Ostern (*April 12. od. 13.*) bei E L sein sollen Bitten demnach freuntlich E L, wolten Jegen bemelte Zeitt, die Ihrigen auch gerust, vnd fertig zu sein bestellen lassen, Darmit sie beidertheils der ortter nicht lange vffgehalten, vnd Ihren vortzug nhemen mogen welchs wir E L freuntlich nicht haben

bergen wollen Dan derselbigen nachbarliche Dienst zuerzeigen seindt wir vnbeschwert, vnd beuhelen E L. dem Vatter Im himmel, In stetter gesundtheit vnd glucklicher Regierung zuerhalten Dat.

42. 1558, April 11. Arensburg. — Johannes B. von Oesel und Curland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 626.)

In Angelegenheiten Jaspers von Münster.

Vnser freundlich dinst, vnnnd was wir sonst mehr liebs vnnnd guts zuthunde vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger furst. Inbesonder geliebter her. freund. vnd Nachbar. Was die Kho. Mt. zu Polen ꝛ. der Hochwirdigster ꝛ. her Ertzbischof zu Riga, Marggraf zu Brandenburg ꝛ. vnnnd her Jasper von Munster In dato vnns schriftlichen zustellen vnd vormelden lassen, Thun wir e. l. hierin vorschlossen zuschicken, Dieweiln vns dan vnwissend, was e. l. fur Zusage, wegen genantes Jaspers von Munsters sachen, der Kho: Mt zu Polen ꝛ. gethan Auch was derselbigen hirinne zuthun gelegen. vnd treglich sein will. Demnach bitten wir hiemit gantz freuntlich. Eur l. sich dessen gegen vns zuercleren Ire meinung. vnnnd gelegenheit. vns furderlichst als muglich zuzuschreiben. Damit die Kho: Mt zu Polen ꝛ. zuersehen, wir der sachen halben bei e. l. gedacht, dieselbig vortgestellet, vnd Irer Kho: Mt., dem hern Ertzbischoff, sowol hern Jasper von Munster mit geburlicher Antwort furderlichst beiegen mugen, Wir wollen aber e. l. hiemit freundlich gebeten, wolmeinlich vnd trewlich geraten haben (: Indem es muglich. vnnnd Immer geschehen konte :) die wege. vnd mittel zutreffen. vnd furzuschlagen, vnd gegen genanten hern Jasper von Munster dergestalt sich zuuorhalten, das e. l. vnnnd disen landen keine weiterung. vngluck. vnnnd vnheil dardurch

ferner entstehen, vnd erwachsen muge, Jedoch was e. l. vnd derselbigen Ordensvorwanten hirinne Zuthunde gelegen. nutzlichen vnnnd treglich sein will. freuntlich anheim stellend, welchs wir e. l. die wir hiemit dem gutigen Christo zu langwreuder guter leibs wolmacht gluckseligem vnnnd fridlichem regimente zuerhalten. trewlich thun beuelen, freuntlich zuuorhalten nit gewist, Datum auff vnserm Hause ArensPurg, Montags In den heiligen Ostern, Anno ๑๐. Lvijj

Von Gottes genaden Johannes
Bischof der Stifte Osel vnd Churlandt.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd Hern. Hern
Wilhelmen Furstenberg, des Ritterlichen. Teutschen Ordens
Meistern zu Lieflant, Vnserm Inbesondern geliebten Hern.
freund. vnnnd Nachbarn.

43. 1558, April 20. Wesenberg. — Rätthe und Ritter-
schaft der Lande Harrien und Wirland an den OM.
Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 627.)*

Erklärung ihres Stillhaltens und Rechtfertigung wegen der Schatzung.

Hochwirdiger Ihnn Gott grossmechtiger Furst gnedigster herr, vnnsernn Vnterthenig vnd Dinstlichenn erbitten nach, habenn whir vnns auff e. f. g. kurtzs nach eijnander beyde schreybenn, widerumb hieher zu felde bogegeben vnd aus vorursachten schreyben der Neruischen wie das e. f. g. wol alreyth vonn denn Ehrwirdigen herrnn Cumpthur zu Reuall der Stadt Nerue nicht zu nha zurucken, Dardurch der feindt nicht widerumb jhm stilstande ehrwecket, hieher zu wessenberch ahngekommen, hetten vnseren Zoch auch wol furder genhommenn, wie whir auch noch willens, habenn aber auff weytern bescheydt vonn e. f. g. vnnnd der andernnn Reutern vellin vnnnd geruen ehrwachtet, So viel nhu negstenn wolmaryschenn abscheydt nach das vonn allenn stendenn demselbenn noch nicht nachgesetz, jst vnns nebenn e. f. g. bo-

schwerlich zuornhemen, das aber jhnn dem mangel bey vnns solte erfundenn seynn, sunderlich der Muntzs halbenn, do sich doch Vnnsern gesanten zu wolmar nicht dorin verpflichtet, besondernn fleys solch gelt zu wechselenn vorzuwendenn, erbothen, ist jhn dem e. f. g. zu milder bericht ahngebracht, vnnnd seindt dem vorbleibe nach solch x tausentt marck ahn talernn vnnnd gelde dem Ehrwirdigenn herrn Vogt tho geruenn geleuert wordenn, wie e. f. g. noch wol von gedachtenn herrn vogt eygentlichenn bericht ehrlangen werden, Das derhalbenn von vnns der libe fryde nicht sall behindert, oder sunst eijniger mangel ehrfundenn werdenn, was aber weyter der zuhur betreffende ist e. f. g. leyder wolbewust, das der Wijrischs adel fast vnnnd der mhern-teyl vonn alle denn ihrenn gekommenn, sie mit denn Irenn selbst grossen schmach vnnnd kummer leydenn mussenn, Das die jennenn, so denn Nerueschenn vorhin zufur vor gelt, pflegenn zu thun, nhun selbst nichts haben vilweniger einige zuhur thun konnen, Der vntertheniger hoffnung das solchs vonn e. f. g. auch nicht anders gemeint, oder whjir hirinnen weyter solten beschwert oder gedrungenn werdenn, was zu solcher entsetzung der Stadt vonn nöthenn, werdenn e. f. g. als von got verordente hohe Oberkeyt ohne zweyffel whol andere mittel furnhemenn, vnnnd selbst dartho verdacht seinn, Sunst e. f. g. mit darstreckung leybs vnnnd guths vnterthenigen gehorssam zu leystenn, seyn wijhr ider zeyt willich, thun hiemit e. f. g. dem genadenreychen schutts vnnnd schirm auffs vnterthenigst beueleenn, Dat. Wessenberch mitwochen nach Quasimodogeniti Anno 3c. Lviiij.

E. F. G.

bereytwillige vnterthane

Rethe vnd Ritterschafft
der lande Harienn vnnnd Wijrlandt.

Dem Hochw., In Gott Grossmechtigen Fursten vnd Herren, Hern
Wilh. Furstenborch R. D. O. Meystern zu leyfflande vnsern,
gnedigstenn Landesfurste vnd herrn.

44. 1558, April 25. Reval. — Bürgermeister und Rath zu Reval an Berndt van Schmerten, Vogt zu Jerwen.

Orig. (Verz. I, 629.)

In Sachen ausgeschriebener Schatzung.

Vnseren frunthliken gruth vnd wes wy sunsth mher leues vnd gudes vermogen thouorn. Werdige vnd Achtbar gunstige her Voget besunder thouorsichtige gunner vnd gude frundt Wy willen Iwer Achtb. W. frunthlick nicht bergen Dat wy gesteriges dages ein schriuen van vnserem genedigen hern Meister bekamen, Wor Inne vnder anderen van ohrer f. g. bewach gemaket vnd genedichlick tho gemoete gefhorett, Dat dat Jenige so noch an bewilligedem haken gelde ingenamen vnd entfangen gantzge tho afflanginge der hohen summa Nomlick 60000 Dalers Dewile sick ohre f. g. nu besorgen dat Doran nicht genuch vnd vele tho geringe tho solcker summa sin wil, Wollen wy hirmith Iwe Achtb. W. frunthlick ersucht vnd gebeden hebben, de wil boneffent vns by hochgedachten vnserem genedigen heren flitich anholden vnd medebeforderen helpen Dat ohre f. g. sick mith den hern prelaten vnd semptlikenn Adel hirinne noch dregeliker middel in genaden voreffenen vnd vorgeliken wolle Darmith in tides solck gelt thor summa der 60000 Dalers gemaket Vnd de ienigen de ohr gelt vorschaten vnde bestimmede tidt ahne widere vthflucht deshaluen contenteret vnd wedderumme voreffenen. Vnd ock wes also vorsegelt vnd voreffenen wedderumb ahne wider Nadeil vnd schaden gefrihet moge werden. Wortho I. Achtb. W: als dersuluen suluest hirmith an gelegen, mith dem besten ahne vnser ermanent wol werdt verdacht wesen Mith frunthliker desse thoholden Vnd desse by uorwarte breue, an vnseren genedigen hern Meister thom aller forderlikesten vorschicket mogen werden Wor Inne vnd mith wy solckes iegen I. Achtb. W. wedderumme frunthlick thobeschulden

wusten Wollen wy an mogeliken flite nichtes erwinden laten
Vnd desuluigen den almechtigen gade fruntlick befolen heb-
ben Dat. Mondages post Misericordias Ao lvijjo.

Burgermeister Vnd Radt-
manne der Stadt Reuell

DEm Werdigenn vnnnd Achtbarenn herenn Berndt van Schmorten
Vogede tho Jeruenn D. O. vnserem besunderen thouorsichtigen gunnere
vnd guden frunde ꝛc.

Der Brief ist in der oberen Querfalte durchgefressen.

45. 1558, April 26. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den
Vogt zu Selburg u. A. *Conc. (Verz. I, 630.)*

Befehl, sofort ins Gebiet Rositen fortzurücken.

Vonn Gotts gnaden Wilhelm Furstenbergk
Meister Teutzsches Ordenss zu Lifflandt

Hauss Cumpthur Alss wir Jungst mal vnnserere Botschafft,
vmb dess liebenn frieden willen In Reusslanndt abgefertiget
weren wol der gantzlichen hoffnung gewesen der Muscho-
wieter von seinem wuetenden Tyrannischen wesen abzuziehen
wurde Befinden wir doch teglich dass ehr sich muettwilliger
weise wieder diese gute Lannde mit mort vnnnd totschiagen
vnnser Armen Lande, vornemblich Im gebiete Narue erzeiget
vnd gleichsfallss vff der Rossitischen grenze widerumb eine
grausame macht versamlen soll Alss habenn wir dem hern
Vogt zu Rositten die Duneburger vnd hauskumpthur zu
Ascheradt denn Tyrannen mithel des allerhechsten des . . .
vss diesen Lanndenn zu halten, zuhulf geschicket, Alss bo-
geren wir gnediglich vnd wollenn auch ernstlich Ihr euer
hauffen Sowol vndersassen Adel Ins allerschleunigst vnd fur-
derlichst Ins gebit Rossiten abfertigen wollet dess werden
euch der her Vogtt zu Rossiten kurzlich vnder ausschreiben
zu wissen thun, An welchen ordt sie sich begeben vnd le-
gern sollett, er ist auch erbettigh Inen bey den x mannen

aldar Im gebitt alle Naturftigkeitt zuuorschissen An dem geschicht vnser (genediger willen vnd gefallen).

Ann denn Vogt zu Selleburg sowol auch dem herrn hauss-Cunpturen zu Ascheradt Dass ehr sich mit dem allerschleunigsten Ins gebiete Rositen begeben sollen, geschrieben, Von Ermis Dingstags nach Mysericord. Domini Ao 58.

46. 1558, Mai 2. Arensburg. — Antwort des B. Johann von Oesel und Curland auf das Anwerben des OM.

Cop., Orig.-Briefeinal. (Verz. I, 631.)

Betreffend die Kriegsstellung gegen den Moskowiter und gegen Schweden, die ausgeschriebene Contribution; eine neu umzulegende Schatzung; Klagen der Hanse wegen gestrandeter Güter; Conrad Uexküll.

Des hochwirdigen In Got Fursten vnd hern. hern Johansen Bischoffen der Stifte Osel vnnnd Churlandt meines gnedigen Hern gegebene Antwort vnnnd bescheit vf beschehen Antragen, vnnnd werbung des Achtbarn. Hochgelarten. vnd Erbar. Remberti Gillsheims beider Rechte Doctorn Im namen. vnd von wegen des Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd Hern, Hern Wilhelm Furstenbergs, Ritt: T: Or. Meistern zu Liefflant. an Hochgedachten meinen g. f. vnnnd Hern zu Osel vnd Churlandt. montags nach Jubilate zu der Arensburg geschehen,

Nach freundlicher dancksagung vor das freundlich zuentbieten vnnnd hinwiderumb entbietung freundlicher dinste sambt viel liebs vnd guts ꝛ. hat M. g. f vnd her von Osel vnd Churlandt vormelden vnd antzeigen lassen. das s. f. g. gnugsamen bericht bekommen, wie leider dise arme trostlose (*ad marg: Nota*) lande zu Liefflant gantz vnuorsehenlich vber gute zuuorsicht. vnnnd beschene Zusage durch derselben Erbfeind den Muscowiter. vberfallen. vnnnd mit heres kraft vberzogen, gantz vnchristlicher. vnerhörter. erbermlicher weise. mit rauben. plundern. morden. brennen. blutuorgiessen. vnnnd hinwegschleiffung der armen vnschuldigen leute, darinne Tirannisiert, vnnnd dieselben an etlichen viel orthen in den

grund vorheret. vnd vorderbt, das es zuerbarmen, Auch nochmals des blutuorgiessens, mordens. vnd brennens kein auffhören, Inmassen dan noch Itziger Zeit das Schloss vnnnd Stat Narue zum Hertesten belegert, vnd nun ein gute Zeit herdermassen mit schiessen. vnd fewrwerffen beengstigt worden ꝛc. Welches alles s. f. g. mit wehemutigem bekummertem hertzenn, bissher vngerne gehort, vnnnd vornommen hetten, Auch nit liebers gesehen, dan das dasselbig mit gutem zeitigem rathe vnd gemeiner Zusammensetzung hette mügen vorkommen. vnd sein Tirannisch furhaben. Ime gebrochen. vnd gesteuert werden, das ehr In die lande nit weiter hereinbrechen. vnd den vbrigen theil auch vorheern vnd vorderben möchte, Was I. f. g. auch für Ire person neben Irem Erwidigen Thumbcapittel. vnnnd Erenuesten Rethen. vnnnd Ritterschaft darzu thun hetten können, vnd mügen. an dem hetten I. f. g. souiel derselben menschlich vnnnd muglich gewesen. nichts mangeln noch erwinden lassen, vnnnd die Irigen nun zum dritten male In den antzug verschrieben. vfgemanet. vnd vortgeschicket, nicht mit geringer. s. f. g. vnnnd derselben Stifte, Capittel. Ritterschaft. vnnnd vnderthanen beschwe- rung. vncosten. schaden. vnd nachteil ꝛc. wie sie dan Jetzo abermals vf dem antzuge nach der Narue gewesen, Dieweiln aber Hochgedachter mein g. her Meister zu Liefflant vngeferlich fur viertzehnen tagen an meinen g. hern zu Osel vnnnd Churlandt, geschrieben, vnd s. f. g. vortrewlich vormeldet, was I. f. g. der Kho. Mt. zu Schweden halben vor warschawung vnnnd Zeitung beigkommen, das Ire Mt. in treflicher rustung zur Sehewart sein solten. vnnnd solchs. wie man sagen wolt. vf diese lande gericht, Derwegen meinen gnedigen hern zu Osel vnd Churlandt ermanet. vnd gewarnet, I. f. g. Haus Arensburg vnd andere gefarliche. vnnnd vormutliche örter in acht. vnd gute vorwarung nehmen zulassen. vnd hirinne gute fursichtigkeit zugebrauchen, damit denselbigen vnuormutlicher schade. nicht mochte zugefugt werden, So

haben s f. g. derwegen nothalben die Irigen In der Wieke widerumb abfordern. vnnnd zurugke vorschreiben müssen. Damit die Heuser. Lode. Habsel vnnnd der Strant des orths besetzt. vnnnd gewachtet werden möchte, Wie dan Itzo die Ritterschaft vnd Adel In der Wieke mit Iren Pferden, Knechten, vnd Harnisch. zu Habsel beieinander liegen, Gleichffals s f. g. auch Ire Ritterschaft vnd Adel vff dem lande Osel alhie her bei I. f. g. haus ArensPurg vorschrieben, vnnnd dieselben disen tag hir ankommen werden, Es wissen auch s f. g. Itziger Zeit Ire heuser vnd Vesten. mit niemants anderst, dan mit den Irigen zubestellen, wie sie dan solchs. M. g. h. Meistern auch vormeldet. vnd zugeschrieben haben, vnnnd werden I. f. g. der Her Meister zu Lieflant mit den Iren, dieweil sie sich vf den antzug nach der grentz begeben, dieselbe zu wachten, vnnnd zubesetzen wissen, das es mit der Narue ob got will, kein noth oder gefahr haben wirt, Sonderlich dieweil die Botschaft vff das Zugeschickte geleite In Reusslant abgefertigt,

Was aber die bewilligte Contribution anlangt, hetten s f. g. Irem Erwürdigen Thumbcapittel. vnnnd Erenuesten Rethen. vnnnd Ritterschaft In der Wieke was vf nechstgehaltenem Landestage gehandelt. beschlossen. vnd vorabscheidet worden. berichten. vnnnd vorgeben lassen, Dergleichen alhir vff Osel. vnd In Irer f. g. Stift Churlant auch geschehen. Darauff sich Capittel Rethe. vnnnd Ritterschaft. In der Wieke ercleret, das sie die bewilligte Contribution Colligirn. vnnnd zusammen bringen, auch vf bestimbten montag nach Trinitatis, wan die andern hern Prelaten. Stende. vnd Stedte der lande Ire Zulage zu Wolmar einbringen, vnnnd vberlifern wurden, auch darbringen. vnd erlegen wolten, Das werden die Churischen vormuge des auffgerichteden Recesses oder Abschieds nach des orths gelegenheit auch thun, Die Oselischen aber. haben sich hirinne gegen s f. g. zum Heftigsten beschweret. mit antzeigung. das sie one das nun In die sieben wochen

von dem lande Osel mit Iren Pferden. Harnisch vnnnd Khnechten hinuber die Sund gewesen, vnnnd Im Dorffe Wosel die malue gelegen, da sie fur Ire Pferde nichts bekommen konnten, das Inen dieselben, sowol auch Irer bauren Pferde hunger vnnnd schmachtens halben vmbkommen, Sie fur Ire person sich hart vortzert, vnnnd sich wider vffs new mit pferden rusten müssen, daruber sich In schulde gesetzt, Daraus Irer etliche sich in etlichen Jaren nicht wider wurden erretten So were auch ein grosse vngleicheit mit den Haken vff Osel. vnd In der Wieke vnd andern ortern. da die grossen haken, vnnnd schwarzen lande weren, Dan es were In der Wieke. vnnnd der örter hin ein hake fast so gut als vff Osel drei haken, wie solchs menniglich kunt vnnnd bewust, were. Derwegen Inen vom haken gleich den andern vier marck zugeben hochbeschwerlich, vnnnd gar nicht muglich. Damit aber Irenhalb der liebe friede, des sie sich mit zuerfrewen hetten, nit behindert werden vnnnd man Iren guten willen sehen solte. So wolten sie auch vber Ir vormugen von Iderm haken. zwei marck zugeben bewilligen. vnnnd dasselbe gelt zwischen hier. vnd Himelfarth Christi zusammenbringen. das es mit der Wiekischen Zulage solt erlegt werden, Wan dan mein g. h. zu Osel vnd Churlant selbest bekennen mus, das mit den haken vf Osel vnnnd In der Wieke ein grosse vngleicheit, vnd auch one das s f. g. der armen vom Adel vf Osel vnvormugen bekant ist, So wissen s f. g. den Adel vff Osel zu vngleichen, vnnnd vnbillichen dingen Vber Ir vormugen nicht zudringen, Freundlich bittende, mein g. her Meister zu Liefflant. sambt den andern hern Prelaten vnnnd Stenden wollen mit den guten leuten vff Osel. vnnnd Irem gleichmessigem erbieten. freuntlich zufrieden sein

Das ferner angetzogen, Das zubesorgen, der feind wurde sich mit dem aufgebrachten gelde schwerlich stillen lassen, vnnnd das man, wo ehr den frieden nicht geben wolt, mit starcker gegenrustung gefast sein muste, Das derwegen mein

g. her Meister woll geneigt gewesen, vnlangst ein statliche hulffe von kriegsleuten In dise lande komen zulassen, Dieweil aber Iren f. g. der vncosten allein zutragen vnmuglich. were es derwegen verblieben. vnnnd hetten s f. g. sonst souiel darzu gethon, als sie zu der lande errettung vnd entsetzung thun konten. Nicht zweifelende. mein g. her zu Osel vnnnd Churlandt wurde das seine auch darbei thun, Vnd dieweil die bemelte schatzung von den haken nichts sonderlichs einbrechte, hetten sich I. f. g. mit Iren furnembsten hern vnd den von der Ritterschaft beredt, das man von der barschaft auch ein Zimblichs thun vnnnd geben solte ꝛ.

Hirauß weis mein g. her. zu Osel. vnnnd Churlandt sich fur dissmal nicht zuercleren vnnnd one s f. g. Erwirdigen Thumbcapittels vnd Erenuesten Rethe. vnnnd Ritterschaft bewilligung etwas zuschliessen. Es erachten auch s f. g. darfur das solchs vff gemeinem Landestage mit den andern hern Prelaten, Stenden, vnnnd Stedten der lande muste beratschlaget gehandelt vnnnd geschlossen werden. Was dan darinne also mit einhelligem rathe beschlossen vnnnd bewilligt, dauon konten sich s f. g. mit den Iren nicht besondern. Es wolt aber s f. g. solch furgeben s f. g. Erwir. Thumbcapittel. sambt derselben Erenuesten Rethen. vnnnd Ritterschaft In der Wieke durch die Iren gnediglich anmelden. vnnnd berichten lassen, was dan s f. g. darauff von Inen fur bescheit. vnnnd Antwort erlangten, solt meinem g. hern Meistern zu Liefflant vnuorhalten bleiben.

Was der gestrandeten gueter halben der Ansehe Stede gesanten bei dem Hochwirdigen ꝛ. M. g. h. Meistern zu Liefflant mit zeigung Irer statlichen Priuilegien geworben. vnnnd gesucht haben, vnnnd ferner bei meinem g. h. zu Osel. vnd Churlandt intercedirt vnd gebeten worden ꝛ. wissen sich s f. g. keines Priuilegii so s f. g. oder derselben löbliche vorfahrn den Stedten gegeben. zuerInnern, So sei auch vngeferlich in achte Jaren kein schiff an Irer f. g. strandt, da

s f. g. von wusten, gestrandet, Es sei aber nicht one, das vngefehr fur sieben oder Achte Jaren ein schiff an I. f. g. strandt gestrandet. vnnd geblieben, Da s f. g. durch Ire bau- ren ein theil guts an wein vnnd anderm haben bergen lassen, vnd Ire arme leute daruber In die schantz geschlagen, vnd gewagt, deren auch eins theils ertruncken, vnd vmbkommen, vnd wan s f. g. arme leute nit gethan hetten, were von demselben gute gar nichts geborgen worden, Dauon haben die armen leute ein zimblich berggelt genommen, vnd die kauffleute s f. g. mit wein darfur ein vorehrung gethan das s f. g. Inen Ir gut hette bergen lassen, vnnd haben s f. g. dartzu noch vnderthenigen danck gesagt, vnd mit s f. g. woll zufrieden gewesen wie sie des schriftlichen schein, damit das zubeweisen stehet, von sich gegeben haben, Sonst wissen s f. g. von keinen schiffen, die gestrandet, dauon s f. g. etwas bekommen oder genossen hetten, das sich die stedte vber s f. g. beschweren oder beclagen durfften, Vnnd wolten s f. g. viel lieber Ire leute dauon lassen, wan dergleichen fall sich zutruege, damit sie die gefahr nicht stehen durften, das die armen leute vmbkommen, vnnd ertrincken solten, dan der- wegen den Stedten zu solchem clagen, oder vnnachbarlichen vnfrendlichen willen, vrsach geben, Dan was s f. g. (: one rhum zumelden :) zuerhaltung freundlichen. guten nachbar- lichen willens. vnd des. was den landen zu nutz. frommen vnnd besten reichen mugen, hat Immer thun vnd vort- stellen können, daranne haben s f. g. Ires theils biss hero an Ir. vnnd den Iren nichts lassen mangeln. noch erwinden, wie s f. g. hinfuran auch noch weiter thun wollen, das vber s f. g. niemants mit fugen soll zuclagen haben,

Was der Stadt Luebeck gesandten. Cunradt Vxkuls. vnnd Kalbes halben bei dem Hochwirdigen ꝛc. hern Meistern erworben. vnnd s f. g. darauf wider Cunradt Vxkuls burgen bei meinem g. h. zu Osel vnd Churlandt ersuchen. vnnd bitten lassen, wollen s f. g. solchs mit allen seinen vmb-

stenden an Dieterich Vxkult, welcher der burgen einer, vnnnd zu s f. g. Stift Osel. In der Wieke gesessen, nach nottorft gelangen, vnnnd mit gebuerendem ernste vnderrichten lassen, Was dan s f. g. darauff von gemeltem Vxkult beiegnet wirdet, wollen s f. g. meinem g. hern Meistern zum fuerderlichsten freundlich vormelden, Vnnnd womit s f. g. sonsten I. f. g. angenehme freundliche Dienste zu ertzeigen, vnnnd freundlichen Zu wilfahren wusten. dartzu wollen sich s f. g. freuntlichen erbotten haben, ꝛc. Actum Arensburg, Montags nach Jubilate. Anno ꝛc. Lvijj.

47. (1558, nach Mai 2.) — (Rembert Gilsheim) an den
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 632.)*

Bei Uebersendung der Antwort des B. Johann zu Oesel und Curland wehmüthige Betrachtung der Lage des Landes.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst, gnedigster her, negest erpietunge meyner gantz vnderthennigen willigen vnd gefliessenenn Dinst, khan Ich e. f. g. Dinstlichst nicht verhalten. Nachdem Ich von e. f. g. mit etzlichen gescheften an den hern zu Ozel vnd Churlandt abegefertigt habe Ich derselben beuelich allenthalben nach gesetzt, Das myr aber zur andt-worth schriftlich gegeben worden, werden e. f. g. Inligend zuersehen haben, vnter weiterer beredtung aber, ist myr beyde nuchtern, vnnnd bey dem Drunck, nach dieser gewonheit, vorgelauffen, Das Ich bekennen muss, wo das hertz vnnnd die affecten vfrecht seyn, das der Bischoff Inn nicht geringen betruck vnnnd whemuth stecket es ssal Ime auch nicht alzu wol nach gestellet werden, Das er auch e. f. g. schutz begert hett, Da aber derselb Ime endstehen ssolte ꝛc. Darfon, vnd andern mherern Ich e. f. g. zu meyner ankunfft personlich wil berichten, khan alles sso der federn nicht betrauwen, vmb vrsachen willen, das der brief fast mit leichten leuthen vorfertigt werden muss. Ist leider böss

genug, Darubr vorschwinden viel brieff, vnnnd khan nichts verborgen pleiben, Ich wolte selbst vf der post gerner bey e. f. g. erscheinen seyn, So heb Ich letzt meyn pferde In der ... vber den boessen Brugken dermassen abgeritten, vnnnd vertorben das Ich sie fast alle hab hinkend vnnnd kranck pleiben lassen müssen mit den die Ich ssonsten gehabt hab Ich ssodan felle gethan, Das Ich Im reitten eynen gantzen tagk blut von myr hab geben müssen, vnd fule es noch dieser stunde, vf das abr e. f. g. gleichwal wissenschaftt haben muchte wie es mit meyner aussrichtunge zum teyl geschaffen, hab Ich diess vorauss e. f. g. zuschicken ssollen e. f. g. werden zu Wolmar die eynnhemer Jedes seynes anschlags zuuorordenen wissen, vnnnd mich meynes Itzigen vorzugs endtschuldigt nhemen, Ich wolte gerne pferde vnd harnisch mit mir prengen, auch zu sehen, ob die meynen lebendig ader dodt weren, der gentzlichen hofnung e. f. g. werden damit In gnaden zufrieden seyn, Ich wil mich bald bey e. f. g. vorfugen ader ssonsten mit gewissen vhesten leuthen allen weitern bescheidt vor dasselb gewisslich zukommen lassen neben allem andern, wess Ich leider whemutiglichen dieser landes Ires zustands halber vnter dieser reise allenthalben bey myr bedacht, wiewol es eynes armen mannes bedencken, sso wirt sich jedoch befinden, Das es nicht allein Christlich gemeynet, Dan auch hochnotig vnd geraden seyn wil, wo man ssonsten Das gar auss dieser armen lande nicht ersehen wolle, Darfur der Almechtige got derselben gnedigst vnd aller vetterligst wolle behutten, Das wal vngezweifelt bescheen wirdt, sso Im rechten fruchten gots, die rechten mittel vfrecht darzu gebraucht auch getrewlich gemeynet werden, Gots pflage habe denselben der zu vnzeiten zu krigen radet, aber es ist eyn warhaftige pflage gots, wan man mit verlust lande leuthe ehren vnd gutis nicht frieden magk Das man dan die rechtschaffenen Jegenwher sso cleglichen mit Verlust vieler armer Christen leuthe leib vnd sehlen vffzeucht vnd

sich selbst zu ewiger vorterbnuß damit belestigt, Ich gebe e. f. g. vnd vielen keyn schult, Ich weiss derselben gemuth hertz vnnnd gesynne Dahin gericht, das sie es liebr mit Irem selbst bluth wolten lossen vnd retten helffen Ich magk Itzt vor wehmuth nicht mher schreiben Got verleihe e. f. g. sterke, vnnnd alles was zur leibs vnd sehlen wolpfart erspriesslich seyn magk, Dasselb wundsche Ich e. f. g. von allem trewen herzen vnderthenniglich erkenne es got Dem Ich e. f. g. zu zeitlicher vnd ewiger wolpfart mit vberwindunge Irer vhende sampt friedlicher regerunge In seynen gewaltigen schutz gantz getrewlich vnd vndertheniglichen hiermit wil empfolen haben.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd hern
hern Wilhelmen Furstenberch des R. D. O. Meistern
zu Liefflandt meynem gnedigsten herren

Hiendss durch tag vnd nacht vortzustellen bey hoichster straff ssonsten niemanden zubereichen dan der In Itzt empfangen vnd Irer f. g. selbst soll liebern Abgangen von der pernow abents vmb 7 vren,

Gekomen vnd (*gegangen*) Carckhus dess
frydages vren vor myddag.

48. 1558, Mai 7. (Helmet.) — OM. Wilhelm Fürstenberg
an den Vogt zu Rositen. *Conc. (Verz. I, 634.)*

Wegen Besoldung der Kriegsleute.

Von gottes genaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordenns zu Liefflanndt

Heilsame lieb in got beuorn lieber herr vogt, wir haben ewr schreiben, zu Rositen tags Philippi Jacobi (*Mai 1.*) gegeben, in vnnndergesetzten dato empfangen, darauss Das gehorsamlich bitten In vermerung vnnnd besserung der besoldung den kriegsleuten so wir dahin abgefertiget, genediglich vernomen vnnnd heten vns wol versehen, es solten bemelte knecht In erwegung itziger zeit gelegenheit daran ersetiget gewest sein, dann wie hochbeschwerlich vnns den vnkosten der Burden wie bisher geschehen alein zutragen das habt ir vnd mani-

cher zuermessen, Derwegen lasen wir es noch bey vnser gemachter besoldung beruhen, vff das sie aber gleichwol vnnsern gnedigen willen erspuren mogen So seint wir bedacht vnnsern abgefertigten knechten den beuelichshabern vnnd vom Adell, den Monat sechs gulden, den Vbrigen vier zu geben, wann wir aber (wie besorglich In kurtz geschehen muss) ein fendlein richten werden als seint wir einem Itzlichen geburliche besoldung machen zulassen bedacht, Des werdt ir auch bey dem Adel daselbst vnnd sunst die vernehmung thun Damit die knecht vber billigkeit nicht beschätzt, welches wir euch zu gnediger Widerantwort nicht haben verhalten wollen, Dat. Helmeth, Sonnabents nach Jubilate, Anno lvijj.

49. 1558, Mai 10. Feldlager zur Brücke. — Bernt von Schmerten, Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 636.)*

Wie die eingekommene Schatzung aufzubewahren sei.

Hochwirdiger Grossmechtiger Fürst, Gnediger Herr vnd Oberster, Ewren Hochfürstlichen Gnaden seint vnserer gehorsame vnd bereitwillige Dienste Idertzeit zuorn ahn bereit, Gnediger Herr, E. h. f. g. schreiben (:Inhalts begerende aus Ider gepiete zwene guden Mans Jehen schirstkünfftigen Sontag Exaudi nach Wolmer mit gnugsamer volmacht abzufertigen der beschlossenen Wolmerschen Contribution, mit E. h. f. g. sich zuuorgleichen, Wu dieselbte her zunehmen sey, :) haben wir mit gebürlicher Reuerentzie entpfangen, Vnd Wollen demselbigen gantz gehorsamlichen nachzukommen, vordacht sein, ꝛc. Als aber E. h. f. g. gnediglichen begeren, Das Man das gesamelte schatzgelt, aus diesem Ordte mit nach Wolmer bringen, Vnd Iren h: f: g: daselbst vberschiessen solte, Vnd dan von der Stadt reual eine summa geldts, In Die 16000

Daler von wegen E : h : f : g : aufgenommen, Deren Termin, Dieselben aldar wijderumb zuerstatten, sich fast nahet, Dunket vns (: Idoch vff Irer h. f. g : gnedige verbesserung :) geraten sein, Das E : h : f : g. das Oessnische schatzgelt alles (Itzbemelte summe Damit abtzulegen :) In diesen Ordtt wolddt bleiben lassen, So dorffte Man es nicht hijn vnd wider furen, Idoch solches alles, zw E. h. f. g. gnedigen gefallen gehorsamlich heijmgestellt, So es Ire h : f : g : nach Wolmer begehren, sol von vns demselben gehorsamlich verfolg gegeben Werden ꝛc. Das schatzgelt aber, so vnsere arme leute ausbringen sollen, Müssen wir Inen vorstrecken, Dieweiln sie es nicht haben, Weiln wir aber Itzundt alhier zw felde ligen, können Wir Zw solchem gelde nicht kommen, Es seij Dan, das wir selbst Zur stedte, Der wegen gehorsamlich bittende, Ob sichs darmit etwas vorstrecken wurde, E : h : f : gn : ahn solchem vertzuge keinen vngnedigen gefallen Daran haben wolten, E : h : f. g : (: Die wir dem hohen schutz vnd schirm Christi, hiemit, In langkwiriger leibes gesundtheit, glückseliger Regierung vnd Wohlfahrt zugefristen, thuen entphelen :) gehorsame Dienste zuertzeigen, seint Wir Idertzeit vnuerdrossen, Dat. Im feltleger zur brüggen, Dinstages nach Cantate. Anno ꝛc. 58.

E. H. F. G.

Gehorsamer

Bernth von Schmerten D. O.
Vogdt zw Jeruenn,

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fürsten vnd Hern,
Hern Wylh. Fürstenberch, Rytt: D: O: Meister zw Lyff-
lande, Vnserm gnedigen Hern vnd Obersten Gehorsamlichen.

50. (1558, nach Mai 14.) — Promemoria über ein Gewerbe des mosk. Grossfürsten an die von Narva.

Briefeinkl. (Verz. I, 593.)

Item ock sede me h. Jochim krumhusen datt Ick siner frowenn seggen solde denn Inhalt des russchen breues den Ick tho wesenbarge denn, E, Achtbarn hern Cumptur tho reuall gegeben hebbe den Ick sunsth den narueschen borge-mesters ofte rade bohandigett hebben solde, De ganse In-holtt is mi nicht mogelick in der Ile thoschriuen, de vorne-meste inholtt is Datt de Grotffursten wolde sinen houettman ofte stattholder vptt slott thor Narue helden, de solde datt ganse gebede vnd wes dar tho hortt geneten, De statt wolde he lasen bi erer vorigen priuilegien gelouen vnd gerechticheitt so se vorhen gehatt hebben bleuen laten, mochten rei-sen handellen vnd wandelen wor Itt En geleuede In sinen vnd anderen landen des wolde he se in sin boschuijt nemen wo de sulue russche breff vt wisett den Ick Inn der Ile verre alles nichtt kann bodencken vnd is mi ock vnmogelick alle artickull vann buten tho wetenn Ick hebbe den suluen breff den Erwerdigen Achtbarn hern gebedigers vorgelesen vnd ock vor tholckett so vele Ick konde ꝛc.

51. 1558, Mai 26. Reval. — Bürgermeister vnd Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 639.)

Von den Forderungen der Knechte. Klagen über die wehr- und nähr-lose Zeit. Bitte um Errettung.

Hochwerdiger grothmechtiger Furste. vnsere gehorsame vn-derdenige denste syn I. f. g. stedes thouorn, genediger her, Wy mogen ouermals vth hogem wehmode vnd anliggenden noeden Iwer f. g. vnderdenichlick nicht bergen Wo in dato de knechte so vth der Narue nha Wesenberge getogen, an

vns geschicket vnd endtliken bescheit weten wollen, weme se denen vnd wol ohr feldthere sin solde Vnd van weme se ock ohre besoldinge solden entfangen Sintemal de Jennigen so in des Vogedes vnd stadt Narue denste gewesen in den anderen Monat thon achteren weren Nu weren ouerst de hern Comptere tho Vellin Reuel vnd Jeruen affgetogen, toege ock ein Eddelman vor, de ander na tho huss, leten de Dener liggen. Vnd wowoll de her Voget thor Sonnenborch de trummel heft roeren laten In meynunge ferner tho tehen weren de knechte nicht bedacht ferner vor den Viendt oder irgent hen tho tehen, se wusten den ohren gewissen feldtheren vnd wer se besolden solde, vnd dat man mher Volckes by se verschaffen mochte, damith de guden gesellen allein vp de slachtbanck kegen so einen mechtigen viendt nicht mochten geoppert werden Angesehen se allein dat landt nicht vorbitten konden Derwegen instendich gebeden se ohres eides thouorlaten edder vergunnen nha der Stadt Reuel thotehende, dar se sick gerne wolden bruken laten, In vnd buten der besattinge, dar godt vor sy idt dar nicht thokomen moge Alsdan genediger her solcker ohre wehemodiger bericht vnd heftige klage vns in dessen groten noden nicht wenich bewegenn, vnd woll hoch van noden hedden wegen bekomenes drowes beterer besettinge in vnser Stadt vnd vp dem Dome, als dat wy noch knechte tho velde holden solden vnd hir kein Volck mher thobekomende is, welckes ock de Stadt Darbte by vns soket Hebben wy dennoch den knechten nicht wollen so ilsam wilfaren, sunder de noch tho einem Monat thoholden angenommen Wowol vnse arme borgerschop den meisten deil ohres armodes in der Narue verloren vnd nu in de iiij Jar gantz narlos geseten Bidden derhaluen gantz vnderdenichlick vmb des lidens Christi willen so dith landt vor dem bludthunde tho erredden sin wil dat doch Iwé f. g. ein ander Insehent hirin don vnd sick also gerustet maken wolle damith wy armen vnderdanen de alle ohr vermogen beth

daher vorgeuelick vp den kriich gewant mogen beschuttet vnd beschermet vnd vth desser nodt erreddet werden Dan solcker gestalt als idt nhu in Liflant thogeit sehen wy idt nicht lenger tho erholdenn, sunder mochten leuer Wiff vnd kindt by der handt nemen vnd gan daruan. Dan wy moten geldt hebben tho eten vnd drincken, tho buwen vnd beteren de Stadt, tho bussen krudt vnd loth, tho holdinge der knechte, Houetluede vnd bussenschutten in der Stadt vnd Im felde tho Schattinge vmme den freden, tho dagefarten etc. hebben xij stucke geschuttet vnd so vele haken mith einer last kruedes vnd alle prouiant so wy nha der Narue gesant, bonest vnsern gude verloren, Dartho sitten wy gantz nerlos Vnd moten algelikewol by desser macht so sick noch In liflant sehen leth dagelick ouertogen vnd belegert werden, Derhaluen wy nicht sehenn wo idt lenger moge erholden werden wen godt vnd I. f. g. tho anderen middelen nicht dencket, Vnd dat wy vns ock allein solden weten tho erredden oder tho holden, wanner dat gantze Landt verdoruen were. Vnd deJennigen, so thoflucht tho vns worden soken is vns nicht mogelick. Dan wen man de veer finger an der handt wech hefft kan de Dume alleine nichten vthrichten So sehet ock I. f. g. wol wes vth deme tho Darbte erfolget dat beide adel vnd bur thosamende gelopen, Bidden vnd flehen derhaluen als de armen verlatenen kinder tho ohrem vader I. f. g. sampt ohren verwanten prelaten heren vnd den vom Adel de godt derhaluen mith landt vnd luden begauet vnd tho vpschern verordenet alle ding der gestalt vorsehen wolle dat desse Lande van dem vnchristen viende mogen beschermet werden, Damith de armen Vnderdanen vth nodt nicht mogen verorsaket werden trost vnd beschuttinge tho soken Als wy vngerne segen vnd suluest ahne de vterste nodt nicht gerue don wolden, oder vth vorzaginge sick van ohrem christendom vnder den Russen bogeuen musten, als leider de vorstrekenen buren mith hupen don Godt de almechtige wolle

hirtho I. f. g. hertte erluchten syne genade vnd segen geuen
vnd dat swerd Gedionis Welckes wy van hertten wunschen
vnd dagelick daromme tho gade bidden, Bidden deses ein
genedich Andtwordt Dat. Reuel Donnerdages nha Exaudi
Anno 3c. Lvijjo

I. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

DEm Hochwerdigen grothmechtigen Fursten vnd
hern hern Wilhelm Fürstenberchen Meistern des rid-
derliken dutschen Ordens tho liff lande vnserem gene-
digen heren

52. 1558, Mai 30. Reval. — Bürgermeister und Rath
zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 642).

Beschwerde über gesteigerte Kriegsansprüche. Mahnung, endlich das
Kriegsglück zu versuchen. Rath, Kaperbriefe auszustellen.

Hochwerdiger grothmechtiger furst vnser schuldig gehorsam
sei e. h. f. Ider Zeit zuuorn, gnediger her Wir haben in dato
von Ewer f. g. Zwen briefe empfangen den Inhalt allenthal-
ben vnderdenichlich vernommen, vnd bedancken vns hochlich
vnd In Vndertenigkeit dienstlich das e. f. g. vns warschauwet
der verreterei halben, darmith der Reusse durch brandt die-
ssen armen Steten vngluck zuzufugen bedacht sein sol, wel-
ches got gnediglich abwenden wolle vnd wir dorch mogeliche
ypsicht den fleis anzuwenden erbotig als vns selbst doran
gelegen Das auch E. f. g. im anderm Ihrem schreiben vns
zuerkennen geben, das die In anmerckung aller reussischen
bosen practicken nottwendig die gantzen Lande zur kegen-
wher verschrieben, vnd auch darzu vnsern beistant in gna-
den zu einem gantzen woll besetzten fenlin auch schuldiger

pflicht als die wordt lautten erfordern Horen wir in vnder-
 tenigkeit gerne das e. f. g. allenthalben der vorstehender
 gefhar vnd Reussischen Einfals durch einmutige hulff vnd
 Zutadt der gantzen landeschaft zu uerhinderen geneigt Das
 aber vber vnser vermugen E. F. G. allemalen In Ihrem
 schreiben vns armen leutten zu haltung eines gantzen be-
 setzten fenlin knecht notigen wollen, gibt vns hertzliche vnd
 billiche bekummernus, Dan ob wir vns vnser Eidt vnd ehren
 auch trauwe halben damith wir diessem lande zugethan vnd
 verwant vns woll wissen zuerInneren wes vns eigenet vnd
 geziemett vnd wes wir schuldig, solches auch zu Wolmar
 Jungst E. f. g. vnd dem hern Landtmarschalck schriftlich
 vberandtworten lassen Haben wir dennoch desselbigen vnge-
 achtet kegen die Lettower polen vnd Reussen vnd sunst an
 allen orten mher gethan vnd thun es noch alle vhr vnd
 stunde als wir schuldig vnd pflichtig sein Vnd mochten wol
 erdulden vnd leiden, das die Jennigen so landt vnd leut be-
 sitzen, vnd daher vns vnd den armen Vnderthanen beschutzung
 vnd erreddung plege sich als Ihre lieben Vorfeter mith Volcke
 krude profiande anderer notturft so gefasset macheten als
 von vns begeret. Vnd wir des mher als dieselbigen gethan
 vnd teglich thun, Dan da ehimals ein her mith 80 vnd einer
 vom Adel mit x oder xx perden wol bemant vnd gerustet
 gereden, dar sehen e. f. g. nhu in der tadt das die kaum
 zum vierten pferde vnd Manne trachten zudem das auch an-
 dere Stette die doch in Narung sitzen vnd keinen schaden
 gelitten so als wir armen leutte mith der Zeit nicht beschwe-
 ret werden, Dan wanner wy bouen das Volck so wir noch
 zu felde leggen haben gerne etliche mher halten wolten, als
 wir dan alle so hir zubekommen In warthgelt genhomen vnd
 bei die andern schicken willen So ist doch vnser burger ver-
 mogen zum mherem deil in der Narue gebleuen, Vnd ist hir
 ein hauffe armes Volckes geworden. Vnd wirdt derhalben
 e. f. g. radt suchen vnd finden das dise arme landt moge

von dem Tirannen erreddet werden, deme dis landt zu schwach zum wedderstandt felt, Vnd ehr kan mit seinem Volcke vergebens zu lange krigen. Wir aber vermugen keinen langen krieg zuhalten. Vnd wurde die macht zu Liff-landt einmal erleget, beginge doch der Tiran seinen willen. vor des Regimente vns got behuten wolle Derwegen e. f. g. sich weislich vorsehen wolle Sunst were kein neger radt dan das man die pleschkow verheren mochte Vnd da es mogelich langest den pewes nha Iwangeroth komen, das verbernen, das man also der Narue wedder mechtig werden konte Dan vnmogelich ist es wen der Tiranne nhu bei diessem gelde sich nicht zu friden lassen bewegen wirdt, das wir mith Ihme zum drechliken friden komen konden, er ehr mith einer Nidderlage zur demudt gebracht, die Ihme godt durch seine Rute vnd die Tatern auch andere geben wolle amen Vnd als auch e. f. g. an vns begeret wir einen oder zwen in anliggenden mercklichen beschwerden an e. f. g. in Ihr lager mith vollenkomenener macht senden solden, So tetten wy solches hertzlich gerne, als wir aber mit den vielfeltigen tagefarten vns vele Jarher gantz verteret vnd alle vnse Inkunfft gantz ligget vnd keine koringe hebben Werden vns e. f. g. darmith in gnaden verschonen vnd vor dithmal endtschuldiget nemen, Wir haben aber albereit vnseren gesanten so zu Wolmar gewesen Instruction vnd Credits an e. f. g. in vnsern hohen obliggen vnd noten zugesant die auch an e. f. g. komen werden, so dieselben e. f. g. den landen zu troste was gutes raden können werden sie sich aller vnderdenigen gebur verhalten Mit dienstlicher bit e. f. g. die Jo eer Jo lieber mith gnedigem bescheide an vns wolde komen lassen, Dan wir es bei dieser Stadt allenthalben so gerne versorgen wolten das vns seinem drawe nach der veindt nicht vbereilen mocht, bis wir zu drechtlicher erreddung komen können, Dar godt vnd e. f. g. vns als wir flehen vnd bitten zu verheiffen wolle Vnd wen den Ja e. f. g. vnd diese lande ohr

glucke mith kriege an dem viende versoken musten Were nutte vnd radt das e. f. g. etzliche bestellinge vnder Ihrem sigel anhero senden die man ettlichen geben mochte de lan- ges den strandt mith schepen In Ruslant fallen vnd vp frihen roff bornen mochten Vnd das e. f. g. bei der ko. Mt. zu Schweden vorschaffeten das Ihrer Mt. Vnderdanen schepe vnd schuten so der einige zur seewart gehalten worden sich daran nicht keren mochten, Dan mancher Inlender sowol auslender so grossen schaden gelitten, darzu sich wol solte gebrauchen lassen Vnd begeren des ein Hlendt schriftlich andtwordt welches wir hirmith e. f. g. in vnderdenigkeit nicht bergen wollen. Dat. Mondages In den heiligen pfingsten Ao lvij

E. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeister Vnd Radt-
manne der Stadt Reuell

Dem Hochwirdigenn grosmechtigen fursten vnd hern
hern Wilhelm furstenbergk Meistern des ridderlichen
teutschen Ordens zu Lifflandt vnserm gnedigenn Herren

53. 1558, Mai 31. Kirempä. — Instruction für die Ge-
sandten der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Für-
stenberg. *Cop. (Verz. I, 643).*

In Sachen der moskowischen Gefahr.

Vnseren fruntliken gruth thouorn Ersamen gunstigen heren vnd guten frunde Sintemal her Joachim krumhusen den 14 Maij wedderumme vth der Muscho in den Vorsten dach vp dr post tho Iwanegroth kommen. Vnd keinen anderen bescheit by dem grothfursten erholden können, dan dat he tho rugge tehen solde an den Voget vnd de stadt Narue so sick de vnder sine gewalt geuen wolden Vnd darup de Voget to ohme komen, so wolde he se beholden by liue gudt religion vnd aller friheit Wo nicht wolde he de Narue hebben solde

he ock syn hele landt daruppe vorscheten vnd so vorth nha darbte van dar nha Reuel vnd da de her Meister wonet vnd vp dat gantze landt tho lifflandt

Vnd wo wol nhu krumhusen solck bescheit nicht beter erlangen mogen Vnd verhopet de Narue were noch vnuerdoruen so is ehme doch nicht erlouet worden hirher thotehende, noch alle den Jennigen so tho Iwanegroth angeholden sin, sondern dewile de Narue erouert sein de houethluede vp der post gewerttig efte se krumhusen vnd de anderen ock solen tehen laten, sintemal dar nemant bliuen wil

Idt heft auerst krumhusen vnd de anderen dutschen mith groter moge vnde nodt kume erholden mogen dat hans berndes de wile he ein ouersehisch man were, hirher nha Reuel tehen mochte, De dan gestern morgen mith Vnsem Compter hir kommen, by deme heft krumhusen geschreuen, ouerst de Russen hebben de breue erst gelesenn, an synen sone hans vnd syne fruwe, Vnd Vnder anderen vermeldet dat he hans berndes beuolen alle dinge der Stadt Reuel anthotogen dar öhnen mercklich angelegen. Vnd her Jochim ock suluest uns truwerlick gewharnet vnd vnsern genedigen heren vnd den andern steden tho donde gebeden

Nu ist gestern auendt spade hans berndes bi vns gewesen vnd vth her Jochims munde bericht gedan wo dat vnseres genedigen heren boden nicht with van der Muschkow ingelecht dat se nicht vortstehen mochten ere der grothforste will, dat he Jochim dorch einen anderen wech so vorby sy gefhoret worden dat he se nicht mochte spreken, Ouerst darby antogen laten dat ohme olphime vortruwelick wol so vele gesecht dat man swerlick frede vnd gelt wedderumme erlangen solde, Dan de grothforste where tho bitter, sege vnd wuste ock woll dat nemmant ohme wedderstandt don wolde vnd konde, dan got hedde ohme dith landt bescheret begerde ock kein gelt sunder landt vnd luede,

Thodeme ist her Jochim Vele volckes vnd ouer de maten

groth geschutte, dat thom teile nha Iwanegroth thom deile nha pleschkow gefhoret, vorbeigetogen, vnd solden stucke de langest de brugge iij M man geslepet hebben an einem stricke Dat idt also kein schertz sin will sunder so godt nicht erreddet vnd den bludthundt straffet dorch pestilentien edder den Tatern, willet mith dessem armen lande vth sin. Welckes gy vor gewiss vnd ahne schuwe vnsem genedigen heren ankundigen sollet

Ferner do hans berndes von der Narue gereiset dar de Russen her Jochim ock hengefhoret Vnd by dem slate in einem badtstouen verwharen laten, Ouerst de anderen dutschen welcke so lange also des grothforsten bescheit vor dem Woiwoden thor Narue dorch her Jochim Ingebracht, in dem Naruischen Slote gewesen syndt nha wedder ouer de beke nha Iwanegroth gefhoret Heft desuluige Woiwode Alex Daniliwitz so stadtholder thor Narue is dessem hans berndes einen breff an vns wollen mede geuen, den her Jochim vnd hans ock musten lesen horen, Vnd wowol hans den entfangen vnd mith her Jochim tho rade gangen efte he solcken bref mochte mithnemen, Heft doch her Jochim ohme geraden hans den bref solde bij ohme liggen laten als hedde he ohme vorgeten, dan he doch den Inholt woll beholden konde, Dan her Jochim nicht gewolt dat vns hans de bedroueden tidigen bringen solde. Vnd is dith de Inhalt. Ghott hedde dem grothfursten de Narue gegeuen so where nhu syne macht boreit wolde nha Darbte an den Hern Meister vnd nha Reuell vnd dar ock nicht afftehenn sunder idt solde ohme thohoren mith dem gantzen Lande. So wy nhu gades torne wolden thouorne komen Vnd keine orsake syn vnser vorderues Vnd des groten Mordes so daruth kamen worde, solden wy vnse boden senden an den grothforsten de dat houeth mochten slan, vnd vns vnder ohn begeuen dat wij mochten beholden bliuen Wo nicht weren vorhanden eine grose menge Volckes, darmith wolde vns de grothforste heimsoken, Dar

nha solden wy vns egentlick weten thorichtenn, Vnd wanner idt geschege ohme keine schult geuen, dat se vns nicht tidtlich genug dat angetöget vnd gewarnet, Vnd solden vns de Narue laten ein exempel syn

So leth he ock de Narue sehr buwen dan alle struck whern vp den Muren albereit ferdich, de porten mith Iser gate vnd pantzer bezogen werdt eine brugge twischen beiden Sloten ouer de Naruische beke gemaket, Alle guder tho des grothfursten beste vth der Stadt nha dem Slote gefforet vnd alle buren in allen tacken vnd nha der Narue went tho purtz tho haken seien vnd plogen vnd sin wol tho freden, sintemal de grothforste se beschutten vnd beschermen wil, brodt vnd sath korn geuen, ossen vnd perde vnd buwen de buren albereit ohre katen vnd huser, Ouerst an dem nien Slote wil he nicht einen schot verlesen, sintemal vp den Winter ohme sick datsuluige woll openen sall

Derwegen leuen heren will vns nicht getemen hir lenger mith tho suemen vnd den dach tho erwachten dat wij ahne entsatt vnd Erreddinge den Russen vor vnser armen stadt sehen solden Darumme hirmith vnser bouelich gy Iw am slunigesten spoden, Iwe werue dar Vthrichten, Vnd alsdan mith dessem warhaftigen wehemodigen berichte Iw begeuen an vnser genedigen heren

Ihre genade gantz vnderdenichlik bidden Vnd vmme des lidens Christi willen thouormanen dat ohre f. g. dith arme landt vor dem bluthunde erredden wolde, dan nicht kan werden, sunder moth In Veranderinge komen wen man nicht anderst gesynnet

To dem dat de bur nicht lenger holden kan werdt vnd wil, de Adel thom deile verbrandt vnd de anderen de geringen hupen haluen verzagen moten, Wy de wij gerne bether allent nha Vermogen gedan, Nu dergestalt den meisten teil vnser armodes verloren In der Narue dat nicht mogelick bouen besettinge vnser Stadt Volck Im felde thoholdenn

Vnd dat godt vorbede de Russe keinen freden geue vnd dat gelt bohelde noch mancher armodes haluen de stadt verlopen muste, dan effte wy woll vorsegelinge hebben wen de Russe dith landt Innemen solde dat godt vorbede weren wij beide des houetstols als pandes quith Vnd wen man van vns Steden ock bogeren mochte, dat wij von anderen gelt buten tho wege bringen solden, als wij doch nicht weten tho donde vnd schon darenthkogen landt vndt gudt topande nemen Stunden wij in geliker fhar Musten ouerst dennoch de Steden Jennigen betalen dar se wath van gelenet vnd hedden sick an keinem pande tho erholen Welckes de viendt wechnemen vnd vorderuen kan

Darumme vth erweginge desser vmbstende mith vnserem gnedigen herrn I. Ers. gantz truwelick vnd flelick boreden moten, Vnd mith flite sick erkunden, Effte ohre f. g. als vnser landther eigenes vermogens vns konne vnd wolle beschutten van dem Russen vnd dorch wath middel negest des aller hogesten hulpe gescheen sole, Vnd effte solckes ock so balde gescheen konne, er de Russe vns ouertehen mochte, sintemal he den Winter nicht affwachten wil, Vnd wy den sommer ock bruken moten, Dan wy hirmith vor gade sinen Engeln vnd aller obericheit bezeugen wollen, dat wy kein leuere Ouericheit vp erden hebben wollen als ohre f. g. vnd den ridderliken orden, Vnd dat vns leith sin solde den dach mith willen bogeren tholeuen dar Inne voranderunge In liffant Im Regimente by vnser Oueriheit volgen solde Wenner ouerst ohre f. g. sampt den Ordens verwanten sick vnd vns nicht wusten vor dem Vnchristen viende thobeschutten Wolden wy tho gade dem almechtigen vnd tho ohrer f. g. Vns des vorsehen als ein kindt tho sijnem Vader, sinttemal de Ouericheit Ein vader der Vnderdanen is, ohre f. g. sampt dem ridderliken Orden Jo nicht gerne sehen solden dat wij vnser selen salicheit In gefhar solden komen laten, wiff vnd kindt geschen-det werden, Hus vnd hof genomen, vnd wij klegelick ermordet,

Sundern dat in dessem oppnen vorhandenen nodtfal ohre f. g. sick ohre hern gebediger Landtschaft. Rede vnd vnderdanen dorch christlike potentaten beschutten tho helpen genedigen rath funden Vnd den Vnderdanen den trost wedder faren laten als wij nicht twiuelen willen ohre f. g. vp Iwer Ers. anholden sick genedigest erkleren werde

Wenner dan ohre f. g. Vor sick vnd ohren ridderlicken Orden des tho donde nicht geneget vnd bedencken hedden allein lif leuen hus hof wif kinder sunder vnser selen salicheit hir an gelegen Vnd verenderunge der wharen religion by dem bludthunde, de vns so wenich als den vom Nowgarden vnd pleschkow syne gelofte wennen he syne tidt ersege holden worde

Dan vp dat vertrauent hebben wij ohrer f. g. den eidt gedan , vnd sunst lange angewendet wath truwen ehrliken lueden by ohrer Ouericheit erziemet vnd geboret Vpthosetten Wolden datsulige ock noch gerne don wennen ohre f. g. vns wuste thobeschutten vnd dat wij vor dem Russen vnangefochten mochten bliuen ock desse lande van anderen nicht ouertogenn worden Darumme so ohre f. g. sampt dem ridderliken Orden noch dith landt als ohrer f. g. Ampt erfordert thouorbidden geneiget Bidden vnd raden wij dat man leuer einen ordt landes tho velen Jaren vorsatt hedde, Vnd den so gelt darup lenen wolden In dede vnd also rueter vnd knecht lete Inkomen, darmith man wedderstant don konde So man des nicht geneget vnd kegen solcken mechtigen fiendt dith landt mith eigener Macht vnd mith der hulpe so se Inkomen leten keinen wedderstandt don konden , Bidden wij ferner mith Vnserem genedigen herrn thoboreden , dat ohre f. g. leuer mith christliken konigen vnd Potentaten ohren Vorfaren exempel nha, sick vereinigte, idt were in wath mate idt konde , dat ohre gnade de orde stiftt landtschafft vnd stede einhellichlick mochten erreddet werden. Vnd dat dem vnchristenen bludthunde dith landt nicht mochte thodeile

werden, als dat Vngerlandt dem Turcken. Daruth allen benaberden konigriken vnd landen In der gantzen christenheit konde angst nodt vnd Jamer entstan. Dan ock krumhusen tidinge bringet dat drei Taterische keiser sick vnder den grothforsten bogeuen allein der krimische vnd grott kam sijn noch Syne fiende, derwegen he dagelick mechtiger vnd modiger werdt vnd werdt nicht afflaten van dessem lande godt idt ohme dan sunderlick

Vnd wil dith dingk kein verwilent liden gunstige heren vnd wes man mith volcke Inthoropen so des so vele tho holden dith landt vermach als thom wedderstande nodich, als swerlick sin wil gesumet will de sommer gebruket sin. Wolden ock vnsere gnedige heren mith christenen potentaten handelen laten vnd vthsenden were ock de tidt Dan man alsbalde desuluigen in desser nodt so lichtlick nicht tho wege brengen wurde als wer de viendt nicht Im antoge. Wij geswigen dat meiste deil des landes ouertogen vnd de eine stadt nha der anderen Ingenhommen

Solden vnd wolden ock ohre genade vthschicken Musten dartho flitige luede, de ock wath ansehens hedden, wegen desses landes affgesant werden vnd ahne alle suement, Dan idt so whar godt leuet kein schertz ist, sunder groter ernst. Vnd dat ohre f. g. middeler wile Man bij Man vth Churlant vnd allen Stifften ahne suement vp de beine brechte. Vnd leue den Christen so de in dessen nodt des armen Landes nicht verschonen wolden, als doch tho verhopem, se ohrenthaluen don werden einen ordt landes Inthonemen Als dem vnchristenen barberischen viende einen frichen Intoch in desse lande tho gestaden

Vnd werdt vnser genediger her hirin vnd by bedencken de Vneinicheit Im lande vnd dat nicht vertrouent, dardorch doch dath landt nicht erholden tho biddenn, dat ohre f. g. Vns sampt denen so daran mith gelegen ethwa so vele mogelick vnd de tidt de nicht lenger wolde versuemet sin liden

wolde, solckes by benaberden potentaten de vns dan vp einhelligen radt dartho drechlick tho sin mochten tho beforderen. In wath maten wij dan ock solck erreddinge finden vnd drepen konden nicht alleine genediges gestaden sunder dat idt muste geschehen, des nicht beschuldigen noch verdencken wolle.

Dan so wy In meninge der protectiue, welckes vns doch ehren vnd rechtes haluen vnuerboden, Ja got vnd de Natur tholet solcke erreddinge beforderen konden wolden wij keinen flith sparen. Stunde dat ock bij den benaberden konigen oder einigen potentaten nicht tho erholden Als swerlick sin werdt sintemal de nodt vorhanden vnd vmme eines Jerliken geringen willen sick nemant vnserent wegen nhu gerne In grote kegen where begeuen wil vnd kan Datt wij als dan tho den fuglikesten middeln mith thotehinge der benaberden ouersehischen Stede rade trachten mochten, de tho drechliker erreddinge denlick Dorin vnd mith wij dan ohrer f. g. sampt dem gantzen Orden so gerne verwaret weten wolden Dat de democh bij vnd bonebenst Vns in den landen bliuen mochten

Vnd were vnser erachtens nutte vnd radt dat ohre f. g. dith alles dorch beschickinge an den hern van Darbte Cappittel Ritterschaft vnd stadt, Stift Ozel Curlant vnd dem lofflicken Orden versoken laten dat man eindrechtichlik dath alles anfahenn vnd beforderen mochte Sunst werdt de eine vor de ander nha vmmgerucket werden. Vnd liflant swerlick an solcke herschafft geraden, de idt alsdan der gestalt erredden Vnd erholden konden, dat nicht anderen benaberden der grothmechtige stolte Viendt nicht thosetten konde vnd wurde Dan hans berndes sick ock in grottem vertrauent vth gehete her Jochim krumhusen sick ferner vornemen laten Dat de Woiwode den Naruischen gesecht se solden wol don vnd bliuen bewonen dan vth der Narue nicht eine stadt sunder ein forstendom werden solde, Vnd wolde de grothfurste schriuen an de ouersehischen Stede Vnd kopluede de dan lange

ohre baden gerne tho ohme gesant hedden dat se hen komen solden, Handelen in des grothforsten Stadt Narue mith den borgeren vnd synen lueden In allerlei Whare ahne tollen vnd beswerung Vnd wowol wij solcke breue vnd werfinge hans berndes nicht heft annemen wollen, Vnd se belouet dat by sick in geheim thobeholden Is doch gewis dat solckes de grothforst van Wiborch vnd dorch andere orter woll beforderen kan vnd werdt an de stede Derhaluen idt dan gantz mith vnser Stadt vnd gantzem Lande vth sin wolde dan dem einen wil der ander volgen Got de almechtige Im hogen hemmel erbarmet sick desses vnseres elendes nodt vnd Jamers Dar wij armen luede Ingekamen Vnd vorgeuet alle den de dar schult an hebben, Vns vnd dem gantzen lande ohre sunde Vnd straffe Ja mith gnaden. Sintemal wij ohme vnd nicht dem Russen gesundiget Vnd geue vnserem genedigen heren sampt den hern gebedigern Reden Ridder vnd Landschafft de Wisheit darumme dat Solomon bath, Vnd in de handt dat swerdt gideonis vnd Dauids, dat se dorch gefugliche Mittel sick vns vnd ohre armen Vnderdanen vor dem bludthunde, by christliker her. gelouen gericht vnd recht erbarliken tuchtigen fredesamen leuen erholden mogen. amen.

Instruction vnd werbinge so hern godtschalck becker vnd hern Jasparkappenberge vnserem genedigen heren andragen sollen, vnd genedigen schriftliken bescheit wedderumme darup in Vnderdenicheit forderen

Von andrer Hand: Im feltleger Kirpemphe den letzten Maij.
Anno cc. Lvij. vor Mittage.

54. 1558 (Juni). Karlitz. — B. Hermann zu Dorpat an den (OM. Wilhelm Fürstenberg).

Cop., Briefeinkl. (Verz. I, 645.)

Bitte um gemeinsame Abwehr des Moskowiters, welcher nach der Einnahme von Narva sich anschicke gegen Neuhausen zu ziehen.

Nach dem gruess,

Hochwirdiger, Grossmechtiger Furst, Inbesunder geliebter

Herr vñnd freuntlicher Nachbar, Wir kunnen E. L, freuntlichenn mit schweigen nicht furgehenn, Das wir In dato Alhier Ihn vnñserm Dorf Karlitz, mit vnñserm hauffenn ankommen eigentlicenn Furhabenns, morgenn Fruer tages, von hier, stracks vnns, nach vnñsernn schloss, vñnd gebieth Kirgemphe, Daselbst des feindes weitem vberfall, nach Gotlichenn beysein, zuuerhindern zuenthebenn, vñnd sindt vnns zur Stundt, In dem Feldtzug alhier, von den vnñsern durch Eilge Post, eigentliche vñnd gewisse nachrichtung, vñnd warschawung, Angelangt, Nachdem des Christlichenn Blutliebenden musckowiter, seinen mutwillen In einnemunge vñd eroberung der Stat Narue (: welches . . . ganntz verretherlicher weise, beschehen): . . . Das er der Musckowitter, seiner Vñchristlichen vñnd Tirannischen art nach, entliches Furnemens, sich Kunftigen freitags, mit seiner macht, wie er dann albereiths, Im Anzug von der Narue sein soll, Auf vnñser Schloss Newenhaus, E L gebieth Marienburg, vñnd da kein entsetz, vñnd Jegenwehr gespuret, auch weiter in dise lanndt, einzudringen, vñd dieselbenn zu erobern sein Soll, Wiewol wir nun solchem seinen Furnemen geburlichen Jegenstandt, zu leisten, nicht vngeneiget, So seint wir Jedoch (: Wie E L. selbst zuermessen): ein solchen gewaltigen Feindt, mit vnñserm geringen haufen entJegen zuziehenn, ganntz schwach vñnd gering, Als wir aber nicht zweiffen, E L Irem wahrgethanen schreiben, vñnd entbieten nach, In vnñserm Hoff Sangnitz, disen tag, mit Irem Hauffen, vñnd versamletem Kriegs Volck ankumen sein, Bittenn wir demnach Freundt vñnd Nachbarlich, E L sich mit dem schleunigsten, ohne alles seumen vñnd Aufziehenn, An gemelte Malstat, Kirgemphe, An Vñns verfuegen, vñnd begebenn wollen, Als dann durch Gottliche zuneigung vñnd Hulff dem Muscowitter, seinem Tirannischenn Feindtlichenn, Vbelmeinenden fursatz, zustewren, Vñnd auss disen Lannden abzuhalten, Darzu werden E. L vngezweiffelt, gethanem vnñserm Schreibenn, vñnd vermahren, noch Dazu

verdacht sein, Damit die Vbrigenn Stennde vnd Herren Gebietiger, so Jungst zu Wolmar dise Grenntz vertreten, zu helfen verordnet mit dem Furderlichstenn Anzukommen, zuerschaffen nicht vnnderlassen, Auf das als durch Trewhertzige der Semptlichen herrn vnnnd Stennde, der lanndt, Die Prouintz vor dem Blutdurstigen Muscowitter, beschutzet vnnnd vorteidingt werden mocht, Welches alles wir E L. ꝛc. Dat. In vnnserm Feldleger zu Karlitz, Anno lvijj

Von gottes genaden Herman
Bischoff vnd her des Stifts Derpt,

55. 1558, Juni 1. Dorpat. — Bürgermeister und Rath von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 647.)

Versicherung, trotz dem, dass einige Bürger ihre Güter nach Reval geflüchtet, die Stadt treu vertheidigen zu wollen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furste, gnediger Herre Mit vndertheniger, vnser bereit vnd guttwilligsten Dienste fleisigsten erbietung haben in gepurlicher reuerentz Dero gnedig schreiben, vnd entzeigen, als das sie keinen Zweiffell machen, wir aus gemeinem geruchte vnd angewanter kundtschafft, abermals, die merckliche des Muschowiters auffrustung weder disse Lande, vnbeuget gerichtet, vnd furhebens disse Stadt zu belegen vnd vnder seiner Gewaltt, welchs der Vatter Im himmell Im gnediglich hinderen vnd weren wolte, zubringen erfaren Dar durch den, wie sie bericht, wir allerlei aussflehen soltenn, vnd der furradt der Stadt zuenthwendenn welchs Iren f: g: vile nachdenckens erwecket, ꝛc. wir empfangen verlesend Inhaltes auch allenthalben, notturfftiglich verstanden vnd Ingenommen. Nun thun gegen e: f: g: dero gnedigsten vertrosthlichen trewen vetterlichen hohen erbietung anfenglich wir vns vmb souile mehr vndertheniges fleisses

empsiglicher bedancken, als grunt: vnd zuvorsichtiglicher wir nicht allein schlicht dero Vetterliche zuneigung, zu vns, vnser gutten Stadt auch gemeines Vatterlandes heilsampsten welfardt dragend erspuret, sonder dar neben auch dero In Gott erschepften furstlichen hertzenhafften wolmudt, daraus ermerchet Derwegen vns den keines falles, zuunderlassen gepuren wollen vnser theils Den Gott alles trostes, vnd Vatter vnser Heren Jhesu Christi Instendiglich mit vnaufherlichem flehen vnd seufftzen zu bitten e: f: g: zu allem gutten sinne gnadenreichlicher mithzuthailen gegen den leidigen Veiendt alle dinge sso forthzustellen, Das dardurch sein name gehiligt vnd sein reiche gemeret werden moge, Des haben e: f: g: hirneben wir auch auff sollich Irer f: g: angerechtes schreiben, nicht sollen verhalten Ob wol nicht one das etzlicher massen zum theile von, vnseren Burgeren etzliche Ire kauffmansgutter von hir nach Reuell geschicket, sso ist es dennoch nicht so geschwinde forthgestalt als e: f: g: velichte woll milde genug, mag sein worden angebracht Dar vmb wirs Inen den auch noch zur Zeit mit pilligkeit nicht zuuerhinderen wust Sintemal einem Ideren mit dem seinen, seine narung zubefurderen fuglich nicht zuuerhinderen vorsehen vnss auch derwegen vns dasselbe, vmbssouile deste weniger anders den Im besten beizumessen. Sonst des Gott gedancket befinden wir bey vnser Burgerschafft anderst nicht, den das sie leib, gut vnd blodt, bey disser gutten Stadt auffzusetzen, vnuerzaget, Der liebe Gott wolle weiter alle dinge so fugenn das dem Tirannen sein auffsass gebrochenn, alsse das Er erkenne, Das noch ein Gott Im himmel gewaltiger vnd mechtiger den Er, vnnd woll ehe einen Senneherib gesturtzet, Derselbig einige Im wesend, doch driefaltig in den personen (:disses schirm vnd schutz e: f: g: sampt dero verwanten vnd gantzen hauffen trewlich befelende:) wolle e: f: g: dermassen geluche vnnd Heil vorlenen das es zu seinem lobe vnd ehren prisslich vnd vnser aller selen seli-

ckheit nutzlich erspreissen moge Dat. Darbtt Midwochs in
den pfingsten den ersten Juni Anno ꝝ. lvij

E f: g

Bereit vnd guthwillig

Burgermeistere vnd Radt-
manne der Stadt Darbtt

DEm Hochwirdigenn Grossmechtigen Fursten vnnnd Herren,
Herrn Wilhelm Furstenberg Ritterlichen Teutzsches Ordens
zw Lifflande Meistern vnsern gnedigen Herren

56. 1558, Juni 3. Reval. — Bürgermeister und Rath zu
Reval an die Gebietiger und die Rätthe der Lande
Harrien und Wirland im Lager. *Orig. (Verz. I, 648.)*

Begleitschreiben für einen Boten mit Briefen der Hanse an den
moskowischen Grossfürsten.

Vnseren frunthliken gruth vnd wes wy sunst mher leues vnd
gudes vermogen thouorn Ehrwerdige Hochachtbare Werdige
Achtbar Erbar vnd Ernueste besondere gunstige heren vnd
guden frunde, Wes der algemeinen Erbaren dutschen Anse
Steder nielik by vns gewesene Gesanten, an den grothforsten
thor Muschkow schriftlick gelangen laten vnd by breues
bringere ouergesant werdt, wes ock wy, darmede solck
schriuen an den grothforsten vngeuemet verfordert mochte
werden, vp anholdent der alhir residerenden ansichen vnd
ouersehischen koppegesellen an den Woiwoden tho Iwanegroth
geschreuen hebben Iwe Hochachtb. Ehrw. W. Achtbare vnd
Ernueste gunsten vth inliggenden Copien tho uornemen, Dar-
mede nhu solck schriuen nha Iwanegroth dorch gestadet
mochte werden hebben vns gedachte kopgesellen vmme eine
frundtlike vorschrift an I. hochachtb. Ehrw. W. Achtb. vnd
Ernueste gunsten, mith flite ersucht vnd gebeden, De wy
önnen dan nicht geweten thoweigeren Bidden demenha
ohrenthwegen freundtlick Iwe hochachtb. Ehrw. W. Achtb.

vnd Ernueste gunsten wollen breues bringere mith gemeltem schriuen in gunsten dorch gestaden. Als dan ock wolgemelte Gesanten, beneffent solckem schriuen tho Verforderinge dessuluigen ock an den Woiwoden tho Iwanegroth geschreuen, vnd ouerst daruan keine Copiam hir vorlaten. Hebben vns gedachte ouersehische kopgesellenn angetöget dat datsuluige schriuen an den Woiwoden keines anderen Inholdes, dan dat de gesanten gebedenn, den breff mith dem boden an den grothforsten thourforderen Mith bith dat Iwe Hochachtb. Ehrw. W. Achtb. vnd Ernueste gunsten demesuluigen gelouen thostellen oder den gerurten bref an den Woiwoden eröfenen vnd darnha gelikewol an den Woiwoden in gunsten dorchgestaden vnd gelangen laten wolden, Des se sick tho Iwen Hochachtb. Ehrw. W. Achtb. vnd Ernuesten gunsten vorsehen wolden, vnd wy ohrent wegen gebeden hebben Des erbedens solckes nha vermogen In allewege tho vordenen Beuelen Iwe Hochachtb. Ehrw. W. Achtbare vnd Ernueste gunsten hirmith gade dem almechtigen Dat. Reuel den 3 Junij Anno ๑c. lvij

Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

Den Ehrwirdigenn Hochachtbaren Werdigen Achtbarn Erbaren vnnnd Erenuesten Herenn vnd Gebedigerenn des ritterlikenn dütschenn Ordens tho Lifflande vnd den Achtbaren Heren Redenn der Lande Harrienn vnnnd Wirlandt itzünder tho pürtz im Feldt-lager, vnseren besünderen günstigenn Herenn vnd güden fründen.

57. 1558, Juni 4. Reval. — Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 649.)

Vom Widerwillen der Kriegsknechte; von den zuvor nach Wolmar, darauf zum OM. abgefertigten Rathsverwandten.

Hochwerdiger Grothmechtiger Furst genediger her, vnserer vnderdenige gehorsame denste syn I. f. g. stets thouorn gne-

diger her, Wy hebben I. f. g. schriuen korttes nha einander vmb ohrem beuelhebber knechte alhir by vns anthonemen thourhengen Vnd ock twe vth vnserem middel an I. f. g. mith vollkomener macht slunigest affhoferdigen enfangen vorlesende Inholdes tho guter maten wol vernhomen Vnd nhademe wy I. f. g. genedigem bogeren nha, gereptem ohrem befelhebber de Trumme thorhören vnd knechte so der ienige vorhanden anthonemen vnbosweret gerne vorgunt vnd thogelaten So heft he suluest gesehen wo vele dersuluen hir thobekomen vorhanden, Dat wij ock de Jennigen so wy wegen der Stadt Reuel in warthgelde gehat, ohrer vorpflichtunge vermoge des entfangenen warthgeldes gunstichlick wedderumme vorlaten vnd gerne gesehen dat sick desuluigen vp gegeuen Vothgelt wo dan etlike so von I. h. f. g. bouelhebber van demsuluen angenommen gegeuen ingelaten hebben So hebben sick ethlike daruan nicht alleine nicht annemen sondern ock vth der Stadt nicht bogeuen wollen Vnd weren sunst nicht vngeneget vnserem vorigen vermogen nha de knechte so wy also in warthgelde gehat by vnse andere Im felt hebbende knechte noch thoschicken vor einss, Vnd als ock in I. h. f. g, Jungsten schriuen genedichlich gesunnen wij vth vnsem middel twe van hennen sick In ohre feltlager thobegeuen afferdigen wolden wy wol wy demesuluigen gehorsamlich nhathokamen willens Erholt vnd bogift idt sick In Warheit Dat wy vnseren Radesuerwanten so wy sondages Exaudi (*Mai 22.*) nha Wolmar afgeferdiget bouelich gegeuen vnd thogeschreuen se solden darsuluest so vele mogelick de hendel kortten vnd sick vermoge thogesanter Instruction thom forderlikesten an I. f. g. bogeuen Wo se danne nhu mher gade gunnende an ohre f. g. ock wol gelanget So wolten wy in vnderdenicheit In keinen twifel stellen ohre f. g. werdt genedigest betrachten wo vnd welcher gestalt dem fiende wedderstandt vnd afbrock wedderumme gedan moge werden etc. Vnd hebben I. f. g. solches thor vnderdenigen

Andtwort nicht verholden sollen De wy hirmith gade bouelen
Dat. in Vigilia Trinitatis Ao Lvijj

I. H. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd
Radtmanne der Stadt Reuell

Dem Hochwerdigenn Grothmechtigenn Furstenn
vnd herenn heren Wilhelm Furstenberch Meistern
des ridderlikenn dutschenn Ordens tho Lieflande
vnserem genedigenn Herenn

58. 1558, Juni 4. Strassburg. — Dietrich Behr an den
B. Hermann zu Dorpat. *Orig. (Verz. I, 650.)*

Ablehnung des Antrags, in des B. Kriegsdienst zu treten.

Hochwirdiger In gott Furst gnediger herr, E. f. g. seintt
mein willige Dienste In allwege Zuuorn bereit gnediger furst
vnd herr E. f. g. schreiben am heiligen pfinxtage Im feltla-
ger zum kirgepe datiret, habe Ich In dato mitt gepurlicher
Reuerentz dienstlichen entpfangen, des Inhalt allenthalben
vornommen vnd vormercket, dat E. f. g. an mich gnedig-
lichen begeren, Ich mich zu derselben vnd zu dem hochwir-
digen hern Meister In das feltlager begeben, vnd wess zu
ablehnung der grausamen tyranny vnd furnemens des Erb-
feindes, furzunemen vnd Zugeprauchen, dienlich vnd nuttze
sein wolte, mitt Ratten helfen soltt, wilchem E. f. g. gne-
digem begeren, Ich hirin willig woltt nachkommen sein, Ich
kan aber E. f. g. zur Dienstlichen antthwort nicht bergen,
das Ich vorlangest, Do am ersten das geschrey mitt dem
Russen vorhanden, als soltte eher diese Armen Lande zuuor-
terben In furnemen sein E. f. g. Cantzlern Zugeschrieben,
vnd mich erpotten Dieweil das Stiff Dorptt In dem vormut-

lichen bedruck stunde, vnd darin guetter treuwer leutte hulff vnd Ratt bedurfften, Vnd Ich wissen möchte, das Ich E. f. g. dem Stift Dorpt, vnd den guetten Ehrlichen leutten darinnen, dienen, mitt meiner hulff vnd Ratth, zu nutz vnd guttem komen könnte, vnd ich darumb angelanget vnd gefuddert wurde, als dan ich mich, vmb gepuerliche erstattung willig woltt finden, vnd mich neben anderen Ehrlichen leutten vmb die hantt gebrauchen lassenn wie des ferner mein erpieten Domals gewesen So Zweiuell Ich nicht, es wirt Der her Cantzler E. f. g. solchens allenthalben vormeldet vnd angezeigt haben, Dieweilen mir aber domals kein antthwortt daruff begegnet hab Ich nicht anders abnemen können, Dan das E. f. g. vnd dem Stifte wenig vnd gar nichts vmb mein erpieten noch dienst gewesen, Ich auch woll erkennen muss, das Ich hirin mitt meinem geringen Dienst gar wenich aussrichten kan, besondern E. f. g. Gott lob woll andere herren vnd gutte leutte bey sich haben, die der kriegshandlung meher vnd besser erfahren, dan Ich für mein person, wilches Ich E. f. g. Zur Dienstlichen antthwortt, nicht habe vorhalten wollen, mitt ferner Dinstlicher pitt, E. f. g. die Ich himitt dem schuttz vnd starcken hulff gottes trewlichen thue beuelen, diese mein entschuldigung, auss angezogener vrsachen, In allen gnaden annemen wollenn, Datum Strassburgk
Vigilia trinitatis Anno ꝝ. Lvij.

E. F. G.

Dienstwilliger

Didrich Beher.

Dem hochwirdigen In Gott fursten vnd hern, hern hermanno, Bischoffen des Stiffes Derbt Meinem gnedigen fursten vnd hern vndertheniglichen.

59. 1558, Juni 6. Arensburg. — B. Johannes von Oesel und Curland an den B. Hermann von Dorpat und den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 651.)*

Von seinem erbetenen, aller Berechnung nach wol bereits zu Wesenberg eingetroffenen Kriegsvolk.

Vnsere freundliche dienste vnnd was wir sonst viel mehr liebs vnnd guts zuthun vormugen zuuoran, Hochwirdige In Gott, Grossmechtige Fursten besondere liebe Hern, bruder. freunnd vnnd Nachbarn, Wir haben e. l. sembtlichs schreiben In Irem veltleger fur dem Kirgempe die Pentecostes (*Mai 29.*) datirt, in dato empfangen, woraus wir mit gar betruebetem wehemutigem Herten vormerckt, wass massen abermals vber alle gegebne vrsachen, der Muscowiter sich mit aller macht an den Grentzen heuffen vnnd stercken thut, diese arme Zum theil vordorbne lande entlichs furhabens weiter feindlichen zubeschedigen, vnd zuubertziehen, vnnd derwegen e. l. wie vorhin beschehen, abermals vmb vnsern freundlichen mithulff vnser reisigen Zeugs ersuchen, vnnd bitten thun, Zudem die Ernuesten vnserere beiden Stiftsvögte, Rethen vnnd lieben getrewen Dieterich Behren, vnd Christoffen von Munnichhausen neben angetzogenem vnserm kriegsfolck an e. l. zubegeben ꝛ. Ingleichen anlangen thun, Wollen wir e. l. hirauf freundlichen nicht vorhalten, Das wir bereits fur viertzen tagen vnser kriegsfolck. zusambt obgemeltem vnserm Stiftsvogte Christoffen von Munnichhausen, abgefertigt, Vorsehentlich dieselben vorlengst zum Wesenberg, oder dahin man sie gefurdert, vorreicht vnnd ankomen sein, denen wir auch vnser beuelich mitgeben, vnd einbinden lassen, e. l. geburlicher zugehorsamen, das auch zuthun, was redlichen ehrlichen kriegsleuten eigent vnnd gebueret, Belangend die abschickung vnserer beider Stiftsvogte obgedacht ꝛ. haben wir mit Dieterich Behren, weiln Christof von Munnichhausen bereits an e. l. sich erfugt, vnderredung gehabt, vnd werden wir von

gedachtem Dieterich Behren berichtet, Das e. l. beiderseits an Ine derwegen schreiben ergehen lassen, Worauff ehr denselben sein genuet, vnn dinstliche Antwort vnderthenigst zuruck widerumb zuschreiben lassen, Welchs wir e. l, die wir hiermit Gotlichem schutz. zu glucklicher regirung, vnn aller wolphart beuelen thun, freundlich auf Ir schreiben zuorhalten nicht gewist, Datum auff vnserm Hause zur Arenspurg, Montags nach Trinitatis, Anno ꝝ. Lvij

Von Gottes genaden Johannes Bischof
der Stifte Osel vnn Churlant

Den hochwirdigen In Got. Grossmechtigen fursten vnn Hern,
Hern Hermanno Bischoffen des Stifts Derbt, vnd Hern Wilhelm
Furstenberg des Ritt. D. Or: Meistern zu Liefant, Vnsern
besondern lieben Hern, brudern, freunden vnd Nachbarn.

Gegangen von Hapsall ahm Tage Corporis Chri (*Juni 9.*) den morgen
tho vj vren.

60. 1558, Juni 6. Purtz. — Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval, Heinrich Wolff Vogt zur Soneburg und sämmtliche Rätthe der Lande Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 652.)

Ablehnung des vorgeschlagenen Feldzugs durch Russland.

Hochwirdiger Grossmechtiger Fürst Gnediger Herr vnd Oberster, Ewern Hochfürstlichen gnaden seint vnserer gehorsame vnd vnterthenige dienste, Idertzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, Ewer h. f. g. briue, Datiret Im feltleger zum Kyrenpeh den 3 Junii, haben wir dato mit gebührlicher Reuerentz entpfangen, deroselben Inhalt allenthalben gehorsamlichen vnd vnthertheniglichen lesende vernohmmen, Wie Woln wir nuhn des fasten vertrawens zw Godt dem Almechtigen gewesen, Als auch nicht anders gesucht vnd von Godt gebeten, Dan es solte der Erbveindt Dieser lande, sein Tyran-

nisches gemüte gesetiget, vnd zw dem lieben friden gerichtet haben, So vermercken Wir doch aus E: h: f: g: schreiben, Das Ire h: f: g: (: Ob woll eine Post vom Muschkowierter zum Newenhouse mit briuen ahnkommen, dero Inhalt noch vneröffnet :) aus vilen vmbstenden vernehmen vnd spüren, Das der liebe friede vbel zuerhalten, vnd villeicht von dem Veinde gar abgeschlagen werde, Der wegen wir vns nuhn aller Dinge gerüstet, ahnhero vff die burtzische beke begeben, In meinung, Durch hilff des Almechtigen, Eusserstem Menschlichem vermügen nach, dem Veinde zu widerstreben, vnd In seinem vnchristlichem Tyrannischem vorhaben zurücke zuhalten Als aber E. h. f. g. gnediglichen begeren mit vnsern krigesvolck : so es muglich : Dieses Orts In rüsslandt einzuschlagen, vnd Iren h. f: g: Jegen den stift Derpdt zu beJegnen, ꝛ. Wu es auch nicht müglichen E: h: f: g dessen einen gründtlichen bericht, gehorsamlich vnd vnthertheniglichen mitzuthailen, So weren Ire h: f: g. als dan geneigt, diesen hauffen ahn sich zuerfordern, vnd also Iren semptlichen zugk In reusslandt zunehmen, ꝛ. Wiewoln wir nhu nicht liebers begerten vnd wolten, Dan bey E: h: f: g zu sein, So haben doch dieselbe E: h: f: g aus den zugesandten Neruischen Copien, so ein kauffgeselle mit Namen hans berens, mit sich aus der Narue gebracht, gnediglichen vernommen, Der Massen auch noch kundtschafften alhier vorlauffen Vnd Ire h: f: g: vngetzweyffelt, Dessen allenthalben Weitleufftigern bericht, von dem Achtparn Johan Dückern vnd Henrich Wolffen nuhn mehr empfangen, Das der rüsse beide vff Das stift vnd stadt Derpdt, so wol die stadt reuall zw gleich einzuschlachen, vnd Dieselben mit schwarer belegerung zubeengstigen gewilliget sein soll, ꝛ. Das Wir nuhn Vns aus diesem Ordt begeben, Dem Veinde solchen Ordt landes, so gar öffnen, vnd bloss geben solten, Wollen E: h: f: g: Wir (: Was derselben vnd gantzen landes, ahn dieser lande örter, als Jeruen Wiecke, Harryen Wyrlant vnd gantze

stadt reuall gelegen :) gnediglichen zu behertzigten vnd zu-
erwegen, gehorsamlich vnd vnthertheniglich heimgestellet
haben, Das Wir auch solten In reusslandt Infallen, Iren h f:
g Jegen dem stiftt Derppt beJegen, ist nicht alleine der
Naruischen becke halber vnmüglichen, Dan auch sonsten als
die kundtschaftt meldet, In rüsslandt vil stroeme die In den
Beywes flissen, Das Man nicht Durch kommen kan, sonsten
wolten wir Darynnen keinen vleys ahn Vns Erwinden lassen,
Were Vns auch nichts liebers, Dan Wir ahn den Veindt ge-
reichen vnd nach vermügen abbruch thuen müchten, ꝛ. Souil
aber belangende Das haus Newenschlosse mit dem furder-
lichsten zuentsetzen, Vnd dem wurdigen hern Vogdte etzliche
bestendige knechte zutzensenden, Wollen Wir nach allem vn-
sern vermügen zu thuen gefliessen sein, So bekommen Wir
doch eygentliche kundtschaftt, Das Die rüssen solch haus In
kurtzen tagen, mit etzlichen Dausenden belegert, vnd etzliche
geschütz von der Narue ab vff der becke ahntzukrigen ge-
wertig Darmit Er solch haus zuerobern vermeinet, Wan Dan
aber solch haus mit keinen reysigen zuentsetzen ist, Als E:
h: f: g: wol von anderen so dieses orts bekandt, vernehmen
werden, Seint Wir nebenst den Edlen Achtparn vnd Ehrnt-
uhesten Christoffer Monnichhusen Stiffts Vogdt, sampt den
andern Wieckischen Rethen, :Die sich dan alles guten willig
Erpieten thun:, nicht wenig bekümmerdt, Was Massen solch
haus, zuentsetzen, vnd der Veindt Dauon abzutreiben sein
will, Was Wir aber Es sey durch reutere knechte oder Pu-
ren darinnen schaffen vnd vortstellen können, Wollen wir
bey tag vnd Nacht vngespardt vnd geflissen sein, Vnd wolte
zubesorgen sein, Da sie ahn diesem hause (: Welches Der
Almechtige gnediglichen vorhüten vnd abhalten wolle :) Iren
willen beschaffeten, Das sie als Dan Ire Macht ahn dem hauss
Etz versuchen, Vnd wu sie vernehmen würden, :Das Volck
aus diesen ordt hinweg sein :) sich vollendt Ins landt, Des
weges nach reuall begeben, vnd Die vbergebliebene lande,

Ehe Man zur Wider Wehr kommen kondte, vollendt gantzlichen verhehren vnd verderben, Welches alles E: h: f: g: reiffem verstande zubehertzigen, vnd zuerwegen, Wir hiemit gehorsamlich vnd vnthertheniglichen wollen heymgestellt haben ꝛc. Hiemit auch gehorsamlich vnd Dienstlich bittende E: h: f: g. vns, wes des rüssische Jeger ahnbringen, Auch sonsten desselben orts vorlauffen wirdt, In gnaden Eröffnen vnd mittheilen wolten, Darnach Wir Vns alhier auch zuuorhalten haben mügen Was die knechte ahnrührende, Dieselben (: Deren Dan fast wenig :) vnd nicht alle gleich wol g. zur Were dienlich, vnuorstrewet beyeinander zubehalten, Demselben soll allenthalben also gehorsamlich Nachgelept werden Wie woln auch sonsten etzliche gute gesellen, verhanden, vnd villeicht noch mehr ahnkommen würden, Die sich wol vnter die fehnlin begeben theten, Wan Wir aber E: h: f: g: Willen hyrynne nicht Wissen, Bitten Wir hiemit Gehorsamlichen, E: h: f: g: vns vorstendigen wolle, Wie damit zugebaren Ob Man sie ahnnemen solle oder nicht, Dan weiln die Drummel zw reuall vnd anderswu wegen E: h: f: g: gerühret, begeben sich etzliche hieher Der hoffnung, weiln Irer alhier vber ij C. nicht vil, sie vnterhalt erlangen sollen,

Insonderheit Gnediger herr, Vbersenden E: h: f: g: Wir Inligendt eines Ersamen Raths der stadt reuall brieff, sampt Inuorwardten Copeyen, Wes der gemeine Anse stedte gesandten, ahn den grosf. gelangen lassen, Wie wol wir nuhn solche briue ahntzuhalten gesynnet, haben Wir doch Erwegunge weiln sich die Ahnse stedte alles guten Jegen diese lande Erpieten, Damit sie nicht zw wider willen geuhrsacht würden, vor vnnötig geachtet, Vnd solche briue vortgehen lassen, Verhoffentlich E: h: f: g: sich solches In gnaden auch werden gefallen lassen, Welches E: h: f: g: (: Die wir hiemit Godt dem Almechtigen bey langkwiriger leibes gesundtheit glückseliger Regierung vnd wohlfahrt zuerhalten

entpfelen :) Wir In Ilicher Andtwordt gehorsamlicher vnd vnthertheniger Meynung zuuorhalten nicht gewust, Dat. Im feltleger zw Burtz Montages nach Trinitatis Ao oc. 58 sten

E : H : F : G :

Gehorsame vnd vntherthanen,

Frantz von segenhauen genandt Anstel Cumpthur
zw reual, Henrich Wolf Vogdt zur subneburch,
D : O : vnd sempliche Rethe der lande harryen
vnd Wyrlandt,

Insonderheit Gnediger Herr, Ist vnser gehorsame vnd vntherthenige bitte, E : h : f : g : wolten doch ettwan einen Ahnsehentlichen des kriges Erfarnen Man ahn diesen Ordt, fur einen Obersten Rytmeister vber Diesen hauffen verordnen vnd vns zusenden, Der dass Ahnsehen vnd gehör bey diesem hauffen haben muge, Insonderheit, so E : h : f : g : Den Achtparen vnd Ehrntuesten Dirich Beren, von Dem Hochwirdigen hern zw Osel, durch schriftliches ersuchen bekommen kondten, Wollen Wir gehorsamlich vnd vnthertheniglich gebeten haben, Das E : h : f : g : vns denselben mit gnugsamer volmacht zusenden, vnd für einen Obersten Rytmeister ahn diesen hauffen verschreiben wolten, Im fall, Das hochgemelter her zw Osel, bemelten Dirich beren nicht entperen wolten, bitten Wir, Das E : h : f : g : den Achtparn Cristoffer Monnichhusen, Dartzu vermügen, Vnd mit obahngezogener Volmacht, versehen wolten, Das also nechst hilff Des Almechtigen, In guter eintrectigkeit, godes Ehr gesucht, Der Veinde Tyrannisch vorhaben gebrochen, vnd das vnschuldige bludt ahn Inen gerochen werden müge, Ferner auch gnediger Her, so seint auch alhier etzliche gute versuchte gesellen vnd Junge Edelleut, Deren eines theils von Iren brüdern Der güter halben geschiden, Eines theils auch haben Ire brüder alhier Im leger, Die Ire güter vordiensten Erpieten sich E : h : f : g : mit pferden zu Diensten So E : h : f : g :

Derselbte Etzliche ahntzunhemem geneigt, Wollen Vns Dieselbte solches schriftlichen vorwittlichen, Dat. vt in literis Anno ꝛc. 58 sten.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fürsten vnd Hern, Hern Wylhelm Fürstenberch Rytt: D: O: Meistern zu Lyfflande, Vnserm Gnedigen Hern vnd Obersten Gehorsamlichen.

61. 1558, Juni 7. Wolmar. — Die rigaschen Gesandten zu Wolmar an den OM. Wilhelm Eürstenberg.

Orig. (Verz. I, 653.)

Mahnung auf Wiedererstattung der von rigaschen Bürgern aufgetragenen 15000 Thaler.

Hochwerdiger grossmechtiger Furst, E. f. g. seindt vnser vnderthenige gehorsame vnd gantz willige dienste bestes vleiss zuuor Genediger Furst vnd Herr, Wihr hetten vns gantzlichen versehen, Es solten die bewuste der burger zu Riga gemeinen landen hiebeuor vorgestreckte 15000 Thaler von der bewilligten Contribution, beschehener, allgemeiner Stende, auch Jungsten wolmarischen bestendigen geluebde, Zusage, vorschreibung, vorsiegelunge vnd einhelliger vorabscheidung vnd vorlassunge zuuolge, Itziges dartzu bestimten tags erleget worden sein, So werden wihr doch von den Itzt anwesenden Stenden berichtet, Das E. f. g., dessgleichen derselbenn Herrn gebietiger Ihren gebuerenden antheil Zu der beschlossenen Contribution noch zur Zeit nicht erleget, vnd derwegen die Summa des geldes so von etzlichen andern Stenden zum theil albereit alhier eingebracht, theils sich zu erlungunge des Ihren erbothen, also geringe, das die berurte Summa der 15000 thlr Daran nicht auffzubringen oder abzulangen. Weiln sich dan E. f. g. vngetzweifelter hoffnung gnediglichen haben zu berichten, Mit was gantz beschwertem gemuthe vnser Obern E. f. g. hiebeuor zu etzlichen mahln clagende zuerkennen gegeben, welcher massen sie von Ihren

burgern von welchen sie solich gelt, den landen zum besten, Inn vorgewessenen nothen, mit grosser muhe auff vnd zu wegen gebracht, fast teglich vnnnd ahne vnderlass angestrenget vnd angefallen, also auch, das, wo ein Erbar Rath sie mit guthen Worten vnd, aus gemeiner Stende gegebenen stadtlichen Vorgewissungen, gehabt vortrostungen auff's best Immer menschlich vnd mueglich gewesen, wiewol gantz schwerlich, vormittelst godtlicher gnediger einsehunge, biss daher auffgehalten vnd geschwichtet, gemein gross gefahr vnd vn-gluck daraus entstanden. Vnd E. f. g. gnediglichen haben zuermessen, do vber alle zuuorsicht, vnd beschehene also feste entliche algemeine Jungste Obligation vnd vorpflichtunge, berurte Summa der Burger nochmahls solte ausspleiben, vnd wihr Itzo abermahls, wie hiebeuor mehr geschehen, desshalber, zu grossen vnkosten, vorgeblich abgefertigt sein, was muhe vnd Jammer daraus wirdt erwachsen Wie dan E. f. g. wissen, welcher gestalt es mit ein kauffman, der sich seiner kauffmanschafft sol vnd muss ernehren, gewandt, das der seins geldes gar nicht kan entrather, vnd die guthen leuthe von einer Zeit zur andern vorgeblich geleitet worden, biss sie sich vff die Itzige vortrostunge vnd vorgewisserunge entlichen vorlassen, Vnd wihr nicht wusten wie sie konten oder mochten numehr weiter zubereden ader zufrieden zustellen sein, besondern E. f. g. Dadurch sich wiederwertige vnwillige vnnnd tragsame vnderthanen machen vnd die burgerschafft eim Erbar Rathe vff den hals vnd also vndienliche beschwerungen ahne noth vorhengen werden: Als ist demnach nochmahls vnser vnderthenigs flehen vnd bitten, E. f. g. wollen solchem, durch, godt lob, habende mittel vnd wege gnediglichen vorkohmen, vnd wie es mit deme, so van E. f. g. vnd derselben herrn gebiediger zur Contribution geburet, ob dasselb alles bei E. f. g. einkohmen, sambt den andern so E. f. g. Ihr gelt erlegt haben, gewandt, vnd E. f. g. dasselb zu dem so alhir vorhanden schicken,

oder aber, vns, In vnser ankunfft, zu dem so alhier, vollent entrichten vnd der gemelten Obligation nachkohmen wollen, Dan solte solichs nicht geschehen, wurde den vnsern dadurch vrsach gegeben andere vntregliche vnd vnrichtige wege, wie solichs der notturfft nach geburen wollen, die vns vnd vnsern Eltisten an Ihren leib vnd guthern beschwerlich, vnd E. f. g. gantz nachredig sein wurde, vor die handt zunehmen, Wes wihr vns nuhn hierinne zugetrosten vnnnd von E. f. g. In allen gnaden sollen gewertig sein, bitten wihr vnderthenig vns alhier durch tag vnd nacht zuberichten Dan vns dran mercklich gelegen, Thuen E. f. g. dero wihr zu vnderthenigen Diensten willig, hiermit godt beuelen, Dat. Wolmar Dingstags nach Trinit. Ao ꝝc. 58ten.

E. f. g.

vnderthenige willige

Abgefertigte gesandten

der Stadt Riga Itzt zu Wolmar.

Dem Hochwirdigen grossmechtigen fursten vnd
Herrn Herrn Wilhelm furstenbergk des Ritter-
lichen Teutzschen Ordens Meister zu lifflandt
vnserm g. h.

62. 1558, Juni 7. Dorpat. — Bürgermeister und Rath
von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 654).

Mahnung auf Wiedererstattung der von dorptischen Bürgern
vorgestreckten 10000 Thaler.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger Herr zu negest vnser vnderthenigen bereidt vnnnd guthwilligsten Dienste fleissigsten erbietung wissenn e: f: g: vnderthenig wir nicht zuuerpergen, Das die Erbar vorsichtig vnd wolweise h Johan Dorstelman vnser Rattes Mithburgermeister h Herman von Nembden Rattes freundt Hans Dreier Olderman vnd Hans Honneryeger mithburger vns semptlich gepurlichs fleisses zuerkennen geben, Sintemale sie auff e: f: g: gnedig Obligi-

rung kurtz verschiener frist zu abhelfung obliggender Reu-
 ssischen beschwerung vnd erbawung eines bestendigen frie-
 dens e: f: g: mit ein zehen Tausendt taler (: Dero wedder-
 bezalung an baren talern szie den zwelfften Juni Iliges lau-
 ffendenn Jares gewisslich solten wedder gewertich sein, vn-
 derthenig lehnung vnd furstrechung gethan Vnd denn die
 aussbestimpte Zeit sollicher zugesagter wedderbezalung fast
 verhanden, Bettenn sie disse vnsere vnderthenig fur schrift (:
 Damit sie souile deste schlewniger von e. f: g solliche be-
 zalung mochten Erlangen :) Inen an e: f: g: mith zutheilen,
 Als wir nu sollich Ir pittenn nicht vnzimlich ersporet vnd
 den menniglich befur die vnseren nach pilligkeit zubefurderen
 schuldig vnd Jeneigt Ersochen Demnach e: f: g: wir hier-
 mit vnderthenig Mit sonderem fleisse empsigk bittend e: f: g:
 gegen obgedachte sich in der wedderbezalung Ires gelehenten
 dermassen erzeigen thun welten Das sie nicht alleine disser
 vnser furbit, als wirkliche genossenheit empfunden sich zu-
 erfrewen vnd zuberhumen, sonder das sie vilemehr dar durch
 verreizter vnd geneigter gemacht werden mogen, Derselben
 auff andere konfftige Zeit, dar velichte sich de sso verfügen
 konten, in glichen vnd grosseren vndertheniglichen zu wilferen
 Dar zu das es auch e: f: g: sso vile mehr zu loblichster
 beromsampster nachsage, als es sonst dem rechten vnd der
 pilligkeit nach gemesser ist, bei menniglichen gewisslich er-
 spriessen wirt Seindt wirs vmb e: f: g: (: Die wir Gott dem
 Almechtigen lang gesundt vnd salichlichen zu fristen gantz
 trewlich befelen, Ider Zeit vndertheniglich zuuerschulden wil-
 liger den willig Datum Darbtt Dingstages nach Trinitatis
 denn Sibenden Juni Anno ꝝ. lvijj

E: F: g:

Bereit vnd guthwillig

Burgermeister vnd Radt-
 manne der Stadt Darbtt

DEM Hochwirdigenn Grossmechtigen Fursten vnd Herren
 Herrn Wilhelmen Furstenbergk Ritterlichen Deutzches
 Ordens Meistern zu Liflande vnseren gnedigen Herren,

63. 1558, Juni 8. Wolmar. — Die Abgefertigten der Städte Riga, Reval und Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 655.)

Um Rückerstattung dargeliehener Summen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, E. f. g. seindt vnser vnderthenige gehorsame gantzwillige Dienste bestes vormuegens zuor, Genediger furst vnd Herr, Durch was muhe vnd grosse sorgfeldigkeit E. f. g. durch die Irigen vmb entsetzung etzlicher städtlicher Summen geldes bei vnsern Eltisten vnd burgern haben gnedige vnd vleissige anforderung thuen lassen, Des allen haben sich E. f. g. gnedigs zuerinnern, auch der darauff gegebener brieff vnd Siegel ꝛc. Wan nuhn dessem armen lande zu trost vnd hulffe vnser Eltisten vnd burger sich willig vnd bereith hierin haben finden lassen, Vnd solichs der meinung geleet, Das es auff gesatzte Termin wiederumb ausskohmen, betzahlet, vnd vns entrichtet solte werden, auch den Itzigen Termin Trinitatis wihr alhir zu Wolmar derhalben auff schware vnd grosse vnkosten ein lange Zeit gelegen, vnd nichts ausskohmen, So befinden wihr aber das Ihr guth gemueth vnd willige erzeigung wenig geachtet, vnd, wie solichs wol geburet, das vns das gelt solte zu danke erleet worden sein, solichem, vnangesehen, was vnsern Eltisten vnd burgern vor städtliche hohe geluebe vnd vorschreibungen geschehen vnd gegeben seindt, die billich In Ihren buchstaben solten erhalten werden, Im geringsten nicht nachgelebet, Was aber hierin vor mengel vnd hindernussen E. f. g. vnd andern Herrn vnd Stenden, das dem wirkklich vnd In der that nicht wirdt nachgesetzt, vorgefallen, seindt vns vnwissendt, Solte aber nochmahln vnd In kurtzer zeit den städtlichen gegebenen vorschreibungen vnd vorpfflichtungen nicht volge geleistet, vnd die eingeloset werden, Haben E. f. g. gnedigst vnd auffs vleissigst zubehertzigen In was Jammer vnd muhe wihr mit vnser burgerschafft eingeleitet vnd sie

zur trennung vnd Innerlicher emporunge vnd vnwillen vrsachen erlanget, Daraus dan eruolgen wurde, das sie kein kriegsvolek halten, das Ihre vorleuben vnd abschreiben, diesser lande noth nicht zu hertzen fuhren, vnd zur gemeinen landtsteuer vnd hulff treg vnd faul sein werden, Auff das aber diessem sorgfeltigem vorstehenden vngluck vnd vbel vorgekohmen vnd abgehalten moge werden, Ist Im nahmen vnser Eltisten vnd gantzer Stette vnser vnderthenigs bitten vnd dienstlichs anhalten, E. f. g. die wolten das Veterliche einsehen thuen, auff das gemelts gelt In wenig tagen vns erleget, vnd das vorstehende vbel abgetrieben vnd vorbleiben muege, Vnd derwegen vns den von Rige alhier zu Wolmar bei zeigern, vns aber den von Derpt vnd Reuel weiln wihr alhier nicht lenger zuuertziehen haben, hierauff gen heim an vnsern Obern eilents, vns wes tags sich E. f. g. mit dem Ertzb. Im lager zuerscheinen vorgeleichen, das wihr auch alsdan vorhanden sein muegen, ein gnedigs vnd entlichs antwort zukohmen lassen, Daneben wo vnd zu welcher Zeit wihr vnser geldt gewertig vnd das gelt empfangen sollen, Hieran helffen E. f. g. das gemeine beste befordern vnd viel kunfftigen vnheils abtreiben vnd wehren, vnd werden sich E. f. g. vnderthan desser williger kegen dieselben mit Ihrem gehorsam vnd getreuen Diensten ertzeigen, Vnd wihr seindt E. f. g. vnderthenige Dienste zuleisten willig, Damit godt behohlen Dat. Wolmar Mitwochs nach Trinitat. Ao oc. 58ten

E. F. G.

gehorsame vnd Dienst willige

Der dreier Stette Rige

Derpt vnd Reuel

anwesend gesandten

Itzt zu Wolmar.

Dem Hochwirdigen grossmechtigenn fursten vnd Herrn
Herrn Wilhelm furstenbergk des Ritterlichen Teutzschen
Ordens Meister zu lifflandt v. g. h.

64. 1558, Juni 8. Wolmar. — Die rigaschen Gesandten zu Wolmar an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 656.)

Wiederholte Erörterung in Betreff der vorgestreckten Geldsumme.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst, E. f. g. seindt vnser vnderthenige gehorsame willige Dienste mit vleiss zuuor, Genediger Furst vnd Herr, Wiewol wihr vns gantz vorsehen, Das wihr vormoge der Wolmarischen Obligation vnser vorgestreckts gelt durch erlegung der Herrn vnd Stende aus gebracht schatzgelt wiederumb In betzahlung solten bekohmen haben, So befinden doch die anwesenden Stende das sich etzliche dauon absundern, auch andere beschwerung vorkommen dadurch solichs gesperret vnd gehindert, Dieweil gleichwol die Stend erkennen müssen, Das das vnser zuerlegen vns eigene, damit darin kein seumnuss numehr geschehe, haben sie geschlossen, das die herrn vnd Stende Im leger zubesuchen, vnd ein Jeder alsdan das seine einbringen soll, Vns aber vnbewust, zu welcher gewisser vnd eigentlicher Zeit solichs geschehen moge, Wihr auch berichtet, das sich E. f. g. mit dem herrn Ertzbischoff eins gewissen tags zuuorgleichen In arbeit sein sollen, Auff das nuhn bei vns keine vorseumnuss befunden, als ist vnser vnderthenigs vnd dienstlichs bitten E. f. g. vns die gewisse Zeit vnd tagk, wanner der Herr Ertzbischoff Ertz vnd andern Stiffts vnd Stende gesandten bei E. f. g. ankohmen vnd erscheinen werden, gnedigs vormelden, vnd bei keginwertigem vnserm Diener eilents zuschreiben lassen, Darnach wihr vns weiter haben zu richten ꝛc. Dan wihr solicher antwort alhier zu Wolmar gewertig seindt.

So auch E. f. g. sieder Jungst vns Zugeschickten Artikeln etwas mehr, das In rath zutziehen vorgefallen wehre, bitten wihr, E. f. g. vns hieneben gnediglichen wollen vormelden, Damit E. f. g. der wihr zu vnderthenigen Diensten

willig, godt beuholen, Dat. Wolmar Mitwochen nach Trinitatis Anno ꝛc. 58ten

E. f. g.

vnderthenige willige

Abgefertigte gesandten
der Stadt Riga, Itzt zu Wolmar

Dem Hochwirdigen grossmechtigen fursten vnd
Herrn Herrn Wilhelm furstenberg Meister des
Ritterlichen Teutzen Ordens zu lifflandt,
vnserm gnedigen herrn.

65. 1558, Juni 8. — Franz Segenhagen genant Amsel Comthur zu Reval, und Heinrich von Ludinghausen genant Wulff Vogt zur Soneburg untersiegeln in einem Bestallungsbriefe die Bedingungen, unter welchen das Kriegsvolk aus Riga in neuen Eid genommen worden.

Cop. (Verz. I, 657).

Allen vnd Itzlichen wes standes, herlicheit, Condition ader wesens die sein, so diessen vnsern vorsiegelten brieff sehen horen ader lesen, Thuen wihr Frantz Segenhagen genant Amsel Cumbthur zu Reuel, vnd Hinrich von ludinckhusen genant Wulff T. O. Vogt zu Sonneburgk kundt offentlich hiermit zeugen vnd bekennend, Dieweil vnd nachdem die von Riga auff anforderung vnd gnedigs begehren des hochwirdigsten, Durchleuchtigen vnnnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Wilhelm Ertzbischoffs zu Riga Marggrauen zu Brandenburgk zu Stetin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertzogen, Burggrauen zu Nurnberg vnd Fursten zu Ruien ꝛc. vnd Herrn Wilhelm Furstenbergs des Ritterlichen T. O. Meister zu lifflandt beider vnnser gnedigsten vnd g. landsfursten vnnnd Herrn zu sondern ehren vnd vnderthenige, wilfahrunge Ihrer f. D. vnd g auch mitbeschutzung diesses allgemeinen Vaterlandes vnd ablehnung desselbigen Erbfeinds

des Musskowiters, mit allerlei Munition vnd kriegsrüstung gefast gemacht, auch ein Zeitlang vnderhalten vnnnd besoldet, Vnd aber die Zeit Ihrer der von Riga eidspflicht nuhn vorlauffen, Das wihr derowegen dieselben kriegsleuthe mit vologender mass vnd ordenung In nahmen vnd von wegen hochgedachtts vnsers g. h. Meisters vffs newe In den eidt gebracht, wie volget,

Erstlichenn haben wihr ordiniret vnd gesetzt, Ordiniren vnd setzen auch In bester weiss, form, wege vnd schickung, so wihr zu recht vnnnd allen loblichen gebreuchen vnd gewonheiten am allerbestendigsten können, sollen oder muegen In vnd vor vnserere sichere vnd vngetzweifelte Heubtleuthe vnd Regenten derselben kriegsleuthe die Erbarv vnd vornehmen Reinholt Gilsen Hauptman, vnd lucas von Mechelnburgk Profossen sambt vnd sonderlich Ihnen geben vnd vorlehnend gantze vnd volnkohmene macht vnd gewalt die berurten kriegsleuthe zuuorwalten, zuuorwesen, zuregiren, vnd In seinem wesentlichen regiment, wie das nach allen kriegsrechten vnnnd gebreuchen eignet vnd geburet Inn allen sachen vnd fellen vor vnd von den feiendt In gemeinen Regiment, auch rechtlich vnd zur guthe auch strenge burgerlich vnd peinlich nach gewandten sachen Ader wes sich sunsten weiter mag geburen, Welichs alles wihr hiermit wollen gemeinet, entschlossen vnd aussgedruckt haben, zu vnderhalten, zuschutzen vnd zubeschirmen, vnd sunst Ins gemein vnd auch sunderlich alle vnd Itzliche Dinge, nach erfurderung der sachen vmbstende vnd noturfft darbei zuhandeln, zuthuen vnd zulassen, gleichst wie wihr selbst handeln, thuen, vnd lassen mochten, Wenner wihr personlich selbst gegenwertig wehren, Wollen vnd beuhelen hiermit ernstlich alle vnd Itzliche feurich, beuhelhaber vnd gemeine knechte so In vnserm solde vnd dienste, dartzu dem Regiment vnderworffen, das sie abgestimbtten Heubtman, Profossen vnd Regenten In alle dem Jenigen was sie Ihnen sambtlich vnd sonderlich aus vnserm

beulich vnd von vnsernt wegen schaffen vnd gebieten werden, vnd das Ihnen In krafft diesser bestellung, vnd des Articulbrieffs vfferlegt ist, schuldigen vnd gepuerlichen gehorsam, abne allen Indracht leisten sollen, Mit welchem kriegsuoelke wihr dann vbereingekamen sindt, Das wir einem Idern nach seiner Condition vnd standt vor ein Ider Monat als dreissigk tage solt, vier Embder gulden, den gulden vor drittehalbe marck Sechs schilling Rigischs Pagiments zurechnen vnd zubetzahle, gerecht vnd gelobet, Wormit sie sambtlich vnd ein Ider Inn sonderheit gantzlich zufriede gewessenn, Vber das vorsprechen wihr Ihnen den sambtlichen kriegsleuten ferner, Ob etwan von Ihnen ein ader mehr gefangen wurde, Das wihr denn, ader die, vormuege kriegsgebrauchs der gefencknuss wiederumb entledigen vnd rantzunen wollen, Im gleichen, ob etwan von Ihnen weniger ader viel vom feiende an seiner gesuntheit vorletzt, also das der ader dieselbenn dem hauffen nicht nachziehen ader aber Ihr gelernts handtwerck hinfurder nicht gebrauchen konten, Das sie In Ihrer Besoldung nicht vorkurtzt, Ader In fall der noth sein lebenlanck notturfftiger vnderhalt gereicht vnd gegeben werden soll. Auch soll Ihnen den kriegsknechten ein halb Monat solt einem Idern nach dem seinen zum abtzuge gereicht vnd gegeben werden, Zu deme, ob es sache wehre, Das ein storm ader schlacht verhanden vnd von Ihnen den kriegsknechten erobert vnd gewonnen wurde soll Ihre monat denselben tagk auffs neue angehen vnd nach aussgang desselben Monats getreulich besoldet werden, Auff welchem besoldt vnd fernern boscheit sie die gemeine knechte sich dan wiederumb vorpfflichtet haben auch vorpfflichtet sein sollen, Dem gemelten Heubtman, Profossen vnd Regenten sambt vnd besonder an hochgedachten vnsern g. h. vnd war sie I. f. g. weiter vor die Veiende ader sunsten vorordenen werden, gehorsamlichen zuuolgen, vnd sich getreulich, redelich, vnd vleissig, Wie frommen kriegsleuthen zuthuen geburet vnd zustehet, williglich

gebrauchen zulassen, alles sunder aussflucht vnd behelff, sich auch In vnserm solde vnd dienste so lange enthalten sein vnd pleiben, als wihr Ihrer zuthuen vnd biss sie von vnserm Heubtman vnd Regenten sambt vnd sonderlich vorurlaubet vnd freigelassen werden Auff soliche vorgerurte punct vnd sunsten alle andere Articul In dem Articulsbrieffe ferner auss gedruckt vnd vorfast, Alle vnd Itzliche fenrich, beuelhaber vnd gemeine knechte mit aussgestreckten armen vnd auffgerichtden leiblichen fingern rechter gestabeder Eide Zu Godt vnnd seinem heiligen Euangelio schwerend vns vnd gemeinen Stenden geredt vnd geschworn haben, Wie sodans nach kriegsgebrauch vnd gewonheit eigenet vnd geburet, Alles getreulich vnd vngeuerlich, In vrkundt der warheit haben wihr frantz Segenhagen Cumbthur zu Reuel vnd Hinrich ludinckhusen Vogt zu Sonneburgk T. O. obgemelt vnserere pitschire wissentlich an diessen brieff drucken lassenn, Geschehen vnnd geben den 8 Junii Ao ꝛ. 58ten

66. 1558, Juni 9. Wesenberg. — Franz von Segenhagen genannt Amsel, Comthur zu Reval, Heinrich Wolff, Vogt zur Soneburg, Christoph Münchhausen und sämmtliche Räte aus der Wieck und Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 658.)

Auseinandersetzung der Gründe, welche sie zum Rückzug auf Wesenberg veranlasst.

HochWirdiger Grossmechtiger furst, Gnediger Herr vnd Oberster, Nach Erpietung vnserer gehorsamen vnd vntherthenigen bereitwilligen Dienste, können E: h: f: g: Wir leider mit beschwerdtem gemute nicht bergen, Was Massen sich der Veindt mit grosser Menge Volckes verschinen sonntag tages Trinitatis (*Juni 5.*), ahn dem hause Newenschlosse versucht,

vnd seine Macht mit grobem geschütz, als schlangen vnd andern Mewerbrechern, Denselbten gantzen tag bis vf folgenden Montag Daran bewiesen, Der Massen, Das der Würdige Achtpare vnd Ehrntuheste her Vogdt, Nach deme die Mewer fast Nidergeworffen, Das hauss aufgeben, vnd Jedoch leib vnd leben zusampt den seinen bergen müssen, vnd In gestrigem Dato alhier ahnkommen, Vnd soll Da eine grausame schar ahn volcke verhanden gewesen sein, Zw deme haben sich der Veinde auch nachstuorschienen Dienstag (*Juni 7.*) ahn vnsern Burtzischen leger, eine grosse menge, : so vor dem Newenschlosse nicht gewesen, : sehen lassen, Vns aus vnsern vorthail gereitzet, Nach deme wir aber, Vns des nicht begeben wollen, haben sie Ire ahnshlege Dahin gerichtet, Vns mit etzlichen hauffen vmb vnd vmb zu vmbbringen, vnd also In vnsern vorthail von allen oerten zw gleich zu überfallen, Wiewoln Wir nuhn keinen schew fur Inen gehabt, sondern vil mehr vnser heil ahn Inen zuuersuchen begereten, Ist vns doch fur eigentlich furbracht, Als solten sich ein hauffe vmbher geschwenget, vnd vnser vorig sohmbrügkisch leger Ingenohmmen haben, In Meinung, Vns von allen seiten ahntzugreifen, Derwegen wir vns Nodtwendig zurücke begeben müssen, solchem Veinde zu widerstehen vnd aus vnserm vorthail zuhalten, Deren wir aber keine In vnser zurtückereise vermerckt, vnd vns also vollendt anhero nach Wesenberge begeben, Nuhn bringet mehrberürter her Vogdt zum Newenschlosse eigentlichen gewissen bericht, Das der Veindt einen sehr grossen hauffen, ahn rüssen vnd Dattern, vff diese lande verordenet, Deren eines theils Iren Zugk nach Dem stift Derpdt, die andern aber dieses wegcs nach reuall nemen sollen, Wan dan die Macht von Volcke, bey E: h: f: g: so wol ahlhier sehr gering, vnd sonderlich alhier, Damit so einem grossem Volcke nicht zuwiderstreben sein will, Dan auch Wohlgedachter her Vogdt (: Der In kurtz mit godtlicher hilf: bey E. h: f: g erscheinen vnd allen bericht ein-

bringen wirdt, :) selbst sagen vnd bekennen muss, das Wir solchem Veinde mit vnser Macht nicht zurückhalten können, Ob wir vns woll ahn Inen versuchen theten, vnd Irer villeicht einen grossen hauffen niederlegen würden wir doch endtlich die Niderlage leiden, Ob nuhn diesen armen landen Damit gedienet sein wolte, stellen wir E. h: f: g vnd Menniglichen zu bedencken heim, Vnd so diesen landen dardurch gedienet sein wolte, solte weder Ire gewalt noch nichts ahngesehen noch geschewet werden, Derwegen gehorsamlich vnd vnthertheniglich bittende, E: h: f: g: sich In Irem leger wol vorsehen wollen, Dan es sollen alleine bey xx^M Dattern ahne die rüssen, nach demselben stiftt gerichtet sein, Vnd wir haben kundtschafft, Das Vns der Veindt mit seiner grossen Macht nachhengen will, Vnd ist zubefahren, Das wir Inen als Morgen alhier bey Vns haben, Wan dan wie obenbemelt, Wir mit vnser Macht, Die wir nicht vber iij^C wehrhafftige reysigen vnd iij^C knechte In alles sein, Inen zu widerstreben vil zw schwach, Wollen wir E: h: f: g: In gnaden zu behertzigem vnd zue Erwegen gehorsamlich vnd vnthertheniglichen heimgestellet haben, Ob es geraten sein muchte, Das E: h: f: g: so wol wir obangetzogener vhrsach halber, die festungen suchen, vnd sich darein begeben theten, Worinnen Man sich stercken, vnd hirnegest wan Man Volck Erlangen würde, Die Veinde zw rücke treiben, vnd die lande Wider gewynnen müchte, Dan so dieser hauffe (: Da godt vor sey :) geschlagen vnd erlegt würde Müssen E: h: f: g: Diesen gantzen Ordt landes zusampt der stadt reuall, Aus welcher Man alleine woll die Landt gewinnen solte, zuuorlieren befahren DEMnach gehorsamstlich vnd vnthertheniglichen bittende, E. h: f: g: Vns gnediglichen Eröffnen vnd vorstendigen wolten, Wes Wir vns hyrinnen zuuorhalten haben mügen, Dan mit sodannem weinigem Volcke als obbemelt, ist dieser Ordt nicht zubeschützen, Vber das sein die rigischen knechte der Massen meutig, wollen von E: h. f. g selbst

bestellet, vnd Darinnen vorwaret sein, Das sie Iren schlacht vnd storm Monadt auch Den abtzug haben vnd erlangen sollen, Wollen auch nicht lenger In der rigischen besonder E: h: f: g: Eide sein, worein wir sie nemen müssen, Dan sonsten wollen Die knecht mit Irem fehnlin aufziehen, vnd sich nach riga begeben, Auch wollen sie alhier betzalet sein, die ij Monadt die Man Inen schuldig, welches alles E: h: f: g: wir gehorsamlicher vnd dienstlicher Meynung zubergen nicht gewust, Mit gehorsamer vnd vnthertheniger bitte, E: h: f: g: solches schreiben nicht anders als In gnaden bey-messen wolten, Beuehlen hiemit E: h: f: g. Godt dem Al-mechtigen bey langkwiriger leibes gesundtheit, glückseliger Regierung vnd Wohlfardt zuerhalten, Dat. Wesenberge Donnerstages nach Trinitatis Ao ꝛ. lvijsten

E: H: f: G:

Gehorsame vnd Dienstwillige

Frantz von Segenhauē genandt Anstel Cumpthur
zw reuall, Henrich Wolff Vogdt zur suhneborch,
D: O: Cristoffer Mönlichhusen, vnd semptliche
Rethe aus der Wiecke vnd Harrien vnd Wyerlande,

Eingelegter Zettel: Insonderheit Gnediger Herr, Weren wir woll geneigt gewesen, Weiln Wir Vns In diesem leger nicht lenger erhalten können, vns ahn E: h: f: g: vff die nehete zubegeben, Weiln aber der rüsse, der stadt reuall einen absag brieff zugeschrieben, Als E: h: f: g. aus Inliegender bekentnisse gnediglichen zuuornehmen haben, Ists für vnradtsam Erachtet worden, In betrachtung, Es müchte der Veindt seinem vorhaben nachhengen die stadt reuall belegern, Die Man zuuerlieren besorgen müste, Wan Wir Vns nuhn In eine sicherung begeben solten, können Wir nichts bequemes erdencken Dan In reuall, Da Man sich zur seh-warts mit kriegesvolcke vnd anderer Notturfft stercken Vnd alsdan die benohmmenen lande vnd schlosser Widerumb aus-gewynnen müchte Dan solches wol koningen, Chur vnd

fürsten eher geschehen, Das Inen etwas abgenohmmen worden Das sie darnach mit gewalt wider gewonnen, Es wolten sichs Derwegen E: h: f: g nicht zw sehr zu hertzen ziehen, Irer selbst wol wahrnemen, Dan der Veindt ist zwgewaltig, bis Das Man es bessern vnd Ime widerstehen ꝛ. müge, ꝛ.

Ferner auch Gnediger Her, haben die hern Rethen aus der Wycke In dato einen schriftlichen beuehlich von dem Hochwirdigen hern zw Osel bekommen, Das sie iij aus Irem Mittel, ahn E: h: f: g: abfertigen solten, Dieser lande gelegenheit halber allerseits zuberathschlagten zu helffen, Was Massen diese arme lande, von obligendem bedruck müchten entlediget, vnd Widerumb In frieden gesetzt werden, Wie woln nuhn die Zeit In Irem briue nicht ausdrücklich bestymmet, haben sie Doch von vns Cumpthur zw reual vernohmmen, Das solche Zeit vorschienen, Dero wegen sie semplich, vffs dienstlichste bitten E: h: f: g: sie hyrinnen gnediglichen wolten entschuldiget nemen ꝛ. so wir vnseru zugk nach reual nemen müsten, wollen Wir die Velinischen vnd Jeruischen nach Iren heusern gestadten ꝛ.

Ilich Ilich vorthostellen dorch post boden dorch dach vnd nacht mercklich dran gelegen.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fürsten vnd Hern, Hern Wylhelm Fürstenberch Rytt: D: O: Meistern zw Lyfflande, Vnserm Gnedigen hern vnd Obersten Gshorsamlichen Von Wesenberge Donnerstages nach Trinitatis vmb 4 vhr nach Mittage.

67. 1558, Juni 12. Bei Wesenberg. — Christoph von Münchhausen, Stiftsvogt in der Wieck, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 660.)*

Ablehnung des geforderten Abzugs zum OM., solange der B. nicht eingewilligt.

Hochwirdiger grossmechtiger Fürst gnediger Herr, Es seindt E, h, f, g, Mein gudtwillige vnvordrossene dienste, Auf E f

genaden Itzige schreiben Datirth yhn Irem Feltlager den 7 Junii, mach E, h, f, g, Ich deinstlicher Meinung nicht bergen das Ich Jungst mith vnserm Wikeschen hauffen fortgerucket vnd Mir derselb von dem Hochwirdigen Ihn Gott Fursten ꝛ. Bischoffen der Stiffz Ozel vnd Churland Meinem gnedigen Herrn befohlen vnd vermerckt das Ich mith Ihrem sembtlichen willen nicht woll von den Hauffen an e. h. f. g. begeben vnd abscheiden oder Mich anderer Orther bogeben kan Dho aber E, h, f, g, Meiner Person bey den Ihren Je zu thun hetten konten E. h. f. g, solches bey hochgedachtem Meinem g, herrn, Meins vorsehens durch Ihr schreiben woll erholden, Whan sodans als dan ferner ahn mich gelangen worde, bin Ich als der gutwilliger E, h, f, g. vnd dissem gemeinen Vaterlandt Meines geringen vormogens vnvordrossene Dienste vnd trewe zu leisten denen Ich auch disser orther vnd sonst, so veil an myr, gefleissen vnd veifherich zu sein vmbeschwert Jeder Zeit erboetigk, E, h, f, g. hiermitt dem leben Gott langwerich, fredlich vnd furstlich zu regierenn gesunth vnd frig getrewlich vnd deinstlich, beuhelende ꝛ. Dat. yhn vnserem Feldtlager bey Wesenberge Sontages nach Corporis Christi Anno Lvij.

E, h, f, g,

vnvordrossener gutwilliger

Christoffer von Monnickhausen
Stiffz Voigt yhn der Wick.

Dem Hoichwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd Herrn,
Herrn, Wilhelm Teuthsches Ordens Meistern zw Lyfflandt
Meinem gnedigen Fursten vnd Herrn, deinstlichen,

68. 1558, Juni 15. Wenden. — Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 661.)*

Meldung, dass von den beiden Verräthern der eine entsprungen.

Hochwirdiger Grossmechtiger furst gnedigster herr, negest erpjetunge meyner vnderthenigen willigen vnd gflissener Dinst

khan Ich e. f. g. vnderthennigst nicht pergen, alss wir alss gestrigrs tages e. f. g. andtworth gewertig gewesen, hett sich die verige nacht leider zugetragen, das sich der verretter aussgebrochen also das er vber der mauren gefallen vnd also darfon khommen, vnd ob man Ime wol gestern vnd die volgende nacht mit allem vleiss vf allen wegen nachgetracht sso ist es doch vnmuglich gewesen Ine wider zuerlangen Ich habe meynen eigenen knecht mit andern wol bey die drei meyle wegs nach Ime Ins stift reiten lassen, er ist aberst nicht zubkhommen gestanden. wir haben aber gestern abend erstlich e. f. g. andtworth bkhommen, Auch was e. f. g. der andern persson halber geschrieben demselben hett man von stund an nach gesetzt, Ich hab auch selbst aigener persson den selben auss geforschet, ist auch Durch mich also Ansatz worden, Das er gestern abend zu des hern haus Commenthurs henden greicht, Ist auch In ketten vnd gefengnuss wol verwart, ist aber seher ssorglichen das man Ine vom huse zu lande ssolte furen, weylen der her hauss commenthur der deutzschen Itziger Zeit nicht wol zuentperen, So ist auch wol zuuormuten, er vielleicht vf andere mher werde bekennen e. f. g. wolten myr sampt dem hern hus Commenthur vorstendigen wess wir vnss In dem weiter ssollen haben zuuorhalten Es ist sicher hochlichen zubesorgen das Dass stedleyn nicht etwa mit feuer muchte angelecht werden, Man sagt Pepalge ssol aussgebrandt seyn Nune weiss man nicht wess man des endstrichnen verretterss halber magk haben zubefaren, wie wol es warlich nicht zubegreifen, wie er muchte ausskommen seyn, es hatt der her hauss Commenthur ssonderlich hoch vfachteinge vf den menschen haben lassen, sso ist es auch an der wacht nicht gemangelt, Aberst er ist gleichwol got bessers darfon khommen, Ich wolte e. f. g. hetten vnss was mher beuelichs gethan wir wolten Ime vnter eynes Die glider dermassen haben handeln lassen, er ssolte nicht hoich gesprungen viel weniger gelauffen seyn, es ist

mit ssollichen verretterlichen Buben keyn mitleydt zuhaben, were er auch nicht endtkommen, wir wurden eyn mherers gethan haben, ob wir das schon keynen beuelich, e. f. g. wolten vnss In allen gnaden endschuldigt nehmen vnd Dasselbig der vngefer beimessen auch wolten vnss vormelden wie wirss mit diesem ssollen halten, wan wir e f g willen vorschafft, wil Ich bey e f g mit dem ersten erscheinen, Dan es nun mit meynem schaden auch fast gebessert, Es ist hir an allen enden fast mangel gewesen, ich habe gestern mit dem hern hus Commenthurn vnter andern gnug zuthuen gehabt, Das wir alhier bey den leuthen eyne ordnung gemacht Wie sie sich mit der tag vnd nach wacht halten die mauern allenthalben pessern die stadt pforten dobbelt mit notpforten beraten vnd mher andern, es gehet auch itzt wass bessern zu mit der wacht auch sonsten den vorhin, es mangelt noch eynes darfon Ich e. f. g will In meyner ankunfft vormelden mit gegenwertigem wil Ich e. f. g. andtworth erwarten Darnach Ich mich zu richten Sollichs alles hab Ich e. f. g. vnderthenigst nicht vorhalten ssollen vnd pin derselben mit leib vnd guthe hoichstes vermugens zudienen willig vnd erpottig Irkenne got, den Ich e. f. g. sampt friedssamer reigerunge In glucksaliger vbrwindunge aller Irer feynde zu zeitlicher vnd ewiger wolpfart langkwirig zufristen, gantz getrewlichen will empfohlen haben Dat. Wenden den 15 Junii Anno lvij

E. F. G.

Vnderthenniger vnd williger

Rheimpert gilss
heim Doctor

Ich solte e. f. g. den vnfall des endtwichenen vorretterss wol nicht zu erst gemeldet haben wiewol es ohne schuld deren bescheen die Ine verheret, Die wechterss seyn aber wol vorewaret, So hat es auch doch e. f. g. Je ehr Je lieber geburet zuwissen, vf das man sich bey derselben zuerholen wess man weiter zuthuen, wir haben nicht vnterlassen nach, Segewaldt

Newermulhen Riga, geschrieben nach der pernow meynen eigenen knecht geJagt, Iss seynt auch etzliche ertzstifttische Pauren darzu gekaufft, die Ihne In der spure gehabt, Die Ime weiter nachstellen werden, e. f. g. wolten vnss vorstendigen, ob wir auch des halber an den hern Ertzbischoff ader seyne amptleuthe schreiben ssolten, wiewol es vnss bedencklich sso stehet es doch In e. f. g. gefallen wellicher gestalt sie dasselbig wolten gethan haben, Demselben wollen wir alzeit gerne mit fleisse nachsetzen, Man hatt hir ssonsten seltzame Zeitung Darfon zeigere e. f. g. wirt berichten, wan die war weren, muchte Ine got gnedigk seyn ꝛ. Dat. vt S.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen fursten vnd hern hern Wylhelmen Furstenberch des Ritterlichen Deutzschen Ordens Meistern In liffland meynen gnedigsten hernn Vnnderthenniglichen.

69. 1558, Juni 17. — Meinungsäusserung des OM., vorgetragen dem zu Dorpat versammelten Ausschuss der Stände. *2 Ex., Conc. u. Reinschr. (Verz. I, 663.)*

Betreffend die der moskowischen Gefahr gegenüber zu befolgende Politik.

In dorso: bedencken m. gst. h. Meisters.

Rathlich bedennckhenn des Hochwirdigenn Grossmechtigenn Fursten vnnd Herren, Herren Wilhelm Furstenbergk Teutisches Ordenns zu Lijfflanth Meistern, Ihn Jegenwertigenn hochstem anligen auss gnugsamen Stattlichen vrsachen begriffen, vnd¹⁾ den verordneten ausschuss gemeiner Stende Jetzundt alhie zu Derptt versamlett, auf verbesserung vbergeben

Alsdann auf einhelligenn Rath vnnd beschluss semplicher Prelatenn vnnd Stende disser lannde hiebeuorn die Botschafft, mit einer Ansehentlichen Summa geldes, den liebenn friden

1) *Im Concept durchstrichen:* vnnd m. gst. h. zu Derbt vff verbesserung vbergebenn Act. Im feltlager vonn KirchemPehe den zehenden Junij Anno 1558. *Darüber ist das Datum so corrigirt:* xvij (Junij).

bey dem Musskowitz widerumb zu suchen vnnnd auffzurichten, abgefertigett, vnnnd aber beruerter feindt, vber zugesicktes geleitt, bewilligten anstandt, vnnnd stehender frideshandlung, hinderlistiger betrieglicher vnnnd verretterlicher weisse, der Narue vnnnd Newenschlosses mechtigk geworden, vnnnd vber dz alles eine mergkliche anzall kriegsvolck auf den grenntzen versamlett, Darauss sein gemuett vnnnd furnehmen gegen disse lannde genugsam erscheint Desswegen dann billich zubedencken vnnnd zu schliessen ob zugefuegter vnnnd noch vermuttlicher schadenn alsbaldt abzutreibenn, oder aber abgefertigter gesannt, vnnnd des Muschkowitzers entlichen bescheitts zuerwartten sey, Demnach erachten Ire F. G. nach Irer einfalth, zu disser Jetzigen gelegenheit fur bequem vnnnd rathsam, Das man sich mit dissem Anwessenden kriegsvolck, alhie Im Stiff zu Derpht, drucke vnnnd enthalte biss die Ertzstiftischen vnd andere Reutter²⁾ der man vermutendt ist anher gelanggenn, dadurch nicht allein der hauff gestercktt, besondern auch, man hette mitler weil zuernehmen, ob sich die sachenn zum friden oder weittern feindlichen vberzugk kehren vnnnd wenden thetten, Wann aber der feindt Ihn disse lanndt rucken, vnnnd dz Newehauss, wie vermutlich, belagern wurde, muste dz selbe, angesehen wass dissen Lannden am selben gelegen, vnuerlassen sein, vnnnd zum foderlichsten entsetzt, gerettet, dem feindt souil menschlich vnnnd mögklich, gewehrett, vnnnd sein schedlichs Tirannisch vorhabenn, abgetrieben, vnnnd auss dissen lannden gehalten werdenn, Derwegenn mein g h zu Derpht oder derselbenn Rethe, deren disse gelegenheit am besten bewust, m gst h Meistern berichten wolde, wo man etwan auf solchen fall, der orthe am treglichen, ein Lager zubegreifen, Wie vnnnd welcher massen, dz hauss zuentsetzenn, vnnnd dem feindt

2) *Ursprünglich*: biss die andern gebittiger vnnnd Reutter; so auch im Concept.

abzubrechen Auch ahn welchem orth, man In Reusslanndt den Zugk vornehmen konnte, Vnnd ob wol zubesorgen die Botschafft villeicht mit dem gelt hiedurch Ihn gefehrlichkeit gesetztt werdenn mochte, so stehett doch zubedencken Ob es nutzamer, der Botschafft vnnd geldes zu schonen oder aber vber disse gemeine lanndte, ein solchen *zugangk* daruber ein haus nach dem andern abhendnigk wurden zuuerhengen vnd vbergehn zulassen Vnnd weiln dann meniglichen bewust, dz auss dissen Lannden der bewilligte stillstandt, nicht, Sunder vom Muschkowietter gebrochen, Disse lanndt aber zur Defension vnnd Jegenwehr gedrunge, So were er billich verpflichtet sein geleit nichts deste weniger, an Ihnen vnbeweglich zuhaltten, Wo aber nicht, muste es Gott vnd der Zeitt ergebenn, vnnd gleichwol dz Jenig dess man keinen vmbgangk, wie erZelett, haben mochte vortgesetztt sein³⁾.

Vnnd wann dann der Muschkowietter, seinem vornehmen nach, dermassen vortschreitenn, dz Newe hauss wie erzellett, belagern, vnnd seinen fuess furder feindlichenn vbersetzen thette, Dz also die frage vorfelltt, ob sich disse gemeine lannde, mit alle Irer macht vnnd vermogenn, In einen hauffen versamlen, oder aber wie bishero beschehen, vertheilett ligen soltenn, Als sicht mein gst h Meister gleichs fahls fur nutzsam ahn, Dieweiln solche gewaltige versamlete macht dess Muschkowietters mit dissem wenigen volck, menschlich dauon zuredenn nicht zu hindertreibenn, vnnd

3) *Im Concept findet sich hierauf folgender durchstrichener Passus:* Wiewoll nun billich wass In diesenn vnd dergleichen hochwichtigenn hendelnn vortzunehmen, mitt allgemeinen Prelaten vnnd Stenden diser lande, welche albereits selbst oder durch Ire volmechtigen bey m g h. zuerscheinen vorschriben beratschlaget vnnd einhelliges beschlusses desfals zufurenn sey, Dennoch aber dieweiln sich derselben Ankunfft vber alle gute Zuuorsicht fast vorweilet erachtenn m g h Meister, das dennoch die entsatzung dess Neuenhauses vif denn fah der nott vnnd wess sunst die vnuormeidliche Notturfft erfurdernn mocht, nicht verbleibenn muste, In sunderlicher erwegung, Was farttelh dem feinde do ehr solch haus vnder sich zihen solte zugesteltt vnnd gegeben werde,

besorglich, dadurch ein hauffen nach dem andern, auffgelesen vnd erlegt Ja auch die ganzzenn lanndt hieruber, In neige betrubnuss vnd Jamer gesetzt vnd gefuherett werdenn konten, solle mahn gleichs die vorfaren Jehe vnd allwegenn gethann In solchen notfellen, wo es wie erholt nicht anderst sein konne', In einen haufen zusammen vnd nach errettung dess Newenhauses, welches der aller hochste Gott auss veterlichenn gnaden, gnedigst wolle verleihenn, dem feindt Ihn sein Lanndt Rucken, doch muste mitlerweile Kriegsvolck verschriben, oder sunst hulff vnd trost wie hernach folgett, gesucht vnd erfunden werden, Auss folgennden vrsachen, dann wan In der gestalt hinwiderumb zugesetzt, soltte verhoffentlich, gleichs woll ehrmals geschehen, ein treglicher friden auss zubringen sein Wo man es aber vnderlassenn, vnd seinem muettwillen der gestalt zusehenn soltte, wer zubesorgenn, ehr nach eignem seinem wunsch vnd willen, wann ehr nun Lustigk, ein hauss nach dem andern, die man ferre dess weges auch annderer vnbekwemigkeit halben nicht alle schutzenn konne, an sich bringenn, den friden seins gefallenns auffhaltten, vnd also einen langgen krieg nicht allein auf ein, sundern auf mehre Jar, welches dissen lannden In die lennge ausszustehn, vnd zuertragnenn vnmuglich, vor sich nehmen, Dieweiln aber die heusser, damit dieselben In entplossung disser Lannde, von dem feinde nicht vberleitt, besetzt sein müssen, Als ist mein gst h Meister In Ires Ordenns Lannden wie dann die andren stennde gleichermassen zuerschaffen vnd zuerordnen hetten, die Bestellung zu thun erbottigk, Damit die Peltner vnd verbranthenn vom Adell sich auf die heusser begeben, dieselbenn beschutzenn vnd verwahren helffen,

Vnd wess man also durch zuloss vnd verhenngnuss gottes In des feindes lannden an Steden, flecken, Schlossern ꝛc. erobern wurde, solle man verbrennen vertilgenn vnd zu nichte machenn, Sintemal dissen Lannden dieselben zuer-

theidingen vnmüglich, vnnnd konnte vermutlich ein Lanngwiriger kriegk, Der dissen lannden vntreglich sein woltte, darauss erwachssenn, Derhalbenn woltte alein dazu gedacht sein, wie man hier durch dissen lannden einen bequemen friden ablanngen muge, So aber kriegsvolck verschribenn vnnnd ankommen wurde, hette man dieselbenn, wo es alsdann vor Rathsam eracht zu besetzen

Wann sich dann auch m gst h Meister auss sunderlicher freuntlicher vnnnd ganntz getrewer wolmeinung damit disse guten lannde, vor dem Tirannen vortheidingt, vnnnd bey der Christenheitt erhalten vnangesehenn, das sie dasselbe alein zutragnen, vnd auf sich zunehmen nicht verpflcht, gegen mein g h zu Derpft Jungstes males erbotten, auf Iren eigenen vncosten ein anZall Kriegsvolck In disse lannde zuuerschreiben, vnnnd bringen zulassen vnnnd aber nuhn zeitlich zubeschliessen vnnnd zuuorabscheiden nottig, wie dz selbe In ankunft zu vnnnderhaltten Als will sich hochgemelter. m gst h Meister hiemit ercleret habenn, seint es auch vermittelst Gottlicher hulff furderlichst Ins werck zurichten erbottigk ein anZall Landtsknecht, In disse lannde wie obgemelt auf Iren vncosten zuuerschreiben, vnnnd bringen zu lassen, vnnnd gedenncken die helfft In Ihrer besoldung auffzuhaltten, doch der gestalt, dz die herrn Prelaten die anndern helfft, so baldt sie auf dissen bodem gesetzt, besolden vnnnd aufnehmen, vnnnd seint demnach m gst h Meister bedacht, So sie es selbst mit Ihrem vermogenn nicht abreichen können, zu erhaltung diser Lannde, zu aufenthaltung Irer bewilligten Knechte, ein Summa geldes auffzubringen, vnnnd dagegenn etzliche Ire Lannde vnnnd leute zuuerpfennden, vnnnd vnnnderzusetzen, Wieuil nhun der knechte sein sollen, dauon soll man redenn

Nach deme dann die anndren Stennde⁴⁾ In erwegung

4) *Im Concept durchstrichen* : m g h zu Derpft neben den andern Prelatenn

wess Inen hieran mitgelegenn, die gleichheitt zu haltten vnbeschwertt sein werden, So müssen sie auch ebenmessiger gestaldt⁵⁾ zu einer Summa geldes zu vnnderhaltung der knecht forderlichst verdacht sein, vnnd stehett bey Ihnen wo vnnd welcher gestalt sie dzselbe aufzubringen, dess werden sich auch die Stede, ein Jeder mit souil knechten, als Inen von alters zuhalten zustehett vnnd geburett, zuuersorgen wissen, musten auch dessselbenn nach notturft erInnert, vnnd hierzu angehalten werden,

Vnnd dieweiln dem ansehen nach, ein langwiriger krieg besorglich zuermuthen, vnnd aber, wann dess Muschkowietters macht, vnnd andere seines lanndes gelegenheitt gegenn disses vberschlagenn befintlich, dz dissen lannden ganntz vnmuglich, ein solches In die lennge aus zustehen Derwegenn nuhn zeittlich billich zubedencken, wie dissen lannden durch gefuegliche tregliche mittell zuhelffen, In Irem alten Stannde vnnd wessen zu erhaltten, Als erachtet mein gst h nicht vndienlich, dz man sich etwa bey einem benachbarten Potentaten, gutte zuersicht vnnd freundschaft stiffe vnnd auffrichte, vnnd der einem durch guette mittell, vnnd treglichenn bescheitt In schutz vnderwerffe, Ob nuhn Denemarcken, Polen oder Schweden vff welche m gst h Meister vom h Romischen Reich disfalss gewisenn wordenn, der vnder disen s f gross: Stenden vnd vndertanen am treglichsten erachtett, auch mit wass bescheidt, durch wen oder zu welcher Zeitt zuersuchenn⁶⁾, hieruber soll mahn der Stennde Rath vnnd bedencken weiln Inen ebenmessigk daran gelegen anhorenn,

5) *Im Concept durchstrichen*: So das vermugen, welchs durch m g h zu Derpt zu etlichen malen Angetragen worden nicht vorhanden, Ires Anparts dauon sich die Andern hern Prelaten mit pillickeit auch nicht werden abzusondern habenn,

6) *Im Concept durchstrichen*: Das seint sich s f g mit m g h zu Derpt forderlichst zuoreinigen erbottigk

Zudeme weiln vermutlich der Muschkowietter, Im fahl der handdell zum Friden schlagen solle, sich Ime Vortrag die Narue vnnnd Newenschloss eigenthumlich vorbehalten mochte⁷⁾, soll beredung gehalten vnnnd dess ausschusses bedencken, erfordertt werden, Ob solches biss zu annderer besserer bequemiekeit vnnnd gelegenheit nachzugebenn, oder aber hieruber denn handdell aufzuziehen, oder wie man sich sunsten In deme zuerhalten habe

Letzlich⁸⁾ were nicht vndienstlich, do man etwan durch gefuegliche wege vnnnd mittell den handdell beim Muschkowietter In einen anstandt bringenn mittler weile man dz Jenige, so zu den sachen von notten, auffzutreiben, Als hatt mein gst h Meister sampt dem Hochwirdigen herrn zu Derpt an Zeesegaley vnnnd kriegsbeuehlichhaber sowoll an die Stadthaltter zu Pleskaw derwegenn geschribenn, mit Bitt den Grosfursten zum Anstandt zu bewegenn, vnnnd dz man mittler weile auf den grenntzen, durch beiderseits dazu verordneten

7) *In Concept durchstrichen*: bittet m gst h Meister freuntlich m g h zu Derpt wollen Iren f g ob solchs etc. denn handdell aufzuziehen vnnnd gleichergestaldt widerzuholenn sey, Iren treuherzigenn freuntlichen Ratt mittheilenn vnd eroffnenn

8) *Dieser Abschnitt lautet ursprünglich im Concept durchstrichen*: Letzlich bitten m gst h gleichmessigk m g h zu Derpt wolle zu wegen gedencken helfen ob nicht etwann der Muscowitter mitlerweile man hulff vnnnd trost zusuchen vnnnd sich gefast zu machenn hette, zu einem anstandt zu bewegen sey doch sofern man festerer haltung alls bisshero geschehenn Zuumuthen vnnnd zuuorhoffenn oc. Vnd ob es nicht ein wegk were dass man zum schleunigsten Ann die Stadthalter zu Pleskaw ein Post midt schrifftenn abfertigenn vnd sie Ires Jungsten schreiben Darinnen sie sich von wegen Ires grossfursten vornehmen lassenn Das hinfurder In dise lannde kein Infall geschehenn solte etc., erinnerte, midt Anzeigung, Ob woll m gst h Inhalts bewilligten Anstandes gantzlich stillgehalten, Des gleichwol vber solches allless das Neue Schloss vberzogen vnnnd eingenommen were wordenn, mit erkundung Ires vorhabenns, vnnnd so solches nicht gemessigt wurde, Dass man gleicher gestaldt den dingen nachtrachten muste, wie dan deme Ordnung vnd mas zugebenn were, Aus Irer Antwort man zuuernehmen hette, wes sie entlich gesinnett Ahne dass sich auch der Postreuter aller gelegenheit zu erkundigen vnd kuntschaft einzubringen hette

spraak haltten solle, Alda man verhören mochte, wass doch dem Muschkowietter, den friden dergestaltt auffzuhalten, verursacht, vnnnd wie man widerumb fridt vnnnd gutte nachbarschaftt zuerbawen vnnnd auffzurichten hette, was aber darauff erfolgen wirdt gibt die Zeitt,

70. 1558, nach Juni 17. Dorpat. — Referat über die Abstimmung des Ausschusses gemeiner Stände auf die Propositionen des OM. *Conc. (Verz. I, 664.)*

In dorso: Extract.

Extract auss gemeiner Stende verordentem aussschoss vbergebenn bedencken

Souil denn ersten vnd andern Artickell Anlanget, Nemlich Ob zugefugter vnd noch vormutlicher schadenn alssbaldt abtzutreiben, Oder aber Abgefertigter gesanten vnd des Muscowitters entlichen bescheides zuerwarten fallen die stimmen fast vberlein, also, wiewol alle Recht die Natur vnd vornunfft nachgeben die Kegenwere In solchen fellen zugebrauchenn Das man dennoch vornemlich bedencken solle So dieser Itziger vorsamleter hauffen der noch zu Zeit gegen die gewalt vnd macht dess feindts Altzugering erlegt Dofur der vater Im himell midt gnaden sein wolle stunde alssdann dem feinde nicht Allein ein vnuorhinderlicher Durchzugk vber disse ganze Lande offen, sundern Auch, ehr wurde die Armen betrubten vndertanen In Steten vnd schlossern zufinden, seins gefallens zubetruben vnd zuuertilgen haben, Derwegen man ehe bescheit von dem Muscowitter vnd der potschaft die man desshalbe In keine gefar setzenn solte ankeme nicht eilen sunder vorsichtigkeit gebrauchen diese lande vnnnd grentzen nach hochstem menschlichem vormugen vorwaren vnd In acht haben, Kunde man aber dem feinde So ehr sich dergestaltt weiter Indringen tete gefuglicher wise mit vorteill

In Scharmützeln oder sunsten abbruch bewaisen, Das solte nicht vnderlassenn bleibenn, vnd die wege, so man gebrauchen solle muste man vorkucken lassen, Die stende aber vnd manen einen Iden nach Anzall seiner guter Knechte vnd Pferde zuhalten

Vff den dritten Artickell die entsatzung des Neuenhauses betreffende wirdt von etzlichen stenden vorgut angesehen, Dasselbe mit Volck zuuersorgen vnd wege zu offnen, Damit man dasselbe In Zeit der nott ane geferliche hinderung Zuentsetzen, vnd wan dan der feindt dasselbe haus Ader einen Andern Ordt dergestaltt Anfechten wurde, solte man Ime mit semplicher macht An welchem Ort die far am hochstenn vnd Im midt forteill abtubrechen vnder augen zihen, vnd Ime solch sein vnbefugtes vornehmen midt der hulff gottes, Souil menschlich vnnnd muglich vorhindern vnd brechen Die Oselschen Wickischen Reuelschen Harien Wirlandt zihen Ann, solte man von wesenberch abbrechen So wurde dem feinde der ort der wegk nach Reuel geofnet vnd Kunde aldar der Stadt Reuell vnd offenbar sehe hauen vnd stromen, aus welchen orten man die vorlornen lande hirnegst widerumb gewinnen vnd erobern konne, mechtigk werden derhalben man denselben hauffen mehr stercken Dan schwächen solte, vnd obgleich binnen landes An den grentzen etwas verloren wurde Kunde man doch durch die heffen die vornehmlich biss Inss eusserste vorteidingt sein wollenn Idertzeit hulff vnd enntsatz erlangen vnd also durch dises mittel des entwanten widerumb mechtigk werden derwegen ist beschlossen dass die beiden hauffen biss man sicht wo sich des feindes macht hinerstrecke wie bissher geschehen sollen ligen bleiben vnd Souil muglich beide gesterckt werden hiermidt haben sie den virden Artickell, Dass man noch zur Zeit dem feinde In sein landt In erwegung des vnuermugens nicht Rucken, sondern allein diser lande warnehmen vnd vortreten solle abgelegt.

Auff den funfften Artickell wirdt geantwortt vors erste

were dahin zu dencken dass Jenig so disen landen zugehörig zubesetzen, zubeschutzen vnd zuuorwaren wan man aber Das Jenig So disen landen albereits zustendigk, nicht wider erlangt were vill weniger ein merers zu holen Do aber dem feinde mit vorteill vnd macht In seine lande zufallen, hette man disen Dingen zu Idertzeitt mas vnd ordnung zugeben

Vff denn sechstenn wirdt Angegeben dieweiln dise lande In vielen Jaren kein krigk gefurt, muste demnach bey den herren noch gelddt vorhanden sein, welchs In dissen Vorfallen billich anzugreifen, Oder In mangelung desselben wolte sich geburen landt vnd leute zubeschutzen etliche heuser hoff etc. zuuorsetzen gelt vftzubringen vnd furderlichst Krigsvolck einbringen zu lassenn higegeben kunnte die Lantschafft dulden, wess dem feinde an Lande vnd leuten abgewonnen, solchs der Obrickeit bleibe, zihen sich vff die vorige alten krige, Damalss es dermassen vnd nicht anders gehalten worden sey, vber dass sich die Ritterschafft In nichts einlassen wollenn, wass aber den Steten von alters hiebey zu thun geburet haben sie sich williglichen zugeleisten erbotten

Ad marg: Nota diss muss m gst h zugeschrieben werden

Hirvff haben die Hern, wass dem Orden ein zeither vff die Innerlichen Krige Potschafften gehaltene tage gegangen dadurch man fast entploset Anzihen lassen, vnd gleichwol wie folget ehrpotig Krigsvolck vf des Ordens Vncosten einholen zu lassen vnd die helffte zu vnderhalten, Die Stifte solten Imgleichen thun Terpt vnd Osell aber zeigen an, sie weren nicht beyeinander kunten sich In nichts Inlassen, Idoch hadt sich Derpt Ingelassen, wass die Andern thun, gleichermassen zugeleisten, sich erbittende etliche heuser zuuorsetzen summa sie sagen vnd bitten man wolle sie beschutzen sie wolten Auch dise hern gern haben, mitt den sie gewant vnd wol mit Inen zufrieden, wo man sie aber nicht beschutzen konne So mussten sie ein hern suchen der die macht hette sie zuuerteidigen, Ob aber diss dem Orden gelegen sein wolte

hette man Zeitlich zu bedencken erbitten sich aber gleichwoll Kan man gelt vffbringen etliche heuser zuversetzen.

Was den Sibenden Artickell betrifft, ob die Narue vnd die Andern abgenohmen heuser ein Zeitlangk nachzugeben ader nicht, hirgegen wirdt fast einsynnigk nicht allein solche Schmelerung der Cristenheitt, Dan auch beuorab dass dem feinde solche Statliche grentze vnd der Schlusell In dise lande eingereumbt werden solten, zum hochsten beclagt vnd durfft sich besorglich Niemandes zwuschen Reuall vnd der Narue In seinem gewarsam sicher enthalten, Ahne das auch die Vndertanen der Ort Irer habe guter vnd aller zeitlichen wolfart die herschaft auch der Rossdinste gantzlich beraubt bliebenn, Derwegen vor gutt Angesehen, dass man dise dinge biss zu Ankunfft ader schriftlichen bescheide der gesanten beruhen lasse, wo man aber der gelegenheit Aus hochster not etwes weichen musste hette es seine mas, vor allen Dingen aber Souil menschlich vnd muglich, musste etzwes Statlichs zum Schleunigsten ehe es van dem feinde befestigt werde darvmb gethan vnd widerumb zu disen landen gebracht werden, hiran man nichts sparenn oder sich abhalten lassen solte

Auff den Achtenn Artickell, ob Polen Dennemarcken Ader Schwedenn, zum Schutzherren anzuruffenn ist fast einhellig geantwordt Nachdem beide Kenige Polen vnd Schweden gleichsals mit dem Muscowitter begrentzet, vnd gleichmessiger Anfechtung nicht Allein zubesorgen Dan Inen auch Albereits etliche lande vnd leut abgenohmen vnd nichts weniger ass disse lande van Ime beschedigt worden weren, Ohne dass Auch ermass dise lande mit der Schwedischen vnd Polnischen hulff dem feinde keinen Krefftigen widerstandt Dadurch man In zur Demutt zu bringen thun konnen, Sunder allewegen den friden, von Im ausbitten müssen, Alss wirdet die Ko Mt zu Dennemarcken s M desswegen zuersuchen von allen stenden vor treglich vorgeschlagen auss

folgenden vrsachen Zum ersten So wurde ehr durch die
 gantze Cristenheit vor einen Cristlichen Konigk gerumet, zu
 deme ehr auch durch dass gantze Romische Reich mit allen
 vornemsten Stenden Cur vnd fursten Statlich befreundet vnd
 weren etliche orte diser lande von Iren vorfarenn loblichen
 Konigen zu Dennenmarcken bekreftigt vnd fundirett, Zu deme
 weren Ire Ko Mt dem Muscowitter etwess weit abgessen,
 vnd durfften sich dise lande nicht befaren, Do Ire Ko Mt
 gleich mit Anderm Krige angefochten, Das man derselben
 gegen Muscowitter Tattern vnd dergleichen vncristliche folcker
 folgik sein durffte, dess man sich gegen Polen vnd Schwen-
 den vormutlich vorpflichtenn muste Item er kunde disen Lan-
 den vber wasser mit schiffen vnd volck fuglich zu hulff komen
 Zu deme In kurtz vorruckten Zeiten die Stifffe vndt der Ritter
 ordenn vnder der Kronn Dennemarschen Protector vnd schutz
 gewesen vnd In gleichmessiger nott daher errettet sein wor-
 den, weiln man dan wuste Das vnlengst disen landen vom
 heiligen Romischen Reich alle hulff Trost schutz vnd erret-
 tung abgeschlagen vnd an die Protectorn vorwissen vnd aber
 die Ko W. zu Polen dem Ertzstift Riga vnd m gst h Mei-
 stern alle hulff vnd beystandt abgeschlagen, Alss Rhaten sie
 Treulich s Ko Mt disfals Ins allerschleunigst zuersuchen, Dan
 weiln sich die Reichs Rete vorflossener Zeit zu Wenden, In
 dem vnd allen andern vill guts erboten, wer kein zweifell
 zumachen man wurde diese Dinge nach eignem willen zu-
 erhalten haben

Die lehen Junckern vnd Stat Derpt aber Achten vors
 negst vnd Ratsamst mittell, Do die stende diser Lande vn-
 der sich selbst, einen schutz heren auffzubringen vnd solte
 man auch (*um*) gelt vnd volck lande vnd leute Tumb Prob-
 steien vnd dergleichen verpfenden

71. 1558, nach Juni 17. — Schliessliche Meinungsäusserung des OM. *Conc. (Verz. I, 665.)*

In dorso: M g s t h entliche erclerung

Alssdann Inn Itziger vorsamlung der Stennde die vbergebenn Artickel In gemeinen Radt getzogenn vnd nach vilfaltigen Wechsellreden vff etliche Artickell geschlossenn, sich aber doch der handell an zwene Punct, Nemlich welcher massen Zum Schleunigsten Kriegsvolck In dise Lande zuerlangen vnnnd wie Ess zu vnderhaltenn, zum Andern wie man etwan bey einem Anstossenden Potentaten einen treglichen schutz zuerlangenn gestossen. Dieweiln sich aber die stende In nichts einlassenn wollen vnd dissfals erclerung erfordet, Alss haben Jegenwertige die Erwirdigen hochachtbaren vnd Ernuesten meine gebittende grossgunstige herren nicht vmbgehen mugen, solchs Alles An dem hochwirdigen Grossmechtigen fursten vnd herren herren Wilhelmen Furstenbergk Dess Ritterlichen Teutschen Ordens M. zu Lifflandt allenthalben gelangen zu lassen Seintemalh dann Ire f grossmechtigkeit meinem gebittenden hernn hirvff bescheit vnnnd erclerung zukomen lassen, alss haben Ire erwirden denselben gemeinen Stenden hiemidt erofnen wollen

Das nun die gemeinen Stende vff Irer f grossmechtigkeit erforderenn alhie erschienen vnnnd sich dise geschefft dermassen Anligenn lassen, Das gereicht Irer f. g. zu besondern gnedigen Danck Auch Zweifels ohne Inen allen zu gemeiner wolfardt vnnnd besten vnnnd zweifeln Ire f g gar nicht sie werden sich zu voreinung vnd vergleichung der letzten zweyen Artickell dergestaldt ertzeigen vnnnd einlassenn Damit dise gute lande Durch Semptlichen vorschub aus des Tirannen hende gerissenn vnnnd entlich errettet werden mochten vnnnd erachtenn Ihre f grossmechtigkeit, Dass sie sich Inn deme aller veterlichenn Cristlichenn gebur erbotten vnd noch erbitten, sol Auch ob Gott will Iren f. gros: vnd derselben

Ritterlichen Orden, bey der hohen Obrigkeit vnd gantzer welt, also das Ire f. g. Zu errettung diser lannde An sich nichts erwinden lassenn, vnuorweisslich erfunden werdenn, vnnnd hetten sich demnach Ire f g woll verhofftt, solches statlichs erbitten solte mit mererm Ansehen Angenohmen sein vnd das sich billich die Stende zu gleichmessiger hulf eingelassen habenn Es befinden aber Ire f g, Das sich die Stende hieuan gantzlich zuentzychen, vnd hochgemeltem m gst h die burde dess gantzenn Kriges vffzulegen gedenccken, welchs Irer f g frembd auch der gleichheitt vnnnd billickeit gantz zugegen Ja Ire f g weren der hoffnung man solte erwogen vnnnd beherzigt habenn, Wess Ire f g bisshero Zu erhaltung diser lande Freiheiten etc. Darvber Ire f g nicht ein geringes vrspildet williglichen vnd gern auffgesetzt, vnnnd Noch hinfure alles Ires vormugenns zugeleisten erbottigk sein, Deswegen sich Ire f g vorsehen, Die gemeinen Stende werden sich In deme, Nochmalss billich einlassenn

Dan obwoll m gst h zu Derpt sich erbotten m gst h Meistern Die beiden Schlosser Neuenhauss vnd KirrenPehe gegen entrichtung einer Suma geldes, Die Ire f g dem Krige zu hulf zu geben erbottigk zuorpfinden, ist Doch Iren f g solchs aus folgenden vrsachen nicht Annemlich, Dann weren I f g In solchen verrat solten sie es dafur freylich halten, Das Ohne vorsetzung solcher heusser s f g dasselbe dissen landen zur woluartt gernn Anwenden wolte, Dieweiln es aber an deme dass Ire f g, Iren verrat Den sie alhie Im Lande. zu auffbringung Kriegsvolck gebrauchenn mussenn Alss wirdett m gst h zu Derpt solch geltt vff bemelte Oder Andere heuser Ann Andern treglichen Ortenn vffzubringen vnd den landen hiermitt zu hulf zu komen wissenn

Alss aber von etzlichen Angetzogen wordenn Im fall m gst h Meister, Dass bemelte Stiff vnd lande vor dem Erbfeinde nicht zuschutzen wusten Dass sie nicht allein zum Schutzhern, Sundern Auch zu Andern wegen, vnd solten sie

auch einem frembden hern dass Stiff vbergeben, trachten mustenn, Alss erachten Ire f g dass sie Ir eigen heill als die vorstendigen In dem warnehmen vnnnd wol bedencken werden Dan was vor Jamer Nott vnd Elendt aus vorenderung eins Regiments offtmalss entstanden, Dass gebenn villfeltige exempell, auch noch die tegliche erfahrung, dess Alles zugeschweigen solte man schutz suchen, wurde man In suchung diser dinge, zu befinden habenn, In wess man sich hiegegen verpflichten vnd einlassen werde mussenn, Ohne dass man nicht zu hoffenn, Das man, in solcher eill treglichen schutz vnd huff, zuerlangenn vnd wan es gleich, wie doch nicht vermutlich geschehe, So wolten Doch die vncostenn disenn Landen, gantz heimgeschobenn vnnnd vfgelegt werden, vnd wurde die Nott alssdan nicht weniger wachseenn vnd zunehmen Dan dass ein Kunigk furst oder her In dise bedruckte Lande, Das seinig, Ane Sunderlichen vorteill, wenden solte, Das ist gantz vn glaublich vnd die erfarnen durffen disfalls keines vnderrichts,

Dieweiln aber hochgedachter m gst h Meister zu lifflandt vnd Ritterlicher Teutsche Ordenn sampt den Andern Stenden dise lande, mit der huff dess Allerhochsten biss zu diser Zeit, In Irem loblichen stande glauben freyheit erhalten vnnnd vorteidingt, vnd nochmalss Souil In derselb macht vnd vormugen ist zu rettung der lieben vndertanen nichts gedencken erwinden zu lassen, Alss haben Ire f g Iren eigen leib Ja Auch Iren vnd Ires Ordens schaden mit nichten gesparet sich Anher In dises Stiff begeben Zu Inbringung vnd erhaltung Krigsvolcks gantz Cristlich Erbottenn, seint auch Noch erbottigk Alle Ire vormugen lende vnd leut, dise ganzte Prouintz bey der lieben Cristenheit vnnnd dem heiligen Romischen Reich zuerhalten vnnnd etzliche derselbenn gebitte zu vfbringung geldes vnd Krigesfolcks forderlichst zuorpfenden vnnnd zuorsetzenn erbottigk, vnd sunsten, alle dess Jenige doby zu thun vnnnd vorzuwenden wie furstlich billich

vnd vnuorweislichenn Auch hirInn gantz keinen vertzugk oder verseumnus einreissen zulassenn Dess sich s f g hiemidt Schliesslich wollen erclerett habenn, Dass aber Ire f g dem Anmuten nach sich vermessen solte, dem feinde abtzbrechenn ꝛc. Das wissen sich Ire f g keinsweges vernehmen zu lassen, Achten es auch es werde sich kein Potentat wie gewaltig der Auch In der gantzen welt sey Angesehenn, Das solches In der gewalt vnd macht dess allerhochsten schwebett vnderstehen können, sunsten aber wie ertzelt, seint Ire f g gedachter gestaltdt geldt vnd Krigsvolck furderlichst vfftzubringen Ir gluck Am feinde zuuersuchen, vnd In suma Alle Ire vormugen leib vnd leben vfftzusetzen erbottigk wass auch sunsten Ire f g hybey vornehmen können So disen gantzen landen vnd vndertanen zu auffnehmen vnd wolfart erreichen magk dess soll keinswegs vnderhalten bleiben

Ess wollen sich aber Ire f g hiemidt vorsehen auch entlich getrosten, es werden die Stende dis hohes vnd Cristlichs erbittenn zu hertzen Zihenn, vnd sich entlich hiemidt erclerenn wess sie gleichermassen, bey disem Cristlichem wegk zu errettung dess lieben vaterlanddes, vfftzusetzen gedenncken, hiebey sie vornemlich erwegen werden, Dass solche gemeine hulff solch wegk leichternn, vnd also dise hertzliche getreuhe zusammensetzung gluck heill vnd vberwindung dess feindes vervrachenn konne¹⁾ vnd als sich auch m gst h vnd Stende des Styffts zu Derpt offtmals vernehmen lassen, wann sie dergestaldt treue hulff vnd Trost zu errettung vnd erhaltung dess Stiffts Im wergk spuren vnd befinden wurden, Dass sie zu geburlicher Danckbarkeit nicht vngeneigt, einen hern dess Ordenns Inns Stift zu Derpt zuberuffenn als werden sie sich desfalls wass In dem zu erhaltung warer freuntschafft vnd guter zuvorsicht treglichen welchs

1) *Hier folgt ein höchst sorgsam durchstrichener und mit Absicht unleserlich gemachter Passus.*

Inen In Irem willen vnd gefallen gestellet wirdt hirmidt entlich zuentschliessen vnd zuerkleren wissen.

72. 1558, Juni 22. Reval. — Bürgermeister und Rath zu Reval an den Herzog Johann zu Finland.

Orig. (Verz. I, 666).

Von dem Verbot der Zufuhr zum Moskowiter und den gegen denselben auszusendenden Kreuzern.

Dorchluchtige Hochgeborne Furste vnser gdwillige vnuerdratene Denste vnd wess wy sunsten mher leues vnd gudes vermogen sy Iwer F. D. Ider tidt voranbereit. Genediger furst vnd her, Nademe Iwe F. D. vth vthuorsehinge gades des almechtigen vor eynen erbforsten vnd heren ouer gantz Vinlandt vp vnd angenhommen, Wollen wy Iwer f. D. hirmith van gade gewünschet vnd gebeden hebben, de wolle dersuluen hirInne gluck vnd heil an godtliker genaden wisheit vnd vorstande genedichlick vorlenen Ditsuluige angefangene Regiment dermaten thouerwalden, dat gades ehre dar Inne gesucht vnd endtlick I. f. D. tho ohrer selen heil vnd wolfart gereken moge Amen, Dewile wy vns genediger furste vnd here gade lof der naberliken communication vnd gewonthliken thofhore so Je vnd beth anher twischen dem lofliken Rike tho Sweden vnd einer guden Stadt Reuel gewesen gantz wol thoerInneren, Vnd nhu vngerne de Jennigen wesen veleweniger befunden werden de ethwess dersuluigen tho wedder vth vnser Stadt vorhengen solden efte wolden Sintemal ouerst Iwer f. D. bewust vnd twifels frich genuchsam gehorett Wo de saken twischen dem Erbfiende der Cristenheit dem Muschowiter vnd dessenn gemeinen landen tho liflande betert got, Itziger tidt gewant, vnd villichte ethlike hir thor stede de vns thom Deile gantz wol bewust, vnder einem guden schine vorgeuen Dat Jennige wes se van hir schepenn

vnd nha Wiborch brengen laten, gemeltem Rike thom besten, so wy demesuluigen hertlick gerne gunnen, geschee vnd sunst nergent anderst henne verfhoret werde, gift vns solcher vornemen billick bodenckens Nademe gemelte Erbfiendt de Russe hirmith vornemelick vnd sunst nemandt In synem tyrannischen wotenden vornemen gestercket Welckes allen vmblyggenden heren vnnnd Nabern tho freuel vnd thowedder vorhenget Vnd dem Rike tho Sweden, dar godt vor sy wol so drade tho schaden vnd beschwerunge als vns anderen gescheen konde Wo nhu deme allem, Dewile vns ock de handt hirInne vor dithmal van vnserem loflichen Landesforsten vnd genedigen hern Meister tho Liflande geslaten, nemants van hir af thofhoren nicht thogestaden, als kopper blei krudt vnd loth Vnd ock alle Victualien In desser vorstanden hogesten nodt vnd gefhar, darmith de erbfiendt der christenheit de Russe gestercket mochte werden Wil vns vermoge vnser ehren vnd eiden, ludt hochgedachten vnseres genedigen heren opentlick alhir thor stede publicerten Mandats als den gehorsamen vnd Eides verwanten Jo nhu nicht geboren, dar wedder thohandelen noch Jemande ethwes tho gestaden Vnd sol hirmede desse publicerunge, wo wy ock Jegenwardigem dem Achtbarn vnd wolgelerten Henninge kock Iwer f. D. alhir thor stede gehalten Secretarien vth vnserem middel dorch twe vth vnseres Rades verwanten beschicket, Vnd syner Achtb. desser schedelike gebreken allenthaluen vmb desuluen Iwer f. D. flitigen wedderumme tho refereren vnd Inthobringen thoerkennen geuen laten Nomelick alle dat Jenige wes dem loflike Rike tho Sweden vnd ohren vnderdanen ahn nodt-torftiger thofhore, vth vnser Stadt van noden, nicht gemeinet syn, noch vorstanden werden Sondern dat Jennige alleine wo obsteit, so nicht dem loflichen Rike thom besten sundern dorch hinderlistige gesuchte practiken vnd anslege vp den Russen syn tyrannische vnd bluttdorstige vornemen wedder desse schamele vnd bedruckte lande vnd stede darmede thostercken

gefhoret werdt Vnd so idt sick nhu, wo nicht vermodtlick, bogueue, Dat I. f. D. hiruan anderst van Jemande berichtet wurden Wollen wy denstlick gebeden hebben densuluen dar Inne keinen gelouen thotostellen Dan idt sal sick ob got wil Im grunde der Warheit anderst nicht befinden Vnd Nademe ock genediger furste vnd here Vele der Vnseren so wol ock des vthlendischen kopmans de van dem gemeinen Erbfiende Christlikes namens dem vnmilden Russen vast beschediget vnd in vnuerwinthliken schaden gefhoret De nhu mher wilens vp de genedige erlangete bestellungesbreue, vnseres genedigen fursten vnd hern, ohren erledenen schaden an vnserem viende dem Russen thor see wert wedderumb thorenkenen vnd thosoken, Vnd so idt sick nhu dorch vorhengnisse gades des almechtigen wedder vnd windeshaluen bogueue Dat hochernanten vnseres genedigen heren vthliggeren, nodt wegen Iwer f. D. landt strom herschaft oder gebedenn In solckem christliken vorhebben, besuchten gebrededen vnd antrepen worden, doch nemants darsuluest keinerlei wise nicht thobeschedigen, Dat ohnen als dan vor ohre gelt, nodttorftige Victualie genade gunst vnd naberlike beforderunge von I. f. D. in genaden, gegeuen ertoget vnd bowesen moege werden Woran wy denst vnd naberlick nicht twifeln wollen Vnd dewile nhu I. f. D. ock in dat loflike Regiment wo vorholet getreden, vnd vnse frunthlike leue Naber, dan wy vns aller genaden vnd guden eigentlick thouorsehen vnd getrosten wollen. Als thoschicken wy I. f. D. by ermeltem ohrem Secretario vor dith mal, eine geringe doch van hertten wolmeinende vnd gegunte vorehringe, eine tholast rinschen wins, vnd eine bote alekante Denstlick biddende I. f. D. wil solcke geringe vorEhringe In genaden vnd mith dem besten van vns annemen vnd vnse genedige her vnd frundtlike leue Naber syn vnd bliuen, Vordenen wy Jegen I. f. D. nha alle vnserem vermogen tho einer Iden tidt vnuordraten gerne wedderumb De wy hirmith, Mith bit einer gene-

digen Andtwort, gade dem almechtigen denstlick willen
beuolen hebben Dat. Reuel den 22 Junij Ao 53

I. F. D.

denstwillige

Burgermeistere vnd
Radtmanne der Stadt Reuel

Dem dorchluchtigenn Hochgebornen Furstenn vnd hern
hernn Johansenn Hertzogen In Vinlandt etc. vnserem
genedigen Herenn

Praesent. Mitwochens dem 6ten Julii: Anno oc. 58.

73. 1558, Juni 27. Dorpat. — Die Gesandten der Stadt
Reval Justus Claudius und Johann Kampferbeck an
den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 668.)*

Nachricht von einer Seerüstung gegen die Russen. Dank für den eingeräumten Wallgarten und Bitte, ihn ausschliesslich der Stadt zu übergeben.

Vnser vnderdenige gehorsame Denste synn Iwen furstlichen
gnaden Iderthydt vngepart beuor, Gnediger Furst vnnnd Herr,
Eth getemet vns Juwer f. g. In vnderdenigheitt nicht tho
bergen, wo datt wi van vnsern Obern vnd Oldesten, von
dage ein schreiben entfangen, Darinne sse vns vorstendigett,
dath albereitt vehr Jachte vnd Ein BoJartt mith volcke van
Reuel, thor Szewertt vthgemakett, Rusten sich noch alle Dage,
dath sse verhapen In de twehundert Man sich tho water an
denn Russen begeuen werden, Gott der almechtige vorlene
one sine gnade, vnd des Rikes Schweden gunst dem viende
tom schregken vnd affbrock Amenn, Ferner gnediger Fürst
vnnnd Herr, Dohn sich ock Rath vnd gantze gemeinheitt vnd
ock wyr In vnderdenicheitt bedangken, dat Juwe f. g. onen
verlouett, den gahrden tho beuestigenn, vnd ein rundell,
Daruan man beide dath Schlott, den Dohm vnd die Stadtt
an der syden beschutten moge, an stadt des gardens tho
leggenn, Nun ist beide Rath vnd gemeinheitt, duth Buwerck

anthofangen In desser noth erstes Dages erbodich, Hebbenn ock dartho an steinen vnd kalcke notturfft vorhandenn, Dewile aber dath buwerck mitt xx M marcken nicht will recht vollenbracht synn, wanner nu solch buwerck angefangen durch de Stadt, vnd ock vullentagen alls se geneigett, vnd dann solke feste nicht der Stadt feste syn vnd heten solde Daruon vnd vth man dath Schlott vnnnd Dohm so wol de Stadt, vth der Stadt vordedigen solde, Sonder ein ander de veste Inhebben wolde, were der Stadt vnnnd gemeinheit beschwerlich, vp frombden grunde, der doch In korten Jaren by der Stadt einem papen gehorett, ore geltt vnd arbeit tho spildenn, Vnnnd dath sse dath Schlott vnnnd Dohm, welcke doch mechtich genoch, ore huser selbst tho beuestigenn, solden fast makenn,

Wanner aber Radt vnd gemeinheit hirup Juwer f g gnedigste ercleringe schrifftlich erlangen werden, darumme wy vnderthenigst dohn bidden, dat de veste so men In den Garden leggen werth, der Stadt veste heten vnd syn soll Daruth man des ordes dath Schlott vnnnd Dohm, de dar nu gantz open steitt, vth der Stadt vordedingen kone vnnnd werde, doch alles mytt gades bystande, Szo werden Borger vnnnd gemeinheit, Junck vnd Oltt erstes Dages anfangen, vnd sso Buwen, Dath eine mith dem anderen verwarett, Dan In andere meynunge weth ein Erbar Radtt, sso weinigh alls ock wyr I. f. g schreiben thouornehmen Vnnnd ist duth deme huse nicht schedtlich deme adel nicht enttkegen, dem Dohme nutte, Vnd de Stadt meynett eth trwlich vprichtich guth In allewege, Dan da die Stadt mitt dem Schlote vnnnd Dohme vneyns were, Stunde erer keiner tho erholdenn, Sunder motenn eyns synn vnd bliuenn, Welcks an der Stadt nummer mangelen soll, Dan sse nemandes tho wedderen hir Inne ethwes dohn willen, Vn da de Stadt Den ortt nicht beuestigett, nu In desser noth, blifft eth woll ewich vnbebuwett Darumb I. f. g hir Inne der Stadt In gnaden wilfaren werden,

vnd velenn, Den dath werck tho ghude komptt Hirmitt be-
felen wir I. f. g. mitt vndertenigster Bitt einer gnedigenn
antwortt gotlicher almechtigkeitt, Vth Darbtt den xxvijten
Junij dieses Lvijten Jares

Juwer hochfurstlichen gnaden

Vndertenige gesanten
der Stadt Reuell

Justus Claudius

Johan kampferbeck

Vnd hebben Iwe f g sich nu tho erkundigen an den ge-
santen der lande harrien vnd wirlant off wy ein schedelick
gebwe meynen ssunder den gantzen landen nutte, wuwoll
wyr hir vermercket et etliken luden nicht woll mit syn soll,
wu vele gudes de der stadt Reuell vnd vnser perssonen etliken
gonnen wert man der tidt motten heimstellen, vnerlike vnd
schedelike Dinge hebbe wy vnser Dage nicht bogeret soll
ock nummer yn vnse gedancken komen, Bidden um ein
genedich antwort ock vp dat schriuen an den koninck tho
Dennemarken vnd Schweden Dat de mochten dem lassen
keine thofor don, als leider geschut (*Dieses PS. ist Autogr.
von Claudius Hand.*)

Dem Hochwirdigen Fursten vnd grothmechtigen Herrn, Herrnn
Wilhelm Furstenberch, des Ritterlichen Dutzschen Ordens Meister
tho Lifflande, vnserm gnedigenn Herrnn,

74. 1558, Juli 6. Reval. — Bürgermeister und Rath zu
Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 669.)

Kündigen an, dass sie nach Lübeck senden, um die Protection des
Königs von Dänemark zu erlangen.

Hochwerdige grothmechtige Furst vnser schuldig gehorsam
sy Iwen h. f. g. stedes thouorn, genediger her Wy hebben
vth relation vnser gesanten so Jungest tho Darbte gewesen

bericht entfangen wes gemeine stende vnd se Iwen f. g. gantz truwelick geraden volck vnd gelt vphobringen vnd ferner mith vthlendischen potentaten frunthschop sick thobewerben, Als wy nu solcke radtslege nicht weten thoueranderen noch thouorbeteren. Wowoll wy dessem guden lande leuer gonnen mochten dat der nicht nodich Dewile ouerst der tidt nhatogeuen alle tidt der nodt tho denen heth, vnd ouerst nu wy in dato gelofwerdich berichtet wo leider de Russe des nien huses mechtich geworden vnd I. f. g. van kirrienpehe vpbreken moten, dardorch de arme stadt Darbte vnd wy ohrenth wegen nicht In geringe schrecken gekommen, ock also dat nicht mogelick so got der armen Volcklosen Stadt sampt I. f. g. keinen enthset vnd bistandt don werdt dat alsdan nicht mogelick se van dem bludtdorstigen Tyrannen thoerredden Nademe ouerst dat Jo Jummer thoerbarmen vnd so keine naturlike affecte dennoch de broderlike leue vnd vnser christendom erfordert, Dat man sick des bedruckeden annemen solle Bidden wy vnderdenichlick vnd vmme des verdenstes Christi willen Iwe f. g. de arme stadt enthsetten wolle nha vermogen, vnd verhindernen helpen dat de blodthundt syne Tirannie wider nicht ouen moge Tom anderen, dewile de nodt so hoch vnd groth vorhanden dat nhu lenger vp eigen vermogen Iwe f. g. noch wy vns nicht verlaten können, vnd dewile de viendt sick desser dade by sommer tiden vnderwinden darf dat he des winters so idt entwedder so lange dueren mochte vnserer Stadt vnd gantzen Landtschaft nicht verschonen werdt Dwinget vns vnser Christendom selen heil vnd trost dat wy hulpe bystandt vnd erredinge moten soken, wor wy by sommer tiden können so ferner de noch wor tho finden sin wil Syn derwegen eigentlick ahne suement willens vnserere gesanten an de Stadt Lubeck affthoferdigen Vnd mith dersuluigen Radt by der kronen tho Dennemarcken protectur hulpe bystandt edder endtlike Erredinge thobesokenn, So wy nhu de vp de protectur erholden

konnen, willen wy flith mith godt anwenden vnd vp radt
 verstandiger luede Im falle wo nicht, moten wy de wege vnd
 middel anneme de tho vnser erreddinge denlick se syn ock
 so beswerlick als se willen Dan Jo beter, vnder frembder
 hulpe erreddet thowerden, als vnder eigenem vnuermogen
 thoerliggen Von christenlueden heiden, von frihen denstbare
 knechte, Von tuchtigem vnd Erbarem Regimente thobestien
 werden, Derwegen so Iwe f. g. vp de ouergegeuene
 vnseres Syndici vnd hern Johan kampfereken vn-
 geferlike bedencken vnd christlike vnuorwithlike
 middel, dorch einhellige legation Instruction Cre-
 dentz vnd werfinge wollen by den Steden vnd kro-
 nen tho Dennemarcken desse dinge vorthstellen la-
 ten, segen wy hertlick gerne als de idt mith I. f. g.
 vnd dem ridderliken Orden gutt meinen¹⁾ Im falle
 des ock I. f. g. ein ander bedacht hebben mochten als wy
 nicht weten konnen, worumme in desser nodt desse dinge in
 lengere radtslege beth de viendt de lande gantz verheret
 odder ouerst mith gewalt vnder syne denstbarkeit betwungen,
 thehen solde, sy wy des bedachtes hebben ock de vnseren
 dartho deputiret vnd verordenet de erstes dages vnd mith
 einem vorhandenen schepe van hennen nach Lubeck vnd so
 an de kron Dennemarcken segelen sollen Darmith wy ouer
 des van I. f. g. sowol meniglich nicht mochten bedacht noch
 in vorwith einiger vntuue geraden, Dar vns got sunst lange
 vorbehott vnd noch behoden sal vnd werdt, Sintemall wy
 keine erreddinge in dessem Lande sporen solen noch weten,
 Vnd Iwe f. g. sick tho swack tho Darbte suluest dorch ohre
 gesanten erkleren laten tho algemeiner Irreddinge desser
 Lande Hebben wy dith ouermals Iwen f. g. thoerkennen
 geuen moten vth nodt vnd nenem freuel noch lichtferdicheit,
 welckes got richte, Dan de Narue, Nieslott Etz. Niehus

1) *Diese gesperrte Stelle ist im Orig. am Rande angestrichen.*

kirrienpehe syn wech, Darbte beengstiget der fiendt, Is vns vor der Dore vnd ouerst kein helper noch erredder Derwegen wes I. f. g. wegen ohres ridderliken Ordens in der Mithbeschickinge bedacht, oder efte andere betere middel tho sluniger Erreddinge In vorhandener nodt bidden wy ock des gardens haluen vor dem Slote ein genedich thouorlatich Andtwort Vnd versueme Iwe f. g. sick vnd vns ohre arme vnderdanen nicht Wo nicht Mote idt got geklaget syn Im hemmell Dat wy desse wege moten an de handt nemen In denen wy dennoch Iwer f. g. vnd des Ordens beste gerne mith weten wollen wor wy konnen, So ferne se vns allen nicht tho spade komen werden, Welck got vnd der tidt wil heimgestalt syn Vnd werdt I. f. g. de arme stadt sick vnd ohr kriges volck so thouersorgen weten. In begrauinge ohres legers Darmith desse lande nicht wider vorderuen, der Christenheit tho schaden vnd Nachdeil Vnd wollen de mit bit eines genedigen endtliken vnd vnuertogeliken Andtwordes, got dem almechtigen beuolen hebben Dat. Reuel vj Julii Ao lviiij

I. H. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

Dem Hochwerdigenn Grothmechtigen Fursten
vnd heren hern Wilhelm Furstenbergk Meistern
des Ridderliken dutschenn Ordens tho Liefflande
vnsrem genedigen herenn

75. 1558, Juli 10. Abo. — Herzog Johann an Bürgermeister und Rath zu Reval. *Cop. (Verz. I, 671.)*

Antwort auf ihr Schreiben vom 22. Juni, die Zufuhr und die Kreuzer betreffend.

Johann Vonn Gotts genaden ꝛc.

Vnnserrn genedigenn gruss vnnnd geneigten willen beuhor, Erbare vnnnd Wolweisse Liebe Besondere, Ewer schreiben

dess Dat. ausweisendt denn 22sten Junij, Habenn wir denn 6ten Julij Benebenn der gethanen verehrung des weinss entfangenn, vnnnd thun vnss derselbigen ganntz genedigs gegenn euch bedanngkenn. Wollen auch dasselbige mit allem gnadenn In kainen vergess Setzenn.

Souiel aber ewer schraibenn weither vermeldet. Der Althenn nachbarlichenn gewonlichen Zufhure so Jehe vnd alwege bisanher zwuschenn dem Loblichenn Raich zu Schweden ꝛc. vnd einer Stadt Reuell hergebracht sey, erInnerung vnd vermeldung thun, vnnnd Ir vnghern die Jennigen sein wolthenn die demselbigen so bisher Loblichenn herbracht wordenn sey entgegen handeln oder gestattenn wolthenn ꝛc.

Darauf wir euch genediger Meynung nicht wollenn bergenn, Das wir dessenn auch ein genedigs wiessens haben, Seindt auch nachmalss der genntzlichenn zuuersicht, Ir werdett hienfurther Inn diessem aller gebur gegenn vnsern Landen vnnnd vnderthanen auch weither wie bis anher beschehen ist Im wergk ertzaigenn, Desgleichenn soll gemainer Stadt Reuell vonn denn Vnsernn wie vonn Althers herkommenn gleichergestalt nachgesetzt werdenn, Doch dass gegen denn vnsernn keine neuerung nochtenn vorgehomenn werdenn Die Inen zubeschwerlikait geraichen mochten.

Das aber Ir euch fernner gegenn vnss erclerett, wie Ir nicht ain geringes bedengkenn DarInn habet. Das der Ko. Mat. vnnnd vnser vnderthanen ain Mergliche Last ahn Saltz vnnnd allerley Zufhur ewerm faindt dem Russenn zuguthem habenn verhandlett. Welches sie doch vnderm schain Iress bestenn behuf auss euer Stadt Reuell ausfurig gemacht habenn Ist vnss bisdaher nicht endtlich bewust gewessenn, wolthenn Inen aber solcher gewaltigenn Zufhur damit ewer faindt gestergt werden soltt vnghern gestatt haben, Seindt ess aber nachmalss bey Inenn abtzuschaffen Imwiellens, Das wir alsdann vnss zu euch gewislichen vorsehen wollenn, Ewerm selbst erpiethenn nach alles das Jennige wes dass

Raich zu Schweden oder vnser Furstenthumb bedurfftig seie, Jedertzeit wie vonn Althers her beschehenn volgen Zulassenn, Desgleichenn vonn denn vnsernn wess gemeine Stadt bedurfftig wie sunsten gestatt worden ist volnfurt werden.

Vnnd nachdem auch der Hochwirdig Furst Her Wilhelm von Furstenbergk dess deutschenn Ritterlichenn Ordens Meister zu Lieflandt Vnser Freundlicher geliepter Nachbar, Bestellung vnnd erlaupnuss gegeben. Denn Russenn zu Wasser vnnd zu Landenn, antzutastenn genedigst vergunnet, Deswegen Ir vnss vnderthennnigs vnnd bittlichs in schriefftenn hapt ersuchenn lassenn, So ess gott fuegenn wurde als Ir doch nicht hoffet, Dass die ewernn Sturm Wiendts halber ahn Hochgedachten Ko: Mat. vnser vielgeliepten hern Vatters oder vnser Lanndt getrieben wurden, Das sie Jeders orts doch vmb Ir geldt notturfftige Victalie vmb geborliche betzalung wiederfharenn mochtenn. Doch vnss vnd vnsern Landen ahnn schadenn ꝛc.

Wo Ir nhun dem also wolthett nachkomenn Vnd dass demselbigen vonn denn ewernn nit vberschriefftenn werden wolthe Wie dhann alberaidt vonn ewernn abgefertigtenn kurtzuerlauffenen tagen auff Finnischenn Bodenn ain Russische schuttenn mit whar entfurtt wordenn ist Vnnd gedachte Russen so In gemelter schuttenn gewesen vbern Bordt geworffen seindt worden, Welches angrieffs wir vnss auff dem vnsernn vonn den ewern beschehen nicht versehenn gehapt. Glaubenn aber nicht das solches mit ainss Erbarnn Raths vorwiessenn oder gehaiss geschehenn sey Vnd so solches hermalss mher Ins wergk gesetzt werdenn solt, als wir vnss doch nicht vorsehenn wollenn, wurde vnss solchs die Lenge zgedulden nicht Leidtlich sein, Damit ess dem gemachtem frieden kainen nachtaill geborenn mochte.

Das Ir aber Dannost In diessem ewerm Itzigen vornhemenn nach vnsernn genedigen vnnd genaigtenn wiellenn, So wir gegen euch tragenn vermergkenn kondt, So seindt wir

genedigsz zufriedenn. So die ewern Sturmwienndts halber vnser Lanndt vnnd vnderassen antreffen oder beruren mochtenn vmb Ir geldt Jedertzait Ierer notturfft so sie bedurfftig bekommen sollenn. Wollen aber der Zuersiecht sein, Sie werden solche vnser nachlassung welche wir auss genedigem wiellen zugelassen habenn weither dhann Ir beghert hatt nicht gebrauchenn, oder vnsern vnderthanen mher auf-ladenn, dhann sie ertragen mogen Inss wergk setzen, Wes aber die ewern auf Russischem boddem oder sunsten bekommen mochtenn wollen wir genedigsz Durchsehung haben. Das vnsernt halbenn die ewern derwegen In Irenn vorhabenn nicht gehindert werden sollenn Besondern wess vnser vnderthanen aber vorschub vnd zuhur thun konnenn sollen sie nicht vnderlassenn, Damit Ir dannost vnser nachbarliche Zunaigung vermergken sollet, Wollen vnss auch zu euch dergleichen wie bisher alwege beschehenn, Nachbarlichenn zuerhaltenn wiessenn Darann thutt Ir hochst vnnd vielgedachter Ko: Mat: vnserm vielgeliebten Herrn Vatter vnd vnss zu genaigtem vnd ahnnemen gefallen, Vnnd wir seindt ess vmb euch In allen gnadenn zuerkennen genaigt vnnd gewilligt. Vnnd thun euch hiemit In ewerm Itzigenn schwerenn kreutz dess kriegs halbenn gott Inn seinen schutz beuelhenn. Vnnd haben euch solches zubegerther anthwortt. euch darnach weither hapt zugerichtenn, genediger Meynung nicht verhaltenn wollenn. Dat. auf vnserm Schloss Abo, den 10ten Julij Anno oc. 58.

76. 1558, Juli 15. Reval. — Henrik Claesson (Horn)
an den Herzog Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 674.)

Am 13. Juli ist er in Reval angekommen. Fortschritte der Russen. Verhalten des OM. und des dorpatischen Adels, so wie des Comthurs zu Reval, welcher ausgerückt, aber am 14. Juli wieder heimgekehrt ist. Verhalten des harrisch-wirischen Adels und der Revaler. Täglich Berathungen auf dem Rathhause. Man kundschaftet seine Diener aus, ob etwa Hilfe aus Schweden zu erwarten. Was Thomas Vege sack von den Unterhandlungen mit Dänemark eröffnet. Verrichtung der revaler Freibeuter. Das ganze Land hofft Entscheidung durch eine grosse Schlacht.

Der Bischof von Oesel soll Heinrich von Münchhausen heissen.

Högborne Förste Aller Nåd^e Herre, werdige I. F. N. wilie weta att jag kom här till Räfwel then 13. Julii, och förmerker iag än inthet sijnerligt annat, än thet såsom I. F. N. tilförenne vdaff Henning noogsamligen berettad är, nemligan, Om the befestningar som Rijsserne hafwa intaget här i landet, som är nest Narfwen, thesse Slott, Nije Slott, Krempe, Vlssen, Sommerpol, Warbeck, huilcke ligge i thet Stifte til Dorpten.

Men i gåår är kommen tidender, att Rijssen haffuer nu vti thesse dagar legrat sig för Dörpt, och Her Mesther skall hafua wikit till baka med sijn hoop wid pass, 10, mijler Och skall hafua latit brenna flugx vndan vtaff sitt eget land. Men all then Dorpische Adel äre affwekne ifrå Herr Mesther, och rijkt in vti Dörpt med Deres Hestar, och wilie icke swärie Herr Mesther. Thet meenige rijckte gåår, at the skole heller swäria Archebispnen Marchgraff Wilhelm.

Item later Herr Mesther, gåå för itt rijkte, att thet han är så tilbaka weken, är skeedt vdi then mening, att han will lata Rijssen få tilfelle draga vtaff sijn fördeel, och in för Dörpt, som är slätt land, Och sijden will han grijpa Rijssen ann, Och then Adel i Dörpt med then makt ther kan wara, skole slåå baak vpå: Hwar nu så hender att deres anslag gåår fram, eller icke, är än owist.

Then Huskumptoor här i Räfwel, war vt dragen Herr Mesther tilhielp, med sijn hoop, och När han war kommen här ifrå, 14, mijler, hade han went igen, och kam heem tilbaka igen, then, 14, Julij om morgonen, klockan war wid 3, Jag gissar Cumptooeren, honom haffuer på wegen komit i hog thet oordspråket (Weit dar von, vnd nicht dar bey).

I Dag haffue the Räfwelske sänt vt itt taal kneckther så när itt hundrat, hwilcke the Lijbeske haffua hijt sendt.

Then Adel vti Harien och Wijrland, haffua dragit klinckebondet inn i Räfwel, komme inthet här vt; the wilie förswara sig med Koning Wollemars Priuilegier, Men theres äro, och wälfärd, haffwa the i thet nermesta förgätit på Landzbijgden.

Item the Räfwelske äre hwar dag på Rådhuset, och är än nu obewst, hwar om, eller hwad the beslutat haffua. Men A. N. H. then glädij och frögd här är i bland them, är motto med.

I Dag haffue the sendt mig 4 flaskor wijn, Men ingen aff Rådet haffuer talat mig till, eller latit tala.

Allenest till mijne tienare, först till then eene, så till then andra, haffua the aff then meening, man sport om jag hade breef eller förwärf, ifrå I. F. N. och till Herr Mesther, eller till Staden, Ther hoos spoort them till, vm nogon vnsettning eller hielp, wore till at förmoda ifrå Kong. Maiest. eller I. F. N.

Haffuer iag och ibland annet frågat Thomes Feussack till, om thet war santt, som ryckthet gäär, att the Räfswelske sampt med Adlen aff Harien och Wijrlandt hafua söökt hoos Kongen i Danmarck om hielp och beskijdd. Tå meente han, att thet haffuer alredo vti bookstafuer författat warit till Kongen i Danmarck: Men the Räfswelske haffue bespoort sig hooss Herr Mesther om Råd, Hade han förtröst them och meent sig wilie finna råd och vtwäger, att beskijdda them och sitt egit land sielff. Haffua förthenskull the inthet wele

göra theres Herre emoot, honom till nokon förackt, och therföre inthet besökt Kongen i Danmarch

The Räffwelske Fribijter som haffua tagit på Rijsserne äre nogre aff them heemkomme, och seia att the haffua brent länyx aåt Nyen vt, wiid pass än, 300, byer

Aller Nåd^ge Herre som iag förnimmer tå hafua thesse Lijflender satt deres Datum vpå then Slackt, som Her Mesther hafuer loffwat wele lefrere Rijssen för Dörpt, När thet är framfaret, skall man i thett nermesta kunna förnimma, hwart vt thet will hwelfua.

Till thet ijtersta A. N. H. haffuer iag förstädt, att then Biscop i Ösel heter Herr Henrich von Mönichhausen.

Aller Nåd^ge Herre inthet annet haffuer iag sijnnerligt på thenne tijd I. F. N. tillkenne giffua, vtan i hwad motto iag vtaff mijn ijterste förmågenheet. I. F. N. nijtto och besta rama kan, will och skall iag ther till så mykit mig meniskligt och mögeligit wara kan beflijta mig om, så sant mig Gud hielpe, then iag I. F. N. vdi een longwarig sundheet altijd befaler. Datum Räfwel then, 15, Julij Anno 1658.

I. F. N.

Trogne vndersäte

Henrich Claesson.

77. 1558, Juli 19. Reval. — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den Herzog Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 676.)

Dank für Verwendung; Versicherung gegen den Russen ausharren zu wollen.

Durchluchtige hoichgeborne furste vnd genediger here, vnserere, gantzwillige vnuordratene deinste, mit flite stets touorn Genediger furste vnd here, Wie hebben e: f: Dl: schriuen In sachen des arrestes, So den Ersamen Bartelt buschman, vnd Godtschalck timmermanne, Von der ko: Mt: tho Schwe-

den, vnsers genedigsten hern, stadtholder, tho wieborch, geschen Vnd wes e: f: Dl: In genediger vnd naberliger losgeuinge dessuluen ahn ermelten hern, Stadtholder, schriftligen wedderumb gelangen laten, geburlich entfangen ouerlesende, Inholdes deinstlich allenthaluen vornamen, Vnd nach dem wir daruth, wor uor wie hoich vnd deinstlich danckbar, ersporen, e: f: Dl: genedigen genegten guden willen, naberlige wilfaringe, vnd Christlige erbeden, Jegen vns vnd gemeine Stadt Reuall, vnd sunderlich ock, dar sich e: f: Dl: vp ohre vorige ahn vns vtgegangen schriuen, so wie noch tor tidt nicht entfangen, refereren, Wenner wie datsuluige dat Godt geuen mote, thon handen bekamen, wollen wie vns mit einem dancknamigen gemote, der gebure ock darmede, vnuorwitlich tho holden vorweten, Des erbetens e: f: Dl: In allem, wes Christlich vnd billich, In naberliger vorwanteniss deinst vnd freuntlichen, wedderumb vnbeschweret tho wilferen, Vnd wollen ock Gade helpende, so vele Jummer Mogelich, dar tho mit allem flite vordacht wesen, Dat dem gemeinen, erbfinde dem Russen, affbrock, moge gedan werden, Dar tho Godt der Allemechtige de ein vader voller genaden, vns sine godtliche genade, vnd biestant genedichligen, vorlenen, vnd Jo nicht vorlaten wolle, Vnd hebben e: f: Dl: solliches tor deinst vnd dancknamigen wedderumb, antwort, vnangetoget nicht solen laten, De wie hirmit Godtlicher Allmechticheit deinstlich doen beuelen, Datum Reuall den 19 Julij Anno 58 oc.

E: F: Dl:

Gutwillige vnuerdratene

Burgermeistere vnnnd Radt,
Der Stadt Reuall

Dem Durchluchtigen Hoichgebornen Fursten,
vnd hern, hern Johan des Löfligen reiches,
tho Schweden, Erbfurst, vnnnd Hertzogk, In
Vinlant, vnserm Genedigen herenn,

Prte. denn 27sten Julij. Anno oc. 58.

78. 1558, Juli 23. Reval. — Henrik Claesson (Horn)
an den Herzog Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 677.)

Am 17. Juli hat der Rath von Reval Herrn Iwen von der Hon und Herrn Jung Fabian Tisenhusen an den OM. abgefertigt mit der Erklärung, wenn er nicht endlich Hilfe bringe, anderswo Rettung suchen zu wollen. Henrik Claesson benutzt diesen Umstand, um in Thomas Vegesacks Beisein mit Jürgen Smitt im schwedischen Interesse zu verhandeln. Ausführliche Darstellung der Unterredung. Am andern Tage, Juli 21., Nachricht von der Einnahme Dorpats. Wirkung dieser Botschaft. Der Rath besendet ihn um die Absichten des Herzogs Johann zu sondiren. Seine Antwort. Christoph von Münchhausen und der revalsche Syndicus wirken ihm entgegen. Die Mehrheit im Rathe neigt jedoch zu Schweden. Henrik Claesson hat den OM. besenden wollen, unterlässt es jedoch, da Jung Fabian Tisenhusen und der andere Bote zurückkommen ohne den OM. gefunden zu haben. Der Russe hat der Stadt Reval einen Absagebrief gesandt. Ohne fremde Hilfe wird Reval so wenig widerstehen, wie Dorpat. Der Vogt von Jerwen hat Weissenstein aufgegeben. Anschlag des Christoph von Münchhausen, es im Namen des Königs von Dänemark zu besetzen. Auszug und Umkehr auf halbem Wege. Ueberall behält so der Russe die Oberhand. Genauere Mittheilungen mit Nächstem mündlich.

Högborne Förste A. Näd^{ge} Herre werdige I. F. N. wele weta, att mig är tilkenna giffuit, thet Borgmestar och Råd här i Räfuel haffua nu i nest förgongen Söndag hwilckit war then 17 Julij förskickat, 2, vt aff Rådet wid namn Herr Iwen von der Hon, och ten Ädel man heter Jung Fabian Tisenhusen, till Herr Mestern med theres breek, vti then mening. Att effther the förnimme att herr Mesther wijker alt vndan, och will icke Släss med Rijssen: Vtan later honom alt Draga fram, Haffua the inthet annet förmoda, vti thenne tilkommande winther än nöd och angest, vtof theres fiend Rijssen. Och therföre wele wete sig hoos Herr Mestaren, om han icke weet, eller will taga sig saaken annars före, än som här till Skeedt är, tā wilie the sökia them i tijd een annen herre.

När iag thetta hörde, sloog iag vt för een aff Rådet som heter Jören Smitt i Thomes Feusacks närwaro thesse oord, Jag weet thet wist och twiflar inthet, att Kong. Maiest. till

Swerige, och Högboren Förste M. N. H. måge wäl lijda, och vnne thet ganska gerna, att Herr Mesther och Ordens Herrer måge beholla Lijfland och wara ther Regenther vtöffuer: Men hwar så hender som här går för rijckte, att the wille haffua een annen Herre vtaff Danmarck eller Tijskland, thet worde H. K. M. och I. F. N. icke lijde. Så kunne i ther aff lettelig öffuerwäga, hwad oroo emillan Swerige och Lijfland longwarigt blifua wille

Ther till haffua the swarat, Dass ist zu befruckten, Das wull bey Gott so sein. Sidan haffuer iag sagdt. Sådant förekomma wore Rädeligast, om Herr Mestaren icke kunde blifua wid Landet och beskijdda them, att the Lijflender toge sig een Förste till beskijdz herre som wore Sweriges Koningar förwandt. När the nu hade een sådana Herre i Lijfland, och ther blefue hollet så monge hestar som Lijfland förmotte att holla, att Swerige och Lijfland hölle till hoopa, Så skulle wäll Rijssen, ia, och Romerske kejsaren them wäl blifua lata oanfägdad.

Tå swarade the thet wore så gott, och strax förde the thetta snack in för Rådet.

Annan Dagen ther effther som war then 21. Julij kom här tijdender att Rijssen hade fått Dorpt in, Tå blefue the här i Staden ganska vorsaget, att the icke wiste hwad the göra skulle.

Sidan slog iag botnen vt, och sade öffuerliudt, at här hade waret good råd, om the hade welet, nemligan, att besökia I. F. N. om hielp Och I. F. N. hade hafft good råd att komma them till hielp.

Strax ther effther wardt thetta och fördrd för Rådet, och strax the thetta weta finge, förskickade the till mig två aff Rådet Her Johan Smedman, och Herman Balman, hwilcke theres taal så framförde, Att the hade förnummet vtöff theres medborgare thet iag hade mig latid föreliuda, att hwar the Råfuelske wille sökia H. F. N. om hielp, hade hans F. N.

wäl Råd till folck skulle och icke wara ther till obenägen till att hielpa them.

Begärede förthenskull weta i hurudana motto H. F. N. skulle wilie vnsättia them folck, antingen att the Råfuelske motte få them i besoldning, Eller om H. F. N. wille haffua aff them een Summa peningar, så lenge the brukade folckit.

Tå swarade iag att mig war icke witterligit huru I. F. N. therom till sinnes war. Men mig twiflade inthet, hwar the wille I. F. N. för theres landzförste och Beschutz herre annama Och senda, 2, med mig vtaf Rådet, huilcke, med I. F. N. ther om handla kunde, vpå the wägar som them lideligast wara motte vndergå Tå worde I. F. N. them icke förlatandes, Effther iag wäl wiste H. F. N. hade good råd både till Rijttther och kneckther, ther H. F. N. kunde beskijdda them med. Så wiste iag thet wäl med att H. F. N. hade itt stoort anhang vtaff Sijn Förstlige Nades Herr Fader Kongen i Swerige, Ther vpå wardt rådslaget och så samtyckt, at the wilie annama I. F. N. för een Beschutz Herre, Och strax ther effther sende the mig så bud, att hwad iag icke här så bekomma kunde färsk fisk till köpz, skulle iag sådant bekomma vtur Rådzens dijker, och hwad annan deel mig fattades thet iag icke kunda bekomma skulle mig blifua förskaffat vtaf Rådet, och mig een aff Rådzens tienare giffuas, som mig sådant förskaffa skulle. Hwarföre iag them stoorligen tackade, wäl förmerckiande, att sådana theres gode tilbiudande, war inthet skeedt för mijne skull, vtan för I. F. N. skuld, Sade förthenskull mig sådana för I. F. N. wilie beröma.

Thetta hade Christoffer von Mönickhussen, som är kongen i Danmarcks läneman på kolko kommet vnder wädret, sampt med then Förräderen som här är Sijndicus i Staden, hwilcke haffua warit till och giordt thetta alt om inthet. Men thet är mig förwisst sagdt aff Thomess Feusack, att then meenige man, och meste deelen aff Rådet äre I. F. N. meere benegne, än kongen i Danmarck, Men för Christoffers och then Sijndicus

skull, tore the aff Rådet icke vpteckia sig, befructande att hwar kongen I Danmarck finge öffuerhandene, skole the tiläwen-tijrs warda thet till ondo ätntande.

Så är mig och vnderuijst, att både förbene^{de} Christoffer och Sijndicus äre både wägferdige Draga åstad till Danmarck ther hielp att besökia. Men mig befructar at Rijssen haffuer thet borto för än the komma tillbaka igen.

Strax iag thetta förnomm, toog iag mig före att scriffua Her Mestaren till, och vpå I. F. N. wegna toog iag een eed aff Hans Ertel, vt then actt, att wylie förskicka honom med samma breff till Herr Mesther aff hwilckit iag I. F. N. theenn Copia i thetta breff innelijckt tilskickar. Men när nu all ting färdige wore och iag H. Ertel samt een mijn kar åstad senda wille komme förberörde Råffuuelske sendebud Jung Fabian Tisenhaussen och then Rådman, hwilcke till herr Mester förskickade wore till baka igen, som nu i Dag är, och sade, att the hade inthet kunnet komma fram till Herr Mestar och rettat theres ärende vt, icke heller wiste the hwar her Mesther war. Feller När iag thetta hörde N. H. att the icke framkomma kunde befructade iag, att iag icke heller kunne komma mitt bud fram. Men effther iag ligger nu så börfast, om iag än i middel tijd faår bör, och faår spöria hwarest Her Mester är, tå will iag än lata thet breeff gå för sig som iag acttad haffuer.

Och nu på Staden är Rijssens vnseielse breff kommet här in i Staden ther han skrifuert sig wele besökia them innan faå dagar. Men så tijcker mig N. H. att thenne Staden war-der icke lengre mootstoenden. än the Dorptische giordt hafua Men hwar så wore att the kunne holla sig för Rijssen, Om nu I. F. N. eller een annen Christen Herre kome här före them till vnsetning, hwem som nu först kommer, honom lata the porthen vp.

Till thet ijterste A. N. Herre giffuert Jag I. F. N. tilkenna at Fogden aff Gierfwen hafuert förlöpet med all sijn hoofmänn

och latit sijtt Slott Wittensteen hwilckit doch i sig sielfft itt fast hus är, latit öde, så att Rijssen fåar draga ther in när han will. När nu Christoffer Mönnichhussen thetta hörde gick han strax till Rådz med all then Adel här är i bijn och haffua beslutat att the wilie fara till Witensteen och taga thet inn Kongen i Danmarchen till godo, Men som mig tijckes och höres, tå wende the fulla igen på halfue wegen, och lata Rijssen behollat. Summa Summarum här sijnes ingen annor liknelse, än att Rijssen fåar wall öffuer heele landet vtan all swerdzslag, effther the så wäluuilelig giffua sig o The Räffuuelske stå och heller icke lenge emoot. A. N. H. hwad som iag nu för tijdzens koortheet skull I. F. N. om alle honda legligheter icke så grundtligan berettad hafuer, will iag I. F. N. här om på thet vnderdåneligaste mundtligan beretta, så snart Gud will giffua wäderleken att iag till I. F. N. komma kan.

Inthet annet sijnerligit vtan i all vnderdånigheet önskande then alzmechtige Gud wille I. f. N. vti een longwarig sundheet och rooligit fridsampt Regimente altijd beware. Dat. Räfwel Then 23 Julij Anno etc. 58

I. F. N.

Trogne vndersäte

Henrick Claesson

Högborne Förste och Herre, her Johan till Finland etc. Hertog. Mijn A. N. H. ganska vnderdåneligen.

79. 1558, Juli 23. Reval. — Mattheus Friesner D. an Heming Kock, Secretär des Herzogs Johann.

Cop. (Verz. I, 678.)

Verschiedene Mittheilungen.

Mein freundtwillig Dienst zuuor. Achtb. Innsonder gutter freundt vndd geliebter lantzmänn Ich habe gewisse Newe Zeitung von Cassel vnd von Wittenberg bekommen — So viel die Religiönn sachen belangenn wies darin vortragen doruann schreib ich nicht Vrsach wier beide

Bekummern vnns mit der schriefft nicht viel — — — In Itziger Zeith weiss ich auch nicht mher zuschreiben Dan vnnsrer Barmhertziger krieg gehett eben wie die feldtherren vnnd Obersten erfarenn sein, Der Russ Jagett vnns auss einem Winckell in denn andernn Das Newe hauss hatt er auch weck, kirenpeij haben wier selbs angesteckt vnd gewichenn, Itzt ligt der feindt fur Dorpe treibett allenn muthwillenn, mit Rauben, brennen vnnd Todtschlagenn, weckfuereu oc. Es ist gewisslich das der Bischoff vonn Dorpt, Ozell, vnnd Reuall an den Konningk van Dennemarcken ihre gesanten schickenn, sich ihme zuergeben vnnd wollen ihn fur einen herren annemen Die gesantenn seinth itzt in Reuell vnnd warten auff den Winth Aber der herrn Meister hatt solchs erfarenn vnd alle schiff lassenn restierenn, Ich woldd dass meinn g. h. nach Ozell trachtett man soldt itzt inn der eil vnd Still meines bedunckens leichtlich darzu komen Hiemit nicht mer allein Bittende, wollet bei M. g. h. mein bestes wissenn Wass ich euch wiederumb dienen kann bin ich willig Geschrieben In Reuell den 23 Julij Ao 58

Mattias Frissner
Doctor

Dem Erbaren vnnd Achtparen Hemingo Kock
furst. Gnaden zu findlandt Secretario Meinem
gunstigen Herren Brueder vnd Lantzman.

SO. 1558, Juli 24. Reval. — Mattheus Friesner D. an
Heming Koch. *Cop. (Verz. I, 679.)*

Bitte durch den Herzog bei den Russen zu erwirken, dass sie bei einem Angriff auf Reval seiner und seiner Habe schonen.

In dorso: Copia literarum D. Mattie Frissner ad Henningum v: Cassell a Secret. apud illust. principem Ducem Johannem oc.

Lieber domine Henninge Dieweill Ich merck das der Russ villeicht allenn willen schaffen moch in Reuall, So ist mein begeren Mein gned. herr wolde doch gnediglich an den Reussen der sich derfür geben wirth gelangen lassen, das ihre

G. bei mir 20 Leste Saltz vnnnd 20 leste Roggenn vnnnd 20 leste Maltz liegenn hedden, welches Ihre gnaden vorlangt vonn mir gekaufft vnnnd noch nicht entfangen So die Stadt erobert wurde das ihrenn gnadenn solchs nicht mochte vorfurth oder vorrücket werdenn Auch dieweil es ihrer genaden behausung vnnnd wonung wie mit dem wapenn zubeweisenn Darihn keinn muthwill, oder raub, plunderung, zugriff, auch an dem Ihnwoner nicht schaden geschehen mocht Solches Alles können Ihr f. g. auss Christlichem Furstlichem gemuth wol thuen welches mir zu grosser hulff gedewnn mag Ich Wiel es auch vmb ihre f. g. in aller vntherthenigkeit gerne mit treuen Dienstenn auch nach meinem vermogenn In Stadtlicher verehrung nicht mangeln lassenn Solchs aber alles muss mit dem schleunigsten an ihnn gescheen, ehr Dan die Stadt erobert vnnnd dieweijl ehr noch darfur ihn belagerung seinn wurde, was Der Both ann Ihnn ssan wurde, oder die vnkost sein moch, wiel ich gerne erlegenn, Ich bitt noch wolletth beij m. g. h. mein bestes wissenn das solchs Jo ehr Jo lieber moge fortgestellt werden ich wiel es vnvorschuldet nicht lassen Gott weiss wier seinth itzt in grossem bedruck Der feinth ist Starck von Volck vnd geschutz, Wier seinth Schwach ann genutt vnd Volck, Das Höchste in das wier keine hulff oder enthsetzug wissenn Dorzu wissen wir auch nicht wo der Herren Meister ist, Der Voigt vann Geruenn hatt es schendltich verrittenn, Inn Summa so mein g. h. Hertzog Johann in finlandt die Stadt nicht balde nimpt so krieget sie der Reuss, vnnnd ihre G. kunthenn sie itzt mit einem Brieff das man nur hulff wuste erlangenn, Darnach flux mit denn Galleien vnns zu Hulff kommen, Es ist gewisslich kriegett ehr Reuell, ehr wirdt dem konigreich Schwedenn vnd sonderlich finlandt viel boesses zufuegenn. Ich stell es einem iederen heim Gott befallen In eil vnnnd betrubtnuss geschrieben denn 24 Julij Anno 58 aus Reuell

Ew. willig

Doctor Mattias Frissner

81. 1558, Juli 26. Reval. — Oleff Andreae an den
Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 682.)*

Der Russe hat Dorpat durch Verrath einbekommen; der Herrmeister hat sich zur Seite gedrückt; der Comthur zu Reval schickt seine Habe zu Schiff und liefe gern selbst weg, wenn er sich nicht schämte. Ebenso die anderen Herren vom Orden und vom Adel. Keine Eintracht; ein Deutscher verräth den andern. Vom Orden und Adel ist nach Dänemark mit einem Schutzgesuch gesandt. Doch im Stift Hapsal, das ehemals unter Schweden gestanden, sehnt sich Alles unter die schwedische Krone, quia incolae ff. Kürzlich jedoch ist der Bischof zu Fegefeuer ein Evangelischer geworden und seine Domherren machen es ihm nach.

Stormechtigste hogborne fürste min nådige herre. Edhers fürstlige nåde min hörsam vnderånligh och hulle tienist altid tilförenn. Hogborne fürste nådige herre, E. f. n. ödmiukeligk tilkenne giffuande thet at Rijdzen drijuer sit öfuer mod och Tijranny yterligare än tilforenne, och haffuer nu kort infaät Derpte stadh mest genom Tijdzsche forrådor som ther in bodde Her mesteren haffuer sig vndstockit. Contoren her til Reuel forskicker sit tingest på skepen och vilde gerna löpa med, om han kunde och icke skemdes, så göra och the andre ordens herrar och adel. Her är inghen endrecth huatzsche I stedher eller til landet Then ene Tijdzschen fforråder then andre. Men somlighe aff orden och adel äre vt skickad til Danmarck at hempta konungen thedan sigh til, skjldz herre. Doch är land och stedher icke heller ther vthi endrectigt Tij thetta är tydzschers råd allena. Men hela håpsal sticth samptlighen huart och et suenst barn som bidia kan, önschar at K: M: E: ff: nådz kåre herre ffadher, och edher fürstligh nådh, schulle komma, och försuara them, som vndher Suen-sche kronon I förtijden legat haffua. quia incolae huius regionis (vt inquit Munsterus viuunt vt bestiae, tractantur vt bestiae) et moriuntur vt bestiae, veri Dei cognitione Destituti. Men nu nijs är then feichfijrs bispen vorden en Euangeliske mann. Och hans Dom herrer löpa sin koosså oc. I huad mottå iach kan wara edhers f: N: til tienist och godt behagh,

gör iach litüd gerna och horsamlighen Dat Reualiae 26 Julij
anno 1558

E. f: N

odmiuk tienare

Oleff Andreae

Den Stormectigeste och hogborne landzfursten
och herren, her Johan Hertig til Finland oc.
min nådige herre odmiukelighen Anno 58.

82. 1558, Juli 29. Wenden. — Der OM.-Coadj. Gothart
an den Herzog von Preussen. *Conc. (Verz. I, 683.)*

Meldung von seiner Wahl; von den Fortschritten der Russen. Bitte um
freien Durchzug für deutsche Knechte.

Vnnsen freuntlich Dienst, vnnd wass Wir Zu Jeder Zeit,
mehr liebs vnnd guts Zu thun vormogen Durchleuchtiger
hochgeborner furst, Inbesonders gunstiger herr vnnd freunth
Seintemal Wir auss Versehung Gottes, durch Ordentliche
Wahl Zum Coadjutoren, vnnd Successoren, dess Meister
thumbs zu Lyfflanth, elegiert wordenn, Womit wir vnns,
In dissen letzten vnnd gefehrlichen Zeiten nicht vnbillich
mit hochstem beschwernuss beladenn muessen *Nuhn Ist
vnuser Sinn hertz vnnd gemueth, Je vnnd alhweg dahin ge-
standen, zu befurdern vnnd rahten zu helfen, Wie vnder
dissen gemeinen Stende der Lannde zu Lijfflanth sowol den
vmblicgenden benachbarten einheligh freunntlich vnnd Christ-
lich vertrawenn, erhalten, die vmblicgende benachbarten auch
nichts weniger, Wie dann (: dem herren sey lob :) durch
wunderlichen Segenn gottes aller bissher gespwrter Wider-
willen beigeleget, alss können wir E. L. freuntlich nicht ver-
helen, Welcher massen disse lannde von dem Muschkowietter
dem feindt vnnd verfolger Christlichs nahmens auss unge-
grunthenn, eigensinnig Tirannischen Vorsatz mit Schwerem
krige vnnd vnerhorter grausamen erschrecklich Tiranney,
verfolgett vnnd In sonnderheitt wass gestaldt sich der Bischoff*

die Stadt vnnnd dz Stiff zu Dörpt vnloblicher weisse, vber alle Christliche zuersicht vnnnd vertrawenn, Ja auch ohne alle noth, : wollen geschweigen : der Practicken, so bemelther Bischoff, vorhin mit dem Muschkowietter getribenn haben soll, Dissen lannden, vnnnd gemener ganntzenn Christenheit, zu mergklichen abbruch vnnnd schaden, vnnnderworffen vnd ergebenn habenn, *dass wirdet e. l. vnuerborgten sein.* Dieweil Wir vnns aber, schuldig finden, So vil sich geburet vnnnd Ahn vnns sein wurdett, Die mittell Zusuchen zugebrauchen, vnnnd für die hanndt zunehmen Dadurch disse abgelegene Prouintz, for gedachtem Vnchristlichem feinde, bey gemeiner Christenheit geschutzt vnnnd erhalten, Als seint Wir mit fleiss daran gewest, In teutschlannden ein anZall Kriegsvolck, ahn Reuttern vnd knechtenn, auffbringenn zu lassen, wie Dann auch die vmblicgenden Potentaten vnnnd benachbarten, In gleicher gestalt vmb rath, Rettung huff vnnnd forderung Zum fleissigsten ersucht, Die dann vnnsers verhoffenns, In anmerckung wess Ihnen an dem handel gelegen disse Lannde trostloss nicht lassen werden Vnnnd weil wir dann nachrichtung erlangett, Welcher massen e. L. dissen lannden Jeder zeit Ihm besten Zugethann, Als haben Wir zu e. l. eine zuersicht gefast, vnd hierauf e. l. mit dissen vnnsern schreiben zuersuchen, nicht vnnnderlassen mogenn, vnd seint auch fur vnser theil gewilligt, e. l. vnnnd den Irigenn hinwider Zu Jeder Zeit, freuntlich willenn vnnnd alles guts zubeweissen Vnnnd nach dem dan e. L: ohne allen Vnnsere Zweiffell als ein sonnderlich Liebhaber der wahren Christlichen Religion, Ob dissen Zudranngk, vertruckung vnnnd vertilgung, gottlich ehr vnnnd nammens ein Christlichs mittleiden tragen vnnnd damit disen Dingen zeitlich zu begegnen vns In dem Allem huff vnnnd fordrung mittzuthailen geneigt sein werden, Als thun Wir hiemitt E. L. gantz freuntlich bittenn, weilen demnach In e. L. furstenthumb Ehrliche Ridderliche leuth dissem Vnchristlichen feinde wehren zu helfen zu finden sein werden

E. L. wolten dieselbenn, es weren Junckhern, Reuter oder Knechte sich furderlichst vnnnd schleunigst ahn vns zu Saul statlichenn gegenstande des feindes zubegeben, anleithen, Dess seint wir erbottigk, sie nach Kriegs gebrauch, mit billichem begnuglichem monats vnderhalt zu versorgen Also dz sie verhoffentlich daran ersettigt sein sollen ꝛ. Hiegegen erbiethen wir vnns e. L. vnd Iren landen vnd leuthen In gleichmessigen fellenn freuntlich teilen, keins anndern sich dieselbe zu vnns versehen mögenn, zu beweissen vnd zuerzeigen Vnnnd bitten hierauf e. L. freuntliche antwort beuelen dieselbe hiemit Dat. Wenden den 29 Julij. Ao Lvij

83. 1558, August 3. — Instruction für die Gesandten des OM. und seines Coadjutors an den Herzog Johann.

Cop., 2 Ex. (Verz. I, 684.)

Vorzüglich ein Anleihen gegen Pfandverschreibung betreffend.

Instruction Dess Jenigenn Wes vonn Gottes genaden Wier Wilhelm Fürstenbergk Meister, Godderth Ketteler, Erwelter Coadiutor des Meisterthumbs, Deutzches Ordenns Inn Liefflanth. An den Durchleuchtigen Hochgebornnen, Fürsten vnnnd Hern, Hern Johanssen Erbnemhen dess Reichs Schwedenn vnd Hertzogk in Finlandt ꝛ. vnsernn Inbesondern geliepten Hernn vnnnd freuntlichen Nachtparn Den Edlenn Achtparnn Erennthuesten vnd wolgelartenn Ernn Georgenn Brabeck. vnsern Cumpthurn zu Dunemunde vnd liebenn getreuen vnnnd Michael Bruggenernn. Secretarienn zuwerbenn zubeschaffenn vnd ausszurichten aufferlegt vnnnd befolen habenn ꝛ.

Erstlich Das vnns abesantenn, nechst geburlicher nachtparlicher vnnnd freuntlicher Zuenthbittung auch glücks vnnnd heilwunschung sein Liebe der negst gegebenn anthwordt allenthalber zum freunt Vnd Nachtparlichstenn vnnnd vleissigstenn, Dancksagung thuenn sollenn, Dass sie denn vnn-

sernn so wier zu schirmung vnnnd rettung vnnsers selbst, vnser Landt vnnnd Leuthe Inn die Sehe wieder denn vnmuldenn Tirannenn vnnnd Erbfeindt Der Cristennheit denn Muschowitter abgefertigt, Ihre Hafunge, Strome, Lande vnnnd, Herrschafftenn vnnnd Gebitte ihm angreiffenn ehrbemelten feinths zugebrauchenn, freundt vnnnd gonstighen nachgegeben vnnnd verstattet habenn, Vnnnd dass die vnnsern auch ihn berurunge, so viel ihres herren Vatternn als ihrer selbst Landen vnnnd Herligkeith vmb geldt noiddturfft erlangen, Auch wes ihrer L: vnnterthanenn Denn vnnsern zu behuff ihrer noiddturfft zurenn konten, Das sie solches nicht vnnterlassenn solten, vnnnd entlich Das sie ahnn Nachtparlicher Hulff vnd zuneigung, bey ihr nichts wolten erwindenn lassen, Welchs wier dann warlich ihn Diesenn Dranckseligenn nothenn vnnnd obliegenden beschwerden als gar Cristlichenn vnnnd Bruederlichenn gemeinth, zu hoihem Danck vnnnd Dermassenn auffgenomen, Das wier es bey vnns zubesterbenn, Inn ewigkeith nummer billig gestattenn soltenn noch wolten, Es solte auch Denn vnnsern Der beuhelich beschehenn Das sie sich der gebur hinwiederumb verhalten vnnnd bezeugtenn, Das ihrer etliche aber I. L. vorlaubnuss missbrauchet habenn soltenn, habenn wier fürhin keinenn bericht gehatt, Wie wier dan auch solchs vngernne gehort, wustenn wier aber welche die wehenn, wolten wier dess ihmsehens habenn das Es hinfurth verhuttett werdenn vnnnd nachbleibenn solte, Dess sich denn S. L. vnd keines andernn gewisslich zu vnns zuorsehenn habenn solte Das auch seine L. vnser Cleglichen Zustandess einn Cristlich mithleidenn vnnnd bekummeruss tregen vnnnd vnns vnnnd den Landen vielmehr alle gedeij wolfarth vnnnd auffnehmung gunnet Dan das wir dermassenn vann obgemelten Bluthdurstigen Erbfeint hie beengstigt vnnnd ihn vnuorwintlichenn schadenn vnnnd verterbnuss gesetzt werdenn solten, Wiewol wier auss Dem van S. L. nicht anders Dan eine warhafftige Cristliche vnnnd Recht freuntliche

zuneigung vormerckenn, So befindenn wier es Jedoch auch ihn der thadt scheinbarlich, Sintemal dieselbenn auff vnser freundt vnnd vleyssige suchung, vnns mith ein zweymhal hunderth Tausenth Talern in diesenn vnsernn nothen zu vnser rettung auff gewisse vntherphandt Acht Jaer lang verstrecklich zuerscheinen erpotten Imselbenn sie sich einenn warenn freundt Dofur wier sie auch billich vnnd Cristlich halten ihn der thadt erklerenn thuenn, Alleinn Das wier dieselbenn mith gewissenn vnbeschwerten vntherpfandt zum erstenn vorgewissenn solten, Das wier dann auff fernner ansuchen, van I. L. eine Summa geldess, was sie als Dan ihm eilenn vnns, vnnsern Landenn vnd Leuthenn zum bestenn enthraten kunthenn Innd der Stadt Abo ennthfangenn lassenn solten, Was aber Dann ahnn bemelter Summen mangelln muhte, wolten I. L. so viel moglich bey ihrem vielgeliebten Hernn Vatternn auffzubringenn keinenn vleiss bey ihr erwinden lassen, hierfür sollenn vnser abgesanten allenthalbenn nebenn erzelung, wess der feindt ihn vnsernn Landen weiter mith verretterey vnnd gewaldt gar erschrecklich geschafft hatt mit sonderm vleiss hoihe Dancksagung thuenn, vnnd hinwiederumb sich alles muglichen vnnd Cristlichenn erbittenn, Sollenn auch volnkommenn gewaldt vnnd macht habenn, Inmassen wir ihnenn Dieselbig himit krafft vnserer Instruction auch mithgegebenenn versiegeltenn macht brieffe guttes wissens vnnd mith vulborth, vnser Radt vnnd ander gebitiger gebenn vnnd zustellen Das sie obgedachte zweymhalhunderth Tausenth Taler van Neuem zulehnen van S. L. acht Jaer lang ohne Renthe erpittenn sollenn, vnnd so man noch ein zweymhalhunderth Tausenth muhte erlanngenn, sollenn sie auch solcher Summenn gewisse zuuorsicht auch versicherung zumachenn macht vnnd gewaldt habenn, Vor die Erstenn zweymhalhundert Tausenth Taler sollenn sie zufferderst fur ein gewisse sicher vntherpfandt anbitten das Gebitte Jeruenn, mit dem hauss Wittenstein vnnd zuehörigenn

hoffen, Guttern, Landenn vnnnd Leuthenn, wie Die gesantenn Das ahm besten werdenn zuthuenn wissenn, Vnnnd so seine L. an deme nicht ersettigt, wiewol es Stadtllich vnnnd der bestenn gebiett eins ist, es werden Die gesantenn Die gelegenheit bey sich ermessen Das ethwo auff denn fhall Dornebenn Sonnenburgk vndergesetzt wurde, So das auch nicht annemblich Das Dann die Stadt vnnnd Schloss Pernaw vor die gantze Summa (200000) thaler vnthersatz vnnnd Die andern Gebitte frey bleibenn ꝛc. Da aber Je ann demselbigenn auch seine L. nicht ersettigt wollenn wier zu der Abgesanten bedenckenn, vnnnd selbst eigenen erwegen gestaldt habenn, Was ahm treglichsten sein woldt nebenn bemelter Stadt zuorphenden oder nicht, Ob Jeruenn oder Sonnenburgk treglichst diesenn Landenn sein woldt, weilen man ein orth der Sehekandt seiner L. bereits an Pernaw eingereumbt, auff das gleichwol ahnn Sonnenburgk der Orth der Strassenn der Lande offenn bleibenn muchte vnsers erachtens besser Jeruen Den Sonneburg nebenn der Pernaw zuuorpfendenn, Weilen aber S. L. die vorgwissung eines gewissen vntherphandts begerth, versehenn wier vnns Das sie die wirkliche einstellung bemelten pfandts nicht werdenn begerenn, Sintemal die schrieffliche vorgewissung dermassen mach vnnnd kann gestelleth werdenn, Das sie einer wirkliche einstellung ansehen vnnnd krafft habe, Wie Dan die gesantenn wol werdenn zustellenn vnnnd auffrichten wissen, Mit demselbenn hetten wier gleichwol der Lande macht nicht geringerth, Der Lande Dienst vnnnd anderer pflicht halber, Diss werdenn Die gesanten alles bey sich zubencken habenn. Vnnnd sonderlich Do die Renthe nicht nachgegeben werden muchte, wie wier nicht hoffenn, Das Dan die vntherpfante heusser vnnnd Stadt in vnser vnnnd vnsers Ordenns niessung bleibenn, Vnnnd ihm fall aber die wirkliche eingebung dess vntherpfandts begereth, Dass dan vorgesehenn, Das die Renthe mit der niessung bemeltes pfandts compensirt vnnnd verglicheenn wurdenn, Vnnnd

solten die vnsernn sich auff den fhall derselbenn so gar nicht wiedernn, vnd ehr sie ahnn geldt abzihenn soltenn, Solten sie auff vorige meinung, van Stundt ahn verwilligenn vnd macht habenn S. L. verordenten mit sich zubringen, solch vntherphandt zuenthphangenn vnd ahnzunemen, Weilenn aber ahn beschirmung solchs vnthergesatzten phandts nicht weiniger gelegenn, Als ahnn dess gantzenn Landess errettung muste ihn der phands verschreibung vorgesehenn werden Das gleichwol der Innehaber, bemelter hipoteken sich mith ihm Rossdienst bey gemeinen Landen erzeugte, wie solches van alters gewonlich auch sonsten die noidturfft selbst zu errettung vnd behaltung desselbigenn erheischenn vnd erforderenn wurde, Dasselbig wirth sich I. L. nicht zukegenn sein lassenn So aber auch dasselbig van S. L. nicht auffgenomhen, sollenn sie ihrer L. zubedencken gebenn, Wann gleichwol wier das vnnser bey errettung dess phandes gethonn hettenn vnd damit nichts beschaffenn konten, wies an der phandtschaft ein gestaltnus haben wurde, Es wurde dann der Pfandt herr sich selbst schwerlich vor dem feinth rettenn mogenn, Hierumb dem Billichen Rechten gemess Das der ein dem andernn die handt billich thette leihenn ꝛ. Doch sollenn die vnsernn doruonn nicht gross disputirennss machenn, Auff die Acht Jaer sollenn die vnsernn zubittenn habenn, Im fall dieselbenn zuorstreckenn, were diesenn Armenn Landenn wol sehre nutzsam, konthenn sich des auch nicht gnugsam bedanckenn ꝛ. Im fhall auch nebens der begerenn Summen vnd ethwan einer grossenn vertrustung vann S. L. oder derselbenn Hernn Vattern begerett wurdenn, Weilenn der Jungen herrn ihnn Schwedenn vast viel, Das neben der furgestrecktenn Summenn geldts einer der Jungenn Herrn in der vnthergesatztenn gebitte eins ihrer kon: Mtt. zu sondern Ehren eingennommen werdenn muchte, sollen sie das auch macht habenn Doch das ess der Ritterschafft vnabbruchlich sein vnd solch Rittergutt der gemeinen Deutz-

schen Ritterschafft Zu abbruch nicht erblich gemacht werden
 mchte Im fall aber die verpfandung ihm schein kauffs, vnd
 die loesung ihm schein wiederkauffs begeret vnd erfordert
 wirth, Inn deme haben sich die gesantenn vortzusehenn, Dan
 solch vnd dergleichenn Phandt verschreybung gemeinlichen
 gefar auff sich habenn, Vnd solten derwegenn vnser ge-
 santenn, auff der form einer Schlechtenn phandts versiche-
 rung halten, Inmassenn dann dieselbige wol Stadtlich ge-
 nungsam vorfertigt werden mag Es wirth auch hierbey wol
 bedacht werdenn, weiln alles Menschlich wesenn mit einem
 gar geferlichen vnd vnbestendigen lauff vmbgebenn, Doher
 menschlichem fursatz allerley vorhinderung vorfallenn mo-
 genn, Das auch auff denn fall, ob noch denn bestimbtenn
 vnd bewilligten Jarenn ihn der einloesung vorhindertnussen
 furfallenn mchtenn, wie dan mit denn vorphantenn guttern
 zugeberenn, vnd mag ihnenn dorihne wol beJegenen, Das
 sie vor bemelter Summen Erblich bey der Cronenn hinfurter
 zubleiben begerett werdenn mchten, Oder wess dess sonstenn
 sein mchte, Hierinnen sollen sich vnser gesantenn wol fur-
 sehenn, Das sie ihn das Erblich nicht verwilligenn, aber viel
 mher auff den fall dohin handelenn Auff Das noch verflosse-
 nenn Jarenn die einloesung Inn treglichenn terminen gesetzt
 werden mchte Inmassenn Dan einn Cristlich freundt vnd
 Nachtpar dess andernn vngedey nicht begeret, Alss hoffenn
 wier S. L. werde sich ihnn deme allenn Cristlich erzeigenn ꝛ.
 vnd ahn vnns sonderliche furfenge In dem nichts begerenn,
 Sintemhalnn genungsam vntherphandt von vns begeret wor-
 denn, Das dan gewiss ist, vorhin Niemandt vorsetzt vnd
 vorphandett, wie dann Gott danck alle vnser Lande noch
 vnuorsatz weren, wir gedechtenn auch niemandts zuorsetzen
 den S. L. oder derselbenn hernn Vattern, Da wir allein In
 dieser vnser errettung der verstreckung gewiss sein mchten,

Auch sollenn vnser gesantenn vnns auff denn Letztenn
 punct seiner L: schreybens mit dem besten entschuldigenn,

Das wier denselbenn mhermaln glawben beigemessen Vnnd das wir bekennen müssen Das das kegenschpiel Im wercke anderss betzeugen thette ꝛc. warumb wir auch S. L. hernn Vatternn mit dester mehrer zuuorsicht ersuchenn zulassenn bedacht, vns mit Reuternn vnnd knechtenn zuenthsetzenn so viel sie der zuenthperenn nichts zweifelnde Seine L. werde als der trew Nachtpar an befurderung dasselbig sich mit dem besten vnd vortrawlichstenn erzeigenn Dasselbig seinth wier konfftig Imgleichen zuuordienen vnnd zuuorschuldenn vrbuttig,

Wess also obgereichter gestaldt vnnsrer abgesanten allenthalbenn werdenn handeln, aufnemhen, schaffenn, vorpfandenn, thuen, vnnd lassenn werdenn Dasselbig ist vnnd heist vnser eigenthlicher wille, welches alles vnnd sonderlich wier Meister vnnd Coadiutor obgemeldt redenn vnnd gelobenn, stett fest vnnd vnuorbrochenn zuhaltenn Demselbenn auch zugelebenn, vnnd nachzusetzenn, bey warenn furstlichenn glawbenn vnnd ahn Eides Stadt getreulich vnnd vngeferlich Vrkundt der Vest bestendigenn warheit haben wir diese Instruction vor vnns, vnser nachkommen vnnd alle dess Ordenns zugewantenn mit vnsernn semplichenn Maiestet Secret bestetigt vnnd besiegeldt, vnnd mit eigenen handen vntherschriebenn Act. Auff vnserm Schlosse Wendenn denn 3 Augusti Anno ꝛc. 58 ꝛc.

84. (1558, Aug. 3.) — Vortrag der Gesandten des OM.
bei dem Herzog Johann. *Cop. (Verz. I, 685.)*

Den moskowischen Krieg und das Anlehen betreffend.

In dorso: Der Lieflendischen gesandten Mundtliche anbrengungh Anno ꝛc. 58 den 4 Septembris.

Instructionn des Jenigenn, so von wegen des hochwirdigenn Grossmechtigenn Fursten vnnd herren, hern Wilhelmen furstenbergs Ritterlichs Deutzsch Ordens Meister zu Liefflandt, An den Durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnnd hern

hernn Johansen, Erbnhemenn In Schwedenreich vnd Hertzogen In Finlandt ꝛc. Durch die Ehrwürdigen Achtbarn Erentvhesten vnnnd wolgelarten, Hern Jurgen von Brabeck Cumptur zu Dunemunde vnnnd Michael Brucknern Secretarien, soll geworben vnnnd vorgetragen werden ꝛc.

Nach gewonlicher vnnnd geburlicher begruessungh gluck vnnnd heill wunschunck,

Vnser gnediger furst vnnnd herr Meyster zw Liefelandt, hatt auff hiebeuor freunt vnnnd Nachbarlich ersuchen I, F, g, E, f, Dt, zugestalten brieff vnnnd gegebene Andtwort, welchs datum zu Abo denn 12 Julij gesatzet, verflossener Zeith entpfanggen, Daraus I f g, das Christlich vnnnd Nachbarlich mithleiden, so E, f, Dt mith sonderlichen schmerzen, von wegen des Cleglichen Zwstandess, darin I f g, neben den Landen zu Liefelandt mit dem Tirannen vnnnd gemeinen feindt der Christenheit dem Muschowiter, ahne Jenige befuegte vrsachen gerathenn, Vnnnd das E, f, Dt, I, f, g, vnd denn Landenn zu Liefelandt, auss wolmeynendem furstlichenn Hertzenn viel Lieber allerley gedey wolffart, vffnhemen vnnnd Victorien, gonnende, Den das I, f, g, von Obbemeltem Blutdurstigem Erbfeindt beengstigeth, vnnnd In vnnwiederbringlichen schadenn vnnnd vorderb solte gefhuereth vnnnd gesatzet werdenn ꝛc.

Zum Andern dass E f Dt zu schirmunck vnd rettung vnser g, h, vnnnd derselbigenn Lande vnnnd Leute Inn die sehe wieder bemeltem Tyrannen dem Muschowiter E, f, Dt, Haff, Strohme Lande herschafft vnnnd gebitte, ehrmeltem feinde zu suchen vnnnd antzugreifenn, Vnser g, h, Reuhalischen verordenten Kriegsuolck, freunt vnd gunsteglichen gestadtet vnnnd nachgegebenn, Vnnnd das auch E, f, Dt, bey derselbigenn vnderthanen bemeltes Kriegsuolck zu behuef vnd notturfft zufuer vnd sonst nachtbarliche hulff gunstiglich vnnnd freuntlich wolteun ertzeigen vnnnd beweissen lassen. Jedoch mit diesem anhangk vnnnd bescheidt, Dass sich obgesetzte von Reuell, ausserhalb vorlebnuess E, f, Dt, solcher

gnade gunst vnnnd wolthatt nicht misbrauchen sollenn , Inn massen dann zum theill geschehenn sein soll ꝛc.

Vnnnd zum Letzten vormercken I, f, g, aus dem eine warhafftige Christliche vnnnd freuntliche zuneigungk , vnnnd befinden dasselbe Inn der thatt scheinbarlich. Dieweiln E. f Dt, vff freunt vnnnd fleissigk bittenn. ersuchenn vnd anhalten vnsers g, h, I, f, g, Inn Itziger noth bedrangnuss zw Rettungk I, f, g, Dero Landen vnd Leuten, zweimhall hundert Tausent Thaler auf gewisse vnderpfandt Acht Jhar lanngk zuuorstreckenn , freunt vnnnd guthlich eingelassen, vnnnd erbottenn, Inn dem sich dann E, f, Dt einenn wharenn freunt (: Wie dann vnser g, h, Maister dieselbe E, f, Dt auch billich vnd Christlich dafur halten vnnnd In der thatt erkleren thun Welchs alles gethonen freuntlichen erbittenn I, f, g, Inn Itzigen derselben dranckseliegen nöten, vnd obliiegendenn beschwerden, Als gar Christlich vnnnd Bruederlich gemeinet, vonn e, f, Dt, zu hohem Danck dermhassenn vffnhemen, Das solchs alles I, f, g, bey sich zusterben In ewigkeit nimmer billich gestadten sollen noch wollenn, Sondern I, f, g. fur sich ihre nachkommen vnnnd gantzen Ritterlichen Teutzschenn Ordenn erbieten, sich gegen E, f, Dt hinwiederumb nhun oder Inn Kunfftigen Zeitenn aller vormuglichenn hulff, Radt vnnnd trostes , vnnnd sonst aller vngetzweiffelter freunt vnnnd Nachparschafft, Wie dann I, f g, solchs mit der thatt zuertzeigenn endtliehenn entschlossen, vnd mit gothlicher vorleihungk vorhabennss, Vnd habenn vber, das I, f. g, E, f Dt, mit sonderlichem anliegen vnnnd betruetzten schmerzen freuntlich zuuormelden , vnns Ingebundenn vfferlegt vnnnd beuholen, Das sich gemeyner Blutdurstiger feindt der Christenheit vber allen vorigen e f Dt, zum theill zugestalten bericht, vnnnd vielfaltigs Christlichs erbieten, mit gantz hinderlistigen vorretterlichen ahnschlegenn vnnnd vnloblichen Practiken das gantze Stieff Dorpt, so woll ander Schlosser vnnnd Heusser mher, sich vnderwerfflich gemacht, vnd In

seinen Tirannischen gewalt gefhueret, Vnnd Ob ehr woll zum
 teyll Inn etzliche stillstende, welche Ihr f. g von wegen man-
 gelungk fremdes Kriegsvolcks, eine zeithlangk hette vffneh-
 men müssen, hatt vorschlagenn vnnd vornhemen lassen, So
 Ist doch Inn dem eidele hinderlist vnnd vorreterey vom
 Bischoff zu Dorpt, Ritterschafft vnnd Stadt darselbst wie vor-
 mercket wurd. zu seinem vorteill (Wie ehr dann dasselbe
 vber das gantze Landt vnd sonderlich Inn den Stedten) gar
 geschwinde getriebenn gesucht vnnd wiederwertigk gemeinet
 wordenn, Sondern hatt vonn anfangk dieses vff genhomenen
 Kriegs, bis auf Jegenwertige Zeith, wieder seinen Eydt,
 Kreutzkussungk vnd gelubt eidell falscheit, hinderlist, vnd
 tegliche vorreterey mit seinenn vorleuchendenn beygefallenenn
 Christen, geubt vnnd begangenn, Auch dergestaldt das ehr
 des geringsten abgenhomenen Hausses mit gewalt nicht,
 sonder vorreterey, Ist mechtigk wordenn, Derwegen obge-
 satzter Tyrann vnnd feindt, aus angehorten bosen vorsatz
 mit vnauffhörlichen teglichen wutenn vnnd vornhemen, Vort-
 schreittet, Endtlichs vorhabenss die weit entlegene Prouintz
 Liefflandt vnnd trostuerlossene Landtschafft, vnder seinen
 Barbarischenn glaubenn, vnnd Tirannischen Gewaltt zubren-
 gen, Darmit ehr andern mher Christlichen vmbliegenden Po-
 tentaten desto mechtigern Abbruch vnd gemeyner Christen-
 heit vnwiederholiegenn schaden zufuegen, vornhemen vnnd
 volnbringen muge, Wie dan I, f, g, mitt all Ihrehrn ehrlieb-
 enden, so sie zu felde gehabt, durch angetzogene beiderseits
 vorreterey vom feindt gar hinderlistigk schier wehren vber-
 eylet wordenn, Welches alles Ihme der Allersterckste vnnd
 Rechtfertigste Goth Im himmell verbottenn, sein Vorhabenn
 vnnd anschlege zurtrenneth vnnd zuschanden gemachet. Vff
 das aber mit gottlicher hulff vnnd zeithlicher vorsichtigkeith,
 solchem gar vorderblichenn vbelmeynenden vornhemen vort-
 hin gewehret, Die Itzige trostuerlossene Lande bey dem
 Christlichenn glauben vnd Teutzscher Nationn erhalten Als

hatt vnser g, h, Meister neben derselbenn Ordenss Stendenn vnnd vbriggenn zugehörigenn Landenn entlich entschlossen Ire gutt, bluth vnnd allem vormuegen, darhann zu setzenn, sich mit frembden Kriegsuolck auch der mhasen zuorsehen, damit bemeltem Tyrannenn vnnd feindt nicht alleine gebuerlicher widerstandt geleisteth sondern auch abbruch zugefueget, Vnnd alle Turckische vnnd heidtnische vielfaltige geubte Tiranney wiederumb zuuorgeltenn vnnd zurechnen, Wie dann Ire F. g. nicht zweiffelen, Es werde vnser heylandt vnnd Erloser Menschlichs geschlechts dartzu seinen Almechtigenn sehen, gluck vnnd Victori verleihenn denn tyrannen sturtzen vnd weren, vnd sein Armes heuffelein der Christenheit wunderlich schutzenn vnnd handthaben. Weiln aber neben dem zu solchem werck ein mercklicher vorradt ahn Gelde hochnötigk sein will, Dar Jegen sich dann E, f, Dt, gar Christlich loblich freundtlich vnnd Nachparlich vnserm g h, Master, vnd Ordenn Alhier mit zweymhall hundert tausenth Thalern zuentsetzen eingelassenn vnnd erbottenn, Dardurch dann Ire f g. Inn Itziger Ihrer hochsten noth vnnd gefhar, E, f Dt, eigenthlich vor einen Probirten Christlichen vnnd Bruederlichen freundt In der thatt erspuert vnnd befinden, Seindt auch darfur bedacht, die tage Ires Lebenss mit hohem fleis freundtlich danckbar, neben Vorigenn erbittenn solchs mit gleichen trewen wiederumb zuuordienen ꝛc. Derwegen haben I, f g Jegenwertigen den Erwürdigen vnnd Erenthuesten hern Compturn zu Dunnemunde, neben meiner geringen Person an E, f, Dt desfalss mit volnkomlichen beuehlich vnderthenigklich abgefertiget mit e, f Dt, vmb vierhall hundert tausent, so mueglich zuerhalten, vff gewisse vnderpfandt, viertzehen oder zwelf Jhar langk zu handelenn, vnnd darauff genugsame Caution vorsicherungk vnd vorschreibungk, E, f. Dt. vnterthenigklichenn zutustellenn vnnd wiederfharen zu lassenn, Wie wir vnns dan dienstwilligk vorseheenn wollen, E, f Dt, werdenn sich vnser Persohnen

Inn dem nicht zu Jegenn sein lassen, Vnd vnserm g, h, darin freundt vnd Nachparlichen wilfehenn Das auch etzliche von vnser g, h, abgefertigten Reuhalischen Kriegsuolck Inn der Sehe vber vorleubnuss E, f, Dt solche freundtliche vnd gnedige vorgunstigungk solten Misgebraucht haben, dess Ist I, f g bisher nicht berichtet wordenn, Vnd haben mit warheit solchs gar vngerne vormerckt vnd angehört. So Auch I f g dieselben nhamkundigk, gemacht wurden, erbieten sich I f g, das Insehen vortzuwenden, das e f Dt befinden vnd erspuren sollen, Das In dem I, f g zu Jegenn geschehenn, vnd vorthin vorhuttet vnd nachpleibenn soll,

So geschicht auch vnserm g h. Maister zu gar freundtlichem willen vnd gefallen, das E, f, Dt, Denn Irigenn zur notturff zuhuer In Itziger beengstiger Zeit In Liefandt zu bringen gnedigst vorhengenn vnd gestadten wollen, Vnd dieweill dan ein gewaltiger vnd langwiriger Kriegk ausserhalb Prouiant vnd Zufhuer nicht köndt erhalten noch geendiget werdenn, Als bittet vnser g h Meister, e f Dt mit deinstlichem fleiss freundtlich, die woltenn zum forderlichsten vor ein funff tausent guldenn An Prouiant vnd notturfftiger Zufuer vor Ihr geldt nach Riga zubrengenn, gnedigst beuehenn vnd nachgebenn,

Was aber Letzlich betreffen thuet, das E. f Dt Inn ihrem schreiben gnedig gedencken, Alss solte die Kön. M. zu Schweden vnser gnedigster her E f Dt geliebten herr Vatter In etzlichem vnguthlich bey vnserm gnedigen herrenn angegeben, vnd wieder die warheit zw Red gesatz sein worden, Welchs sich dan vnser g h Maister, mit nichten weis zuberichten Vnd Ob dasselbigk schon geschehenn sein soll. So habenn Jedoch I, f, g, zu keinen Zeitten, solchem vormeyntem vnd vngegrundtem anbrenggen glauben beymessenn können ꝛc. Dan Ihr f, g mit warheit bekennen mussenn, das In dem das Jegenspill Im werck anders betzeugenn thuet. Wie dann vnser g, h, Maister nochmals alles Christlich ver-

trauen freundschaft vnd gutte Nachparschaft, auf I. Kön. Mt, vnnnd E, f Dt. vnwanckelbar hatt gepflantzet, vnnnd gesatzet, Weis sich desselben auch nicht zu persuadiren oder vberrehden zu lassen ꝛc.

Dis alles wollen I f g neben Ihrem gantzem Ritterlichem T, O, mit euserstem vormuegenn, vnnnd hochstem fleis, wie hiebeuher erbottenn, vmb E. f Dt. vnuordienet vnnnd vn-uorschuldet nicht vmbgehen.

Das Datum Sept. 4. bezeichnet offenbar den Tag, an welchem die Gesandten ihre Werbung mündlich vortrugen; die Instruction dazu rührt vom August 3. und ist deshalb hierher gesetzt.

85. 1558, Aug. 9. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Palatin von Wilna. *Conc. (Verz. I, 686.)*

Anrufung der königlichen Hilfe gegen den Moskowiter.

Palatino Vilenensi

Illustriss. Princeps et Domine Domine amice et vicine carissime. Studia et officia nostra syncero Vicino digna Illustri Cels. vrae deferimus. Responsum Illus. Cels. vrae familiare amicum et quod 26. Julij Breste datum est, in quo nobis quam dolenter turbulentum Liuoniae statum ob presentem belli molem ferat, ostendit, ac deinde gratias agit quod licet hoc tempore variis molestiis et difficultatibus grauemur, Illust. Cel. vrae rationem tamen nihilominus apud nos maximam esse ducamus sex milium talerorum nomine ad festum S. Jacobi Rigae numerandorum accepimus ac quae impedimenta inciderint quo minus ad tempus praedictum Rigae acciperetur pecunia illa vbi eximiam etiam voluntatis benevolentiae atque officiorum suorum contestationem et vota ad Deum adiungit Contra hostem nostrum intelleximus. Erga eam Illus. Cel. vrae animi propensionem nos Illus. Cel. vrae

summam gratitudinem debere fatemur nec quicquam dubitamus quin omnia que authoritate sua apud Regiam Maiestatem Dominum et Vicinum nostrum obseruandissimum pro paci restituenda prouincia hac facere poterit factura sit haud grauatim atque sedulo. Certum est enim nos hosti causam belli uel exercendae tam horribilis Tyrannidis nullam praebuisse vnquam ac pacem potius per legationes nostras tollerabilibus conditionibus propositis saepius flagitasse. Quibus accedit quod praeter omnem expectationem nostram Episcopus Darbatensis nos contra datam fidem et iusiurandum quo primum Deo deinde Sacro Ro. Imperio et Liuoniae multis nominibus obstrictus est improbe nos deseruit seque et totum Episcopatum Darbatensem nulla habita ratione praedictorum omnium neque Urbis atque multarum arcium munitissimarum ac rebus omnibus instructissimarum tantum priuati commodi caussa hostis potestati subiecit. Quam nefariam vim iniurias Perfidiam et Crudelitatem nos qui militem Germanum selectum et equites et pedites Consequimur nec aliorum vicinorum principum subsidia nobis defutura esse speramus auxilio Domini Omnipotentis et ad gloriam ipsius vlscisci cogitamus nec dubitamus quin sua diuina praesentia in tam iusto nobis adfuturus sit proposito, Cumque haec ad Regiam Maiestatem etiam quam proxime pertineant ne Tyrannus ille hanc Regionem suae Tyrannidi adiiciat, Certe occasionem iam optimam oblatam esse iudicamus, qua non solum Tartarus concitetur aduersus Tyrannum verum etiam arma suscipiantur recuperandae Smolensko Regionis nobilissimae per iniustam vim annis superioribus adempte Regno polonie. Hic vt vniuerso nomini christiano profutura consilia dando adsit Regiae illius Maiestati Illus. Cel. vra obnixè et maximopere rogamus atque petimus. Nos omnem operam cum Omnipotenti Deo strenue adhibebimus vt intelligat et sentiat hostis Deum iustum esse Tyrannidis et sanguinis Christiani effusi vindicem et vltorem, et vt pax certior tandem liuoniae nostrae recuperetur

laborabimus diligenter. Quod ad pecuniam attinet opus tanta gratiarum actione non est, cum sciat Illus. Cel. vra nos in omnibus quae facere possumus praestare ei libenter ea quae amicitiae et coniunctionis nostrae rationes postulant, per vicecomendatorem Rigensem ordinis nostri cui id negotium cedimus pecunia numerabitur Capitaneo Illus. Cel. vrae, quem quamprimum voluerit eo mittere poterit. Tandem Deo commendamus Illus. Cel. vram eamque bene valere et omni felicitate perfrui cupimus ac petimus ab eadem vt quae habuerit de Regia expeditione contra Tartaros de qua apud nos fama increbuit nobis familiariter communit. Datae Vendenae. 9. Augusti anno M. D. Lviii.

Multa insuper à nonnullis Regiis subditis fiunt contra pacta conuenta pacis vtrinque initae vt variis impressionibus et violentis irruptionibus in bona subditorum nostrorum Stikhort Rope Wille Selde halsuich item Blombergi uiduam Territorii Bousche atque alios quae nequaquam congruere videntur Cum bona vicinitatis ratione. Proinde ab Illus. Cel. vra petimus vt praedictos Regios subditos ab iniuriationibus eiusmodi coherceat eosque iubeat legitimam rerum controuersarum diiudicationem expectare. Factura est in eo Illus. Cel. vra publicae pacis et tranquillitatis amantissima rem nobis adprime gratam Communibus uero pacificationis pactis consentaneam.

Illustrissimo Principi et Magnifico Domino Domino Nicolao Radiuil ac. Domino amico et vicino obseruandissimo.

86. 1558, Aug. 16. Reval. — Antwort der Stadt Reval
auf die Werbung des Herzogs Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 687.)

Motivirte Ablehnung der schwedischen Subjections-Zumuthung; Erörterungen über die Unterhandlungen mit Dänemark; über die streitigen Ansprüche auf die Insel Rogö, das Gut Kolck u. a. m.

In dorso: Anntwordt der Stadt Reuall auff die Instructionn Denn 16 Augusti Ao. 58.

Anthwortt, So denn Edlen Ehrnuesten vnnnd Achtbarnn, Hainrich Claussen vnnnd Hennige vonn Cassell, Auff Ir Edle vnd Achtbare gunstenn ahnwerbenn, Inn Stadt vnd von wegen dess Durchleuchtigen Hochgebornenn Fursten vnd Hernn, Hernn Johanssen Dess Reichs Schwedenn Erbfürstenn vnnnd Hertzogenn zw Fienlanndt, Vnserem genedigenn Hern, vonn einem Erssamen Radt der Stadt Reuell, Sampt Iren Mituerwanthenn, Wiedderumb gegebenn wordenn.

Negest Diennst vnd geborlicher wiedderumb begrussung glug vnd haill wunschunge. Seindt wir mit vnsern mituerwanthen vor denn genedigenn angetzaigten gruss. Diennst vnd Nachbarli Dangbar,

Vnnnd ist nicht ahnn, wie Ir f. Dt: auss gemeinem geschray vnnnd Landtgerucht allenthalbenn beykomen. Dass wir fast vonn dem Erbfaendt gemainer Chriestenhait dem Russenn vnerschulter sach. Vnd Je auss kainer erheblichenn vrsachenn Melestieret vnd bedranget werden.

Der Hofnung aber Zu gott denn Almechtigen. Er soll Ime Inn diessem seinem vnchristlichem vnnnd vnbefugtenn vornhemenn steurenn vnd wherenn. Darmitt wir fernner nicht benotdrangt vnd beschaidiget mogenn werdenn.

Wir Zu Sampt vnsernn Mituerwanthenn, dun vnss nicht destawenniger Jegenn Ko: Mat: vnd f. Dt: Hertzogk Johanssen vnserm genedigsten Hern, wegen Iress mitt vnss desfalss Chriestlichs dragenden mitleidens, genade gunst vnd Nachbarlichenn hohenn erpiethens, aufs aller Diennst vnd Nachbarlichste bedangkenn.

Das wir aber Ko: Mat: zu Schwedenn ꝛ. vnd Ir f: Dt: Inn Diessem vnserm bedrugke vnd vnglugke vnersucht gelassenn, vnnd nicht bedrachtet. Das Ir f: Dt: bey Irem Vielgelieptenn Hern Vatter Dem Durchlechtigsten vnd Grosmechtigstenn Fursten vnd Herrnn, Herrnn Gustaffen der Goetenn vnd Wenden koning vnserem genedigstenn Herrenn. Hette die genedige vorsorge vnnd vorsehunge thun Kunnen lassen. Darmitt Itziges vnser vnglug. So wir vonn vnserm Faindt bekomenn, Durch Ir Ko: Mat: genedige Intercession vnd Nachbarliche beforderung bey dem Muskowieter wiedderumb abgeschafft where wordenn.

Wiewoll vnss schamelichen vnd bedrugkendenn Leuthenn Solchs alles zu dienstlichem Hohenn grossen Dangk von Ko: Mat: vnnd Irer f: Dt: Wenn wir diesselbigen ersucht, antzunhemen gewessen, So haben wir vnss doch dessen nicht ahne Consent wiellen vnd wiessen vnser Landtsfurstenn vnnd genedigenn Herrnn Meisters. Dahero wir alwege vermoge Irer f. g. genedigen beschenenn zusage vnnd geloffenn, trost, hulf vnd erredunge wiedder vnsernn Vhaindt denn Russenn vermoden gewessenn, ehr aide vnnd gehorsams halbenn, nicht vnderfahen noch vndersthen dorfenn. WorInne vnss sampt vnsernn Mituerwanthen Ko: Mat: vnd f: Dt: anderst nicht als Inn genadenn zun ehren vnnd mit dem besten bedengken konnen vnd werdenn.

Zum Anderenn, Alsdann vonn f: Dt: abgefertiget gesandten auch Ingefuret vnd gedacht werdenn, Das wir vonn wegenn gemainer Stadt Reuell vnd vnser Mituerwanthenn ahn Ursachenn vnnd Vorwiessen vnseres genedigenn Herrnn Maisters bey anderen Potentaten vmb Hulf vnd schutz ansuchenn thun lassen sollenn ꝛ. mit weitherer einfhuring vermoge Mitgehapter Instructionn.

Wess des alles Ko: Mat: vnd Ihr f: Dt: Darob Inn glaubwirdige erfharunge komen. Also von vnss geschehen. Vnnd Inss werkg verricht worden sey, Ist volgender gestalt

Inn Warhaitt vnd anderst nicht geschehenn. Doch wollenn wir niemandts hiermitt InJuriert noch vercleynert habenn,

Ob wir nhu woll bey anderen potentaten vmb hulf vnd errettung befurderung thun lassen So wollenn wir vnss doch zu gott dem Almechtigen, seinen lieben Engeln, vnd auff vnsern Herrn Maister ꝛc. trostlich vnd eigentlich versehenn, Das wir hierInne nictes attentiret noch vorgenhomen ohne Consent wiessenn vnd wiellenn vnseres genedigen herrn, Sondernn seindt gewiess, wess wir dess gedann, dass wir desselbige mitt Radt vnd Mitwiessenn nicht alleine hochermelts vnser genedigen herrn vermoge dersulbigenn habendenn Segell vnd Brieffe, Sondernn dorch einhelligen Radt vnd bewilligung, Der ahnwesendenn Stende diesser Lande zu Lieflandt so Jungst verliedten beyainander zu Dorpte vorsamlett gewessenn, gedann,

Wiedann vnser genediger Her Maister selbst zu diesser behuf, auss sondernn ehehaftenn Da Ir f: g: vf Begerte Hulf vielleicht mistrostet wordenn, Denn Herrn Compter zu Donneborch Dergleichenn wie die vnsern ahn die Ko: Mat: zu Dennemargken mit genuchsamer Volmacht abgefertigt. vnd ferner besuchen lassen, Dess sich Ir f. g. sampt vnss ob gott will nhu vnd In allen Zukomendenn zaitten. vor dem gantzenn Rhomischenn Raich Deutscher Nacionn. Deme Diese prouintz ohne alle Mittell mitt einuerleibett. Vnd allenn Christliebenden potentatenn zu Allem ehrenn woll veranthwortten konnen vnd werdenn,

Vnd dass wir nhu also wiedder einmodige bewilligung der gemelten Stende Rath vnd guthe wolmeynung auch vnser genedigen Furstenn vnd herrn Maisters, andere wege hierInnen gesucht vnd vorgenhomen solthenn habenn, WorInne vnss Dasselbige, Die wir vnserm genedigen Hern Maister mit aydenn schuldigen gehorsam noch verwanth, von ainem Jedern ehrliebendenn Hoges oder Niedderiges Standes konde gedeudet werdenn, Wierdt Ko: Mat: vnd Ir

f: g: genedigst bedrachtenn, Vnnd deswegenn nicht achtenn, noch Daruor holdenn, Das wir Dasselbige wie angetzogenen ohne Vrsachenn oder mit nicht Zulassung vnser genedigen Hernn gedan soldenn habenn,

Anlangende die Insell Rogo nebenn mher andern vnder Ozell gelegenn so auch mit In f: Dt: Instruction gedacht, wie ess die endtliche gestalt HierInne oder aber auss wass wegenn die anspruche von baidenn thailen beruhenn, Ist vnns ganntz vnbeuust, wiessen auch fur vnsern einfalt Darauf, so DarInn ethwa Misbreuch Durch einen Rechtmessigen tiettell Inne vorgefallenn, nicht sonders zu anthwortenn.

Souiel auch denn Hoff zum Kolcke zu Gottlandt gehorende, betreffende. Wollenn (*l. weilen*) wir vnns dess so wennich alss der Insell Roggo zu kainen zaitten nicht bekummernn können, Wollen wir Darfur achtenn Die straittige parthe, werdenn sich gutlich Darumb zuuergleichenn wiessenn.

Vnnd schliesslichenn Dieweile noch gedacht, Dass vnns billicher getzemet Inn diesser vnser Hochsten beschwerunge bey Hochgedachter Ko: Mat: oder f. Dt: vnseren genedigen Hernn vmb genedige beschutzung ansuchens zuthun ꝛc. alss bey frembdenn potentaten ꝛc.

Wiewoll wir sampt vnsern Mituerwanthenn, Ko: Mat: vnnd f. Dt: Vor Iren genedigen genaigtenn nachbarlichenn gudenn wiellenn noch Dienstlich Dangbar, So können vnd mogen wir aber Doch vnns mit vnsern Mituerwanthen Jegenn Ko: Mat: vnnd Ir f: Dt: anderss nicht ercleren, alss wie schon auss erheblichenn Vrsachenn vorhien gethann.

Vngetzweifelt Ko: Mat: zu Schwedenn vnd Ir f: Dt: vnser genedigste vnnd genedige Herrenn. werden sich solches auss vorigenn angetzogenen erhebelichenn Vrsachenn, Darumb wir auch hiemit Dienstlich wollenn gebedtenn habenn, nicht entgegen noch zuwieder sein lassenn, Vnnd vnns ass denn Nachbarn vnnd freudenn Inn kainen vngnadenn oder vn-guthem nicht entgeldenn lassenn, Sunder vielmher bey vorigenn

genadenn gunstenn verwantnisse vnnnd allenn Nachbarlichenn wilfharingen genediglichenn erholdenn, Wo wir dhan vnsers anthailss wiederumb hogester Ko: Mat: vnnnd Iren f: Dt: sampt Irenn vnderthanen vnser aldenn verwandtnisse nach alle trewe gutt vnnnd wolthatt wedderumb zu beweissenn erbuddich. Je vnnnd alwege auch gherne nach vermoge gedann. Vnnnd noch vnbeschwerdt gherne thun wollenn ꝛc.

87. 1558, Aug. 18. Reval. — Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 688.)*

Nachrichten, wie die Aufträge des Herzogs in Reval aufgenommen werden.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst gnedigster her. Ewer Fürstlichen Durchleuchtigkeit sein meyne vntherdenigen treue gehorschame Dynste alle Zeit beuorth Gnedigster her nach dem Ich von euer Fürstlichen Durchleuch: gnedigst abgefertigt vnd wider vmb zu Reual ahnkomen, hab Ich euer F: G: treue gesanten nicht gefunden, der halben Ich euer F. G. den brief ahn henrich Claesen lautende widervmb sende. Den Brief aber ahn eijnen Erbaren Raeth vnd den Olderman lautende hab Ich vberantwort, vnd sende neben mejnen brief euer Fürstlichen durchleuch: (auch der anderen Ihre briefe vnd antwort, So viel euer Fürstlichen Durchleuchtigkeit gesanten ahn den Raedt vnd gemeijn von Reual belanget, weis Ich euer Fürstlichen Durchleuch: nicht zuuorhalten das dan mith etwas selzam vmbgangen vnd euer fürstlichen gnaden brife nicht vor allen gildebruderen gelesen worden, besonder eijn theil dy menn gewolt hatt, gefordertt, vnd weis den meiste theil, nictes von euer Fürstlichen Durchleuchtigkeit gnedigen willen kegen dy Stadt vnd gemeijn von Reual wissen auch nicht das euer Fürstliche Durchleuchtig gesanten vnd brife hij gewest sein. Auf das aber dij sach ordentlich vnd gefuglich moge vorgenommen werden ist mejn raeth euer

Fl. D. wolle vnuerzoglich eijnen gesanten oder meer wider-
 vmb abfertigen, vnd ahn Jeder Gilde eynen sonderlichen brief
 vnd doch eijnes lautens gnedigst senden, darin auch Ider
 Gilde Ihr eijgene freiheit vnd priuilegia zu zulassen gnedigst
 erbiten wan solches also geschicht, so müssen dy brife vor
 Ihnen allen gelesen werden, vnd nicht also vndergeschlagen
 bleiben, zweifel alsdan nicht euer Fürstliche Durch: werden
 wol anderen bescheidt erlangen, vnd Jo solches ehre geschicht
 Jo es besser ist, Auf das aber euer F: D: den vnderscheidt
 der Gilden wissen mogen, So ist erstlich dij grose gilde,
 Darnach dij Knuth gilde vnd dij dritte Sancti Olafi Gilde,
 vnd haben dij drei gilden Iden Ihr eijgen haus vnd freiheit,
 der halben notig ist ahn eijn Ider Ihn sonderheit zuschreiben
 So auch euer F. D. ahn eijnen Erbaren Raeth widervmb
 schreiben wolt ducht mich nicht vnratsam sein Ich bith aber
 vnterthenigst euer Furstliche D. wolle beide bij dem raeth
 vnd gilden, mejner person schonen vnd Ihm schreiben also
 verschaffen das Ich nicht gemeldet oder auch boargwonet
 moge werden, vnd mijr also mejn treue wolmeijnung zu
 grossem schaden, vnd leibs auch guts gefar gelangen vnd
 geraten mocht Ich weis auch euer Fl. D. vnterdenigst nicht
 zu bergen das der her Meister von Liflandt Jezt gewis zu
 Wenden ist, vnd hatt den 15 Augusti ahn den Raedt zu Reual
 vnd dij Ritterschaft zu Hargen vnd Wijeren geschriben, das
 ehr sich widerumb gerust, vnd beide dutzsche reuter vnd
 knecht bekommen, vnd wil sich widervmb kegen den feindt
 Ihm felde finden lasen Der halben sollen sih beij Ihrem Eijde
 vordacht sein vnd so balde ehr sij zum anderen mael for-
 deren wirdt lassen, das sij alsdan auf sein vnd erscheinjen
 Ehr lest sich auch nichtes merken Das Ihm bewust seij von
 der Legation ahn den konig von Dennemarcken was Ihm
 aber nhu auf solch sein begeren geantwort wil werden, wirdt
 dij Zeit geben, vnd sal als dan euer Fl. D. nicht vorborgen
 bleiben, Aber das ist gewis das sij beengstigt sein, vnd nhu

wol wolten das sij Ihre gesanten widervmb zu haus hetten, wissen auch schier nicht, was sij antworten oder thun sollen Der halben Ich auch vor guth ahn sehe, das euer Fl. D. eijn freundtlich schreiben ahn den her Meister gelangen lissen, durch welches ehr desto gehertzter kegen seijne noch Iczt Eijdes vorwanten wurde, vnd also dij vorgenomene Denische handlung gehindert wij sonder allen Zweifel gescheen wurde. Von den gesanten haben wir noch keijnen bescheidt, wissen auch nicht was wir noch vor bescheidt erlangen werden, Der Rus hatt dij Stadt den 16 Augusti noch eijn mal forderen lassen, ist aber gleich wij zuor geantwort worden. Was weiter vor Zeitung vorlauten wirdt wil Ich euer Fl. D. vnterdenichst vnd eijlich vorstendigen. Es hatt mijr auch euer Fl. D. beuolen vor dij selbigen noch ij fas roten wein zu kaufen vnd nach dem Iczt nicht meer zubekomen gewest, sende Ich euer Fl. D. j fas helt etwas meer dan ij ohm kost viij Daler. So balde de frucht als Appel vnd beren ahnkomen wil Ich euer Fl. Db. efoel nach vnterdenichst gehorscham leisten, was sonsten Ihn den anderen sachen euer Fl. D. alhir zu Reual belangen, zuthun ist, wil Ich also wij mijr Das euer Fl. D. zutrauen nach gelegenheit traulich ausrichten. Nach dem sich auch euer Fl. D. gnedigst erboten, mijr dij habende bestellung zu zusenden, hab Ich der halben, mejnen Jungen ahn euer Fl. D. abgefertigt, vnterdenigst bitten euer Fl. D. wollen mich da mith gnedigst vorsehen, welches Ich mich vnterdenigst vnd traulich schuldig erkenne zuuordijnen, vnd wil hy mith euer Fl. D. dem Almechtigen Goth lange gesundt Ihn gluckseligem Christlichem Regiment vntherdenigst thun beuelen. Geschriben Ihn Reual den 18 Augusti Ao 58

Euer Durchleuchtigen Hochgeborenen
furstlichen gnaden

williger
vntherdener

Mattheus Friesner
Doctor

Eingelegter Zettel: Durchleuchtiger hochgeborner Furst Gnediger her Nach dem Ich vorharret vnd Der meijnung gewesen eijn Erbar Raeth würde euer Fl. D. den brief welchen Ich Ihnen vberantwort, widervmb beantworten, So hab Ich doch entlich auf meijn viel feldig ahnhalten Ihn beijssein Hans Holstein mundtlichen bescheidt erlangett, Das sij solches briefs Innhalt bei euer F. D. legaten, auf den vorigen brief beantwort haben, sonsten euer F. D. vnterdenige wilfertige Dijnste zu leisten seijn sy willich welches Ich euer Fl. D. vnterdenichst nicht weis zuuorhalten

Ewer F. D.

williger vntherdener

Mattheus Friesner
Doctor.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd heren,
Heren Johansen des Konigreichs Schweden Erbfurst,
Herzogen Ihn Finndlandt, meynen gnedigsten heren
vntherdenigsten

SS. 1558, Aug. 21. Wenden. — Der OM. an die Rätthe und Ritterschafft von Harrien und Wirland und an die Stadt Reval. *Conc. (Verz. I, 689.)*

Von ihrer besonderen Besendung des Königs von Dänemark; nebst Ermahnung, gegen den Feind auszuharren.

Ann Rete vnnnd Ritterschafft der lande harienn vnnnd wirlandt, Sowoll Burgermeister vnd Ratmänner der Stadt Reuell,
Aus Wenden denn 21 Augusti 1558

Wir habenn eur Antworttschreiben In dato empfangenn, vnnnd daraus wess eure beclagung vnd beschwerniss des Muscowitters vberzugs vnd bedraung halben Auch sunsten ist, nach der Lenng vornohmenn, Nun tragen wir warlich Disfals mit euch semplichen als vnsern gelibten Vndertanen ein gnedig vnnnd Cristlich mittleidenn Zweifelnn Auch nicht Ir werdett hinwiderumb vngern vormercken, welchemassenn

wir ein zeither vonn bemeltem feinde vncristlicher Weise nicht allein vberleitet Dann Auch sunsten Durch mannichfaltigen vorgeschlagenen hinderlistigen Anstande betrogen worden, Derwegenn wir hochdreniglich vorvrsacht worden vnserer sachen hinwiderumb wartzunehmen, vnnnd vnns hiegegen midt Auslendischem Krigsvolck beide Ann Reutern vnnnd knechten gefast zumachenn, Dobei wir dan Dem Durchlauchtigstenn hochgebornenn fursten vnnnd grossmechtigen hern herren Cristian zu Dennemarken Norwegen der gotten vnd wenden konigk ꝛc. vnserm Inbesondernn gunstigen hern vnnnd freuntlichen gelibten Nachbarnn, zu mererm trost vnd errettung diser lande, Durch den Erwürdigen vnnnd Achtbarn vnnsern lieben Andechtigen hern Gergen Siburch vonn Wischlingen Cumpturn zu Dunenburgk Inmassen solchs Jungstmalss zu Derpt vor der eroberung, von gemeiner stende dahin abgefertigten gesanten, beschlossenn vff billichen Cristlichen vnd vvoorwiesslichen bescheidt vmb schutz hulff vnd trost zuersuchenn Dauon wir euch vnlangst vor seiner Abfertigung meldung gethan, vnnnd zugelassen haben zu eintrectiger verhandlung disser dinge, die eurigen, neben vnsernn gesanten, abzufertigen seinn Auch zuvorsichtigk Ire Mt alss der hochberumbt Cristlich konigk, werde sich In deme gegen vnns vnd vnsernn landen vnd leuten beystendigk vnd vnuorweisslich einlassen vnd erzeigenn Dieweiln vns aber aus gemeinem geschrey anlanget, wie wir Auch, aus vorigen vnd Itzigem eurem schreiben zum Theill erschenn, Dass Ir vor euch selbst S Ko Mt ersucht, So wollen wir vns Idoch zu euch vorhoffenn, wywoll wir vns von Irer Ko Mt nichts anders dan freuntlicher guter nachbarschafft vnd alles guten zuermuthen, Das Ir dennoch In deme allem eurem eigen erbitten nach die bescheidenheit gebrauchen werdett, Die euch, wie wir dan gar wenig daran zweifeln zun ehrenn Rumlich sein mugen wess vnns vonn Obrickeit wegen hinwiderumb geburdt dass wollen wir vns mitt der hulff *gottes dess almechtigenn*

*nach hechstem vnserm vermugen gegen euch vnd alle die Vnsern Idertzeit befleissenn wie wir dan vermittelst gotlicher hulff Sobaldt, vnser Krigsvolck dess wir nun teglich gewertigk, Ankumbt, bedacht widerumb An den feindt zuruckenn die abgenommenen Stede vnd heuser An dise lannde zubringen billich aber ist zu beclagen Nachdem m g h Meister¹⁾ Sowoll der hochwirdige durchleuchtige hochgeborne furst vnd her her Wilhelm Ertzbischoff zu Riga vnnnd Marggraff zu Brandenburgk ꝛc. sich gegen den gewesenen bischoff vnnnd die Stadt zu Derpt, erbottenn, sie zu entsetzen Darvff dan der Stiftisch Adell Aus s f g veltlager abgescheiden sich In Derpt begeben, vnd erbotten der bemelten Stadt warnehmen zuhelffen, geschwygen wess sich die Stadt, Alss dass diselbe mit allerley Notturfft vff Jar vnd tag versehen, vornehmen lassen, Das sie sich diser lannde vnd gemeiner Cristenheit zu hochster beschwerung vnnnd abbruch dergestaldt ergebenn habenn, Demnach billich zu lobenn, Dass sich die Ret vnd Ritterschaft der lannde harien vnd wirlandt Sowoll die Stadt Reuell In deme vorsichtiger zu halten vnd zuertzeigen gedenkt, wie dan zu hoffen sie sich In dem vnd allem Andern, wie Treuen eitspflichtigen, Redlichen leuten vnd vndertanen geburdt, sich vnd den Irigen zu vnsterblichen Rumb vnnnd ehren ertzeigen vnnnd befleissenn vnd sich Iren erlidenen vnd zugefugten schadenn leit sein lassen werden. *Dieweiln sonder tzweifell einem Idernn sein erlidtner schadenn leidt sein wirdett ein Itzlicher nach seiner gelegenheit sein vormugen gegenn bemeltenn feinde zu billicher widerRach gerne vnd willicklich darstreckenn vnd auffsetzenn werde, Dess seint wir hinwiederumb euch semplich vnd sunderlich In gnaden vnd allem guten zuerkennen erbottigk vnd geneigt Dat.**

1) *Man sieht, wie das Briefconcept in eine Instruction ungewandelt wird. Das Concept zu der Instruction selbst folgt, zum Theil wörtlich übereinstimmend, zum Theil abweichend, unter Nr. 90.*

89. 1558, Aug. 23. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. *Conc. (Verz. I, 690.)*

Uebersendet ein Schreiben an Herzog Christoph das anzunehmende Kriegsvolk betreffend.

Vnser freuntlich Dinst vnnd wess wir mehr liebes vnd guts vormugen zuuorn Hochwirdigster Durchlauchtiger hochgeborner furst, In besonder gelibter her vnnd freuntlicher Nachbar, wir haben E L schreiben, neben dem verschickten briffe, Den der hochwirdigst durchlaughtige hochgeborne furst vnd her her Cristoff erwelter Coadiutor Des Ertzstiffts Riga, vnnd herzogk zu Meckelburgk ꝛc. vnser Inbesonder gelibter her vnnd freunt, vns vnd den hochwirdigen hern Prelaten, Sowoll Allen Stenden diser Lande, Zugeschrieben empfangen vnd aus denselbenn s L freuntlichs vnd Cristlichs mitleiden so sie mit vns Semptlich wegen erlidenes schadens, vns vnd gemeinen Landenn von dem Muscowiter vncristlicher weise zugefugt, Auch wess hiegegen s L freuntlichs erbiten ist vortanden worvff wir vngeferlich folgendes Inhalts S L freuntlich beantwort mit Nachtbarlich bit diselbe vnser antwort die wir hiemidt vbersennenden S L vnbeschwert zuzuschicken, vnd haben zum Anfang S L vormeldet, Dass wir vorflossnes vorJares, wie wir dass vnfridlich vnnd Krigisch vorhalten dess Muscowitters vormerckt vns mit gemeinen Stenden In vnser Stadt Wolmar beleget, aldar fest Beredung geschehen were, welchermassen bemeltem feinde In seinem vnbillichen vnbefugten vernehmenn zubegegnen, vnd wiewoll wir vnns erbotten hettenn, auf vnser eigenn Vncosten, ein Ansehentliche Anzall Krigsvolck an Reutern vnnd knechten In dise Lande bringen zulassen vnd zuuorschaffen Dergestaldt dass folgendes die Andern Stende neben vns zu vnderhaltung bemelts krigsvolcks, wie billich verdacht sein soltenn welchs dan E L nicht widerfochtenn So hetten wir doch damals, Sowoll Auch hernacher bey den Andern stenden In deme

nichts beschaffen oder erhalten können, vnd ob gleich ein Ider standt, Stete vnd vndertanen, sich In eine geltsteuer, Den friden damit zuerkauffen eingelassen, Dass sich gleichwol, der Muscowiter An dem vnd Andern Cristlichen billichen Erbiten nicht ersetigen lassen sundern In stehender handlung kegen vns vnd dise lande feintlich vorttgefarenn midt fernerer vermeldung, Nachdem wir solch vnerstetlich Blutdurstig gemut gefuret, Das wir zu Cristlicher vnd billicher errettung diser lannde, vorvrsacht wordenn, vnns nichtsdesteweniger nach vnsern vermugen vmb etzlich krigsolck bewerben zu lassen In der teutschen Nation, vnd an den enden vnd orten, dahin wir von dem heiligen Romischen Reich gewisen, vnd dass wir von vnsern bestelten beuelichshabern desshalbenn furderlichs bescheits, wess wir vber dass krigsvolck, so wir bissdaher zu Riga vnlengst bekommen, ferner zuuorhoffen haben mugenn teglich erwartende werenn, wusten vns also vnser teils vor Irer ausrichtung gruntlichs bescheits vnd berichts In keine andere vncostung einzulassen, Sobaldt wir aber dess allen verstendigt weren wir bedacht S L zum Schleunigsten widerumb zubeantworten vnd kegen sie freuntlich zu ercleren. Wir haben aber gleichwol vf disen fall s L erbiten nicht ausgeschlagen, Dan villmehr zu freuntlichem Danck angenohmenn Seint auch zuvorsichtig, s L sich alsdan vf weiter vnser ersuchen, ohne dass auch zweifels frey S L ausser deme der vorwantnus halben wes Imer muglich bey disen landen aufsetzen werden Irem erbiten nach freuntlichen werden ertzeigen, So haben wir auch S L schreiben, Dem hochwerdigen hern zu Osell vnd Curlandt vberschickt, vngezweifelt s L werden sich, wess derselben disfals geburen will freuntlich erInnern, vnd s L gleichsfals mit Antwortt zubegeggen wissen, Dess haben wir E L vff Ir schreiben zu freuntlicher Antwortt ꝛc.

90. 1558, Aug. 24. Wenden. — Instruction des OM.
 Wilhelm Fürstenberg an die Ritterschaft von Harrien
 und Wirland und an die Stadt Reval.

Conc. (Verz. I, 691.)

Es wird Erklärung wegen ihrer Separatverhandlungen mit dem König von Dänemark und der Usurpation Christoph Münchhausens verlangt.

In dorso: ausgangen von Wenden den 24 August 1558.

Memoriall vnd gedechtnis wess Im Namen vnd wegen Dess Hochwirdigen grossmechtigen fursten vnd hern herren Wilhelm Furstenberge Meistern Teutsches Ordens zu Liefflandt M g hern, an die Erntuheste, achtpare, vnd Erbarn Rethen, vnd Ritterschaft der Lande harrien vnd wirlant So woll auch die Ersamen vorsichtige, vnd wolweise Burgermeister vnd Rathmannen der Stadt Reuell Durch die Erwirdigen hochachtbarn vnd Ernuesten vnd wolgelarten hern heinrich wolffen Teutsches ordens Vogt zur Sonnenburgk vnd Simen grossman¹⁾ Secretarien geworben vnd angetragen werden soll

Hochermelter M g her Meister zu Eifflant Setzett In keinen zweiffell, Es werden die Rethen vnd Ritterschaft der Lande harrien vnd Wirlant So woll auch die Stadt Reuell allerseit wissenschaft haben, Was gestalt diese lande vnchristlicher hinderlistiger weyse In stehender angepottener friedtshandlung ohne ainige geburende vorwarunge, durch Mordt, brant, vnd vnerhortes Rauben, von dem Muscowiter, vberielet, beschedigt, vnd vberzogen worden, Vnd obwoll mit zuthat, vnd hulff des allerhochsten, Ire f gnaden, solche getriebene, vnd vnbefugte geubte Tirannei als baldt zurechen bedacht gewesen, haben dennoch Ire f g, Angesehn dieselb domals mit keinen ausslendischen kriegsvolck vorsorgett, Ihr aigen Inlendisch vormugen Jegen die macht des feints nit vnphillich vberschlagen müssen, wan dan Ir f g befunden, Das sie nach

1) Ein zweites Conc.-Exemplar nennt an des Letzteren Stelle: Matz Heuroder.

Menschlicher vornunft domals an dem feinde nichts haben mit vorteill beschaffen konnen, Darumb dan Ir f g. auff ander Tregliche mittel, vnd bequeme hulff, mit bestellunge Eines statlichen antzal kriegsvolks Reutter vnd knechten, die auch angenhommen worden, gedengken müssen,

Es haben auch Ir f g Durch die Irigen so sie zu Dorptt vor Eroberunge gehabt, Jegen gemeiner Stende domals anwesende gesanten, zu Mehren Trost, vnd Errettunge dieser Lande, Die konigliche Mt, zu Dennemargk, auff pillichen, christlichen vnd treglichen bescheitt vmb hulff, beistant, vnd Trost anzuruffen erpotten, vnd Eingelassen,

Zcu folge demselbigen haben Ir f g Den Wirdigen hern Cumphurn zu Duneburgk ꝛc. an hochgemelte ko: Mt: zu Denemargk vnlängst abgefertigt welches auch der Stadtt Reuell hieuorn Notturfftiglich vormeldet vnd auch zugelassen worden, Die Ihrigen diese dinge Im gleichen einhelliger wise Nebenst wolbemelten hern Cumphthur zu suchen vnd zuuorhandlen an seine k. M. abezufertigen Vnd wehr Dabei kein zweiffell zu machen Ir k M als der weitberumpte Christlicher Nachbar vnd koning, wurde sich auff solchs hohes vnd pillichs erpietten, diesen landen zu Trost vnd Errettunge des Christenthumbs Einlassen,

So gelangett aber M g herr Meister aus gemeinen gerucht glaubwirdig ahn, Das sich die Rethe vnd Ritterschafft, So woll auch die Statt Reuell Neben etzlichen andern von Irer f g In dem abgesondertt vnd vor sich selbst hochermelte ko Mt ersucht haben solden, Wie Dan In etzlichen brieffen befunden, Das sich Cristoff von Munchhausen vor Ein Stadthalter, Des hertzogTumbs Eslant schreiben thut Vnd ob woll die Rethe vnd Ritterschafft, Sowoll auch die Stadt Reuell Durch Ein semplich schreiben an M. g hern Meister gelangen lassen welcher gestalt sie Die ko. M: zubesuchen bedacht, alls dass sie vors Erste, auff Eine Jerliche gelt steur, den Schutz, auch folgigg auff andern Treglichen bescheit s f g

Ihrem Orden midt zum besten suchen wolten vnd sich Ihren pflichten nach aller gebur erpotten, Als haben sie zuerachten, Do man vor abhandlung dieser dinge dermassen verfahren wurde, M g herr Meister solches Notwendiglich Ihrem eignen schreiben gantz zuJegen vorstehen vnd auffnhemen müssen,

Derowegen Dan Ir f g bei sich nit befinden können, mit was gefuge oder pilligkait sich Christoff Munchhusen Irer f g, Vnd Ihres Ordens lant vnd leutt solchergestalt anzu-massen sich vnderstanden,

Vnd wolten Ir f g zu den Rethen, vnd Ritterschafft der lande harrien vnd Wirlant Sowoll auch der Stadt Reuell als Irer f g eidtsvorwante nit vorhoffen Das Ir sin vnd gemut Dahin gericht, Ir f g In dem oder andern dergestalt zu vber-eilen, Angesehen Ir f g nit alleine Je vnd allewegen zu beschutzunge vnd vortrettunge Ihrer vntherthanen an sich nichts hatt erwinden lassen Sondern auch alle das Ihrige bei Innen auffzusetzen erputich, wie es auch das werck selbst wirt auss-weisen, Es verhoffen sich Ir f g auch nit weiniger, hochge-dachte K: M: werde sich auff die vorgeschlagene wege Irer f g vnd desselben Lande vnd leutte mit hulff vnd furderunge erzeigen Vnd seint also Ir f g bei sich entschlossen, Nach erlangunge Ihres erwartenden kriegsvolkes, dem veinde Neher zurugken, Ihren Eussersten vleiss vnd vormugen vorzuwen-den Domit die abgenommene lande widerumb mit hulff des allerhochsten an diese lande gebracht vnd die Tirannei des Veints gerochen mugen werden Als will hochermelter M g her Meister sich aigentlich vnd gewisse vorsehen, Sie werden als geschworne, getreue, Vnterthanen nit alleine Ihre knechte schigken, Sondern auch Ihren schuldigen pflichten nach, bey Ihren f g zu felde sich finden vnd gebrauchen lassen,

Es wolden auch die Rethen Ritterschafft der lande harrien vnd wirlant, sowoll auch die Stat Reuell bei sich betrachten, In was hohe Ewige Seruitut, beschwerunge, vnnnd abrechnunge der gantzen Christenheitt, die Stat Dorppt vber alle vnserere so

woll auch Des hochwirdigsten hern Ertzbischoffs vnd Marggraffen zu brandenburgk ꝛc. vorige angepotene entsetzunge Die dem bischoff vnd der Stadt geschen, Der sie nit haben volge gegeben, Ihrer so baldt auffgebunge, Da sie Doch Jhar vnd tagk Dieselb hetten halten können, Auch der Stiefftische adell sich darIn begeben, daselbst der Stadt wahr nhemen zu helfen geratten, Das sie die Reth Ritterschafft vnd Stadt In dem sich vorsichtiger vnd bescheidener werden zuerzeigen vnd als Ertliebende Einen vnsterblichen namen machen

Was nhu disfals Ir Endlich gemut vnd meynunge, vnd was sich auch Ir f g zu Inen semptlich zu dieser Zeitt zugetrosten haben mag, Sonderlich aber wie Ir f g auffnemen vnd deuten sollen, das sich Christoff von Munchhausen, solcher Dinge vnderwunden, Das sie sich solches Jegen hochgedachten M g hern Meister ercleren wolten, Des seint Ir f g ꝛc.

91. 1558, Aug. 30. Reval. — Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 693.)*

Nachrichten vom OM., dessen Kriegsvolk zu Reval und im Lande u. a. m.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnediger her Euer Fl. D. sein mejne vntherdenigen gehorschame Dijnste alle zeit bereith. Gnediger her vnd Furst. Nachdem euer Fl. D. kurz vorschiner Dagen von mijr vntherdenigst schreiben entfangen, euer Fl. D. gesanten, auch den her Meister von Liflandt belangen, vnd dij weil Ich Itziger Zeit widervmb botschafft gehabt, weis Ich euer F. D. vntherdenigst nicht zuuerhalten, Das der her Meister Itziger Zeit zwen Rittmeister, vnd fier seijner befelchhaber Ictzt zu Reual haet, vnd lest bestellung auf reuter vnd knecht gehen, vnd haben gelts gnuch bei sich, es sicht mich aber ahn das dij sechzig tausent Daler seindt, dij man dem Russen den fride da mith zuerlangen, gesendet hat, sij geben auf j pferdt 15 marck bestellung vnd eijnem

Idern Knecht j vngrischen gulden laufgelt , zu Riga sijndt 500 Deutzschen pferde vnd reuter ahnkomen, vnd man sagt eigentlich Das noch 2000 ahngenomen vnd durch Preussen vnd Polen auch zu Riga, ahnkomen werden, Eberth schlagtocht haet dem her Meister zum besten sechs tausent wolgeruster knecht von herzogen henrich von Brunswick ahngenomen welcher man mith dem ersten winde vnd schiffen vorwarten ist Der her Meister ist zu Wenden, vnd rust sich wij ehr best kan, wil widervmb Ihns feldt. Der Erczbischof von Riga ist Ihn Ruslandt mit dem Vogt von der Rositen gefallen vnd haben vber 18 meilen langk , bis auf zwo meilen der Pleschau alles weck gebrant , vber 6000 stuck grotes fuchs weck getriben, vnd Jamerlichen mordt ahn fhij vnd menschen begangen, vnd haben zwen von den vornembsten Baijaren des orths gefangen. Der Rus tobet vnd brendt Ietzt Ihn vnseren orth, haet den hof zum kolck Ihn den grundt nider gebrant vnd gerissen, alle Dorfer so dazv georig gantz ausgebrandt, hat alles fhij weck getriben , Der ander edellude hofe vnd dorfer haet ehr stehen lassen, aber alles fhij was ehr haet bekommen mogen weckgetriben, Der Vogt von Wittenstein haet Ihn den Russen zwei mael abgeschlagen, vnd der her Meister haet Ihm zu hulf vnd des haus besetzung 300 Deutzsche knecht gesandt, dij seindt den 23 Augusti auf das schlos komen, dij weil es aber Ihn der trogen Zeit nicht erobert, wirdt es Ihm nhu wol felen. Von vnseren gesanten haben wir noch keijnen bescheidt auch ganz kein schreiben erlanget, vnd mich ducht wan es nicht gescheen were, es wurde nhu wol nach bleiben, Dij knecht dij auf dem schlos ligen seindt gantz vnwillich vnd vbel zufride Dan sij keijn geldt bekommen haben, vnd noch nicht wissen wan sij was haben sollen, Solches hab Ich euer Fl. D. vntherdenigst nicht wissen zuuorhalten, vnd so mijr weiter gewisse kundtschafft zuhanden kombt, wil Ich euer Fl. D. vorderlichst vntherdenigst zuschreiben wil hij mith euer Fl. D. dem

andacht gegen diesem vnloblichen haidnischen furnehmen Ir
 furmuegen so viel sie dess in Eill zu bekhommen, auffbringen
 müssen, solche Tyrannei vertilgung vnnnd vndertruckung der
 Christen, mit hulff vnd beistandt des Almechtigen, souiel
 Imer Menschlich vnnnd müeglich, zuuerhueten vnd tzuerhin-
 dtern, Es hette aber gleichwoll sein andacht nit vnderlassen
 muessen, der Lifflandt vermuegen gegen der trefflichen macht
 dieses Vheindts zuuberschlagen, Seitental aber nach Mensch-
 licher vernunfft dauon zureden, nichtt wol mueglich were,
 mit seiner andacht vnd Irer Lande Innerlichen macht, dem
 gewaltigen Feinde zu widerstehen. So hatt vns sein andacht
 in Vnderthenigkeit angesucht vnd gebeten dass wir in be-
 trachtung, wass nit allein dem heiligen Reich, sonder gantzer
 gemeiner Christenheit hiran gelegen, in dieser seiner andacht
 vnd Ires Ordens Landen hoehen nodt vnnnd bedrangknus, auff
 gelegene fuegliche vnd ersPriessliche mittl vnnnd wege bedacht
 sein, vnd die in das werck bringen helfen wolten, Dadurch
 denselben Landen, als des heiligen Reichs vnnnd gemeiner
 Christenheit enggeleibte Orter vnnnd Egckstein, mit furder-
 lichster gelegenheit Rettung, hulff, vnd Trost wiederfahren,
 sie vor des Moscowitter gewalt vnnnd Tyranny erret, vnd
 bei der Christenheit vnngesmelert erhalten werden möchten,
 Dieweil nun beruerte Lifflande vnns dem heiligen Reich der-
 massen verr entlegen, das Inen ditz Orts in diesen Iren ob-
 liegenden nöthen, furnemlich Jetzmallen in Eill Kein sondere
 hulff mitgetheilet werden Kan, vnd dan E. L. selbst ver-
 nunfftiglich zuermessen haben, wo der Moscowitter mitt sei-
 ner macht furbrechen die Lifflandt ferrer vorgeweltigen vnnnd
 auss vngnuegsamer vnd zu schwacher gegenwehr, in sein
 gewalt vnnnd dienstbarkeit (: welches der Almechtig mitt gna-
 den verhueten wolle :) zwingen, vnd also der Christenheit
 entziehen würde, Wass hirauss e. l. vnd andere negst an-
 rainende Cristliche Potentaten vnnnd Stende, auch derselben
 allerseits Kunigreiche, Lannd vnnnd Leuthe von diesem Vheind

für gefähr schaden, vnnd verderben zugewarten haben
 würden, Wie dan wol zuermueten das sein gemueth vnd
 meinung nit dahin gestellet, das er sich an vorgeubtem gewalt
 vnd beschedigung Auch einnehmung etzlicher Grantzheuser
 benuegen lassen welle, sonder sein Intent dahinn eigentlich
 gerichtet, die gantz Lifflandt wo Ime nitt mit gebuerendem
 ernste begegnet, vnder sein gehorsam zubringen, Damit Er
 also der Ost Seehe auch mechtig würde, vnd hernachmals
 zu seiner gelegenheit E. L. vnd andere negst anstossende
 Potentaten vnd vöckher gleichfalls veindtlich angreifen
 vnd bekriegen möchte, Herwiederumb aber gar nit zu tzwei-
 ffeln, Wan mehr gedachte Lifflandt (: alss des Orths ein vor-
 maur gemeiner Christenheit :) mitt hulff des Almechtigen
 vnd der genachpärten Christlichen Potentaten vnd Commu-
 nen getreuenn darthun vnd beistandt, vor diesem Vheindt
 dem Moscowitter errettet vnd in des heiligen Reichs vnd
 der Christenheit handen vnd gewalt erhalten, das dardurch
 Ewr Lieb vnd anderer negst gesessenen Christlichen Poten-
 taten vnd Stende, Khunigreich, Lanndt vnd Leuth, auch
 in desto mehrer sicherheit ruehe vnd frieden bleiben vnd vor
 schaden vnd Nachtheil verhuetet, darzu auch wo der feind
 solch ernstlich zusammen setzen vnd Tapffern widerstandt
 spueren vnd sehen vmb so viel ehender zubewegen sein wirdt,
 sein gemueth vnd gewaltthätlich vorhaben zuuerndern, vnd
 sich in einen Leidlichen frieden mit den Lifflanden zubege-
 ben, Dem allem nach ersuchen Wir E. L. hiemit gantz freundt-
 lich, begherend sie wolle in betrachtung aller obuermelter
 Ursachen, vnd sonderlich wass E. L. vnd andern nahendt-
 rainenden Potentaten vnd Vöckern für gefahr vnd Vnhail
 (: im fahl da die Lifflandt der Christenheit, daruor Gott mitt
 gnaden sein wolle, wie vor gemelt, entwendet werden solten :)
 darauss eruolgen mochte, ermelten vnsern Fursten den Mai-
 ster in Lifflandt seinen Ritterlichen Orden vnd Landt Stennde,
 auff Ir ersuchen in dieser Irer anliegenden bedrangknus mitt

Hulff, Rath, Trost vñnd Beistandt nitt verlassen, sondern sich hierin gegen Inen zu Irer Rettung, mittleidlich vñnd Christlich ertzeigen, Das wirt, wie obsteet, E. L. vñnd Iren Kunigreichen, Lannden vñnd Leuten selbst auch zu nutz fromben vñnd allem gueten kommen, Wo auch e. l. sampt andern nágstanreinenden Potentaten diese entstandene Kriegshandlung, auff leidenliche mittl vñnd weeg Zu einem friedlichen Anstandt oder zu gantzlichem bestendigen Vertrag vñnd frieden bethädigen vñnd bringen möchte, das were vns auch nitt zuwieder, sondern Wir weren solchs vielmehr gleichsals durch die Vnsern versuchen zulassen wolbedacht, Vñnd an dem thuet E. L. Gott dem Almechtigen ein angenemens vñnd gemeiner Christenheitt nutzlichs guetes werck, auch vns sonder freundtlichs guets gefallen, Welchs wir gegen E. L. mitt aller freundschaftt zuerkennen vñnd zubeschulden, gantz freundlich wolgenaigt sein Geben in Vnser Statt Wien den 11 tagk Septembris Anno ๑๘. im Acht vñnd Funffzigsten Vnserer Reiche des Romischen im 28 vñnd der andern im 32 ๑๘.

Ferdinand

O Jonas

L: Kirchslager

Eine zweite Copie mit dem Datum: 11. Oct (Verz. I, 702) ganz gleichlautend.

93. 1558, Sept. 16. Reval. — Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 698.)*

Von den Umtrieben der Münchhausen und der Lage des OM.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Euer Fl. D. sein mejne vntherdenige treue Dijnste alle zeit bereith. Gnediger her euer Fl. D. weis Ich vntherdenigst nicht zuschreiben, dan das Ihn nhamen vñnd von wegen des her Meisters Iczt Zu Reual sein Der Vogt von der Sonenburgk

vnd Doctor Rembertus Gilsheim, sich ahn den Raedt zu Reual, vnd Ritterschaft Ihn haryen vnd wieren zu erkundigen, ob es Ihr wil vnd bewust gewest das Munichausen das Schlos zu Reual Ihn sein gewar vnd besezung genamen vnd sich Izciger Zeit Denischer K: Maijt: Stadthalter da selbst schreib, worauf eijntrechtiglich geantwrtt Das sij vmb solches alles keijnen bewust getragen, bis so lang der Cumpthur abgetreten vnd Munichausen das schlos besezt hab. Vnd nach dem dy knecht, befelch haber, hauptleut ꝛc. keijnen bescheidt oder gelt sider der Zeit bis auf heutigen tag, entfangen oder bekommen haben, auch noch nicht wissen, was, oder wen sij etwas haben sollen, haet mijr Doctor Rembertus vertrauter meijnung offenbart, Das der her Vogt vnd ehr vom her Meister befelch haben, mith den hauptleuten vnd knechten vbereijn zukomen, das der her Meister das Schlos wider Ihn sein gewarsam bekomme, vnd so die knecht aller Dyng nickt kunden bezalt werden, das alsdan Ihnen Munichausen, vnd seins bruders des Bischofs, vnd der andern mithvorwanten guter, Ihren schaden darin zu suchen, sal zugelassen vnd vorgunnet werden, Sicht mich derhalben also ahn, das dij grosse heren gedachten zu werden, zu geringen knechten gedeijen mogen, Vnser feyndt tobet, vnd Tyranisirt teglich seer, ist auf 2 meilen Reual gewest, Streift hin vnd wider, vorbrendt vnd vorderbt alle Dijnge, haet wenich oder schier keijnen widerstandt. Der her Meister krigt Goth lob alle dage reuter vnd kecht Ihns landt, sterckt sich deglich, wo ehr aber, vnd wan, ehr den feindt angreifen wil ist seer heimlich, mich duncket ehr werde Ihn Ruslandt fallen. Goth gebe, mith glucke. Aus Deutschlanden seindt noch keijne zeitung, wir seindt aber alle stunden schiff von Lubeck erwarten, wes als dan vorhanden wil Ich euer Fl. D. vntherdenigst zuschreiben. welche Ich hie mith dem Almechtigen Goth Ihn langwerige gesundtheit, Christlichem gluckseligem Regiment vntherdenigst thu bouelen, vntherdenigst bitten Euer

Furstliche Durchleuchtigkeit wollen meijn gnediger vnd gnedigster here sein, von vnseren gesanten ist noch gancz keijne zeitung, wissen auch nicht wu sy seindt, man sagt sij seindt dem Konig von Copennhagen gefolget Ihn Gotlandt auf Wijborch Geschriben Ihn Reual den 16 Septembris Ao 58

Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit

williger vntherdaner

Mattheus Friesner D:

Dem Durchleuchtigen Hochgeborenen Furst vnd Heren, Heren
Johanssen des Königreichs Schweden Erbfürst vnd Hertzog Ihn
Findlandt meynem gnedigsten heren, vntherdeniglich.
Prt denn 25ten Septembris Anno oc. 58.

94. 1558, Sept. 29. Rositen. — Die gemeine Ritterschafft
und Einwohner des Gebiets Rositen an den OM.
Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 701).*

Entschuldigung wegen Nichtbetheiligung an ausgeschriebener Contribution; Bitte um Verstärkung an Kriegsvolk und Proviant.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Gnediger Herr, vnserere pflichtwillige gehorsame vnd vnderthenige Dienste seindt E h f g mit daerstreckunge, leibes vnd guetes Idertzeit zuuoran boreitt, Gnediger Herr, E h f g. schreiben ahn den Wirdigen Achtparen vnd Erentfestenn Herrn, Werner Schall vam Bell, D O Voigt zu Rositen, vnserem gepietenden herrn, vnd semptlichenn einwonern, diesses gepits, ergangen, haben wir mit gepurlicher Reuerentien horen vorlesen, Vnd erstlichen darauss sonderliche freude, geschepfet, das wir anhorende verstanden, das krigesleutte aus Deutscher Nation, angekohmen, durch wellicher mittell, mit der Hulfe des Almechtigenn dis betrubte beschwertte vnd bedruckede, Landt, aus der gewaldt des wutrigen tirannen errettet, auch vor fernern eindrangk vnd vberfall, geschuetzet vnd geschirmet mugen werden, wel-

liches vns semptlichen eine vnzweifenliche Hofnung vnd zuvorsicht gemacht es werde dieser abgelegener ortt wellichem van den feinden vnsagenliche vberlast, geschicht, auch mit mehr Hulfe an Volcke vnd profiande, gefurdert werden, wue wier auch noch nicht zweifeln, es werde, E h f g. Ihrer Armen vndersassen diesses Orts, welliche von den Feinden mit mancherlei tirannei vordrucket vnd beschwerdt werden, zu gelegener tzeit gedenckenn,

Nachdem auch E h f g. bogern ist aus einem Iderm gepitte. den dritten teill aller Jerlicher Inkunft, so zu vnderhaltung leutte vnd pferde, dienet zusamenn zubringenn vnd vmb ein billich geldt zuorkauffenn In wellichem pillichenn bogern wir vns nicht gerne, wue auch vorhin nie gescheen von bowilligung, gemeiner stende, wolttten abgesondert haben, Es ist aber Gott erbarm es vnserer Rechtmessige aussflucht, sonder kegenwertiges schreibenn, vnzweifenlichen E h f g woll bowust, das der feindt dermassen mit vns deilunge gehalten, das wir das geringste kauem bohaltten vnd wissen auch zum teille nicht wor heer wir das nemenn Darmit wier vnserer leibe das Jhar auffhalten sollenn Zweifeln demnach nicht, wue wir das auch dienstlich vnd Vnderthenigist pitten, es werde E h f g. diesse vnserer entschuldigung In gnaden aufnehmenn

Nachdem auch E h f g aus furstlicher vnd mehr den veerterlicher (*sic*) gonst vnd zuneigung, kegen Ihre arme vndersassen oftmall, die erpittunge gethann, Dass dieselbige diss arme abgelegne gepitte mit mehr hulfe an Volcke vnd anderer noturfft entsetzen wolte Ist nochmals vnser semptlichenn, vndertheniges dienstlichs vnd vleissiges pitten vnd flehen, die wolde der gnedigen zusagen sich erInnern, vnd diessem armen vorlassenen gepitte, an volcke profiande vnd anderer noturfft stewart vnd hulff thun, auf das man die Heuser welliche wir bissheer gehalten mit spit vnd hone schmaches halben zuubergebenn nicht getzwungen vnd ge-

nötiget werdenn Das ander auch so noch was vorhanden vor feintlicher gewalt muge gerettet werdenn Den so E h f g Ihrem gnedigen erpitten nach, wue wir nicht zweifeln diessem gepiete an volcke vnd anderer notturfft hulfe ertzeigen wirdt Vorhoffen wier mit gotlicher hulfe nicht alleine was vorhanden zuerhalten, Sondern auch mit dem feinde der gestalt zu handeln, das an vnser treue ernste vnd vleisse, kein mangell soll gefundenn ader gespuret werdenn, Den wier willen vns Ja mit dem geringesten nicht vorsehenn das sich der Munsterschreiber Christoffer Visscher offentlich In dem ringe sollichen aus E h f g bouehlich hatt vorlautten lassen Dieselbe, wehre gesinnet obgedachten herrn Voigt sampt den krigesleutten vnd vns semplichen an sich zuuorschreiben, vnd dis gepiete In die schantze zusetzen, welliche wortt vnser hertz nicht wenig boschwerdt vnd bekommert, Als soltten wir dermassen gemeint vnd von vnser Hohen Obrigkeitt so leicht vnd geringe geschatzet vnd gantz vnd gaer vorlassen werden Wiewoll wir sollichen vn bodachten wortten einer priuat personnen wenigk glauben gestelt, Sonder vns mit E h f g vorigem gnedigenn erpitten getrostet haben Darmit wier aber die vn bodachte wortte nichtigk vnd E h f g zusage vnd gnediges erpitten fruchtbar spurenn mugenn, Ist nochmals vnser empliche vnd dienstliche pitte E h f g vns so gnediglichen erscheinen vnd vns mehr Volckes zuschicken wille. Dieweille vns auch das vnser vorbrandt vnd genohmen bei vnsern Nachtparn den Duineburgern die gnedige vorschaffung thun Das man aus den Orttern zu vnderhaltunge der krigesleutte nachfure haben mugen, was vns noch van dem feinde gelassenn willen wier gleiches fals gerne mit Ihnen teilen, Dar wir wiederumb E h f g mit leibe gutte vnd blutte zudienen wistenn, wollen wir wue getreuwe vnderthanenn stede mehr den boreitt willigk gefunden werdenn, Welliche wir himit dem gnadenreichen schutz des Almechtigen zu Langkwirrigem gluckseligem Regimente frisch vnd gesunt zuerhalttenn

treulich beuehlen Datum Rosittenn tages Michaelis Anno
oc. lviiij

E. H. F. G.

Vnderthenige vnd Dinstwilligen

Die gemeine Ritterschaft
vnd einwonern des
gepiets Rosittenn

DEm Hochwürdigem Grossmechtigen Fursten vnd Herrn. Herrn.
Wilhelm Furstenberch. Des Ritterlichen Teutzsches Ordens Meister
zu Lifflandt. vnserm gnedigenn herrnn Vndertheniglichen

95. 1558, Oct. 11. Wenden. — Der OM. an Otto
Kloppen. *Conc. (Verz. I, 703.)*

Dispensirt ihn von der persönlichen Heeresfolge; trägt um ein Anleihen an.

An Otto Kloppen vss Wenden
den 11 Octobris Ao 58

Lieber getrewer, Wir haben ewr schriftliche entschuldigung
vnd bitt Das Ihr eigner Person zugestandner leibs vnuer-
muglicheit vnd schwachheit halben wider den Veindt nicht
erscheinen konten empfangen vnd ferners Inhalts genedig oc.
verstanden fugen euch zu genediger Andtworth. Nachdem
meniglichen leibs kranckheiten erheblichen entschuldigen so
haben wir demnach mit euch ein genedigs mitleiden vnd
wollen nit zweiffen das Ihr an ewr stadt nach ewrer guter
gelegenheit die Jenigen wie Ihr anziehet mit aller Notturft
genugsam versehen abgefertiget seind auch vor die Verehrung
dern wir alhie gewertig sein wollen, mit gnaden danckbar
vnd weiln wir zu Gemeiner Lande Wolfart Auch schutz vnd
schirm derselben wie euch vngezweifelt dauon glaublich an-
zeig dauon zukommen ein statliche anZall gutes Teudtschen
Versuchten kriegsvolcks vf mercklichen vnkosten In die lande
einkommen lassen zu dern vntherhaltung wir eine grosse
Summa geltes Notig haben vnd wir bei euch allen guten ge-

trewen willen Jederzeit gespuret Demnach ist hiemit vnser genedigs IrsInnen das Ihr neben ewrs seligen Brudern nachgelassenen kindern vns zu diesen Zeiten mit dreissig tausent marck oder womit Ihr vns sonst zu höherem frummen zu statten kommen können vf gewisse Vnterpfandt entsetzt vnd In solchem ewrn Willen vnd vleiss nicht erwinden lasset Dann womit wir es ohne das solchs alles zu Rettung der lande alten loblichen hohen freiheiten vnd gerechtigkeiten gereicht, Jegen euch vnd die ewrn widerumb mit gnaden erkennen können da zu seind wir mit gnaden erbutig. Vnd wollen hiruff ewrer furderlichen vnd vnuerzuglichen Andt-worth erwarten. Dat. vt S.

In dorso: Inscriptum.

96. 1558, Oct. 12. Wenden. — Der OM. an die Stadt Reval.

Conc. (Verz. I, 704.)

Mith. von den Fortschritten seiner Waffen im Stift Dorpat; Wunsch, dass die Gläubiger in Reval ihre Anforderungen in dieser Kriegsnoth noch etwas ruhen lassen.

An die Stadt Rheuell vss Wenden
den 12 Octobris Ao 58.

Liebe getrewe. Wir haben ewr schreiben bekommen vnd vss demselben des bluthundes geubten vberfall mit gnedigem mitleiden verstanden wollen vns versehen Ihr werden daJegen die Stadt dermassen In acht nhemen Auch mit dem kriegsvolck welchs Ihr Gotlob daselbst bei euch haben Da zu gedencken, Damit gleichwol hinfuro dergleichen vnuersehnlicher vberfall abgehalten werde. Wir wollen Gothelffende zu Rettung der Lande alles anwenden was wir In vnserm vermugen haben wie dann die vnsern Gottlob Im Stift Dorpte algereitz drei heuser eingenommen vnd mit seiner Gotlichen gnaden vor die Stadt Dorpt zurücken willens der hoffnung er werde nach seiner Gotlichen gute vnd barmher-

tzigkeit veterlichen geben vnd verleihen damit die lande des Stifts Dorpt vors erste widerumb mechtig werden vnd wass wir neben solchem zu ewrm entsatz vnd hulflicher Rettung werden thun können das wollen wir nicht vnterlassen wie wir dann alle stunde mehr Reuter vnnnd knecht vss Teudtschlandt erwarten vnnnd vns mit dem ersten auch selbst Jegen den Veindt zuerheben geneigt gesInnen darumb genediglichen weiln vns zu vnterhaltung desselben kriegsvolcks ein merckliche Summa gelts vfgehn will das Ihr bei ewr burgerschaft die wege finden wolten sie dohin zubescheiden damit ein Jeder diese Zeit der angezognen erlegung halben noch etwas mit vns gedulth habe, Das seind wir Jegen euch vnd sie mit sondern Gnaden widerumb zuerkennen geneigt vnd thun euch hiemit dem Almechtigen beuehln. Datum Wenden vt s. ;

97. 1558, Oct. 18. Wenden. — Des OM. Wilhelm Fürstenberg Versicherungsbrief der Stadt Wenden für dargeliehenes Stadt- und Kirchengeschmeide ausgestellt. *Conc. (Verz. I, 705.)*

Versicherung der Stadt Wenden
gegeben Dinstags nach Galli
Im 58sten Jhar

Von Gottes genaden. Wir Wilhelm Furstenberg Meister Teudtsches Ordens zu Lieflandt thun kundt bekennen vnd bezeugen vor vns vnsere Nachkommen vnnnd gantzen Ritt. Teudtschen Orden zu Lieflandt. Nachdem wir In Itzigem Reussischem krieg von den Ersamen vnnnd wolweisen vnsern Lieben getrewen Burgermeistern vnd Rathmannen vnser Stadt Wenden derselden Stadt Gemeine Cleinodia vnd Kirchengeschmeide erfordern vnd begern lassen dasselbig zu Rettung der Lande wider den Blutdurstigen Tyrannen vnd Veindt Christlichs glaubens vnd Nhamens den ~~L~~uschowiter vnd die

Tatern zugebrauchen In welchem Sie sich dann nach erwe-
gung vorstehender vnd obligender gefahr vnd Noth wilferig
erzeigt So haben wir demnach gesterigs tags durch die Ernt-
uesten Erbarn vnd Achtbarn vnser liebe getrewen Johan
von Bockhorsten Rhat vnd Johansen Vischern solche Cleinodi
vnd geschmeide besichtigen wegen vnd empfangen lassen
vns solchs ferner zuuberreichen vnd zuzustellen wie wir dann
heutigs Datumbs nach einer VerZeichnus vnter Jochim Sti-
lowen handt an der vergulden Monstrantzten vergulden zwolff
kelchen vnd allem andern zu voller genug durch gedachten
Johann Vischern bekommen vnd empfangen haben einhundert
zwei marck lotich vnd drei loth silber vergulth vnd vnuer-
gulth lauth gemelter verZeichnuss Da Jegen wir vnsern lieben
getrewen gelobet vnd zugesagt geloben vnd zusagen Ihnen
auch hiemit kraft diss briefs sobald wir vss vnser Muntz zu
Rige gelt erlangen Ihnen ein tausenth marck Rigischen zu-
erlegen vnd sie folgendes wann Gotthelfende der krieg ge-
endigt vnd gestillet sonst zur billigkeit vnd gebuhr vor die
gantze empfangene Summa entweder mit gelde oder mit ge-
wissen verbrieften schulden zucontentirn vnd zubefrieden
alles bei diesen vnsern furstlichen wortten sonder gefehrde.
Zu vrkundt vnd zeugknuss der Warheit haben wir vnden an
diesen brief vnser Ingesiegell Rechtes Wissens hangen lassen
vnd denselben mit eigner handt vnterscrieben. Der gege-
ben vnd geschrieben ist zu Wenden nach Galli. Nach Christi
vnser hern vnd heilandts geburt Tausent funfhunderth vnd
darnach In dem Achtvndfunzigsten Jhar.

98. 1558, Oct. 18. Reval. — Bürgermeister und Rath
von Reval an den Herzog Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 706.)

Bitte, das Verbot der Zufuhr auf Reval zu widerrufen.

Dorchluchtiger Hochgeborner, Furste, vnser gantz willige

vnuerdratene Denste syndt Iwer Fn. Dt. Ider (*add.* tydt) thouorn genediger her, Dewile dan I. f. Dt. als vnser genediger her vnuud frunthlike leue Naber, sick desses landes Lifflandes vnd der Stadt Reuell hoichbeswerliken thostandt, wegen des Muschowiters, mher als, genuchsam, godt betert vth gemeinem geschrei vnd ock sunsten in genaden vnd allen naberliken gunsten thoerInneren. Dat wy ock deswegen wo I. f. Dt. in genaden thobedencken, noch hertliken sehre bedrowet vnd bekummert. So gelanget nhu an vns (. tho so vele desto groterer vnser bekummernisse.) Deme wy doch keynen gelouen thostellen können noch wollen, syntemal I. f. Dt. sick des in ohrem by vns verwareten schriuen In korttes vrschenen dagen eynes vele anderen, wouor wy nochmals denstlikenn danckbar, In genaden erkleret, als, dat van I. f. Dt. ernstliken verbaden syn solde, vns mith alle keine thofhore nha dem olden, vp Reual, in anetogener desser vnser bedroffenisse nicht thodonde, des wy in warheit by vns nicht weten noch bedencken können, wormede wy solckes Jegen I. f. Dt. sampt ohren Vndersaten Im geringesten verorsaket vnd in der suluest tadt verdenet mochten hebben Nademe wy vns gade lof noch gantz wol thoerInneren Dat wy I. f. Dt. vnderdanen, allenth wes se alhir thor stede thokopen vnd ferner Inth loslike Rike tho Sweden demesuluigen thom besten thofhoren bedacht, dat wy nemande solckes geweiert veleniger vnserem vorigen erbeden nha de handt gesloten solden hebben, Bidden derwegen gantz denstliken, so ethwa vnse vnd eyner guden Stadt Reuel misgunnere solckes by I. F. Dt. erwecket, de wil densuluigen hir Inne keynen gelouen geuen noch thostellen, dan idt sal sick ob got wil Im grunde der warheit anderst nicht befinden als wy vns vorhenne Jegen I. F. Dt. in vnserem vorigen schriuen erkleret vnd ock erbaden. Der denstliken vnd naberliken tho-uorsicht I. f. Dt. werdt dessen vnseren vnd gemeinen Lyfflandes hochboswerlikenn thostandt mith eynem christliken mith-

liden noch in genaden betrachten. Vnd so de, wo vermeldet, Jenigen archwan vnserent wegen gescheppet, in genaden fallen laten, vnd des Inn Jenigen vngenaden noch argesten henforder nicht mher gedencken. Sundern velemher desse genedige vorsehinge vnd bouelh den ohren don, dat vns desulügen in dessem vnserem vnd der lande beswerlikem tho-stande, nha dem olden, wedder besoken vnd nodttorftige thofhore don mogen In genediger betrachtunge dat wy vormal solckes vp genediges bogeren I. f. Dt. gelebten hern Vadern Ko. Mt. tho Sweden vnseres genedigesten heren, do oehre ko. Mt. vast in gelickmetiger besweringe, mith dem Muschowiter gewesen, ahne rhum vnd Jenigen Vorwith vn- bosweret gerne gedan, Vnd den vnseren dar Inne noch ernst- licken vperlecht vnd gebaden, dem lofliken Rike tho Sweden nodttorftige thofhore vth der Stadt Reuel thodonde wo dan ock nodttorftigen gescheen vnd nicht vnderlaten worden Ver- hopentlick I. f. Dt. werdt vns deses, wo gebeden, in gena- den wedderumme geneten laten. Wess wy vns des vnd sunst hirmede trostlick vnd eigentlick versehen sollen, Bidden wy by iegenwardigen Vnserem stades dener, den wy tho desser behof abgeferdiget, eyne genedige thouorlatige boschreue- andtwort. Mith denstliken bidden I. f. Dt. wolle vns deses vnseres itzigen ansokens anderst nicht als in genaden vnd mith dem besten bedencken De wy hirmith gade dem almech- tigen denstlick willen beuolen hebben Dat. Reuel den xvij octobris Ao Lvijj

I. F. Dt.

denstwillige

Burgermeistere vnd Radt-
manne der Stadt Reuell

Dem Durchlüchtigenn Hochgebornenn Fürstenn vndd Hern
Hernn Johansen des Rikes Schwedenn Erbfürste vnd Herttoch
In Vinlandt vnserem genedigenn Heren

Prste denn 23ten Octobris Anno oc. 58.

99. 1558, 19. Oct. Reval. — Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 707.)*

Von der Ankunft dänischer Gesandten; Zeitungen; Furcht compromittirt zu werden.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst Gnedigster Herr. Euer Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstlichen Gnaden seindt mejne gehorschame vntherdenige threue Dijuste alle zeit bereith, Gnedigster Her Ich weis euer F. D. vntherdenigst nicht zuuorhalten das man deglich hir zu Reuel der denischen gesanten ankumfst zu schiff vorwarten ist, vnd sal dij vrsach sein, das dij selbigen zwischen dem Moschkowitrischen blut-hunde vnd Liflande friden stiften mogen, so dem also ist, wirdt es meer vnru dan fride erwecken, Mich aber duncket das etlichen leide vor dij kopfe ist vnd der halben dij Denischen gesanten mith sich wringen Ihnen gnade beij dem her Meister Zuerlangen, Dan es ist gewislich das sich der Konig von Denemarken Ihres begeren nichtes haet wollen ahnnemen, sonder vorwilligung des her Meisters, haet sij der halben gnedig vnd frundtlich ahn das Romisch reich vorweist, Auch ist es eigentlich das der her Meister vnd Coadiutor denen dy ausgezogen seindt beide aus Hargen, Wijeren, vnd Reual seer drauet vnd nachstellet, welches sij sonder Zweifel wol zu wissen haben kreigen, Dij weil aber eijn Raedt zu Reual mich angelanget dy Denischen wen dy komen zu herberg aufzunemen, hab Ich mich vmb keijner anderen vrsach willen solches zu thun eijngelassen, dan allein auf das Ich von solchem handel, vnd anderen meer gewisse kundtschaft vnd grundt erlangen moge, vnd als dan euer Fn. D. schleunigst zuschreiben. Bin der halben vntherdeniger hoffnung, es werde solcher mejn wil, vnd vornhemen, euer F. D. keijnen misgefallen wringen, vnd so auch euer F. D. nach anderen Dingen beij Ihnen zuerkunden gnedigst begeren Bith Ich vnterdenigst mich das selbige forderlichst zuuorstendigen,

wil Ich mich wij eijnem trauen vnd ehrlichen vntherdanen gebureth, Ihn geheim vnd vorsichtigkeit wissen zu halten Von nauer Zeitung weis ich euer D. Fn. gnaden nicht Zubergeren, das mith allen schiffen zeitung kompt das der König Ihn Engelandt 7 Jaer stilstant von dem francZhoson begert vnd durch viel Potentaten darumb gehandelt worden, ist Ihnen aber allen endtlich abgeschlagen Dan der Franczhoson mith dem krige fort wil, Dem Compthur von Reuel ist zu Lübeck Ihn namen vnd von wegen des her Meisters alle sein Zeuch vnd reichschaft abgehalten vnd arestirt vnd ehr selbst Ist zu Copenhagen beij der faust genomen, Der her Meister hat das schloss zu Reual den 21 September zum ersten mael lasen auf forderen, den 30 September zum andern mael den 8 Octobris zum dritten mael durch den Vogt von der Sonnenborch vnd den husCompthur zur Pernau vnd Doctor Rembertus Gilsheijm, vnd nach dem sij es nicht erlanget, haben sij zu guth vnd bluth beij dem obersten, Henrich Vxkul, vorwarung gethon vnd also wider nach dem her Meister gezogen den 14 Octobris, dij knecht auf dem schlos haben Ihn 4 manath kein gelt bekommen vnd ist gros lermm vorhanden nhu haben dy knecht dem obersten, vnd befelchs leuten frist gegeben bis auf den 21 Octobris, wo sij vnder der Zeit kein gelt krigen, wollen sij gemeijn halten Ich furcht es wirdt seltezam Zu gehen, vnserne knecht Ihn der stadt werden alle monath wol bezalt Der her Coatiutor ist Ihm sticht von Dorpt Ihn gefallen scharmutzelt alle dage mith dem bluthunde, ist vber 7000 knecht 10000 baueren vnd 2000 pferde starck, sterckt sich deglich der Rus der gleichen, man ist alle dage eyner schlacht erwarten, Goth helf sejner armen Cristenheit, Wir haben hij gewisse kundtschaft das dy Russen von den heuseren dy sij erobert haben meist wech gezogen seindt nach dem haufen, kegen den Coatiutor, der halben haben wir vorgangen den 16 Octobris aus Reual gesendt 250 pferde, ohngefeer 350 knecht citel hakenschuczen, 4 falkenotte, Das

sy auf wesenberch, Dolscheborch vnd Borchholm rucken sollen, seindt alle vber 15 auch 17 meilen von Reual gelegen, Goth gebe das sij nicht auf dy fleisch banck geopfert werden, alles was weiter furlaufft wil Ich euer F. D. schleunichst zu schreiben, Ihn Deutzschland wirdt mijr geschriben sal alle Dyng Ihn fride stan, allein das Theologisch gezenck vermert sich deglich: woraus Ich verae nostrae Religionis summum contemptum lapsumque befruchte. Doctor Joannis Aurifaber hat mijr kegenwertige scripta odii et uirulentiae plena von Gena zugesendt, woraus euer F. D. als eijn Christlicher gelerter furst leichtlich was volgen wil ermessen kan Meynes erachten hetten wir mith vnseren atuersariis meer als zu viel Zuthun, das wir vnder vns eijn wenich stil hilten kundt nicht schaden, Der ewige gutige Goth erhalt euer F. D. bey reijner warer Christlicher leer vnd libe des heiligen Euangelij Amen

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Ich weis euer D. H. F. G. mith schwarzem gemuth vntherthenigst nicht zuuorhalten, das mejn schwoger Thomass Fegesack den 3 octobris sich von hir begeben, nach Abaw ahn euer F. D. zureisen, welchem Ich euer Furstlichen Durchleuchtigkeit bestellung auf mich lautende, darneben auch den freibrief dy kaufmanschaft Ihn euer Furstlichen Durch: landen ohne Zollen zebrauchen, mith gethaen, vnd darneben 500 mr. mijr darvonn etliche dijng zukaufen, wij sij drei meilen von Reuel komen, weren sy schir alle ersoffen, Idoch half Ihnen Goth vnd Ihr arbeit, Das sij mith allem guth wider Zum lande quemen, als sij nu zu lande nach Reual widervmb faren wolten, falt Ihnen der waethsack mith kleidern Gelt vnd brifen von dem wagen, vnd hatt mijr also das eijne mith dem anderen verloren vnd bin also Ihn den schaden des geldes gerathen welchen Ich schwar (das weis Goth, drage) Idoch viel schwarer den vorlust der brife, Vnd dij weile Ich solche brife durch keijne andere mittel, besonder euer F. D.

begnadung, widervmb weis zuerlangen auch ohne, das, mejnem Eijde nach schuldig bin, den vorlust der brife euer F. D. nicht zuuorhalten, sonderlich der vrsach, das nicht eijnander, welcher dij brief kriegen mocht, Darmith Ihn mejnem namen seijnes willen leben mocht, Gelanget ahn euer F. D. mejn vntherdenig, bith, euer F. D. wollen aus sonderlichen gnaden mich gnedigst widervmb mith dem brief der bestellung, auch dem freij brief, versehen lasen, welches Ich vmb euer F. D. Ihn aller vntherdenicheit, mit gehorschamen trauen Dijnstn mich schuldig erkenne zuuordynen, wil es auch mith allem fleis Ider Zeit geren thun, vnd wil hir mith euer F. D. dem almechtigen Goth Ihn langer gesundtheit vnd gluckseligem Christlichen Regimenth beuolen haben, Geschriben Ihn Reual den 19 Octobris Ao 58

Euer Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstlichen Gnaden
williger vntherdaner

Mattheus Friesner d.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd heren, Heren
Johansen des Konnigsreichs Schweden Erbfurst vnd Herzogen
Ihn Findlandt, mejnem gnedigsten heren, vntherdenich.

100. 1558, 25. Oct. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Herzog Johann von Finland.

Conc. (Verz. I. 709.)

Von Christ. Münchhausen u. a. m.

Vnnsere freuntliche Diennste vnnnd was Wir sunsten vilmehr liebes vnnnd guts Zuthuen vermugen, Zuuorn, Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Inbesonnder geliebter Herr vnnnd freuntlicher Nachbar, Welcher gestalt die Konnig: Mt Zu Denne-marcken das vnloblich vorhabenn, Christopfer vonn Munichhausen, So Er ohne Jenigen Rechtmesigenn fueg, mit Vnnsernn Schloss vnnnd gebieth Rheual gebet, als ein Christlicher Potentat verfolget, vnnnd dasselbig, sowoll alle andere

widerwertige, ahn Vnns volnkumblich widervmb hatt ver-
 wiessen, das Werden E L von Irem Secretarien, mit deme
 Wir disser vnnd annder sachen halben, vnnderredung gepflo-
 gen gnediglich vermercken Vnnd weiln Wir auch beruerthen
 E L Secretarien etzlichen Eisenen Kugeln halben, bei E L
 freuntlich zuwerbenn auferleget, Bitten Wir freunt vnnd
 nachbarlich E L Ihnen In Deme vnnd andern nicht allein
 Zuhöeren Sundern auch Nachbarlichenn zu willfahren Nach
 deme Wir auch hiebeuore, auf Vnnsrer freuntlich bitten vnnd
 ersuchen, von E. L. nachbarlich sindt vertroestet wordenn,
 Vnns In Jetzigen Ingerissnem bedruck vnnd obligenn, mit
 prouianth vnnd zufuhr zuuersehenn, Als bittenn wir E L
 mit hohem fleiss freuntlich, die wolten Ihn dem Irer christ-
 lichenn vnnd freuntlichen verheisung, mit der that Nachbar-
 lichenn nachsetzen vnnd vergunnthe zufuher vnnd prouianth
 freunt vnd Nachbarlichen auf Vnnsrer Stadt Rheuel gestatten,
 Wie wir vnns dann des zu E L vngezweiffelt vnndt suns
 Inn alles guten, Nachbarlichen versehenn wollen, E L hin-
 widerumb, freunt, dienst, vnnd Nachbarlichenn willen Zuer-
 zeigen, Seint Wir zu Jeder Zeit willig vnnd vnbeschweret,
 E L beuehlen Wir der heiligen Treifaltigkeit In stetter fri-
 scher Leibsgesundheit, glucklicher Regierung vnnd aller
 Wolfart zuerhalten, Dat. Wenden den 25. Oct. Ao oc. 58.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenberg
 Meister Teutsches Ordens zu Lyfflandt

Dem Durchleuchtigen Hochgeborenen Fursten vnnd Herren,
 Herren Johannssen Erbfursten, des Reichs Schweden vnnd
 Hertzogen In Finlanndt, Vnserm Inbesonder geliebten

Herren, vnnd freuntlichen, Nachbarenn

Prste den 5. November Anno oc. 58.

101. 1558, Oct. 30. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Landmarschall des DO.

In Conc. verwandelte Ausfertigung. (Verz. I, 713).

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordenss zw Liefflandtt

Heilsame liebe In Gott zuuorn Lieber her Landmarschalck, Wir setzenn In keinen Zweifel, euch sein zu gutter massen eingedenck, Was wir allerseits mit dem Hochwirdigen Fursten vnserm Coadiutorn vnd lieben Andechtigen hern Cumpthuer zu Vellin sowoll euch, vor derselben abzugk, mit sonderlichem anliegen vnderredung gepflegen, vnder anderm wir bemelten Hern Coadiutorn vnd euch vnser obliegenn vnd beschwerung In mangelung allerlei vorrats vnd sonderlich gelts gnedig vnd guttiglich dergestalt habenn eroffnet, Das wir alles vorrats damitt Reutter vnd knechte zuhalten aufs vnser Kammer entbloest (: Wie wir dan, Gott ist vnser Zeug, aber das Jenig, so wir noch vff der Muntz haben, all vnser barschaft vnd vermugen seindt erschopfeth, Dar Jegen sich aber hochbemelter her Coadiutor neben euch, eigentlich eingelassen vnd erbotten, Ihre barschaft an gelde, ketten, vnd geschmeide, furderlichst dasselbe zuuormuntzen, an vnns zuorfertigen, Haben aber auff vielfaltig ersuchen, biss vff diese stundt nichts bekommen, Vnd ob wir woll, ahn alle vnser Gebietiger, denen gleichmessig mit beizulegen gebuerett gantz ernstlich Schreiben haben ergehen lassen, So werden wir Idoch, an den hern Coadiutorn vnd an euch, als mitheupter vnd dieses wercks billiche anfangers, von den vbri-genn verwiesenn, Auch also, das wir von denselbigen oder begerten kirchen geschmeide, bis auff Jegenwertige Zeitt nichts erlangett, Sondern haben nach vielfaltigen vnd vnab- lesslichen anhaltenn, von dem Wirdigen vnd Achtbarn vnsern lieben Andechtigen hern Vogt zu Jeruen 138 marck lodich vnd 81 Daler erlangett vnd thutt sich noch mer darbei zu-

legen erbietten¹⁾, Nachdem wir dan befinden, das noch zur Zeitt auss Dennemarcken geringer trost, vnd wanckelmutiger bescheitt auss Schweden vnd andern ortten zuuormuthen, Die angenhomene Reuter vnd Knecht aber vnauffhorlich, auff Ihre besoldung dringen, So erfurdertt Ja die euserste vnd hochste nodt, Das Ingegangerer bewilligung, ahne Jenige ausflucht nach gelebett, vnd ein Jglicher das seine, ausser halb weittern schedtlichen vffzuck, zuuormuntzen einbrenge darmitt wir nun die vbrigen gebiediger desto besser haben zudringen vnd Ihre fernere ausflucht zuuorweisen, So begeren wir gnediglich, Ihr neben mher wolbemelten hern Coadiutorn, diesser vnuormeidtlichen Dingen, einen bestendigen anfanck machett, Darmitt zu etwess vorrat getrachtet werde, Dan solte dasselbe In dieser vnser vnuormugenheitt nicht geschen, Where eigentlich zubefahren, das wir an vnserm zusammengelesenen Kriegsuolck eigene feindschafft vnd vnsern verderb vnd vndergang müssen erspuren vnd erleben, Dan wie viel practica vngezweiffelt von Mannigem Potentaten daruff gerichtet, So wir nicht mher zugeben vnd zubezalen haben mechten, Das Kriegsuolck vnss wiederwertig vmbzuthun vnd an Ihren fortheil neben den gantzen Landen zubringen, Das stehett leichtlich aus allerley Anzeigung zuermessen, Derwegen werdett Ihr dieser geschwindigkeitt neben dem hern Coadiutorn nachdenken, vnd den handell mitt seinen vmbstenden ferner dahin Richten, darmitt das Kriegsvolck wieder denn feindt gebraucht Dan wir haben zuerachten, Wie wir zum theill gar gutte nachrichtung erlangett, Das nicht die geringsten sondern zum theil die furnembsten Krieglente Ihre anschlege teglichs dichten vnd trachten, zu einem langen Krieg geordenett, Dardurch sie mechtig vnd reich, wir aber dess vnsern entblost, vnd vielleicht gar vndergedrucktett wur-

1) *Ursprünglich stand*: von dem ... Vogt zu Jeruen auff etzliche pfundt silbers vnd eine Summa gelts, Zusage erlangett, wie ehr vnss auch dasselbe furderlichst wirdt zustellen.

den werdt Derwegen neben dem hern Coadiutorn erwegen, Was vnss vnd vnserm gantzen Orden, sowol gemeinem Adel Teutscher Nation, hieran gelegen, vnd reifflichen zuhertzen fueren Das vnss langer kriegk zuuben, angefangener gestalt vnmuglich, vnd In dem selbst mittrathen, Darmitt der treffliche angewante vnkosten, so wol die liebe von Gott gegebene schone Zeitt, nicht vnnutzlich vnd vergeblich gebrauchett Sindemall wir diese stundt, auss Littawen eigentliche kuntschafft erlangett, Das gesagtt wirdtt, der feindt solle mitt dem Tatern einen frieden vffgenhomen haben vnd entlichs vorhabens sein, Mitt dem ersten frost diese ganze lande zuuberziehen vnd vnderzudruckenn, So nhun dem anwesenden geringen hauffen, nicht gebuerlicher abbruch kan geleistet werden, Was will mit dem gewaltigen zu winter Zeitten zubeschaffen sein, Ist derwegen vnser vnd vnser Ordens gelegenheitt Indem woll zubedencken, vnd die sache weitter nicht, (: wie vielleicht von etzlichen vor gutt wirdt angesehen :) Dergestalt vff zuziehen sein, sonder erachten viellmer den habenden vorthail, vnd von Gott herhengte (*sic*) nutzliche Zeitten zugebrauchen, Darmitt wir vnser Orden vnd diese gemeine Lande, In Itzigen vorzugk mitt allmechtiger beiwohnung Zu einiger victorj gerathen muchten, vnd dem feindtt In kunfftigem andringen, desto bestendiger widerstandt Muchte geleistett werdenn, Wie Ihr dan solchs neben vielobgedachten hern Coadiutorn, derselbigen habenden reyfflichen verstandt nach, bei euch selbst werdet habent zuberhedenn, vnd auff gefurderte wege zuschliessen, Dan wir nemen gott zu Zeugen, Das wir solchs alles getrewlich vnd gutt meinen thun Dan vnss vermhannt vnd weisset die vnuormeidliche gelegenheitt nott vnd vorstehende gefhar, solches an euch schriefftlichen gelangen zulassen Wie wir dan gnediger vnd guttlicher Zuuorsicht sein, Der her Coadiutor sowoll Ihr werdet diesen vnsern gnedigen vnd wolmeinenden willen, nicht anderss dan mitt dem besten vnd Itziger erzelder

gelegenheitt nach, vermercken vnd vffnehmen. Dat. Wenden
den 30 Octobris anno ꝝc. lvij

Insonderheitt lieber her Landm. Nachdem sich der
Erntuester vnser lieber Getrewer Gerdt Nolde In diese lande
begeben vnd Jegen vnss erbotten vnss vnd vnserm Orden zu
eheren vnd gefallen mitt Radt vnd thatt beizupflichten, Der-
wegen werdet Ihr Ihnen mitt zu Radt ziehen vnd seinem
wolmenenden guttduncken gehor geben, wir seindt auch von
dem Vogt zu Jeruen berichtett worden das der vogt. Greb-
bin, vmb das gebiet Jeruen bei Ihme ansuchung sol gethan
haben, Mitt bitten dar Inne gnediglichen zu wilferen welchs
wir mitt diesem bescheitt haben zugelossen, Das der HaussC.
zu Assche: wiederumb nach Grebbin, vnd der Cumpan zu
Segewaltt wiederumb nach Asscheradt sollen verordenet wer-
den Vnd ob wir wol nicht zweiffeln es werde euch dasselb
nicht zuwiedern sein, so wir Idoch, solchs an euch gnedig-
lichen gelangen lassen. Dat.

DEm Wirdigen vnd Achtbarn vnserm
Lieben Andechtigen hernn Landtmarschalck
zu Lieflandtt T. O.

Von Wenden den 12 Novemb Ao lvij.

102. 1558, Nov. 11. Reval. — Mattheus Friesner D. an
den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 715.)*

Von der Rückkehr der harrisch-wirischen Gesandten aus Dänemark;
von den Umtrieben des B. von Oesel u. a. m.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster Her Euer
F. D. seindt mejne vntherdenige gehorschame Dynste alle Zeit
bereith Gnedigster her Nach dem Ich Ihn meynen nechsten
schreiben gemeldet was zu der Zeit von der Denischen bot-
schaft, auch dem haus zu Reual vorgelaufen, Weis Ich euer
F. D. nicht zu verhalten Das ipso die Omnium Sanctorum
des morgens vmb viij vhren, dij knecht des Schlos zu Reual

Ihren obersten Iczt Ihn stadt Munichausen , Henrich Vxkul genant, eigentlich Ihn dij Eijsen so lange sij velenkomenlich bezalet, schlagen wolten, Idoch auf sein vielfeltig bitten welches ehr offentlich Ihm Ring gethan, Ihn eijne kamer, mith 3 Roth hakenschuczen vorwaret , gelecht Des selbigen dags vmb xij vhr, Ist Ko : Mayt von Denemarken schiff Christofer genanth komen , vnd darin von den Hargischen vnd Wijrischen gesanten zwene , dij anderen beiden eijner Fabian tisenhusen der Junger , Ist zu Copenhagen gestorben , der ander Brun Wetberch ist todt Ihm schiff gebracht vnd zu Reual begraben Den 3 Nouembris, Es seindt auch sonst Ihn Denemarken hin vnd wider auf dem reisen noch zwen Junge Edele knabenn vnd x dijner gestorben Mith den Liflendischen seindt auch komen dy Dorptischen , vnd 6 dijner van der Ko : Mt von Denemarken gesanten, welche Ihren wegk vmb landt auf Riga genomen Als nhu das Schif ahnkomen haet Henrich Vxkul eijnen muth gefast, Ist auch das geschreij von grosen vnd vilem gelt, geschucz, Victualien, vnd treflichen hulf, gewesen, welchem Ich mith fleijs nachgetracht, vnd des anderen Dags Erick Schwensen mith mijr genomen, das schif zubesichtigen , haben aber nictes gewisses mogen erfahren, Nach dem aber des folgenden Dages dy 6 Dijner, mijr Zuherbergen zugeweist, hab Ich erkundigt, auch von dem, welcher alle ding liberen (*liefern*) vnd vberantworten sal, das ahn gelde 1500 daler ij falkenoten , ij halbe schlangen vnd 12 scharpentiner 25 last Moltes , 700 seijten specks , 13 last hering welcher vber 5 Jare alt, vorhanden seindt, Solches alles hab Ich sehen aus dem schif bringen, allein das gelt nicht, Ihn solcher guter hofnung hat Henrich Vxkul sich selbst , auch dij knecht bis auf den 5 Nouembris gehalten , Das sij alle solten von der Kron Denemarken bezalet werden , Ist aber nictes gefolget, vnd eben des selbigen Dags auf den Abendt Ist des Her Meister gesanter Doctor Rembertus Gilsheim, vnd der haus Compthur von der Pernan komen, Der vrsach Ihn

namen vnd von wegen des her Meisters das hus widervmb zu fordern, Wij nhu Vxkul mith seijnen anhang solches vornomen, haet ehr lasen vmb schlagen, dij knecht solden geldt hollen, als sij den 7 Nouembris komen der hofnung von 4 monath besoldung zuentpfangen, haet man eynen Jeden j gulden geboten, Darneben weiteren aufhalt vnd vorzugk begeret bis auf Munichausen ankunft welches Ihn 14 dagen gewislich sein solt, welches dij knecht kortz abgeschlagen, auch den gulden nicht entfangen. Dussem heutigen Dagk, welches ist der 8 Octobris (*sic*) wirdt der Doctor, des her Meisters begere den knechten vnd befelchsleuten vorhalten, wes als dan folgt, wil Ich euer F. D. schleunigst zuschreiben. So viel Ich auch Icziger zeit, vnd das eigentlich waer ist, erfahren, was dy gesanten erlanget weis Ich euer F. D. nicht zuuorhalten, Das dy ko. Magt Hargen vnd Wijeren allein zu beschucz vnd vmb Jarlichen tributh nicht haet willen ahnemen, besonder so sij sich Ihm, mith Consensu des Ordens erblich ergeben als dan wil ehr sy mith gewalt entsetzen vnd aller notdurft vorsorgen, worauf sij geantwort Das sij von den landen solches keijnen befelch beij sich hetten, wolten aber solchs ahn dy lande, vnd stende gelangen lasen Also ist auch mith der Stadt Reual geantwort, So viel aber das Schlos belanget, begert der Konig das Monichausen seijne vnkost erlegt werde, von dem her Meister, vnd dij knecht zufride gestellet vnd das Schlos als dan bej dem Orden bleib Solche drei Artikel weiter zuvorhandelen sal gescheen wan des Konigs gesanten ankomen. Mith den Dorptschen haet man gros mithleiden getragen, sich aber des Stichtes nichtes wollen ahnemen, weil der Rus das ganz Ihngenomen. Der Cumpthur von Reual Ist Ihn kegenwertigkeit des Reichsraeths von dem Cumpthur von Duneburk gescholten worden, Das ehr das schlos so schendlich vorlaufen, vnd frombden vberantwort, welche darzu so wenig berechtigt, als ehr aufzutragen, Worauf ehr geantwort. Das die Hargischen vnd

Wijerschen Rethen, auch der Sijndicus von Reual zu Ihm aufschloß kamen sijndt, vnd solches von Ihm begert, auch Ihm solches zuthun traulich gerathen vnd haet darauf eijn Instrument stellen lasen welches dij Rethen vnd der Sijndicus nach Bremen auf eynen Conuentum Ciuitatum Ansjarum, dij Hargischen vnd Wierschen wij obengemeldet mith dem schiff auff Reual, Monichausen mith des Konigs gesanten vmb landt, von eijnander gezogen So viel aber den Bischoff von Ozel vnd dasselbige Stifft belanget, Ist es gewislich das ehr dem Konig das Stifft aufgetragen, vnd seynen Schoen Herzog Magnus, welcher Ietzt zu Wittenbergk, vor eijnen Coatiutor gekoren, welcher auf den Somer zu Schiff ahnkomen sal, Solches wirdt gancz heimlich gehalten vnd hab es selzam zu wissen bekommen Ich wolt traulich rathen, Das man solchen hinderlistigen boesen anschlegen vorqueme, vnd dij vntraue Gotlose arth ausrotte, auf das nicht eijnanders folgede, vnd Jo das ehre geschee, Jo es besser were, Ich hab auch glaubwurdig verstanden, das der Konig poslude ahn nimbt, wo ehr sij krigen kan, vnd lest alle schiff zu richten das sij auf das vhoer Jaer sollen fertig sein, So kan Ich nicht andersch erachten, Dan das ehr Ozel Ihnemen wil, Euer F. D. werden Furstlich betrachten, was auf solchen vornemen zuuormuthen, mejnes erachten hat euer F. D. zu solchem lande mer rechtes vnd gelegenheit, nach dem alle baueren des ganzen landes Schweden geboren sijndt, Kunden auch leichtlich, vnd sonder grose vnkost In solchen leufften meynes erachtens dussen winter Darzu komen, vnd wolt Goth Ich kunde dar zu hulf vnd raeth geben das dij Gotlosen Bischofe ausgerottet wurden, wolt Ich nicht lasen dan wo sij mith regiren ist es nummer wol Zugangen, vnd noch Ietzt, Es sollen sich auch Ieziger Zeit bereith dij weil dij losen buben das schloß zu Reual Ihnn gehabt vornemen lasen, der Konig von Dene-marken hab nhu eijnen schlüssel zu Findlandt vnd Schweden bekommen, sij wollen nhu wol balde weiter grenczen, kunde

Ihn auch nicht felen, Dan der eijne hab Ozel, vnd der ander das schlos Reual dij Stadt kunde Ihm auch nicht entstehen Es Ist der Raeth vnd Stadt Reual wider zu sijnnen komen, wolten wol sij hetten, mith solchen handel nicht zuthun gehabt, trachten auch nechst dem her Meister mith fleis darnach, wij man das Schlos widervmb bekommen mag. Der her Coatiutor hat den 29 Octobers das schlos Ringen Ihm stift Dorpt gelegen, widervmb erobert durch fiel schissen Darauf vber 50 Baijaren erworget, ohn was andern schelmen gewesen sijndt, 95 gefangen vnd mith eijnen vornhemen Baijaren, eijnen Woijwaden vnd seynen Sohn, auf eynen wagen gebunden vnd eijnen Schwad deutzscher Reuter dem her Meister auf Wenden gesendet, bej den Russen sijndt gewest 4 Deuczsche, dij sijndt strax nach erobierung gefirteilt worden, Auf dem schlos haet ehr viel grobs geschucz welch Ihn Dorpt von dem Russen genommen erobert, vnd vber 200 last Roggen, das ander alles den knechten preis gegeben Nach solcher erobrung hat der bluthundt alle borger vnd Junge knaben aus Dorpt nach Ruslandt furen lasen, Goth erhalte sij bej Christlichem glauben vnd warer erkentnus seijnes liben Shons vnser heren Amen vnd eroffen aller Christlichen Potentaten herzen Das sij sich ahn solchem Jammer vnd elende spigelen, vnd eijntrechtiglich dem Goog vnd Magoog welche gewislich der Turck vnd Rus, frei mutig vnd traulich widerstan, Dan es heist warlich Hodie mihi cras tibi. So balt der her Coatiutor den foerraeth vom schlos hat furen lasen, hat mans angefangen zuschleifen, vnd ist ehr vor Dorpt geruckt dy Stadt Zubelegeren Goth gebe Ihm seyne gnade, man haet eygentliche kundtschaft, das sy vber 2000 starck nicht darin seijndt vnd eijtel Russen Was mijr weiter vorlauff wil Ich euer F. D. schleunichst zuschreiben, welche Ich hij mith Ihn gluckseligen vnd Christlichen Regiment, vnd langwerender gesundtheit vntherdenigst traulich thu beuelen dem Almechtigen Goth seynen liben Schoen vnd

dem heiligen Geiste Geschriben Ihn Reual den 11 Nouembris Ao 58

Euer Durchleuchtigen Hochgebornen
Furstlichen Gnaden

williger vntherdaner

Mattheus Friesner d

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Heren, Heren
Johansen des Konigs Reich Schweden Erbfurst, vnd Hertzogk
Ihn Findlandt, mejnem gnedigsten hern vntherdenigst
Ankommen westeraess den 5 Januarii Anno oc. 59.

103. 1558, Nov. 23. Riga. — Ernst von Schnellenberg
DO. Vogt zu Narwa an einen Landesherrn (aber
weder den OM. noch den EB.). *Cop. (Verz. I, 716.)*

Versuch, sein Verhalten zu rechtfertigen.

Hochwirdigher grodtmechtigher gnedigher Furst oc. vnd Her,
E. F. G. seindth meine vnterthenighe willige Diensthe Ider
Zeit bereidth Gnedigsther Fursth vnd her Wie vnd welcher
gestalt mir von Mennigem sonderlich von Meinen missgon-
nern Die mich An meynen ehernen vnd guten nhamen gernhe
doch vnuorschulter sachen, beschmitzenn wolten, nach geredet
wirth, Als solte ich bey dem Gebiete Staedth vnd Schlosse
Naruhe nicht trewlich oder Erbarlich gehandelt, besonderen
Das dieselbe diesen Armen Landen zu grossem Nachtheill
durch meine verwarlosung ahn den Erbfiendt khomen zweiuell
ich nicht, E. F. G. isth dessenn Auch angelangt, Wieln aber
eynem Idern ehrliebenden von Natur, vnd Rechte weggen
seyen eher vnd guten Nhamen zuuerteydigen vnd Hochster
vormugenheit zuuertretten, gheburett kann Ich derwegen
nicht vntherlassenn, sonderen werde meine hoche vnschult.
E. F. G. warhafftlich. zueroffenn vorvrsacht, der vnterthe-
nighenn zuvorsicht, warumb ich dan auch gantz vnterthe-
nigst thue bitten, E. F. G. werde dieselbe Anzuhoren kein

Beschwer tragen, vnd kann Anfengklichen e. f. g. gantz vntertheniglich nicht vorhalten, Das Ich in ersther Meyner Ankumfft zur Naruen In kellern, Bhonnen oder sonst keinenn vorraedth, vberall, Douonn ich mich oder meine Diener eyn Zeitlang erhalten mugen, gefunden, Sondern habe alle Nottwendigkeidth ahn Victualien vnd Anderen so ich zu vnterhaltung der meynen Notich teglich vor meyn gelt Aus der Stadt holen lassenn, was mhir dar vffgangen, wil Ich eynem Idern ehrliebenden Zuerkennen, Anheimstellen, zu deme ist nicht ahne das ich vff gemeinen Landes vnd Herren tagen zum offtermhall treulich geraten, Mhan solte der Stadt Naruen, vnd Schlosses gelegenheit, wie sorglich die dem Erbfeinde zur Negsten hanndth gelegen vnd was gefhar In die lenge den landen zu lifflandth Des Orttes widerfaren mochte, reifflich bedenckenn, vnd nachdem der Grosfurst eine gantze beschwerliche vehste, daraus den landen zu liefflandth eynhe gewisse gefhar als Iwang (*sic*) zuuormutten, des Orttes, gelegt, vnnnd dieselbe nach aller Nottrufft vorwarhenn lassenn, Mann solte dargegen die Stadt vnnnd Schloss Naruhe mit Nottwendigen gebaueten Auch befestigen dauon man In Andringender Noth denn feindth abhalten vnd den orth desto sicherer vor dem Erbfeinde erhalten wurde, weilenn es aber alles vorgeblich vnd meyn geringen dath (*l. doch*), treuer Radt In deme vorachtet, habe Ich gleichwoll nichts desto weniger Am Thorme den langhen Herman genant, Dasselbst vffs Neue sperren vnd decken Auch mit Neuen Bhonen, dan ehr gantz vorfallenn gewesen, machen vnd streichen lassen Imgleichen habe Ich daselbst eynn stucke Mhaurenn Dreitzehenn Schue dicke, wie die Feltheren personlich gesehenn, vffziehen vnd machen lassenn, Zu dem sein auch fasth alle houe Im gantzenn gebiete die des mheren teils vorfallenn gewesen durch mich widerumb erbauet vnd vff meyn vnkosten gebessert worden, wie ich solchs Alles, wo nottig mit mannigem erliebenden zuerweisenn habe,

Auch habe ich den lantzknecchten so mir In vorganghener entporung von Meinem gnedigen heren vnd Obersten Ins winterlager zugeschicket, Auch all ehr vnd gut beweiset, denselben auch Ire besoldung gegeben, In Itzigen kreiges entporung, Auch den Anderenn knechtenn so zur Narue gewesen, dem Ritterlichen Ordenn zun ehren anderthalb tausent margk entrichtet

Imgleichen habe ich dieser lande Botschafft, wie die vff der her reise aus Reusslandt zur Naruhen ankomen, mit hundertt pferden drey wochen lang nach aller Nottruft vorsorgeth, vnd hette ich Inhen mher guts von weghenn meines gnedigen heren vnd Obersten erzeygen khonnen, hette ich ahn mir ghar nichts erwinden lassen,

So habe ich auch Jhe vnd allezeit vff gemeltem hause, mich mitt guten Dieneren vorsorgett, vnd sonderlich In dieser kreigs entporung Funfzig guter gesellenn, Deren vff eynen tag sieben von den Reussen geschlagen vnd zwey gefangen, nicht Ahne Merckliche vnkosten Dem Ritterlichenn Orden zum besten gehalten, ich wil geschweygen, In was gefhar meines lebens Angst vnd nott ich des orts zum offerthall des Reussen gestandenn, Auch sonnstenn viel vberlast vnd muttwillen vonn Inen erduldet,

Was nun diese kreigs entporung anlangt, Ist vnleugbar war, Das ich ahne rhum zureden mher sorgfeltigkeitt, noth gefhar vnd bekummernus dan man mir geleubt vor das gebiete getragen, Dan weiln mir des Russen macht vnd Tiranney mher dan gnugsam kundig gewesen, habe ich auch bey mir mitt sorgfeltigem gemutte betrachtett, wen der Ort vonn denn Feinde verdorben, vnd die Feste eyngenomen, was vor gefhar vnd beschwer dann diesen landenn begegennen konthe, habe derwegen die wheren vff denn Thormen vnd Mauren beide zu Schlosse vnd In der Stadt der Massen vffs Neue zurichten lassen, Darmitt man sich negst gotlicher hulffe dennoch gegen eyner geringen macht Im Anlauffenn

woll schutzen vnd retten Mугen , wie dan auch dasselbe schloss vnd Stadth In meiner Zeitt ehe ich abgezogen , vor des veindes wuten vnd Toben geschutzt vnd Erhalten worden , Als ich aber volgens des Feindes vorhaben vnd mechtigs ahndringen Jhe lenger Jhe mher vormerckett , habe ich vmb entsatz bei Meinem gnedigen Heren vnd Oberstenn schriftlichen vffs vleissigste angehalten , wie aber der Inn die lenghe verzogenn , vnd von veinde vber Neuntag vnd Neun nacht ohne vnterlass geschossen , vnnnd die stad vnd schloss Ihnn hochster angst gefhar vnnnd Nott gewesen , habe Ich zum vberflus ahn Meinenn gnedigen Herren vnd Obersten vmb Entsatz geschickett , vnd I. F. g. auch vmb gotts willen In gegenwertigher noth mitt berichtung aller gefahr vmbstendigkeit , vnd gelegenheit vns zu entsetzen gebeten , wie Aber vnser schreibenn flehen vnd beten vorgeblich gewesenn , vnd das wir In hochster nott vnd gefherligkeit von vnsern Heren gantzlich vorlassen , vns auch In die lenge Stadt vnd Schlos vor des Feindes grausam vnd Erschrecklichenn (*add*: Wuten) zu erhalten vnmuglich , gespurett , habe ich mitt dem Rade solcher vorstheender angst gefahr vnd Nott , was Nun mher Anzufangen oder zu vnterlassen vors Ratsambste sein mochte , Zun vleissigsten bewogenn , vnnnd abwoll eine geringhe Zeitt zu radtschlagenn , wo durch man aus gegenwertiger Angst hette kommen sollen , vns vor des Feindes grausamen vnd erschrecklichen wuthen gegeben vnd gestadett wurden , So isth doch In kurtzer eill mannigerlei sorglich bedencken In dem sich die gefahr Je lenger Jhe mehr geheufft vorgefallen vnd sonderlich weilen kein Entsatz vorhanden , der Feindt aber zuschissen nicht vffhorete , sondern sich mechtigher vnd feindtlicher beweisete , ob mhan Irgents vff fugliche wege den Feindt In seinem wuthen eyne Zeitlang zustillen vnd vffzuhaltenn sein Mochte , Isth entlich vor gradtsam Angesehen , das man den Grosfursten beschicken vnd von dem feindtlichen vberfhall abzulassen das gebiet Stadth vnd Schloss

Naruen von den landen zu Liefflandt nicht zusondern gantz vnterthenig Anzufallen, wie dan zur stundth her Joahim krumhausen vnd Arendt vonn Dedenn mitt berurten vnd keinen Anderen beuhelich An denn grossfursten abgefertigt worden, Mitt weiterem beuhelich, so ehr das wie gemelt nicht erhalten konte solte ehr seinen wegk zuruck Nhemen, doch eussersten vleis vorwendenn, das ehr den liefflendischen Boten so domals gleicher gestalt An den Grosfursten abgefertigt, solte ehr sich auch zu Nowgarten eyner vormeynte krankheitt beklagen zu worten kommen Mugen, vnd sich mitt demselben was vns furder zuthun, beratschlagen, Ob nun genantem krumhausen mher dan gemeldett, beuholen, Ist mir weniger dan nichts bewust, wirtt auch niemmherrmher mitt warheitt anders befunden werden,

Mittler weile, das krumhausen abgefertigt, Ist der Entsatz von Hochgedachtem Meinem gnedigen Heren Meister Ankommen, welchen ich neben dem Rade Stadt vnd Schloss so wir In der gefahr vnd eussersten nott vor dem feindth erhalten Ann Stadt Meines gnedigen herren vnd Obersten vberantwortt vnd eingethann,

Weiln ich aber nun mher betagt Deme gebiete auch eine ebene Zeitt ohne Rhum zureden trewlich vnd wol vorgestanden die grosse gefahr vnd gelegenheitt, Nhun mher Einen Jungeren Regenten des Ortes erfurderte Ist dher Breiffmarschalck von den veltheren vff mein vleissig bit vnd ahnholten, vor eynen Heren vnd Regenten des Gebiets vff bewilligung Meines gnedigen Heren vnd Obersten vorordenett vnd eyngesetzett worden, Dem Rade vnd gemeinheitt Boten geschickt, vnd Inen so woll Meinen Dieneren, das sie gemelten Breiff Marschalck vor eynen Herrn des gebiets erkennen vnd Inhe Neben mir gehorsammen solten, welches sie also ahngenommen vnd Zuthun verheischen, Beuholen vnd vfferlegt worden, vnd nach dem berurte Feltheren zur Naruen alle Ding besichtigt, vnd alle gelegenheitt genugsamen

erkundigt vnd sie sich zu Felde zulegen Entschlossen, vnd Ich Ire vornhemen gehorett, habe Ich Inen dasselbe wider-raten Aber vnangesehenn denselben Meinen getreuen Rath, Das sie sich aus der Stadt oder weitt darvon mitt nichte begeben solten, mitt erInnerung der grossen gefahr so der stadt vnd schlosse durch den feindth vorstunde, Haben sie sich dennoch gantzer vier Meill weggen von der Stadt gelegertt, wie nun als gemeldet, vff bewilligung Meines g h vnd Obersten der breiff Marschalck von den Feltheren zun heuptman vnd Hern des gebiets, vff das Schlos verordeneth vnd gesetz wurden, bin ich bey hellem tage nicht heimlichen, sondern offentlich vngeuherlich mitt 40 pferden nach dem Lager gezogen, Daselbst von den veltherren eyne vorschrift An Meinem gnedigen Heren erlangt, volgents mitt demselbenn An Meinen gnedigen Heren, den ich zu Helmde Angetroffen Begeben habe aber In Meinem abzuge das Hauss mitt Notwendigem vorradt an profiandth vnd Anderem so In Zeitt der belagerung nottig mher dan genugsam Meiner vorMogenheit nach, vorsorgtt, Dan ich darauff, 20 Last korns 300 seiten Specks j last Butter vier geschraubte thuen Rotsches 20 frische kese, Rochen, Schollen gesaltzen Lachs etzliche thonnen gesaltzen Aell, etzliche thonnen hering, ein zimlichen hauffen Ahn treugen Schaff, Ochssen vnd Schweynen fleisch auch sonsten Ahn Allerley treuge Fischwerck, mher dan gnugsam, Ahn lebendigen Ochssen, vnd kuhen mher dan 50 heupter Die keller fuhl Biers j Last weitzen 3 thonnen Erbsen 9 Last Brusisch Saltz 8 thonnen Lunenburgher Saltz 5 thonnen bussen kraut etzliche schippunt Staffeiser Auch sonsten allerley vorradth so alles Itziger Zeitt zuerzellen mir vnmuglich, gelassen, welches ich so Nottig mitt dem Heren Breiff Marschalck, wol mitt anderen etlichen leuten mher dan gnugsam zuerweisen habe,

Nachdem ich nun zu helmte bey Hochermeltenn Meinen gnedigen Heren ettwas verharrett Ist bey des Heren Cumptur

von vellen Diener die Zeitung, Das die stadt vnd Slos so ich neben den Meinen eine gute Zeitt vor der gewalt des feindes erhalten, dem Feinde vbergeben, erfolgt, byn ich donmals mit wissen vnd willen I. f. g. nach der pernaw verreisett daselbst ich aus beuhelich I. f. g. In derselbenn behausung durch einen Ditterich genandth, dem es I. f. g. schriftlichen beuholen, gewiesen wurdenn, wor Inne Ich ettliche Zeidt gewonett, entlich aber daselbst vmb allerlei gefahr vnnnd vnbequemigkeitt willen zu bliben, Bedencken gehabt, habe derweghen mich von dar hirher doch keinher Andern meinunge begeben, dan allein In diesenn Itzigen geferlichen Zeittenn, Alhir mein lager zuhalten, Auss diesem allem gnediger Fursth vnd her, haben E. F. G. In gnaden vorNomen, wes Ich bey dem Schlosse vnd gebiete Allenthalben gethaen, Auch wie ich nicht heimlicher Noch geferlicher weise, wie dan Meine Misgonner mich In der Leute Mundt wider godt Billichkeidt vnnnd alle Recht vnuorschulter noch vnbeweiser sachen gebracht habenn, sonderen mitt verwissen Meines gnedigen Heren Meisters von dar abgezogen byn, so nun Jemandes were der mich vber vorhoffen wider die pillicheitt vnd warheitt beschuldigen wolte, Als das ich Anders vnd wider die gebuer bey dem Schlosse vnd Staedth Naruen gethaen vnd gehandelt hette, derselbe soll michs antuchten liegen vnd tri-genn, vnnnd soll ab godt will anders nimmermher erfundenn Noch mitt bestandth vnd grundt der warheitt vff mich gebracht werdenn, Bitte derwegen E. F. G. als eyn liebhaber der gerechtigkeit gantz vnterthenigs vnd demuttigs vleisses, Do Jemandes vber Mein vorhoffen E. F. g. Angebracht, als das ich bey dem Schlosse vnd Staedt Naruen wider gebuer gehandelt, Auch heimlicher weise von dar abgezogen, vnd E. F. g. derwegen einige vordacht vff mich geschepfett hette, E. F. G. wollen dieselbe vordacht gnedich fallen lassen, Auch do noch hinfurder von Meinem Misgonneren E. F. G. ettwas wider warheitt Anbracht, denen Auch nicht Alleine gleuben

zustellen, sondern Auch zu recht vnd pilligkeitt vorweisen
 Auch sunsten Mein gnediger Her sein vnd Bleiben wie ich
 mich dan vntertenigst zu E. F. G. versehen vnd getrösten
 will. Solchs als bin Ich Inn vntertenicheit vmb E. F. G.
 Meinem eussersten vermügen nach zuuordienen erpiettigk,
 will hiemitt E. F. G. dem lieben godt In leibs gesundtheit
 vnd glueckseligem Regiment Lange zuerhalten beuholen ha-
 benn Dat. Riga den 23 Nouembris Anno ꝝc. Lviiij

E. F. G.

Dienstwilligher

Ernst von Schnellenbergk
 R. D. O. Voigt zur Naruen,

104. 1558, Nov. 24. Reval. — Mattheus Friesner D. an
 den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 717.)*

Von einem Siege des OM.-Coadjutors über die Russen.

Durchleuchtiger Hochgeborener Furst Gnedigster Her Euer
 F. D. sein mejne vntherthenige traue Dynst alle Zeit bereith
 Gnedigster her Ich weis euer F. D. vntherdenigst nicht zu
 bergen das der Her Coatiutor nach erobrung des hauses
 Ringen des 9 Dages dar nach den Russen Ihn seijnen grossen
 leger vbereilet Da ehr vber 12000 starck gelegen vnd Daraus
 geschlagen, vnd vber 3 meilen nach gegagen, Ihn der flucht
 vber 300 erschlagen vnd zwen Baijaren gefangen vnder wel-
 chen eijner von dem heren Coadiutor geschossen vnd von
 Ihm selbst gefangen, der selbige kan guth FrancZhosisch Ita-
 lianisch vnd lateijn Ihn solcher manglung ist der Her Coati-
 tutor mith eijnen Walachen gestuerczt vnd auf der rechten
 seijten circa pudenda gebrochen welches warlich zubeklagen
 ist, Hat sich der vrsach halber den 22 Nouembris mith Raeth
 vnd willen Der Reuter vnd Lanczknecht Ihn mejne Behau-
 sung vorfüget (da ehr dan IcZiger Zeit noch) gesundtheit

Zuerlangen, welches mith Gotlicher hulf Ihn 3 wochen gescheen sal vorharret, Den 23 Nouembris hat ehr alle knecht vnd Reuter beide Edel vnd vnedel so liflender geboren sindt beij vorlust, ehre, leibs, vnd guths forderen lassen, das sy von dem vormejnten Obersten des schlos Reual sollen abtreten vnd seindt denselbigen Dagk vber hundert vnd funf gehorschamlich erschinen, Ehr hat auch allen Edlen, Amptleuten, vnd baueren gebiten lassen, dy nach dem schlos Reual gehoren das nijmandt Ihnen dijnst oder Zufur thun sal, besonder alles auf sein haus vnd Schlos zu Vellin füren bis auf weiteren bescheidt, welches auch also geschicht Was weiter vorlaufen wirdt wil Ich euer F. D. schleunichst vnderdenigst vorstendigen. (*Folgen Privatsachen*) — — vnd wil hij mith euer F. D. dem almechtigen Goth Ihn langer gesundtheit vnd gluckseligs Regiment traulichst vnd vnterdenich beuolen haben Geschrieben Ihn Reual den 24 Nouembris Ao 58

Euer F. D.

williger vntherdaner

Mattheus Friesner d

Gnedigster Her euer F. D. sende Ich vnder meynen sygel das Honichwasser recht zugericht vnd wol vorwaret, vnd werden euer F. D. solches bei Jacob Greker gnedigst entfangen.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten, vnd heren, Heren Johansen Erbfurst Ihn Schweden vnd Hertzog Ihn Findlandt meynen gnedigsten heren, vntherdenichst

Ankommenn westeraess den 5 Januarii Anno oc. 59.

105. (1558, Dec.) — Kriegs- und Lager - Artikel des
EB. Wilhelm. *Cop. (Verz. I, 719.)*

Vonn Gots gnadenn Wir Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandennburgk oc. Fugen hiemit allenn vnnd Idernn vnsers Ertzstifts, auch andernu vnsers Heupt Banniren In-

vorleibten vnnnd Zugehörigenn, Geistlichenn vnd Weltlichenn
 Stiffts Stendenn Ritterschafftenn vnnnd Vnnterthanenn, gun-
 stigenn mit gnadenn, vnnnd allem gutenn zuuornhemenn, Das
 Nach dem wir itzt vmb der grausamen Tirannenn dieses
 Lannnes Erbfeindes des Muschcowitters feintlichs blutdurstigs
 vnnnd betrieglichs vorhabenn, seinem wuhtenn vnnnd Blutvor-
 gissenn zu wherenn, Die vnnsernn zu velde liegenn lassenn,
 Vnnnd aber vmb teglicher sunde vnnnd vbertrettung willenn,
 ohne allenn zweiuell gott Der Allmechtige seinenn Zorn vnd
 straff vber dieses armes Lannndt vorhenckt, vnnnd doch als
 der gutige gott vnnnd vater seinem gnedigen zusagenn nach
 die seinenn, so Ihn, Im rechtenn glaubenn vortrauenn, vnnnd
 besserunge anruffenn, nicht vorlassenn will noch wirt, habenn
 wir vor hoch nottig eracht, denn vnsernn weiln kein Regi-
 mennt ohne pollicei vnnnd ordenunge bestehenn oder erhalten
 werden kann, Artickel, mass vnnnd ordenung zugebenn, was
 mann sich Inn gemeinn, sonnderlich aber, Die vnnnerfarnenn,
 vnnnd zum teill vnnguebten Inn itziger Winterlage, auch son-
 stenn Ider Zeit gegenn dem Feindt Im Felde vnnnd lager vor-
 haltenn sollenn, Darauff vnnser bestelter Ober Redte, Heupt-
 mann vnnnd kriegsbeuהלhaber, vnnnd so darzu gezogen mu-
 genu werdenn, Iderzeit Irer pflicht nach, Damit sie gott dem
 allmechtigenn vnnnd vnns verbundenn, mit vleis vnd treuenn
 stehenn, vnnnd Auff acht haben sollenn, Vnnnd was sich ge-
 gegenn die Vorbrecher eigenndt rechts pflegenn vnnnd ergehenn
 zulassen.

Erstlichenn wollenn wir, Das sich ein Ider vleissig zur
 predigt vnnnd gotsfurcht halte, die kirchen vnnnd kirchofe, oder
 da das gotliche wortt gelert vnnnd gepredigt, die Sacrament
 gehandelt vnd gereicht, bei hochster peen vnnnd straff mit
 Balgenn vnnnd andern vnnzimlichenn geberdenn, Worten vnnnd
 werckenn, vorschone auch mit essen vnnnd trinckenn sich nicht
 vberladenn, vnnnd seine sachenn in guter Acht habenn,
 Ob der feinndt, do gott vor sei, vnuorsehenns einfallenn

wurde, das mit guter vornunft alsdann desto besser Ime begegnet muge werdenn,

Zum andern, Nachdem zu diesen gefeulichenn Zeiten bei etzwehchen sowoll denn altenn als denn Jungenn vil mannfaltige Leichtfertigkeit mit schweren teuren Eiden, vnnnd hohe vormaledeyung, des sich gott erbarmenn muss, Im schwange, Solle solchs hinfuro nachbleibenn, Do es aber vber gotliche vnnnd diese vnnsere treue ermahnung vnnnd vorbott vonn Jemandt vorgenommen, soll derselb nach beschriebennn Rechtenn, auch loblichen Kriegsgebrauch nach verbrechung auch ernst gestrafft werdenn.

Zum Drittenn, Das auch ein Ider alle alte betagte Mener, frauwenn vnnnd Jungfrauen, vonn Deutschen vnnnd Vndeutschen mitt vnnbillichen vnnnd vnzuchtigenn wortenn vnnnd redenn, vorschone.

Zum viertenn sal sich auch niemandes vnterstehenn sich feintlicher weise mit Balgen einer gegenn dem andern einzulassenn, So aber einer mit dem andern zuthun, vnnnd sie sich keiner zusprach erlassen wollen, sollenn sie dasselb mit billichen rechtenn vor dem Obern oder dem Leutennanten vnnnd kriegs Redtenn fordern, Do aber hieruber getretten vnnnd einer dem andern solche vrsachenn geben oder zutreibenn wurde, dordurch sie zu scheltwortenn geratenn, oder auch sie zu tedtlichem handgriff vorletzunnng vnnnd vorwundung kommen wurden, Solten Dieselben oder derselbe nach gelegenheit Inn straff genommen werden vnnnd gefallenn sein,

Zum Funfftten ob sichs zutragen wurde, Das einer oder mher, er wehre Edell oder Vnedel zu vnnglukk, welchs gott mit gnadenn abwennde, komen vnnnd sich vergreiffenn wurde, soll sich derselbe bei vorpflichtung seiner ehrenn vnnnd redlichkeit zu dem feinde nicht begebenn, Sonndern sein trost negst gott zu dem Oberstenn vnnnd bouhelichshabernn suchenn, Der auch alda Ver gewalt soll beschutzt werdenn, Vnnnd soll sich auch niemands hohes vnnnd Nidrigs Standes dieselbe

beschwerte personn gewaltiglich vonn denn beuehlichshabern zuholenn, oder holenn zulassenn vnnterstehenn, Sonndern geburlichs rechtenss gebrauchenn,

Zum Sechstenn, Das auch keiner zu dem andern Inn sein Losoment, gewarsam, oder Dohin er furirt sich gefe-licher weise eindringenn oder mit gewalt Inn dem seinen vberfallen soll, bei straff,

Zum Siebendenn soll die Wachett Ider zeit mit nuchterm Volck besetzt sein, So aber ein voller oder betrunckener vff die wacht komen wurde, soll Inenn der Wachtmeister Dartzu nicht gestadten, Sonndern Denn negst folgenden dahin vor-ordenenn, vnnd denn trunckenn bolt, dem Obern als In seine straff bringen, Auch kein Junger vnnd vnnwerhaffter bei ver-lust pferde vnnd Rustunng, so dem Wachtmeister Zukom-men sollenn, vff die wacht geschickt werden,

Zum achtenn soll auch ein Ider sich nach bestelter nacht wacht, mit Reiten fahren, vmb oder durch die wacht vnnd lager, Desgleichenn mit schiessenn, Lautem geschrei gantz vnnd gar ennthaltenn, vnd sein Quatir vnnd Losoment Inn Acht habenn,

Zum Neundenn sollenn die so die Wacht haltenn, Die gegebene Lose bei Irenn ehrenn keinem menschenn vormel-denn, So auch Reuter vor vber ziehenn, Dieselb vonn Inenn fragenn, vnnd do sie derselbenn vnnwissennde, vnnd doch bekanntt, Soll solchs dem Oberstenn angezeigt werdenn, So sie aber vnnbekanntt wherenn, vnnd sie derselben mechtiger sein mochten, sollenn sie dieselbenn auch zu dem Oberstenn bringenn,

Zum Zehendenn, Soll ein Ider so vff die wacht voror-dennt, bei seinenn hochsten ehren vnnd redligkeit vor gebu-rennder zeit nicht abweichenn, Sich auch nicht durch ein Loss geschrei oder vnwarhafftige kuntschafft dauonn bringenn lassenn, Sonndern dieselben nach dem Lager ann den Ober-sten vorweisenn, vnnd vff der Wacht bestenndig bleibenn,

bis das sie denn feindt vor sich Inenn zustarck ankommenn sehenn, Alsdann vnngeseumbt nach dem Lager zueilenn,

Zum Eilfften, Soll niemant die wacht, dann der Oberster beuelichshaber, sein Leutenamt vnd Wachtmeister Rechtfertigen,

Zum 13 Soll sich ein Ider vnnter das Fehnlein, dartzu er vorordent, vnd wie Inenn die Ritmeister aus vorordeneunge des Obern Inn das gliedt gestellet, zu Ider Zeit, wenn mann vff denn Lermen platz sich vorsammelt, oder auch vor denn feindt furder vorruckenn soll, bei geburlicher straffe zu begebenn, vnd darunter ohne ausweichenn, so lanng bis er widerumb Inn seine stedt gebracht wirtt, pleibenn,

Zum 14 So mann ann den Feindt treffenn vnd setzenn wurde, Soll sich Ider mann des schissens ehr Dann er denn feindt vor sich hatt, vnd selbst angreiffenn muss, bei hochster straffe ennthaltenn, vnd in seiner Ordenunge, ohne vorhin vnd widerrucken festiglich bleiben, sein negstes gliedt, den Obern beuelichsherrn Ritmeister vnd Fehnlein Inn guter Acht haltenn, Damitt er mit Vnzeittigen vnd vnuorsichtigen schiessenn, seinn negstes gliedt nicht vorliesenn, oder vnnottiger weise wherloss machenn thue, Sonndern souiel mher vorsichtiger behertzt vnd vnuorzagt in allenn angriffen, schwengenn vnd keringenn vnd einsetzen, bestenndig Inn seinem gliedt bleibenn,

Zum 15 soll niemant er sey wer er wolle, sich das plundern er dan der feinndt eigentlich erlegt, abgetriebenn vnd weiter keine gefahr zuuormuttenn, vnnterstehenn, bei schwerer straffe,

Zum 16 soll sich ein Ider er sei Deutscher oder Vnn-deutscher vor gewalt vbenn vnd zugreiffenn ausserhalb der feinde Lannde, gentzlichen ennthaltenn, bei hochster straffe, Sonnder Der Zufur gewartenn, vnd denn profandt margk vnd geburlich bezalung oder annder gute Leut vff ersuchenn notturfft zubekommen, gebrauchen,

Zum 17 Soll niemands vber eigene notturfft Im Lager oder ausserhalb vff der nehe ettwas auffkauffenn noch absendenn, ohne sonnderlich vorleub vnnnd zulass bei verlust desselbenn oder geburlicher straff,

Zum 18 so einer oder mehr, knecht pferdt vnnnd Rustunge vor dem feinde verlierenn wurde, soll der oder dieselbenn sich widerumb Inn derenn stadt so vorlorn mitt andern vffs erst widerumb gefast machenn, vnnnd ann Inig vermugenn nichts mangeln lassenn,

Zum 19, do Jemandt vom Adell oder Lanndtsassenn seiner obligenn vnnnd nottwendigenn hausshaltung halbenn zu hauss pleibenn wolt, vnnnd aber das Felt bestellet sein will, Soll der oder dieselben so zu hauss zubleibenn willenns, andere gleichmessige vom Adell, oder sonnsten des kriegs erfarne, so zugelassenn werdenn, Inn Ire stadt verordenenen,

Zum 20, weilnn das Felt vonn Redtenn vnnnd Lanndtsassenn nicht bos gelassenn sein will, Sollenn allweg etzliche vonn den Redtenn vnnnd vom Adell Im Lager sein, Auch Ider Monats Zeitt Inenn die Vmbwechselung zugelassenn vnnnd vorgunndt werdenn, Do es aber die notd erfodern vnnnd der herr Ober einen oder mher ann sich vonn hauss vorschreibenn wurde, Soll der Jenige oder dieselbenn ohne Jenige ausrede vnnnd seumnis geburlichen Im Lager oder wo der hauffe anzutreffenn, erscheinenn,

Zum 21 Sollenn die Jenigenn so vnnter der heuptfahnnenn sein, Rhennspiess habenn, auch alweg Im Zuge zu Ross fuhrenn, Idoch gleichwoll mitt rhorenn Daneben gerust sein, Die Jenigenn aber vnnter den schutzenn Fahnnenn sollenn zum wenigstenn zwei Rohre vnnnd ein knebelspiess Danebenn in der holffter fuhrenn.

Zum 22 Do auch einer oder mher ohne notd vnnnd erleubnus aus dem Lager oder Felde abziehenn wurde, Soll als ein Feltfluchtiger vor einenn treulosenn, nach kriegs vbunng vnnnd gebrauch geacht vnnnd gestrafft werden, Sich

auch sonnstenn niemandt vff Scharmutzell, plunderung fut-
terung oder aus dem Lager vnnnd vonn der Fahnenn bege-
benn, ohne verleub des Obern oder seines Ritthmeistern, bei
vermeidung ernnster straffe,

Zum 23, Das in allem thun billichs einsehens geschehe,
vnnnd gute richtigkeit gehalten werden muge, Soll vonn
vnnsern Obern oder sonnstenn Dartzu bestelten Leuten-
nanten vnnnd kriegs Redtenn vnnnd beuhelichhabern, alle ge-
brechenn vnnnd mangel, zwier Inn der wochenn nach zeit
vnnnd gelegenheit zuuorhor gutlicher vorgleichung oder recht-
licher abertterung, eingenommen, vnnnd richtig gemacht wer-
denn, Dohin auch ein Ider wann er beclagt oder vorgeladenn
wirtt, gehorsamlich erscheinenn, vnnnd des Rechtenn kein
abschau tragenn noch ausweichig werden sollen, bei gebur-
licher straffe,

Was nun Ider Zeit vnnser Oberster vonn vnnsernt
wegenn auch sonnstenn zu befurderung gemeines Regimentts
ausserhalb diesenn obgedachtenn Artickeln, vor nottwendig
befindenn, spuren vnnnd erachtenn werdenn, Soll er gleich-
ffals Inns werck zusetzen vnnnd zubringenn macht haben, vff
damit der billigkeit, Rechtem vnnnd vblichem Loblichem kriegs-
gebrauch nichts enntzogenn, Sonndern Seine wirckung ge-
lassenn, Welchs wir alles sampt obgemeltenn vonn mennig-
lichenn Diesem vnnsern Regimentt vorwanndt bei vermei-
dung ernster straffe, nach eines Idern vorbrechunng, wollenn
gehalten habenn.

106. (1558) Dec. 13. — Meinungsäusserung des EB.

Orig. (Verz. I, 720.)

Betreffend vorzüglich die Besendung des Königs von Polen.

In dorso : Ertzb. andere vbergebne Meinung Dags Luciae.

M : gstn hern Ertzbischoffen vnd Marggrauen ꝛ. Wolmeinen vnd bedengken Vff gestrige angefangene handlung ꝛ.

Erstlichen thut sich M. gster her ꝛ. gegen M. g. h. Meister ꝛ. Zum freundlichsten bedangken, Das s. f. g. dem lieben Godt vor allen Dingen zu dienen, vnd seiner Godtlichen Maiestet Ehr zu suchen vnd zu fordern, auch Ins werck zurichten, vor billich, vnd zum hochsten notig erachten, auch darzu erbottig, vnd geneigt seint, Weiln aber In dissen geistlichen vnd Gottes sachen, wegen anderer Itzt obliegenden weltlichen hendeln nicht ordentlich procedirt, oder, wie vblich, synodirt werden kan, Wollen ess I. F. Dt. biss zu anderer bequemer, doch erster gelegenheit gestellet haben, Auch wirglichen vort zu setzen, nebenst gemeinen mittzugehörigen herren vnd stenden, an Ihrem trewen Vleiss nichts erwinden lassen,

Vnd hat M. gster herr Ertzbischoff ꝛ. hievor Der Rom. Key. Itzo aber der Ko. Mat. zu Dennemargken ꝛ. Keiserlichen vnd Koniglichen trost mit hochstem frohlogken, vnd dangksagen, von M. g. hern Meister ꝛ. Vornommen, hoffen weil die Rom : Key : Auch konigliche Maiesteten zu Poln ꝛ. Dennemargk. vnd Schweden ꝛ. Ire F. Dt. Neben dem hochwirdigsten, Durchleuchtigen hochgebornen Fursten, vnd herren hern Christoffer erwehlten Coadiutorn dess Ertzstiffs Riga, Postulirten dess Stiffs Ratzenburgk, hertzogen zu Megkelnburg ꝛ. gleicher gestalt, als Ihre von Godt vorordente hochste Obrigkeit, auch Schutzherrn vnd Conseruatorn, der Ertz. Vnnd Stifte in Eifflandt ꝛ. ersuchen lassen, wo sie durch solche suchung, Die dan grossern Nutz und fromen, wan sie einhellig, vnd zugleich geschehen were schaffen konne, Nicht zu mehrer hulfe vnd gnaden vorursacht Ihre

Key: vnd konigliche Maiesteten sollen doch zu schleunigerer expedition, Ihrer veterlichen aller gnedigsten, Vnd gnedigen erbitten, gereizet, Vnnd bewogen werden,

Vnd weiln Ire F. Dt. hochgedachtes hern Coadiutorn dess Ertzstifts ꝛ. Neben abgefertigter gesandten ankunfft, von der Rom: Key: vnd Koniglicher Matt. zu Dennemargk. Vnd Schweden ꝛ. theglich gewerttigk, Vnd aber M. gstn hern ꝛ. Gesandter von Ko. Matt. zu Poln ꝛ. ankommen, Wollen I. F. Dt. vff gestrigrs freundtlichs bitten M. g. hern Meisters ꝛ. der Kon. Matt. zu Poln ꝛ. gegebene Andtwortt, gemeinen herren, vnd Stenden, nicht vorhalten Das Nemblich I. Ko. Mt. mit gantz betrubtem gemuthe, die vorstehende gefahr der Lande Lifflandt, vnd Ertzstifts vernommen, wolten auch, wegen vleissiger, vnd dinstlicher ersuchung, vnd anruffung, an Ihrer Ko. Matt. beuholenen, vnd auffgenommenen schutz, vnd hulff, wie sie beuorn gethan, noch nichts vnderlassen, Domit ess aber desto stadtlicher, vnd einhelliger zugehen mochte, Solte solchs I. f. Dt. suchen, Vnd bitten, auff Itzt vorhandenem Reichstage zu Peterko, Vorgebracht, berathschlaget, vnd eintrechtiglich, mit eigner Bodtschafft, beantwortet werden,

Wan dan nuhn Ihre F. Dt. als der sorgfeltig, vnd wollmeinende herr, disse Konigliche andwortt sowohl was die Rom. Key: vnd Kon: Matt zu Dennemargken ꝛ. sich Veterlichst, vnd gantz gnedigst erbotten, Neben allen vmbstendigkeitten notturfftiglich betrachtet, Sonderlich, wie gantz vorechtlich, vnd schimpfflich hieuorn, der Rom. Key: vnd Koniglichen Maiesteten schreiben, Do der feindt, der Muscovitter, Jegen disse lande, noch In keiner auffrustung, Vnd folgents, wie er das Stiff Dorpt erobert, aber doch In gantz geringer Vorsamblung In dissenn landen gelegen, gehalten, Vnd auffgenommen worden, Befurchten Ire F. Dt. Der feindt viel gefehrlicher, Vnd schwerlicher, weill der, wie alle Zeitung lauffen, diese Arme lande mit seiner grösten macht

zu vberziehen, vnd zu bekriegen, Im wergk, Von seinem Vorhaben, durch Gesandten, oder Bodtschafften werde zubringen sein, Doch war Ire F. Dt. zu solcher abfertigung der koniglichen Denischen Gesandten, rathen, vnd forderlich sein konnen, Darzu wollen sich Ire F. Dt. aller willfehrigkeit erboten haben, Vnd weil dan noch zu deme die Rom. Keyserliche Matt. nicht allein vor gut mit ansicht die Vmbliggenden benachtbarten Potentaten, Vmb hulff, vnd beistandt zuersuchen, Sondern auch, zu beforderung dessen Stadtliche Vorschriften, an dieselben Potentaten mitgeteilt, Konnen Ire F. Dt. nochmals, wie auch gestrigs thages geschehen, nicht ab, noch wiederrathen, Das gemeine herren, Vnd Stende disser lande, die Ko. Matt. zu Poln, vmb hulff, vnd entsetzung, beide an Volck, profiant, vnd Kriegsmunition, ersuchen theten, Beuorab, weil Ihre Ko. Matt. wie obengemelt, Vmb disser Armen lande willen, Itzo einen Reichstagk halten, Vnd nicht In geringer sorgfeltigkeit, stehn, wie disse Arme lande gerettet, Vnd bei der Christenheit erhalten werden mochten,

Was nu gemeine herrn, Vnd Stende, hir In zuthun geneigt, Vnd ob der Vrsach halben Kon. Matt. zu Poln ꝛ. zuersuchen, Auch M. g. her Meister Neben Andern Stenden, solchs zu thun bedacht, Bitten Ihre F. Dt. gantz freuntlich gesynnen auch ganz gnediglich, gemeine herren, Vnd Stende wolten sich, Ihres gemuts meinung, auff gestrige abgelessene artickel erkleren, Alssdan wollen Ire F. Dt. auch gerne, souiell muglich, Das beste vnd Nutzambste rathen, Vnd mit befordern helffen.

107. (1558.) Dec. 14. — Meinungsäußerung des OM.
Conc. (Verz. I, 721.)

In derselben Frage.

In dorso: Meines g. hern schriftlich vbergebne bedencken mitwochen nach Luciae.

Bedencken Meins genedigen hern Meisters zu Liefandt vñ ferner vbergebne schrift Meins genedigsten hern Ertzb. vñ Marggrafen.

Das souiel den Articull die Religion oder geistliche vñ Gottes sachen anlangt hochgedachter Mein genediger her Meister gesteriges tags ferner vss Christlicher Wolmeinung mitell vñ wege worgeben lassen, Durch welche Derselbe vornhemst punct Ins werck Christlichen gerichtet vñ zum anfang loblichen befurdert vñ gebracht werden kan vñ das darumb Ihre f. g. nicht zweiffen wolten hochgedachter Mein genedigster her Ertzb. vñ Marggraf werden In denselben vorschlag gleichmessig freuntlich willigen vñ verordnung schaffen Damit die Personen von wegen vñ vss allen Stenden vff negstkunfftige Liechmessenn an diese malstath verleget vñ denselben macht vñ gewalth vff Gemeiner Stende einhelligen gefallen vñ Rhatlichs bewilligen gegeben vñ zugestellt werde. Vss solchem ernst werde Gott der her Vngezweifelt zu seiner veterlichen guthe bewogen werden vñ von diesen landen desto genediger seinen gerechten Zorn abwenden

Vñ haben Ihre furstlich g. Darnach ferner verstanden die angezeigte dancksagung vñ das Ihre f. Dt. auch vor sich die Rhomische Kei. auch Polnische Dennemarckische vñ Schwedische Konigliche Mt. vnsere aller genedigsten vñ genedigste hern ersucht vñ was Ihrer f. Dt. gesandten von der Koniglichen Mt. zu Poln zu erlangtem koniglichen erbieten einbracht vñ Ihre f. Dt. darauf gemeinen Stenden vss angezognen vrsachen Rhaten vernommen

Waruf Mein g her Meister zu Ihrer ferner wolmeinung

freuntlichen eroffnen lassen , Das sie gestrigs tags vnd vormals Gemeinen Stenden nicht verhalten haben, Nachdem sie neben hochgedachtem Meinem g hern Ertzb. vnd Margrafen wie bewust hiebeuorn hochstgemelte ko. Mt zu Poln vmb Rhath vnd hulf ersucht aber darauff abschlegige Andtworth damals bekommen hetten sie nhu abermals Ihrn Gesandten nach dem Reichstag zu Peterkow abgefertigt Ihrer kn. Mt. Nachbarlich gemuth vnd Neigung zuerkunden doher sie der kn. erclerung gewertig wie ober dem Do es Gemeine Stende einhellig vor Rhatsam ansehen Nachdem sich etwa dieselb Kunigliche Resolution nach etwas erstrecken mochte so wehrn Demnach I. f. g. vf solchen einhelligen gefallen auch nit vngeneigt neben der andern Stende verordenten an Ihre kn. Mt. die Ihren abzufertigen also Das Ihre ko. Mt. die es wol ankunfft vnd vrsach hetten zuersuchen vnd zubitten den Veindt do derselb Ihren Ko Mtn benachbarth mit aller macht mitanzugreifen mit dem Jegenerbieten do kunfftig der fall wider denselben veindt auch vorfallen müchte das Gemeine Stende nach vermugen hinwiderumb Ihrer Ko. Mt. zu hulf vnd mit Rettung Gothelfende kommen vnd erscheinen wolten. Diss achteten Ihre f. g. doch vf einhelligen gefallen semptlicher Stende den vnbeschwerlichsten vnd bei der Rhomischen Key. Mt. vnd dem heiligen Reich den vnuergreifichsten wege vnd weiln I. f. g. spuhren das I. f. Dt. die obligende beschwerung Nachbarlichen vnd getrewlichen zu hertzen fuhrn, darumb sie dann alles ferner sorgfeltig vnd vleissig erwegen vnd bedencken werden bitte Mein g. her Meister I. f. Dt. vnnnd gemeine Stende sie wolten Ihr In allem das beste Rhathen Dann wusten Ihr f. Dt. vnd gemeine Stende ssusst andere mittel vnd wege die wolten I. f. g. gern freuntlichen anhoren vnd was I. f. g. daruf Immer thun konten ader mochten In demselben wolten sie sich freuntlich vnd Nachbarlichen zu erzeigen vnd zuuerhalten wissen

Vnd musste neben solchem auch beredet werden mit was

bericht vnd bitten die Denischen Gesandten abzufertigen damit zum furderlichsten von dem Veindt, welcher sonsten wie zu furchten nit lange zurückhalten wirdt Gleidt vssbracht vnd ein Anstandt begriffen werden muge.

108. (1558, Dec.) — Meinungsäußerung des EB.

Orig. (Verz. I, 722.)

In derselben Frage.

Vff Meines gnedigenn herrn Meisters vbergebene notel der Instructionn vnnnd dabei angehaffte bitt gibt Mein gnedigster herr Ertzbischoff vnnnd Marggraff ꝛ. Diese enttliche bedennckenn vnnnd anndtwortt,

Nemblichen, Nachdem Ire f. Dt. befinden das Meinn gnediger Herr Meister Inn Derselben Instructionn allerlei nottwendige punctenn erInnert, Demnach seinnt I. f. Dt. dieselben Inn der Irigenn Instructionn auch zuuorzeichenenn vnnnd mit Inn zuuorleibenn geneigt, Doch seindt I. f. Dt. zufriedenn, Dass auff I. f. g. bittenn, sowoll f. Dt. in preussen ꝛ. fruntlichenn Radt einer aus denn gesanten Denn affect beider Instructionn Inn beidem Meiner gnedigsten vnd gnedigenn herrenn nhamenn, Der Koniglichenn Maiestadt vortrage ꝛ. Vnnnd woltenn Ire F. Dt. nichts liebers wunschenn, Dann Das mann gar keiner gegennvorpffichtung bedurffte, Auch sonstenn annderer beschwerung vberhobenn seinnt, Vnnnd auff Meines gnedigenn herrenn Meisters Radt ꝛ. die konigliche huff erhaltenn mochte, Nachdem aber Meinn gnediger herr Meister Inn seiner furstlichenn gnadenn vbergebene bedennckenn selbst vor Radtsam angesehenenn, Im vhall Ire konigliche Maiestedt vff solche suchung die huff weigernn wurde, wass alsdann die gesantenn weiter zuhandeln Vnd ein zugehenn mechtig sein soltenn, Inenn ausdrucklichenn beuhelich mitzugebenn, Alss habenn I. f. Dt vff solchs die anndern beide vorschlege ganntz wellmeiniglichenn Inn Ire Instruction voffassen lassenn ꝛ. Vnnnd wann dann nun I f Dt als der sorg-

feltige denn letztenn Meines gnedigenn herrnn Meisters vorschlag recht annsehenn vnnnd bewegenn, befindenn I f Dt Das derselb Dem erstenn fast nicht vnngleich, vnnnd befurchtenn, Wo der erste vonn Irer Maiestedt abgeschlagenn, Der annder werde vonn Irer Maiestedt gegenn ein solch schlecht erbietenn, schwerlich bewilligt werdenn, Vnnnd konnen Meines gnedigstenn herrn erachtens Ire Maiestedt Inn Demselbenn ebenn sowoll als Inn dem erstenn denn beschwornenn friedenn annziehen ꝛ.

Vff das mann nun Ire Mayestedt nicht so vorgeblich abermals besuchenn, bemuhenn vnnnd Inn sorgfeltigkeit furenn muge, Radten Ire f Dt nachmals ganntz treulich, Meinn gnediger herr Meister wolle vor sich vnnnd seiner furstlichenn gnaden Ritterlichenn Ordenn, Inn Meiness gnedigstenn herrn letzte beide vorschlege mitwilligenn, Damit also die gesanntenn volnkommenen beuhelich habenn vnnnd was fruchtbarlichs schaffenn vnnnd ausrichten mugenn, Vnnnd was nun I. f. g hierinn Zuthun geneigt, Bittett Mein gnedigster herr, entliche schlissliche vnnnd freunntliche annndwortt ꝛ.

Inn dem vbergebenenn Radtschlage so Inn Meines gnedigstenn herrn vnnnd seiner furstlichenn gnadenn Nhamenn gestellet, Worauff Die herrnn Dennischen gesanten denn friedenn zubehandeln ꝛ. Befindett, Mein gnedigster herr Das alle nottwendige Artickell Inn demselbenn furstlich vnnnd woll angezogenn vnnnd gesetzt Ess befurchtenn aber I f Dt souiell dieselbenn artickell, worauff der friede oder annstanndt sall behandelt werdenn ꝛ. betriefft, Das Dieselbenn schwerlich alle beim feinnde werdenn zuerhaltenn sein, Seintemhall er Derselbenn viell in eher Zeiten Do er fast selbst denn friedenn begeret, ganntz vnnnd gar abgeschlagenn,

Vnnnd weilnn Dann nun Derselb Radtschlag fast precise den Herrn Gesanntenn vorgestellet, also, Das wo nicht alle vnnnd Ide artickell vom feindt angenommen wurdenn, sie alsdann Den frieden oder annstanndt vnnbehandelt bleibenn

lassenn solten Alss Radtenn I. f. Dt Das man well vff alle punct handdelnn lasse, vnnnd doch sich der wichtigsten vor- gleiche, Warauff die herrnn gesantenn zum letztenn denn friedenn oder anstandt anzunhemenn mechtig sein mugenn, Damit also der Artickell halbenn so beim feindt zuuorn vnd auch villeicht Itzo nicht zuerhaltenn, Der ganntz fried oder anstandt nicht Vnnfruchtbar zergehenn moge ꝛ.

Die Jar aber, darauff der friede oder anstandt vnn- terschiedlich vnnnd Conditionaliter soll behandelt werdenn, Lassenn I. f. Dt sich freuntlichenn mitgefellig vnd nicht zu- gegenn seinn, Radten aber treulich freuntlich vnnnd Nachbar- lich Mein gnediger herr Meister wolle alle gelegennheit, sonn- derlich die bewuste vorstenndtuus Inn guter Acht habenn ꝛ.

Vnnnd Ihm vhal Je der anstandt nur als vff Jacobi solt behandelt werdenn, Radtenn I f Dt treulichenn, mann wolle vleis verwendenn, Dass durch die Itzige gesantenn, Die konigliche hulff gewiss erhaltenn, Vnnnd do Zwischenn hier vnnnd Jacobi in solchem anstandt keinn annder handdell getroffenn, mann als dann dieselb hulff an der hanndt habenn muge, Angesehenn, Das der feindt seinenn Vorteil vnnnd bestes in solchem anstandt, auch nicht vorseumen noch vor- gessenn wurde, Vnnnd do diese Lannde, wie dann die notturfft erfurdert Ir Itzigs kriegsvolck solchenn anstandt vber in bestellung behalten, Das dann nicht wenig Diese arme Lannde erschepffen wurde, Vnnnd alsdann keiner anddern hulff gewiss seinn solte, Der feinndt aber Inenn mitt eusserster macht, wie zuuormutenn alsdann zusetzen wurde, Gibt Mein gne- digster herr s f. g. zubedenckenn, Was vnnheil, vorterb vnnnd Vnntergang diesen armenn Lanndenn, vnnnd volgenndts der Christenheit, Daraus ervolgenn wurde, Raten Derhalben abermals veterlich, Wo Meines gnedigstenn herrn letzte beide vorschlege, Meinem gnedigen herrnn Meister nicht anzunhe- men s f g woltenn zu anddern treglichernn mitteln vnnnd wegen trachtenn vnnnd Denncken helfen, Damit mann Der

entsetzung huff vnd errettung gewiss seinn, vnd nicht erst auff Jacobi, wann der feindt, Im Vhall alle handlung enntstunde, ver der thuer, vmb huff bewerbenn durffe, Nicht zweiuelnde s f g werde als der hochvorstennde furst diesem allem weiter nachdenckenn, vnd das nutzambste vnd beste Radten vnd vortstellenn helffenn ꝛ.

109. (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des OM.

Conc. (Verz. I, 723.)

In derselben Frage.

Das Mein g her Meister vss vorhin angezogenen vrsachen die beiden letzte vorschlege Meins genedigsten hern Ertzbischofs vnd Marggrafens ꝛ. In die Instruction an die Kn. Mt. zu Poln ꝛ. mit einzusetzen nochmals beschwerung haben Vnd das I. f. g. es dauor Achten weiln hochstgemelter Kn. Mt. nit wenig, an des Veindts Tiranney gelegen es werde die beschickung ohne frucht nicht abgehn vnd bitten darumb abermals freuntlich Ihre f Dt wolten vf dieselb Ihrer f. g. meinung gleiche Instruction fertigen vnd die Ihrn mit dem ersten abreisen lassen wie dann I. f. g. darauf nit zu Jegen vnd es zu f. Dt. freuntlichenn gefallen stellen, welcher Person In nhamen beider hern das worth zuthun vferlegt wurde doch das mit einhelligem guten vorbedencken semplicher gesandten die werbung vorgestellt werde vnd als sich I. f. g. solcher freuntlicher vergleichung freuntlichen gctrosten also müssen I. f. g. wann desfals nit geschee dess sie sich Je nit versehen wollen gleichwol die Ihm an höchsthgedachte Kn. Mt. vortziehen lassen.

Souiel aber den Rhatschlag anlangt welcher den hern Denischen Gesandten gegeben werden soll befinden I. f. g. das Meins gsn hern Ertzb. erwegen gantz wol gegründet als das der Veindt schwerlich die verzeichneten Articull eingehn oder willigen werde vnd das die hern Gesandten vf

dieselben wol handlung vornhemen möchten Der vornhembsten Punct aber solte man sich vergleichen worauf entlichen diese lande die behandlung gedulden konten. Nhu sehen I. f. g. In solchem zwen wege. Der erst so der veindt von den eingenommenen Landen abtretten wirdt lassen Ihre f. g. Ihres theils gescheen Das mit Ihm vf einen funff sechs sieben acht oder Neun Jerigen beifrieden gehandelt werde wo er aber dieselb abtretung nit thun wolte wissen Ihre f. g. nicht das es geRhaten oder den landen nutz sei lengern Anstant zubewilligen als biss vf negst kunftigen Jacobi, Innerhalb welcher Zeit vngezweifelt die hulf vss dem heiligen Reich einkommen wurde vnd hetten sich die lande allenthalben Jegen den Veindt zurusten wurde aber er der Veindt vermutlichen solchen kurtzen Anstandt nit geben so konten die hern Gesandten gebeten werden das sie vf erhaltenen stillstandt die handlung dahin Richten wolten damit dieselb so lang verzogen werde biss sich die lande bekwehmer vnd besser widerumb Zu felde begeben mugen dann es zu dieser Zeit gescheen kan vnd bitten I. f. g. Mein gstr her Ertzb. wolten vss diesem vnd vorigem vbergebnen verzeichnen den gebetnen Rhatschlag begreifen lassen solchen den hern Gesandten die vast Instendig darumb anhalten haben zuzustellen vnd zweifln I. f. g. nit wann man notwendig vortziehen musste das alsdann I f Dt. derselben Ihre Ertzstiftische Reuter freuntlich zuschicken werden Vnnd seind I. f. g. zu allen Nachbarlichen willfarung vnd diensten Jeder Zeit geneigt.

110. (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des OM.

Conc. (Verz. I, 724.)

In derselben Frage.

In dorso: Meins g. hern M. ander schriftlichs vbergeben bedencken.

Das nhumehr der erst vnnd vornhembst Punct seine mass erReicht vnd werden Mein g her Meister In Ihren herschaften

wie Ihrn f. g. solchs obligt ernste vorsehung bei den Land-Predicanten auch sonst vorwenden vf das zu diesen Zeiten sonderlich der vnuleiss In den Kirchen abgeschafft auch der Gotlose wandell vnd schendlich vberfluss In fressen vnd Sauffen verboten vnd meniglichen zu Nuchtern vnd Recht-schaffnem Innigem gebett vnd besserm leben vrsach gegeben werde.

Die Kn. Mt. zu Poln achten I. f. g. Nochmals vf derselben vorigs bedencken vnd soferne mit dem veindt kein fried zutreffen durch Gemeiner Stende ansehnliche Potschaft vnd vf derselben vnkosten zuersuchen sein befinden Das sonst f Dn. Ms. gstn hern Ertzb. vnd Marg. vorschlag das Polnisch kriegsvolk In die lande einzufordern weiln sie von denselben schwarlich zu vnterhalten bedencklich vnnnd das auch sonst neben gesetzter suchung welche die f. Dt. vnter andern statlichen Argumenten vnd beweungen vf Ihres Ertzstifts Protection zuthun haben die Ko. Mt auch vmb geschutz krauth loth gelt vnd Prouiande vf geburliche Jegenuerpflichtung zu bestimpter zeit widerumb zuerstatten zu bitten vnd anzulangen vnd das mit derselben auch Schwed. vnd Dennemarck. Ko. Mtn. vnd Ansehesteten ꝛc. nach gelegenheit der vmbstende vor dissmal schwarlich verstendtnuss vfzurichten vnd obwol I. f. g. der Rho. Keiser. Mt. vnd der heiligen Reichs wie dann auch der gedachten Stete hulf erwartten das danoch der ko. Mt. zu Dennemarken gunstig vnd Nachbarlich er bieten so sie neben statlicher abfertigung vnd Legation an den Veindt Kuniglichen vnd Nachbarlichen bezeigen ferner mit Danck zusuchen vnd anzunehmen Das die Gesandten der Ko. M. zu Dennmarcken vmb sicher Gleidt vf Ihre Person allein vnd dem damit vorzubeugen furderlichen einzuschicken vermanht werden solten, des seind sie Ihrer bescheidenheit nach vor sich selbst geneigt vnd ist mitler Zeit ferner zube dencken waruf vnd durch was mittel der fried ader anstandt zubehandeln dazu mann fugsamst vnd mit mehrer bekwemikeit

kommen kan doch vf ferner freunt vnd Nachbarlichs gefallen Meins gnedigsten h. Ertzb. vnd Margg. so erstlich den Gesandten vss allem bericht der grundt vnd die vnschuld der Lande eroffnett vnd sie vmb furderung trewlichs friedens oder Anstandts bittlichen ersucht werden Vnd haben sich Gemeine Stende welchen dieselb frieds furderung semplich zum besten gereicht des vnkostens der vf solch gehen wirdt zu gleichen anschlag nit zubeschwern.

Die beschwerung so von wegen Gemeiner Contribution zu vnterhaltung der Knecht angezogen wirdt, vermercken Mein g her Meister vnd das nit mehr Innerlicher eintracht noch zur zeit vorhanden vngern vnd werden billich betrachtet allerlei beschwerden vnd gefahr welche den Landen vielfaltig zustehn mochten so mann dasselb Teutsch kriegsvolck one welchs diese lande wider den Veindt nit viel Nutzlichs vss-Richten können widerumb verurlauben solte vnd das die burde I. f. g. vnd Ihrem R. Orden allein oblige dahin seind sie In keinem Recess noch durch andere wege verpflicht vnd obwol vss dem Ertzstift hieuer etwz contributiirt welchs zu seim ende nicht gereicht sein soll ꝛc. so wird doch geacht weiln solchs zu vnterhaltung Itzigs kriegsvolcks kommen vnd Meinen g hern vnd R. Orden dieser krieg algereitz vber dreimalhunderth thausent ~~777~~ gestanden Das damit den lande nit weniger gedienet Als wann sonst die angezogne Wirklichkeit eruolgt vnd das so hochbeschwerlichen nicht durch die gantzen lande hoch vnd Niderige Stende auch sonst Teudtsch vnd Vnteudtsch zu Rettung Christlichs glaubens vnd Nhamens vnd der lande loblichen Teudtschen herlich vnd freiheiten von einem Jeden marck zwen β . zugeben bewilligt vnd einbracht wurde mit ordentlicher vorsehung wie solchs ferner bestellt werden konte dauon sich I. f. g. vnd Ihr R. orden nit abziehen wolten vnangesehen das vf demselben viel Jhar her vnseglicher vnkost gelegen vnd nhu In diesen beschwerden das eusserst ferner nit spahren wollen vnd

seind der zuuersicht ein Jeder Standt werde sich der verwandtnuss mann den landen verPflicht Christlichen bedencken vnd erInnern vnd wurd solchs der hofnung destomehr frucht schaffen weiln vf Meins g. hern Ertzb. vnd Marggf. Rhatlichs wolmeinendes vorgeben sich diese betruckte lande vf dem fried ader den Anstandt nit verlassen sollen wie solchs mit mercklichen abgang Jammer vnd schaden vormals vnd bissdaher erfahren , vnd seind I. f. g. zu keinen Zeiten gemeint Jemandts vber vermugen ader wider gebuhr zubelestigen.

Das mann sich vss gesetzten vrsachen furderlichen widerumb Ins feld begeben soll seind M g her Meister vnd Ihr Ritt. Orden allwege vnbeschwerth vnd werden darumb M. g. her Ertzb. vnd Marg. ꝛc. auch andere Stende desto mehr beneigter dazu trachten damit das kriegsvolck wie vorsteht vnterhalten willig gemacht vnd fuglich vortgebracht werde Ihre f. g. aber erachten Rhatsam sein das seiner f. Dt. Reuter nach der Schmilten gelegt dahin die Rigischen knecht mit Ins winterlager zunhemen I. f. g. geschen lassen doch das Im veltzug Jegen den Veindt dieselben knecht wie solchs das Alte ist zu Ihrer f. g. Regiment gewisen vnd do zu demselben Schmiltischen Winterlager I. f. Dt. sonst noch ein fenlein knecht notig seind I. f. g. vf vorige mass dieselben auch dahin zuuerordnen freuntlichs vnd Nachbarlichs erbietens.

Die vergleichung wie es mit erobrung der eingenommenen Stete heuser vnd höfe ꝛc. vnd mit der Ordnung vnd bestellung Im feld gehalten werden soll wehr vf gesetzte mass Meim g hern Meister vnd Ihrem R. O. nicht zu Jegen wann die burde zugleich getragen wurde ohne das wehr beschwerlich das die vngleicheit begert vnd der das meiste thete das demselben zur gebuhr nit solte ein gleichmessigs volgen vnd das mann sich des darumb zuuergleichen hab Damit nit etwan volge welchs sich In alten Jharn zugetragen das die lande funf gantzer Jhar die Pleschkow Ingehabt do mann sich aber vss solchen vnd der gleichen vrsachen viel Zancke

nhemem die Reussen Plesskow widerumb ein, waran mann sich zuspieglen¹). Vnterschiedliche Regiment zuhalten lassen Ihre f. g. freuntlich geschen doch das einhellige Articull vfgericht vnd gehalten dern sich Ihre f. g. zuuergleichenn erbötig vnd das solchs alles Ihrer f. g. vnd derselben R. O. herligkeit Priuilegien Altem herkommen freiheit vnd Gerechtigkeit vnnachteilich vnd sonderlich auch vf die Reuter gleichmessige Articull verfasst vfgericht vnd gehalten werden vnd wz sonst wider den Veindt vorzunhemem seind sie zuhereden geneigt.

111. 1558, Dec. 25. — Meinungsäusserung des OM.
Conc. 2 Ex. (Verz. I, 725.)

In derselben Frage.

In dorso: Drittes schriftlich vbergebenes bedenken Meins g. hern Meisters Montags In den Heiligen Weinachten Ao. 59.
(*Ex. 2*: Actum am heiligen Weinachten tage Ao. 58.)

Das Mein gnediger her Meister, Was nechstmals vff Irer f. g. schrieftlichs vbergebens bedengken In nhamen f. Dt. Meines gnedigsten hern ErtzBischoffen vnd Marggraffen ꝛc. von den Vorordenten derselben vff dem Rathuss nach gehabttem bereden weitter bedengkich vorgegeben vff seiner f. Dt. geuolgte Ratification erwogen, vnd befinden so viell Erstlich die beschigkunge an die Kunigliche Mt zu Poln anlangtt, Das ob schon etwan die Ko: M: zu Poln ein anzcall Polnisches kriegsvolks, Durch derselben lande In des veindts land vorgonnen

1) *Ursprünglich, doch nachher gestrichen*: ein gleichmessigs volgen vnd stunde I. f. g. etwan lieber dahin zu willigen das die eroberten Stete flecken vnd hofe ꝛc. zu eines VnParteischen Sequestern handen gestellt damit kunftig ein Jeden nach gestalt vnd gelegenheit geleister hulf vnd beistandes desto fuglicher zu dem dazu er befugt gereicheu mochte wie dann auch alsdann die gleicheit mit dem geschutz vorRhat vnd Anderm zuhalten wehre.

vnd gestatten mochtten, vff freuntlich Nachparlich wolmeynen hochgedachtes M gstn hern ErtzB: vnd Marggraffen ꝛ. Das Jedoch Ire Kn. M: schwarlich Den vncosten so darvff gehn mochte vff sich nhemen wurden vnd wehr diesen landen Die ohne das mit allerlei burden Itziges Teutzsches kriegsvolks halben beladen soliche Polnische vntterhaltunge beschwerlichen Vnd vielmehr Irem erachtten nach den landen Damit besser gedienett Das sein fl: Dt: Vnd Ihrer f. gn. Potschafft zu dem Ende abgefertigt wurden Nachdem Ihre Kn. Mt: als ein hochober mitglitt der christenheit Vnd also ein aduocat christlichs glaubens vnd nhamens zu uorhuttunge ferners vnschuldich Christen blutvorgiessens von Gott dem almechtigen Ein vorordentter, loblicher, vnd hochberumptter Potentat Das Demnach Ihre Kn: Mt. Die sich auch sonst aus andern ansehentlichen gutten Vrsachen vnd sonderlichen weiln der fried zwischen Ihre Ko. Mt. vnd dem Veindt auch vast zum ende laufft vnd solchs die Rho. Keiserliche Mt. vorschrittlichen vnd mitleidlichen an dieselb suchen thun In derselben friedens ader anstants befurderung dazu Kuniglichen bewegen lassen wolten, Ihre Stadtliche Potschafft mit dem Ersten an den Veindt abzuschicken¹⁾ mit beuelch nicht allein den Veindt dohin vnter Richten weisen vnd vermahnen zu helffen vf die friedens ader Anstands befurderung hochstgemelter Rho. Keiser. Mt. vnd des Reichs Dennemarcken Botschafter sich vor dieser lande ferneren beschedigung vnd gewalthaten zu enthalten, sondern auch Ihre Ko: Mt. von wegen Ihrer Konigreichs vnd Grosfurstenthumbs Littowen In derselben friedens

1) *Hierauf folgt durchstrichen:* vnd doselbst vff der Romischen: key: Mt. vnser allernedigsten hern auch der Cron Dennemargken Itziger vorordentter Stadtlicher, Gesanten, friedens furderunge sich In demselben frieden mit zu begreifen thetten suchen, Dergestaltt, Das alwege, Der liefflendische vnd polnische friede vff ein zceitt zugleich sein Ent erreichten, Vnd einmall nach vorgendem zceithlichem Rath der Kn. Mt. Vnd dieser lande kunfftig mit getreuem zusammen setzen Dem veind vff Gottes des almechtigen Beistant der abbruch gethan,

ader anstants befurderung mit zubegreifen vnd einzuziehen vnd so er der Veindt den frieden ader Anstandt diesen landen nicht geben wolte das Ihm auch Ihre Ko: Mt. alsdann den vnfrieden ankundigen liesse Vnd also mit diesen landen Ihre Kn. macht an Ihnen zugleich setzten damit mann sich der erschrecklichen Tyranney ferner Deromassen wie bisdahero beschehen nicht zubefahren haben muchten ¹⁾, Vnd das auch Ein Ider her vor sich vnd vff desselben Caution vnd vorsicherunge, was bey Ihrer Kn. Mt. ahn gelth kriges Munition, Prouiand, vnd anderm zu erlangen, stunde, so viell die Notturfft vnd gelegenheitt erfurderte zu suchen nicht Vnderliesse, Vnd vff solches Ihrn Gesanten, Die Man Namkundich Machen, Vnd sich der zceitt, des abzugs, auch Reitens, gehns, sitzens, vnd stehens vorgeleichen solte Credents, Instruction vnd volmacht fertigen liesse,

Das aber der contribution halben hochgedachte, M gst. her Ertzb. vnd Marggraff nichts thun konten vnd sich die Ertz Stieffts Ritterschafft, wie angezogen worden so hoch beschweren thetten, Daruber dieselben auch nicht zu tringen hetten, ꝛc. Das Mussen Ihre f g dohin stellen, Vnd wollen sich noch freuntlich vorsehn, Man werde sich erInneren, vss was vrsache Die Lande der Gemeinen Turgken Steuer erlassen, allein Darumb, Das dieselbieg wider dieser lande veint angelechtt werden solt ꝛc.

Vnd so viell die Denischen hern Gesanten betriefft haben Ir f g f: Dt: wollmeynunge nicht anderst den freuntlichen vorstanden, vnnd achten es Ir f g freuntlich Dauor, wan vmbg gleitt die Einschigkunge geschen, wie Dan Dasselbig

1) *Hierauf folgt durchstrichen*: vnd wan solches bei Ihme dem veinde seiner betruglichen vnd hinderlistigen arth nach nicht zuerheben stunde, wie ehr dan alwegen damit vmbgehett, die lande liefflant von dem Reich Poln zu trennen vnd darumb bisdohero allezeit den frieden vngleich vssgeteiltt, Das Ihme als Dan Die Kn. Mt: vnd so diese lande mit Ihme vff tregliche ahnemliche wege nicht frieden konten Neben diesen landen Den vnfriede lasse ankundigen, Vnd Ihres reichs Kunigliche Macht an Ihnen setzte,

die hern gesanten furderlich zu bestellen In arbeith seinth
Des sie alsdan vss dem Russischen handell Dieser lande vn-
schult berichtet, vnd Darnach gehandelt werde vff was wege
der friet oder anstant zubehandeln ꝛ.

Was aber das Winter lager angehett Bitten Ir f g freunt-
lich Das es damit gehalten, Wie es Im lager vorplieben, Vnd
weiln die Rigischen Ihre knechte In das burgleger auss zu-
gestatten beschwer haben, also werden Ir f g Im vorzugk
Jegen den Veint dieselben knechte zu sich nhemen vnd
wissen sich nichtt zu ErInnern, Das vorhin einiger gebrauch
doJegen gewest sein solt,

Vvnd was die besatzunge der Erobertten lande Stette,
hoffe, ꝛ. lassen es Ir f g Nach Irer f. Dt vorgeben beruhen,
So ferne ein gleichmessig beysetzen an volk artalerey vnd
allem andern wider den veint geschichtt, Vnd haben I. f. g.
Die zugestellten Articul der Ordenunge vber die Reutter ꝛ.
vorstanden, wie woll nhu Dieselben gantzwohl gestellet, So
befinden Doch Ir f g, Das noch mehr Notwendige articull
Dar In mit begrieffen sein wollen, welchs nit fuglicher noch
besser als Im felde geschen kan Vnd lassen es Ire f g Dar-
umb solange beruhen, Nicht zweifelnde Ihr f D werde Daran
kein beschwer haben,

So seint Ihr f g auch vnbeschwertt vff Die Einkunfft
des hochwirdigsten, Durchlauchtigen, Hochgepornen Fursten
vnd hern hern Christoffer CoadJutorn des ErtzStieffts, vnd
Hertzogen zu Meckelnburgk ꝛ. M g hern an die Ihrn zu
Churlant Den gebetnen beuelich ergehn zu lassen, Weiln
aber vor augen Das diese Zeitt her, Das meiste Der ortt vff-
gezcerett, besorget sich Ihre f g, ob Schon der gemeine Man
gerne Die Zufhure thette, Das dannoch vhist der mangell
vorhanden sein werde, Wiewoll sie nichtt weniger was vm-
mer zu bekommen vor geltt gerne vorschaffen, Vnd sich dar-
umb Darnach haben zu richten, wolten Ir f g solches nicht
vnuormeldett lassen Vnd pietten Ir f g freuntlichen Das

DaJegen zuerlassen, Da mit Niemants vberfallen, Noch In vnzcimliche wege belestigett werde.

Vnd das sich Ire f D vff die andern vbrigen Punct Darumb nechstmals an dieselb freuntlich vnd Nachperliche beschigkunge beschehn Sonderlich vff das den armen vnd teglichen ansuchenden Parteien auch der Jenigen desshalben die herrn Denischen Gesandten anRegung thun, so ferne dieselb sich In Ihrer f. D. Jurisdiction mitgehorig zu Ihrem Rechten vorhelffen freuntlichen vnd Nachperlichen ercleren wolten, Vnd wie den beschwerungen zwischen Eim Erbarn Raeth vnd der Gemeinheitt dises Orttts In diesen zeitten fuglich abgeholfenn vnnd weiterunge verhuttett pleiben muge vff abermals vnd gesterigs Tags Ir f g zugestellt schriefftlich supplicien der Gemeinheitt, welchs vngezweiffelt gleichs lauts an Ir f D gelangett sein wird,

112. (1558, Dec.) — Meinungsäußerung des EB.

Orig. (Verz. I. 726.)

In derselben Frage.

In dorso: Ertzbischofliche vierte vbergebne schriftte.

Meines gnedigstenn herrn Ertzbischofen Marggrafen ꝛ. enntliche Wellmeinunge, vff Meines gnedigenn herrnn Meisters ꝛ. vbergebene bedenken,

Erstlichenn, ob woll zubedencken Ire F Dt auch bekennen müssen, Das die konigliche Matt zu polenn ꝛ. so schlecht den Vnnkosten des kriegs volcks, darumb Ire koe Matt I. f. Dt Radt nach, zubittenn ꝛ. so leicht vnnd ohne alle Conditiones sich nicht vffladenn wurden, So ist doch hinwider viel vormuttlichen, Das I Matt solche vnnkostenn vff Christliche billiche vnnd tregliche mittell viel eher vff sich nhemenn, Dann ebenn vor geendigtenn Jaren des beschwornenn Friedennss Dem Feinde Bellum denunctirenn wurden, Demnach

erachteten I F Dt nachmals das beste nutzambste vnn
Radsambste sein, Das I Matt vmb einschickunngē einer
stadtlicheñ ansehnlichen kriegsvolcks, gegenn die wider-
diennste, ersucht wurde ꝛ.

Vnn Ob I. koe. Matt derselb weg nicht anzunhemenn,
Das I Matt alsdann anngelanggt vnn gebetenn wurde, ettwan
dem Feindt ann den orttern einzuschlagenn, Do I Matt
vnd Diesenn Landenn, Derselb benachbarett, Ess muste aber
vnnter diesem schein geschehenn, als were es dieser Lannde
besteltes kriegsvolck, wie dann Mein gnnedigster herr zuuorn
muntlichen auch schrifflicher vertreulicher wise geradtenn ꝛ.

Im Vhall aber I. Matt, auch dis nicht anzunhemenn sein
welte, hette mann I Matt alsdann vleissig zuerInnern, wel-
cher gestalt I koe Matt der ganntzen Christennheit, als eine
hohe mechtige vnn vornembste Potentat, dieselb zu beschutzen
vnn zubeschirmenn, vorordenett, Vnn weilen nun nicht
allein diese arme Lannde, Dann auch die gantze Christenheit
der Feindt vnter zudrucken, enntlich vorhabenns, als welte
mann sich vorhoffen, I koe Matt wurdenn Gott vnn seiner
armen Christennheit, beizupflichtenn, vnn des vnchristlicheñ
Bludthundes, Tirannischem vornhemen wheren vnd steuern
zu helfenn, gnugsame Redliche vnn erhebliche fug vnn
vrsach habenn, Vnd wurden Darauff vngezweiuelt, I koe
Matt selbst zu fuglicheñ mitteln vnd wegenn gedenncken,
welcher gestalt sie dem Feindt denn beschwornenn Friedenn
vffzusagen vnd dem Feindt Widerstandt gethann werden
kont ꝛ. Vnd zu solchem allem hette man denn gesanten
Inn beuhelich zugebenn, I Matt stadliche Exempel, so sich eher-
mals In den gleicheñ fellen, auch zugetragen, anzuziehenn ꝛ.

Was aber die Caution gegenn profiant, puluer und blei ꝛ.
belangennde, wollenn sich I. f. Dt Ires theils nach gelegenn-
heit, gegen I. Matt zuerzeigenn wissenn, Vnn erachtenn
gantz vnnettig sein, wegenn des Reitenns, gehenns vnn
stehenns, vil Zeit zu zubringenn so mann doch zuuorn genug-

sam weis, wess Im heiligen Romischen Reich, sowel Inn diesenn Lannden, gebreuchlich das dann vngezweiuelt Mein gnediger herr Meister ꝛ. Inn Dieser Legation auch halten, vnd keine neurung vffrichtenn wirtt, Vnnd konnenn auch I f. Dt. keine Zeitt des abzugs der gesanten ernennen, Sonn- dernn Radten, Das es mitt dem allerfurdertlichstenn, so Immer muglich, geschehen muge, Wie dann I f Dt Die Irigenn albereit Nemblichen, Die Wirdigen Ernuesten vnd Achtbarn, Ern Jacobum Meck Thumbherrn ꝛ. vnd Michell von Rossenn Ertzstiftischenn Radt ꝛ. deputirt vnnnd vorordenett, vnnnd allein vff Meines gnedigenn herrnn Meisters mittbewilligung, warten thun, Vnd Wo nun Meinem gnedigen herrn Meister freuntlichenn geradtenn deuchtet, vnnnd mittgefellig, vff berurte puncten die suchung Inns werck zurichten, wellenn I. f. Dt Ires theils der Irigen Instruction vnnnd Credentz, fertigen lassenn,

Die Contribution betreffende hoffte Mein gnedigster herr I. f. Dt habenn gegen erlassung der Turkenn steuer, Das Irige gethann, also das I f Dt von dem hey. Rom. Reich noch niemannchts sich Jeniger beschuldigung, zu befahren, Vnd bitten I. f. Dt nachmals gantz freuntlich Mein gnediger herr Meister ꝛ. welle mit vleis befurdernn helfenn, vff Das die Dennischen herrn Gesanten vmb das geleit zum furdertlichsten Irenn Jeger abfertigen Was alsdann Mein gnedigster herr mitt wirtt raten helfenn kennen, wellen I. f. Dt Darzu gantz geneigt sich finden lassenn,

Vnnd habenn I f Dt Die Irigenn gantz eilennde In Das winterlager nach Sesswegen verschrieben Nicht zweiuelt Mein gnediger herr Meister werde Die seinigen auch eilennndt ann die ortter wie es Inn Felde verblieben, erfordernn, Vnd lassenn I. f Dt es vff dismall beruhenn, bei wheme Im vertzuge Die Rigischenn knechte sein sollenn, Dann solchs alles alsdann Die zeitt vnnnd gelegenheit woll gebenn wirtt, Seindt aber I f Dt der freunt vnnnd Nachbar-

lichenn Zuuersicht, Mein gnediger herr Meister werde Iren f D. Inn diesenn vnd anderm keinenn eindrang thun, noch ettwas beschwerlichs gegen s. f Dt herlichkeit vernhemen, Angesehen, Das I. f. Dt ganntz Nachbarlichenn zufriedenn gewesen, Das I. f. g bishero die Rigischen knechte, bei sich gehabt vnnnd gebraucht, Vnd weiss sich Mein gnedigster herr Ertzbischoff ꝛ. eben so wenig als Mein gnediger herr Meister zuerInnern, Das wider solchs Jeniger gebrauch sein mechte ꝛ.

So wollenn auch I. f. Dt sich versehenn, Mein gnediger herr Meister werde, wie billich, mitt besetzung Der eingenommenen hoffe Stedte schlosser ꝛ. so well mit denn gefangenen Geschutz profianntt vnnnd allem andern, Die gleichheit haltenn, vnd lassenn sich I. f Dt freuntlichenn mittgefallenn, Das die vbergebenen Artikell Im Felde vormherett werdenn, so ferne nichts datzu gethan, Das I f. Dt ann Irer preeminentz hoheit vnnnd herligkeit Auch stiftischer Freiheit vnd gerechtigkeit zugegen sein mecht,

Vnd thun sich I. f. Dt. gegenn Meines gnedigenn herrnn Meisters, freuntlichs erbieten weges Meines gnedigsten hern Coadiutors Hertzog Christoffs gantz freunt vnd Nachbarlichenn bedankenn, Wellenn auch die verschaffung thun, Das niemandts vber gebuer beleidigt oder beschwerett werden soll,

Vnnnd wann nun Mein gnediger herr Meister eigener personn, oder aber, Durch s. f g Vorordenten, die parteisachenn, so well die Irrungen zwischen einem Erbarñ Radt, vnnnd der gemeinheit, verheren zu lassen, bedacht, wollenn I f Dt Die Irigenn Datzu auch vorordenen, Es erachten aber I f Dt Das datzu eine solche zeit muste bestimbt werden, Inn welcher die gegentheil Citirt vnnnd vergeladenn werdenn konten, vff das sie der wegenñ keine Exception furzuwenden, vnd derwegen solche vorordenunge, vnnfruchtbar abgehenn mochte, vnd ist gantz geradtenn, Das man einem Erbarñ Radt sowell die gemeinheit widerumb vergleiche, vnd gegen einander Inn gute zuuorsicht vnd einigkeit bringe, Vnd

musten I. f. Dt erachtenn, Die sachenn so da vorhoret, Itzunder ausdrücklichen genennett, vnd vber dieselben keinen nicht vergenommen werden, Damit nicht ettwan Dieselben sich dermassenn heuffenn mochten, Dordurch verseumnis Im Felde ervolgen mochte.

113. (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des EB.

Orig. (Verz. I, 727.)

In derselben Frage.

Es lest sich M. gst. Furst vnnnd herr, der herr Ertzbischoff, vnnnd Marggraff ꝛ. Wess Mein g. herr Meister ꝛ. der gewerb halben an die Ko. Mat. zu Polen ꝛ. gesetzt, gefellig sein, Vnnnd wollen die Instruction, so Ire F. Dt an die Ko. Mtt. zu Poln ꝛ. den Irigen mittzugeben bedacht, Ihres teills Zum forderlichsten ferttigen, vnnnd zur Nachrichtung, M. g. hern Meistern ꝛ. eroffnen lassen,

Was aber die sonderliche Vollmacht do vielleicht der erste Vorschlagk bei der Kon. Matt. kein stadt haben wolte, wes ferner die gesandten daruff vorzuwenden mechtig, anlangett ꝛ. Achten ess I. F. Dt. vor das rathsambste, Das man alssdan I. F. Dt. beide hiebeuorn gethane Vorschlege, vor die handt nehme. Vnnnd musten die Gesandten einen gemeinen beuhelich haben, Sich mit Ihrer Ko. Mtt. der wiederdienste halben zuuorgleichen, Dan weiln man Ihrer Matt. vorschlege disfals Vnkundig, Muss ess M. gst. herr bei einer gemeinen Vollmacht bleiben lassen,

Vnnnd stellen nuhmer, I. F. Dt. die Contribution auch an Ihren ohrt. Horen auch gerne das die herren Denischen Gesandten albereit Ihren Jeger Vmbs geleitt abgeferttiget, Seint noch dess erbittens Wie vor ꝛ.

Die besatzung der eingenommenen Stedte, Schlosser, vnnnd houe belangett, Lassen ess I. F. Dt. bei derselben vorigen gegebenen meynung beruhen.

So haben auch I. F. Dt. Die Ihrigen albereit In das Winterlager nach Sesswegen vorordent, Derhalben auch ernstlich Mandata aussgehen lassen. Vnnd wirdt Im felde die gelegenheitt Vnnd Zeitt selbst geben, Bey weme Im vortzuge die Rigischen Knechte sein mogen Vnd ob wohl I. F. Dt. mit M. gst. h. Meisters ꝛ. vorgeschlagener meynung zufrieden, halten ess doch I. F. Dt. darfur, Das sich die Knechte schwerlich von den Fahnen, Wie ess dan Mein g. h. Meister selbst erachten Konnen ꝛ. werden sondern oder theillen lassen.

Ihre F. Dt. thun sich auch, was den beuhelich vff M. gst: h. den hern Coadiutorn, vnd Hertzogen ꝛ. angehet, Kegen M. g. hern Meister ꝛ. freundlich bedangenken

Souuell aber letztlich die priuat sachen anlangen thutt Wolte M. gster herr ꝛ. Sowohl alls Ihre F. g. nichts liebers, Dan das Denselben Itzo allenthalben abgeholfen werden konte, Insonderheit Wunschen I. F. Dt Das die parteien, dafur die Denische hern Gesandten Intercediret, Sowohl die beiden Brudere die Dichmanne, die I. F. Dt. mit stettigem anhalten beschwehren, Vorglichen werden mochten, Weill aber Itzo dartzu zukommen nicht wohl muglich, Ist M. gsn. h. ꝛ. Wollmeinung, Das dieselben Sowohl Sauerlenders, Wolfendorffs, Hambachs, auch Ditrich Mennigs, weiln ess gleiche sachen seint, Vnnd der gemeinheit gebrechen Jegen den Rath, vff Kunnftig Remiscere, durch beiderseits Commissarien, Vor die handt zu nehmen, Darzu dan M. gstr. herr die Ihrigen, gleichs M. g. h. Meister, zu deputiren geneigt, Vnnd erbottig Ist. Wollen derhalben I. F. Dt. gar nicht zweiueln. M. g. h. Meister ꝛ. werde sich diss also mitgefellig, vnd angenehm sein, Vnd was sonsten vor andere sachen an beide I. F. Dt. vnd G. Durch die wege der Appellation gewachsen, biss zu Vergleichung eines gemeinen offenen Richteltags, anstehen lassen.

114. 1558, Dec. 14. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bernhard von Schmerten Vogt zu Jerwen.
Conc. (Verz. I, 730.)

Wiederholte Mahnung sein Geschmeide einzusenden.

An den Hern Vogtt Zu Jeruen Bernhart von Schmerten Aus
Wenden den 14 Decembris Ao Lvijj

Lieber her Vogt den bescheit sso am Jungesten Vnser Secretarius Johan Wagener aus dem lager pracht haben wir euch die Zeit schriftlich zukommen lassen, vnd weiln wir daruff ewern gehorsamen wilferigen bescheit daruf nicht vermerckt Erfordert die Notturft deren dinge wege Euch abermahlen Zu erinneren, Mith ernster Vermhanung. Dass Ihr Ewer geschmeide vorigen entschluss vnd schreiben zuzufolge schleunigst an vns fertiget vnd dar Innen Euch nichts abhalten oder hindern lassen, Den es diese Zeit gelegenheit halber die euch ohne erinnerung grundtlich bewusst nicht anders sein magk, Vnd muss Zu abzalung der knechte Rhat gefunden sein, wo man nicht ein verterblich Dapfer vngluck wil zu anderer geheuffter beschwerung wil aufgeladen haben, Darumb wollet hiemit zum Vberfluss genuchsam vermhanet sein, Vnd sollet euch wie wir hoffen wollen alsse einen gehorsamen. Sowol In diesem alsse dem andern punct Das hauss vnd gepiet Weissenstein anlanget, Ohn zweifelich wirt der Almechtige godt aus dieser beschwer linderung vnd bessere Zeiten geben, Alssdan wirt Euch beides zu sso viel mehr Rhumes vnd guten Nhamen gereichen, vnd sollen euch diss also biemith kurtzlich nicht verhalten Dem wir sonst wol gewogen Dat.

115. 1558, Dec. 23. Riga. — OM. Wilhelm Fürstenberg setzt Richter für den Process des gewesenen Comthurs von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 731.)*

An hern Niclawss Bornfelth ConRhat Vitingk vnd Heizen Vegesack vss Rige freitags nach Thomae Apostoli Ao. 58.

Liebe getrewe. Das wir euch semplich Zu der sachen des bestrickten gewessnen DorPtischen Compters Verordnet Das werdet Ihr vss Inligender Volmacht Zu ersehen haben Vnd ist darumb hiemit vnser genedigs begern Das Ihr euch vf die Zeit der gedachten Volmacht einuerleibt nach hapzell begeben vnd euch mitler weil was allerseitz nach gestaldt vnd gelegenheit der sachen Im Rechten gegrundet *vnd sonderlich ob der bestrickt wie solchs Desselben Freuntschaft an vns gesucht vf Burgen handt biss zu entlicher erorterung* — — vorgenommen werden kan berathschlaget vnd bedencket wie euch dann ferner aller der sachen bericht nach geschickt werden soll. Dar Ihn Ihr vnsern genedigen willen In gnaden zu bedencken. Dat. vt s.

Inhalts - Register.

- Abo*, in Finland. 207. 224. 271.
Affenick doetz, Bauer. 40.
Alexander Danilowicz, Wojew. u. Statthalter auf Narva. 141. 146.
Alexei Fedorowicz, Rath des Grossf. von Moskau. 20 ff.
Allentaken, Landschaft. 142.
Alne, Heinrich. 50.
Andreae, Oleff. 219. 220.
Anrep, Johann. 50.
Arensburg, auf Oesel. 118. 122. 124. 128. 157.
Ascheraden, Hauscomthur. 121. 122. 277. Adel. 121.
Astrachan. 26.
Aurifaber, Joh., Dr. 271.
- Bagge, Jacob*, Hauptmann von finnl. Knechten. 61.
Balman, Herm., Rathsherr zu Reval. 213.
Bauske, Ordensgebiet. 230.
Behr, Dietrich, Stiftsvogt zu Oesel. 154. 156. 157. 161.
Beck, v. d., Gerdt. 50.
Becker, Gotschalk. 147.
Below, Georg. 35.
Berends (Bernedes), Hans, ein Ueberseeischer. 140. 141. 146. 147. 158.
Blomberg's Wittwe. 236.
Bockhorst, Joh., Rath des OM. 266.
Böckeler, Friedr. 50.
Bötticher, Christoph, gew. Kanzler des OM. 80. 82. 83.
Borch, v. d., Fabian. 35.
Borchholm, Ort. 271.
Bornfeld, Nicol. 321.
Brabant. 91.
Brabeck, Geo., Comthur zu Dünamünde. 222. 229.
Brandt, Ahasverus, preuss. Hauptmann. 62.
Bremen. 280.
Brest. 234.
Brücke, zur, Ort. 132. 173.
Brückner, Mich., Secr. des OM. 18. 222. 229.
Burtnek, Ort. 60.
Buschmann, Barthold. 210.
- Cassel*. 216.
Christian, s. Dänemark, König.
Christoph, Herzog v. Mecklenburg, Coadjutor des Erzstifts Riga. 247. 297. 313. 317. 319.
Claesson, Heinr., s. Horn.
Clot, Justus, s. Klot.
- Dänemark*. 91. 275.
 „ König von. 78. 185. 190. 191. 201. 209. 213. 214. 215. 216. 217. 219. 245. 250. 260. 269. 272. 278. 279. 280. 297. 298. 301. 307.
Dänen, die. 91.
Dänische Gesandtschaft nach Livland und Russland. 269. 278. 299. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 311. 312. 314. 316. 318. 319.
Deden, v., Arendt. 286.
Deutschland. 91. 213. 259. 271.
 „ Kaiser und Reich. 26. 33. 41. 77. 79. 96. 103. 107. 185. 191. 194. 231. 235. 239. 248. 256. 269. 301. 307.
 „ Kaiser. 4. 10. 102. 105. 213. 254 ff. 298. 301.
 „ Könige, Churfürsten, Stände. 2. 4. 84. 102. 191.
 „ Kaiserl. Kammergericht. 14.
 „ Botschaft in Livland. 10. 11. 34. 68. 69. 191. 311; in Russland. 107.
 „ Kriegsvolk nach Livland berufen. 184 ff. 189 ff. 192 ff. 221. 222. 235. 242. 245. 247. 248. 250. 252. 253. 259. 260. 263. 308. 311.
 „ Pässe für deutsche Künstler und Handwerker nach Russland. 26. 67.
Dietrich, zu Pernau. 288.
Dichmann, Gebrüder. 319.
Dorpat, Bischof von, s. Hermann, B.
 „ Stift. 49. 51. 54. 55. 56. 62. 70. 72. 86. 94. 105. 135. 146. 154. 155. 158. 159. 173. 181. 195. 208. 221. 235. 255. 264. 265. 270. 279. 298.
 „ Stifts-Vogt. 20 ff.
 „ gew. Comthur. 321.
 „ Stifts- und Ordens-Grenze. 45.

Dorpat, Ritterschaft. 44. 56. 189.
 191. 208. 231. 252.
 „ Kriegsvolk. 19. 43. 45. 78. 116.
 „ Stadt. 43. 44. 51. 52. 55. 56.
 57. 87. 95. 140. 141. 149. 151.
 158. 165. 180. 191. 201. 202. 203.
 210. 213. 217. 219. 221. 231. 251.
 281. Rath. 149. 164. Bürger. 150.
 Gesandte zu Wolmar. 166 ff. Gesandte in Dänemark. 278. 279.
 Darlehn an den OM. 164 ff. 166 ff.
 Russische Kirchen. 75.
 „ Zins, vom russ. Grossfürst gefordert. 2. 8. 9. 20 ff. 33 ff. 41.
 74. 76. 77. 254.
 „ Botschaften in Russl. 20 ff. 116.
Dorstelmann, Joh., Bürgermeister zu Dorpat. 164.
Dreier, Hans, Aeltermann zu Dorpat 164.
Dücker, Johann. 158.
Düna, Fluss. 81.
Dünaburg, Gebiet. 65. Schloss. 18. 44. Insassen. 121. 262.
 „ Comthur, s. Sieberg, Georg.
Dünamünde, Comthur, s. Brabeck, Georg.
Eberfeld, Caspar. 87.
Ebert Schlagtold. 253.
Embach, Fluss (Einbeck), 49. 59. 69. 73.
England, König. 108. 109. 270.
 Schiffahrt auf Narva und Iwan-gorod. 91. 108. 113. Schiffahrt auf Archangel. 42. 108.
Engländer, die. 42. 109. 110.
Ermes, Schloss. 67. 122.
Ertel, Hans. 215.
Erzbischof, s. Wilhelm, EB.
Erzstift, s. Riga.
Estland. 250; Schatzgeld. 132.
Etz, Schloss. 159. 203.
Falkenau. 72.
Fellin. 5. 18. 43. 48. 54. 72. 86. 90. 95. 290. Ritterschaft und Reisisge. 118. 176.
 „ Comthur, s. Ketler, Gothart.
Ferdinand I., s. Deutschland, Kaiser.
Fickum, Reiter. 50.
Finland. 61. 196. 206. 280.
 „ Herzog, s. Johann.
Flügge, Luleff. 27.
Franke, Claus. 28.
Franzosen, die. 270.
Friesner, Matth., Dr., aus Cassel. 216. 217. 218. 241. 243. 244. 252. 254. 258. 260. 269. 272. 277. 282. 289. 290.

Fürstenberg, Wilhelm, OM. zu Livland. 2. 3. 4. 5. 6. 17. 18. 34. 35. 40. 43. 46. 48. 50. 51. 52. 53. 55. 57. 60. 61. 62. 68. 69. 71. 73. 74. 75. 79. 86. 87. 90. 91. 94. 95. 96. 104. 105. 109. 114. 115. 117. 120. 121. 122. 128. 130. 131. 133. 139. 147. 149. 152. 154. 156. 157. 162. 166. 167. 168. 169. 172. 176. 177. 180. 192 ff. 197. 199. 201. 204. 206. 208. 209. 210. 212. 213. 215. 217. 218. 219. 222. 228. 229. 238 ff. 242. 244. 247. 249 ff. 252. 253. 254 ff. 258. 260 ff. 263. 264. 265. 269. 272. 274. 281. 285. 287. 300. 305 ff. 310 ff. 320. 321. Dessen Secretair. 13. Vgl. Hennig u. Wagener; dessen Hofjunker (zu Dorpat versammelt). 86. 87; dessen Botschaften an das Reich. 105. 113; an den EB. 3. 7. 12; nach Polen. 3. 10. 11. 12. 13. 71. 96. 298. 301. 311; nach Dänemark. 245. 250; nach Russland. 3. 5. 8. 11. 18. 20 ff. 40. 116. 121. 140.

Galen, von, Heinrich, OM. zu Livland. 102. 103; dessen Botschaften nach Russland. 9.
Gilsheim, Rembert, der Rechte Dr. 6. 7. 12. 49. 57. 60. 62. 68. 71. 74. 86. 122. 128. 177. 179. 259. 270. 278. 279; dessen Familie. 129.
 „ (Gilsen), Reinhold, Hauptmann der rigaschen Knechte. 170.
Gothland. 240.
Greker, Jacob. 290.
Grobin, Vogt zu. 277.
Grossmann, Simon, Secretair des OM. 249.
Grothusen, Melchior. 28. 30.
Gustav I., s. Schweden, König.

Halswich, Eingesessener des Gebiets Bauske. 236.
Hambach. 319.
Hamburg. 109.
Hanse, überseeische Kaufmannschaft, Seestädte. 75. 76. 78. 93. 108. 109 ff. 126. 146. 151. 280. 307; Kaufleute zu Reval. 151; Botschaften in Livland. 109. 126. 151. 160; Botschaften in Russland. 147. 151.
Hapsal. 48. 124. 157. 219. 321.
Harrien. 158.
Harrien und Wirland, Räthe. 151. 152. 157. 161. 172. 175. 279. 280; Räthe und Ritterschaft. 118. 119.

244. 246. 249; Ritterschaft. 88. 89. 209. 242. 259; Reisige. 58. 188; Gesandte an den OM. 201; Gesandte nach Dänemark. 209. 219. 242. 243. 250 ff. 269. 278. 279.
- Heinrich**, Herzog v. Braunschweig. 253.
- Helmet**, Schloss. 50. 131. 287.
- Hennig, Salomon**, Secretair des OM. 95. 105.
- Hermann**, Bischof von Dorpat. 18. 33. 34. 43. 51. 55. 56. 63. 69. 70. 72. 75. 87. 94. 95. 112. 115. 147. 154. 155. 156. 157. 180. 181. 184. 186. 193. 195. 217. 221. 231. 235; dessen Rätthe. 181; dessen Kanzler. 154. 155.
- Heuroder, Matth.** 249.
- Holland.** 91.
- Holstein, Hans.** 244.
- Holstfer, Wolmar.** 50.
- Holtzschuher, Georg**, Rath des B. von Dorpat. 51. 52.
- Hon, v. d., Iwen.** 212.
- Horn, Henrik Claesson.** 208. 210. 212. 216. 237. 241.
- Horner, Thomas**, der Rechte Licentiat. 18. 19.
- Hühnerjäger (Honeryeger), Hans**, Bürger von Dorpat. 164.
- Hummel, Hermann.** 50.
- Jena.** 271.
- Jerwen**, Gebiet. 86. 158. 224. 225; Ritterschaft und Reisige. 54. 58. 118. 176; Untersassen. 132.
„ Vogt zu, s. Schmerten, Berndt.
- Johann**, Bischof zu Kurland und Oesel. 44. 46. 63. 69. 101. 104. 117. 118. 122. 128. 156. 157. 176. 177. 210. 217. 248. 259. 280.
- Johann**, Herzog zu Finland. 196. 199. 204. 207. 208. 209. 210. 211. 213. 214. 216. 217. 218. 219. 220. 222. 228. 229 ff. 237 ff. 241. 244. 252. 254. 258. 260. 266 ff. 269. 272. 273. 277. 282. 289. 290; Unterhandlungen des OM. mit dem Herzog über eine Anleihe. 223 ff. 230 ff.
- Jonas, O.** 258.
- Isborsk (Isburch)**, russ. Schloss. 36.
- Iwan Michailowicz**, Kanzler des russ. Grossfürsten. 24 ff.
- Iwangerod**, russ. Schloss. 26. 91. 93. 112. 138. 139. 140. 141. 151. 283; Blockhaus. 91; Wojewode. 151. 152.
- Kachko kulla**, livl.-russ. Grenzdorf. 39.
- Kachtiva kulla**, livl.-russ. Grenzdorf. 36.
- Kalbe.** 127.
- Kallis**, Dorf in Jerwen. 86.
- Kampferbeck, Johann**, Gesandter Revals an den OM. 199. 201. 203.
- Kappenberg, Jaspas**, Gesandter Reval's nach Wolmar. 147.
- Karlitz**, Dorf des Bischofs v. Dorpat. 148. 149.
- Karkus (Kercks)**, Gebiet. 48. 50; Schloss. 59. 60. 130; Ordens-Cumpan. 48. 50; Adel und Reisige. 48. 50.
- Kasan.** 26.
- Ketter, Gothart**, Comthur zu Fellin, OM. - Coadjutor. 134. 220. 222. 228. 270. 274 ff. 281. 287. 288. 289. 290.
- Kirchslager, L.** 258.
- Kirempü**, Gebiet. 148; Schloss. 38. 147. 148. 154. 156. 157. 180. 193. 202. 203. 208. 217.
- Kloppe, Otto.** 263; dessen Bruderkinder. 264.
- Klot, Justus**, Syndicus von Reval. 199. 201. 203. 214. 215. 280.
- Koch, Hemming**, aus Cassel, Secretair des Herzogs Johann von Finland. 197. 198. 208. 216. 217. 237. 273?
- Koddert, Andres**, Bauer. 39.
„ (Koddry), Hans, Bauer. 39.
- Kokenhusen**, Schloss. 14.
- Kolck**, Hof. 214. 240. 253.
- Kopenhagen.** 260. 270. 278.
- Krumhausen, Joachim.** 133. 139. 140. 141. 145. 146. 286; dessen Frau. 133. 140; dessen Sohn Hans. 140.
- Kuddelin, Otto.** 40.
- Kuckaya**, Bauer. 39.
- Kulna**, Dorf, s. Weipso kulpna.
- Kurland**, 146, Bischof, s. Johann, B. von Kurland u. Oesel; Ritterschaft und Reisige. 58. 70. 145; Ritterschaft und Adel. 124.
- Kursell, Claus.** 38.
- Kurssum**, Ort an der livl. - lit. Grenze. 98.
- Kuex**, livl.-russ. Grenzdorf. 39.
- Lais**, Schloss. 72.
- Lange Brücke.** 48. 49. 57. 69. 70. 72. 85.
- Lebor, Kort.** 40.
- Leineweber, Georg.** 39.
- Lichter, Woldemar.** 40.

- Lipnicki, Stanislaus.* 95.
Litauen. 276. 311; Botschaft in Livland, s. Polnische Botschaft.
Litauer, die. 137.
Lieland. 140. 256; Herren und Stände. 15. 23. 33. 40. 43. 47. 78. 82. 101. 105. 124. 126. 166. 168. 182. 184. 185. 247. 254. 279. 298. 299. 307. 308; Städte. 25. 76. 109. 110. 112. 137. 143. 185; Landtag zu Wolmar. 54. 114. 115. 118. 119. 124. 137. 149. 153. 162. 168; Ständeausschuss zu Dorpat. 180 ff. 187 ff. 192 ff. 239. 245. 250. „ Deutsche. 37. 38. 49. 59. 219. 281. 308; Bauern. 37. 49. 92. 127. 135. 142. 159. 180. 270. 308. „ Rosstdienst und Aufgebot. 34. 71. 136. 137. 145. 188. 190. 226. 242; Kriegsvolk, s. Deutschland, Kriegsvolk; Hofleute. 49. „ Kaperschiffe. 139. 198. 199. 206. 223. 229. Vgl. Reval, Frei- beuter. „ Contributionen. 47. 64. 80. 82. 99. 114. 115. 119. 120. 124. 125. 129. 131. 132. 162. 261. 265. 266 ff. 274 ff. 308. 312. 316. 318. 320. „ Münze. 15. 16. „ Friedensschluss mit Polen. 10. 97; Bündniss mit Polen. 76. 102; livl.-poln. Grenzhandel. 98. 236. „ Botschaften in Russland. 20 ff. 26. 34. 38. 78. 84. 105. 106. 112. 115. 124. 180. 181. 182. 187. 255. 286; Kaufmannschaft in Russland. 25 ff; Klagesachen zwischen Liv- ländern und Russen. 26.
Lode, Schloss. 124.
Lübeck. 26. 61. 109. 202. 259. 270; Botschaft in Livland. 127.
Lübischen, die. 91. 209.
Lucas von Mecklenburg, Profoss der rigaschen Knechte. 170.
Ludsen. 44.
Lustfer, russ. Feldherr. 38.
Magnus, Herzog. 280.
Marienburg, Schloss. 58. 62. 70. 71. 148; Comthur. 1. 65.
Marienhäusen, Schloss. 58. 62. 63. 65.
Matties, Bauer. 40.
Meck, Jacob, rig. Domherr. 316.
Mennig, Dietrich. 319.
Müller (Moller), Jacob, Bürger v. Danzig. 81. 82.
Moskau. 5. 26. 32. 139. 140. Vgl. Russland.
Moskowiter, die, s. Russen.
Münchhausen, Christoph, Stifts- vogt in der Wiek. 46. 48. 156. 159. 161. 169. 172. 176. 177. 214. 215. 216. 250. 251. 252. 259. 272. 278. 279. 280.
Münchhausen, Bischof von Oesel, s. Johann, B.
Münster, Jasper, gew. O.-Land- marschall. 72. 98. 101. 104. 117.
Narva, Gebiet. 121; Schloss und Stadt. 33. 36. 54. 89. 92. 93. 95. 112. 118. 123. 124. 133. 134. 135. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 147. 148. 158. 159. 181. 185. 190. 203. 208. 282 ff; Rath 133; Kriegs- knechte. 133. 134. 284; Unter- handlungen mit den Russen. 92. 133. 286; O.-Vogt, s. Schnellen- berg; russ. Wojewode, s. Alex. Danilowicz. „ Fluss. 27. 142. 159.
Narvischen, die. 118. 119.
Nellue Saer, Holm in Peipus 38.
Nembden, v., Hermann, Rathsherr zu Dorpat. 164.
Neuermühlen, Schloss. 180.
Neuhäusen (Nienhues), Schloss. 35. 36. 38. 51. 148. 158. 181. 182. 183. 188. 193. 202. 203. 217; Amtmann. 39
Neu-Schloss. 54. 142. 159. 172. 173. 181. 185. 203. 208; Vogt. 159. 173.
Neva (Nye). 210.
Nickel, Perlensticker. 29.
Nolde, Gerdt. 277.
Notke. 49.
Nowgorod (Nowgarten, Garden). 19. 25. 26. 32. 33. 286.
Nowgoroder, die. 144.
Oberpalen. 17. 45. 72. 74. 86. 87. 94.
Oesel. 46. 47. 146. 217. 280. 281; Bischof, s. Johann, B.; Capitel. 46. 48, Ritterschaft. 46. 124. 125. 189; Ritterschaft u. Reisige. 70. 188; Sund. 46. 125; Hakenmaass. 125.
(Oldenbockum, v., Caspar.) 253
Olphim. 140.
Orden, Deutscher, zu Livland. 4. 43. 191 ff. ff.; Meister zu Livland, s. Galen, v., Heinrich u. Fürsten- berg, Wilh.; — Deutsch-Meister. 113; Landmarschall zu Livland. 72. 74. 137. 274. Vgl. Münster, Jasper. — Rathsgbietiger und Rätthe. 44; Stände, Ritterschaft

- und Unterthanen. 44; Stände und Verwandte. 4. 98. 104. 118. Kriegskosten. 308; Comthure, Hauscomthure, Vögte, s. die einzelnen Schlösser.
- Ostsee.* 257; Sund. 46. 125.
- Ovelacken, Reiter.* 50.
- Paul*, Schwager des russ. Spions Tonnies. 39.
- Pawieck*, russ. Feldherr. 36.
- Pebalg*, Ort. 178.
- Peipus-See.* 36. 138. 159.
- Pennti, Hans*, Bauer. 39.
- Pernau.* 130. 180. 225. 288; Hauscomthur. 270. 278.
- Petrikau.* 298.
- Petschur (Pitzer)*, russ. Dorf. 39; unterirdische Kirche. 39.
- Plate, Hartwich.* 50.
- Plater, Heinrich.* 100.
- Pleskau.* 13. 25. 32. 36. 138. 141. 258. 309. 310; russ. Statthalter. 186.
- Pleskauer*, die. 144.
- Plettenberg, Johann.* 50.
- Polen*, Krone und Reich. 1. 103. 235. 311; König. 2. 3. 8 ff. 10 ff. 24. 25. 34. 35. 40. 58. 65. 68. 71. 72. 74. 76. 78. 102. 109. 117. 185. 190. 191. 235. 297. 298. 299. 301. 302. 305. 307. 310. 311. 314. 315. 318. Vgl. Sigismund August. — Palatini u. Praefecti. 17; Reichstag zu Petrikau. 298. 299. 301.
- „ poln.-livl. Friede. 2. 3. 8. 10. 40. 80. 81. 96. 97. 99; poln.-livl. Bündniss. 76. 102; Kriegsvolk nach Livland. 307. 310. 311. 314. 315; Botschaften nach Livland. 58. 59. 66. 67. 70. 71. 72. 74. 79. 80. 96 ff.
- „ Kundschafter in Russland. 17; Botschaften nach Moskau. 74.
- Polen*, die. 1. 137.
- Polozk*, Bischof. 40. 41.
- Polozker*, die. 41.
- Preussen*, Herzog. 102. 103. 109. 220; Botschaften in Livland. 62. 70. 72. 79.
- Purtz*, Ort. 142. 152. 161. 173.
- Purtz*, Bach. 158.
- Radziwil, Nicol.*, Palatin v. Wilna. 35. 66. 68. 72. 234. 236.
- Reval*, Gebiet u. Stadt. 26. 54. 61. 69. 89. 93. 131. 134. 136. 140. 150. 152. 158. 159. 160. 174. 175. 188. 190. 199. 204. 205. 208. 209. 210. 211. 216. 217. 290. 241. 254. 258. 259. 267. 268. 270. 271. 272. 281. 282. 290; Wallgarten. 199. 200. 204; Dom. 134. 199. 200; Schloss. 61. 199. 270. 272. 279. 281.
- Reval*, Comthur, s. Segenhagen. — Hauscomthur. 61.
- „ Rath der Stadt. 60. 88. 90. 91. 93. 120. 121. 133. 136. 157. 196. 199. 201. 204. 209. 210. 211. 212. 213. 237. 241. 242. 244. 246. 249. 259. 264. 266. 268; Gemeine, Gilden und Bürger. 134. 211. 242.
- „ Kriegsknechte der Stadt. 60. 73. 90. 135. 137. 142. 153. 188. 204. 209. 270; Kriegsknechte auf dem Schloss. 253. 259. 270. 278. 279. 290.
- „ Huldigung dem OM. 89; Darlehn an den OM. 166 ff.; Gesandte auf den Landtag und an den OM. 138. 139. 153. 166. 167. 201. 212. 215; Erste Anzeichen des Abfalls vom Orden. 146. 202 ff. 212. 238 ff.
- „ Botschaften nach Lübeck. 202. 203
- „ Botschaften nach Dänemark. 202. 203. 209. 210. 215. 217. 238 ff. 250 ff. 269. 279.
- „ Handel mit Schweden. 197 ff. 205 ff. 267 ff. 273.
- „ Freibeiter. 139. 198. 199. 206. 210. 211. 229. 230. 233. Vgl. Livland, Kaperschiffe.
- „ russ. Aufforderung zur Uebergabe und russ Absagebrief. 141. 175. 215. 243.
- Riga*, Erzstift. 16. 34. 36; Erzbischof, s. Wilhelm, EB.; Capitel 81. 99; Ritterschaft und Untersassen. 13. 81. 312; Reisige. 13. 58. 63. 65. 70. 83. 85. 181. 306; Banner. 84. 290.
- „ Hauscomthur. 236. Vgl. Sieberg, Geo.
- „ Stadt. 16. 69. 110. 113. 175. 180. 233. 234. 248. 289; Rath. 7. 14. 15. 16. 73. 163. 317. 319. 321; Gemeine und Bürger. 7. 15. 61. 81. 82. 110. 317. 319; Aelteste. 164; Gesandte auf den Landtag nach Wolmar. 162. 166. 167. 168. 169; Jurisdiction. 112. 314; Darlehn an den OM. 162. 166. 167. 168. 169; Kriegsvolk. 169 ff. 174. 175. 309. 313. 316. 317. 319; russ. Kirchen. 24. 25. 40.
- Ringgen*, Schloss. 49. 57. 60. 281. 289.

- Römischer Kaiser**, s. Deutschland, Kaiser.
- Rogö**, Insel. 240.
- Ronneburg**, Schloss des EB. 3. 6. 62. 68. 71. 85.
- Rope**, Eingesessener des Gebiets Bauske. 236.
- Rosen, Michael**, erzstiftischer Rath. 316.
- Rositen**, Gebiet. 44. 62. 65. 121. 261. 262; Schloss. 130. 263; O.-Vogt, s. Schall von Bell, Werner. — Adel und Eingesessene. 116. 131. 260. 262. 263; Kriegsknechte. 130. 131.
- Russland**. 1. 36. 95. 158. 159. 183. 188. 253. 259. Vgl. Moskau. — Grenze 36.
- „ Grossfürst (Dux, König). 17. 21 ff. 36. 37. 42. 133. 139. 140. 146. 147. 151. 160. 186. 283. 285. 286; dessen Rätbe. 24 ff.; Kanzler. 20 ff.; Pristawe, den livl. Botschaftern beigegeben. 20. 28. 29 ff.
- „ zwölfjähriger Friede mit Livland. 8. 11. 12. 13. 37. 40. 41. 42; Kaufmannschaft mit Livland. 25 ff. 75. 76; russ. Kirchen in Livland. 24. 25. 75; Botschaften in Livland. 35. 38. 75. 78. 160; Fehdebrieff an Livland. 71. 75 ff. 84. 111. 255.
- Russen**, die (Moskowiter), u. russ. Kriegsvolk. 1. 2. 3. 8. 9. 33. 35 ff. 41. 43. 46. 49. 60. 65. 72. 74. 86. 94. 96. 105. 136. 137. 140. 142. 143. 148. 154. 156. 157. 158. 159. 170. 172. 173. 174. 181. 182. 186. 187 ff. 190. 191. 193. 196. 202. 208. 210. 211. 213. 215. 216. 217. 219. 220. 221. 229. 231. 237. 244. 247. 253. 254 ff. 259. 264. 265. 269. 270. 279. 281. 284 ff.; Spione in Livland. 35 ff. 58. 178 ff.; Dolmetscher. 95.
- Sagnitz**, Hof. 49. 57. 148.
- Sasse, Hans**, Schenke des B. von Dorpat. 55. 57.
- Sauerländer**. 319.
- Schade**, Reiter. 50.
- Schall von Bell, Werner**, O.-Vogt zu Rositen. 35. 116. 121. 130. 253. 260. 262.
- Scheidebori**, livl.-lit. Grenzzort. 97. 98.
- Schlippenbeck, Markus**, Reiter. 50.
- „ **Johann**, Reiter. 50.
- Schlüter, Jurgen**, Reiter. 50.
- Schmerten, Berndt v.**, O.-Vogt zu Jerwen. 52. 53. 55. 119. 120. 121. 131. 134. 215. 218. 274. 275. 277. 320.
- Schmidt, Georg**, Bürger v. Reval. 212.
- Schmit, Hans**, russ. Spion. 35. 38.
- Schmiedemann**, s. Smedemann.
- Schnellenberg, Ernst**, O.-Vogt zu Narva. 18. 134. 139. 282 ff. 289.
- Schottland**. 91.
- Schwarte, Joh.**, Reiter. 50.
- Schwarte, Tonnies**, Reiter. 50.
- Schweden**, Krone und Reich. 78. 91. 196. 197. 206. 213. 218. 219. 268. 275. 280; Handel mit Reval. 197 ff. 205 ff. 267 ff. 273; Zufuhr in russ. Häfen. 197. 205. 206.
- „ König. 78. 123. 139. 185. 190. 201. 207. 209. 212. 214. 219. 224. 226. 227. 233. 237 ff. 254 ff. 268. 297. 301. 307; Prinzen. 226. 227.
- Schweden**, die. 91.
- Seestädte**, s. Hanse.
- Segenhagen, Franz, gen. Amsel**, Comthur zu Reval. 53. 54. 60. 61. 88. 118. 133. 134. 140. 157. 161. 169. 172. 175. 176. 209. 219. 259. 270. 279.
- Segewold**, Schloss. 179; O.-Cumpan. 277.
- Selburg**, Gebiet 65; Schloss. 44; O.-Vogt. 121. 122; Adel. 121.
- Selde**, Eingesessener des Gebiets Bauske. 236
- Sesswegen**, Ort. 69. 316. 319.
- Sieberg, Georg zu Wischlingen**, Hauscomthur zu Riga. 4. 5; Comthur zu Dünaburg. 72. 73. 236. 239. 245. 250. 279.
- Sigelitz** (d. i. Schig Alei), russ. Feldherr, Oberster der Tartaren. 36. 93. 168.
- Sigismundus Augustus**. S. 17. Vgl. Polen, König.
- Smedemann, Johann**, Rathsherr zu Reval. 213.
- Smilten**, Ort. 58. 63. 309.
- Smolensk**. 235.
- Sommerpalen**, Ort. 208.
- Soneburg**, Schloss. 225; O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich.
- Stikhort**, Eingesessener des Gebiets Bauske. 236.
- Stilow, Joachim**. 266.
- Strassburg** (in Pr.). 155.
- Svensson, Erich**. 278.
- Taywa kulla**, livl.-russ. Grenzdorf. 35. 38.

- Tartaren.** 5. 33. 78. 138. 141. 145.
 173. 174. 191. 235. 236. 266. 276;
 Gross-Chan. 145; Chan d. Krim.
 145.
Tarwast, Schloss 69. 71. 73. 74.
Taube, Wolmar, Rath des B. von
 Dorpat. 51. 52.
Teuffel, Pfarrherr zu. 49.
Tiesenhausen, deren Güter. 49.
 „ **Jung Fabian.** 212. 215. 278.
Tödwen, Wolmar. 50.
Tolsburg, Schloss. 271.
Tomosso, livl.-russ. Grenzdorf. 36.
 37.
Tonnies, russ. Spion. 35. 38. 39.
Treiden, Schloss. 3.
Trikaten, Schloss. 4. 5. 6. 7.
Türke, der. 145.
Türkensteuer. 33. 312. 316.
Twer (Otpfer). 33.

Ueltzen, Schloss. 208.
Uexküll, Conrad. 127.
Uexküll, Dietrich. 128.
Uexküll, Heinrich, Oberster der
 Knechte auf dem Schloss Reval.
 270. 278. 279.
Ungarn. 145.

Vege sack, Heinrich. 321.
Vege sack, Thomas, Bürger von
 Reval. 209. 212. 214. 271.
Vischer, Christoph, Munsterschrei-
 ber. 262.
Vischer, Johann. 266.
Vietinghoff, Conrad. 321.
Vogt, Hans. 28. 30.

Wagener, Johann, Secretair des
 OM. 320.
Wayakas, livl.-russ. Grenzdorf. 38.
 „ ein anderes livl.-russ. Grenz-
 dorf. 39.
Waix (wol Wayakas), Dorf. 39.
Walk. 63. 70
Warbeck, Schloss. 208.
Weipso kulpna kulla, livl.-russ.
 Grenzdorf. 36. 37.
Weissenstein. 53. 55. 89. 216. 224.
 253. 320.
Weiszwil, livl.-lit. Grenzort. 97. 98.
Wenden. 7. 17. 45. 72. 115. 178.
 179. 191. 222. 228. 236. 242. 244.
 249. 253. 265 ff. 266. 273. 277.
 281. 320; Hauscomthur. 178. 179.
Wenne, Kirche. 40.
Wenne, Jurgen, Bauer. 40.
Wesenberg. 52. 60. 89. 91. 114. 118.
 119. 133. 156. 173. 176. 177. 188.
 271; O.-Vogt. 114.
Wetberch, Brun. 278.
Wiborg. 147. 197; schwed. Statt-
 halter. 2. 11.
Wiek, Landschaft. 46. 47. 124. 158;
 Rätthe. 159. 172. 175. 176; Rätthe
 und Ritterschaft. 46. 124; Ritter-
 schaft und Reisige. 58. 124. 177.
 188.
Wien. 258.
Wiersue, Mühle. 40.
Wigel, Wolf, von Strassburg,
 Hauptmann der Knechte der Stadt
 Reval. 73. 90.
Wilhelm, Erzbischof v. Riga, Mark-
 graf von Brandenburg. 2. 3. 5. 6.
 7 ff. 33. 34. 40. 44. 57 ff. 59. 62.
 67. 69. 72. 74. 79. 85. 102. 103.
 112. 113. 117. 168. 169. 180. 208.
 246. 247. 252. 253. 290. 297 ff.
 300. 302 ff. 305. 307 ff. 310 ff.
 314 ff. 318 ff.; dessen Restitution.
 6. 14. 16. 68. 80. 81. 82. 97;
 dessen Boten an den OM. 5; Bot-
 schaften nach Polen. 66. 71. 85.
 301. 302. 311. 316. 318.; Diener
 u. Boten in Moskau u. Pleskau.
 5. 13.
Wille, Eingesessener des Gebiets
 Bauske. 236.
Wilna. 18. 104; Probst. 98.
Wirland, Landschaft. 60. 158; Rit-
 terschaft. 54. 119. Vgl. Harrien
 und Wirland.
Wittenberg. 216. 280.
Witepsker, die. 41.
Wolazky (d. i. Pogost Wolocki,
 an der Msta, c. 150 Werst von
 Nowgorod), Ort. 33.
Wolffahrt, Schloss. 3.
Wolff, Heinrich (ob der Vogt von
 Soneburg?). 158.
Wolffendorff. 319.
Wolmar. 54. 57. 60. 67. 114. 115.
 124. 129. 131. 132. 153. 164. 167.
 169. 247.
Wosel, Dorf. 125.
Wrangell, Jurgen, Bauer. 39.
Würzjerw-See (Verscher). 72. 74.
Wulff, Heinrich, gen. Ludinghau-
sen, O.-Vogt zur Soneburg. 134.
 157. 158? 161. 169. 172. 175. 249.
 258. 259. 270.

Zimmermann, Gotschalk. 210.
Züge, Johann. 35.
Zorne (d. i. Czornaja), russ. Post-
 station. 28. 29. 32. 33.